

Peter Helmes

Die kleine
unkorrekte
Islam-Bibel

Tötet die
Ungläubigen!

Herausgeber:
DIE DEUTSCHEN KONSERVATIVEN e. V.
Sonderausgabe des Deutschland-Magazin

5. erweiterte Auflage November 2019

Alle Rechte bei:

DIE DEUTSCHEN KONSERVATIVEN e. V.
Sonderausgabe des DEUTSCHLAND-Magazin
Beethovenstraße 60 – 22083 Hamburg
Telefon: 040 - 299 44 01 – Telefax: 040 - 299 44 60
www.konservative.de – info@konservative.de

Spenden-Konto:

IBAN: DE 86 2001 0020 0033 3332 05
BIC: PBNKDEFF

Druck:

SZ-Druck & Verlagsservice GmbH
Urbacher Straße 10 – 53842 Troisdorf

Gestaltung des Umschlags:

Murat Temeltas

Zum Aufbau dieser Publikation:

Ein wichtiger Hinweis:

1. Diese Publikation ist kein wissenschaftliches Werk, sondern die „kleine, unkorrekte Islam-Bibel“ soll einen Einblick in die uns fremde – und vor allem Christen bedrohende – Welt des Islam erlauben.
2. Der Text ist weitgehend lexikalisch geordnet – mit generell kurzen Erklärungen und Erläuterungen, aber auch längeren Passagen da, wo es das Thema erforderlich machte. Der Beginn eines neuen Themas ist mit ***** gekennzeichnet.
3. Weite Bereiche dieses Werkes verdanke ich der Mitarbeit von Experten. Dazu gehören insbesondere Prof. A. B. (siehe Glossar), Michael Mannheimer (MM) und Helmut Zott.

Da ich aus Lesefluß-Gründen von diesen Fachleuten übernommene Passagen, Zitate und Artikel textlich ineinanderfließen lassen mußte, ist die jeweilige Ausweisung eines solchen einzelnen Textbeitrages nicht möglich. Deshalb sage ich an dieser Stelle den „Fremd-Autoren“ von Herzen „danke!“. Wer die Gesamtexte dieser Experten nachlesen möchte, dem empfehle ich einen Blick auf www.conservo.wordpress.com. Dieser Internetblog hat diese Beiträge ungekürzt veröffentlicht.

Bitte beachten Sie, daß es zu vielen islamischen Begriffen unterschiedliche Schreibweisen gibt – z. B. Dschihad/Jihad oder Taqiya/Taqiyya usw.). Ich habe die von Autoren geschriebene Fassung beibehalten.

Ein **Inhalts- und Stichwortverzeichnis** am Schluß dieses Buches erleichtern die Orientierung.

Peter Helmes (im weiteren Text: „P. H.“)

Hamburg, im Februar 2018

Einführung

Was hat die „Bibel“ des Islam, der Koran, mit der „Mao-Bibel“ zu tun?

Als der Personenkult um Mao Zedong seinen Höhepunkt erreichte, tobte in China die „Kulturrevolution“. Unzählige Mao-Devotionalien wurden verteilt und wie Reliquien verehrt. Jeder Chinese besaß zumindest eine Pflichtlektüre des „Großen Vorsitzenden“, die sogenannte „Mao-Bibel“, auch „Das kleine Rote Buch“ genannt. Die ursprüngliche Version lautete: *„Die Worte des Vorsitzenden Mao“*.

Dieses kleine Buch paßte in jede Jackentasche und wurde ab 1966 von der chinesischen Regierung herausgegeben. Es enthielt Zitate aus verschiedenen Reden und Publikationen Mao Tse-tungs (auch Mao Zedong). Das Buch wurde in etliche Sprachen übersetzt, die Auflage betrug ungefähr eine Milliarde Exemplare. Klar, daß auch die Mao-Anhänger der irren '68er damals die Mao-Bibel wie ein Evangelium verehrten. Vermutlich gibt's auch heute noch Mao-Nostalgiker.

Wir Konservativen sind weit davon entfernt, für unsere Schriften eine solche Praxis anzumahnen. Aber um den Gegner, der uns zunehmend bedroht, besser kennenzulernen, sei die gründliche Lektüre unserer „Kleinen unkorrekten Islam-Bibel“ dringend empfohlen.

Unsere Kinder und Enkel werden einmal die äußerst unangenehme Frage stellen, ob wir das nicht hätten kommen sehen und ob wir die Islamisierung nicht hätten verhindern können, so wie meine und Ihre Generation ihre Eltern gefragt hat: „Warum habt Ihr Hitler nicht verhindert?“ Kaum jemand hat sich damals für dessen Buch „Mein Kampf“ interessiert, und wenn doch, dann nicht geglaubt, daß Hitler es so meinte, wie er es geschrieben hat. Ähnlich macht sich heute fast niemand die Mühe, den Koran, die Hadithe und die Biographie Mohammeds zu lesen. „Islam ist eben Frieden“, das glaubt man zu wissen. Die Politiker sagen es, die Kirchen auch, dann wird es schon stimmen.

50 Millionen Mao-Opfer ./ 270 Millionen Islam-Opfer

Historiker schätzen die Zahl der Opfer, die direkt oder indirekt durch Maos Politik umgebracht wurden, auf **45 bis 50 Millionen Menschen** – eine erschreckende Zahl. Dem Islam hingegen fielen bis heute etwa **270 Millionen Menschen**, vor allem Christen, zum Opfer. **Mohammed war grausamer als Mao-Tse-tung** (Mao Zedong).

Jahr für Jahr werden etwa 100.000 Christen im Namen Allahs gefoltert, vergewaltigt oder grausam abgeschlachtet. Während das Christentum eine Religion des Friedens ist (*„Liebe Deine Feinde, tu*

Gutes denen, die Dich hassen!“), ist der Islam jedoch eine Ideologie des Krieges und des Hasses auf die „Ungläubigen“. Unser gütiger, liebender Gott steht gegen einen gnadenlosen Allah.

Die Lüge von den islamischen „Verteidigungskriegen“

Die Wahrheit ist: Der Islam mußte sich so gut wie nie verteidigen. Er war fast immer der Aggressor. Zur Wahrheit gehört ferner: Der Islam ist der wohl längstanhaltende Imperialismus der Weltgeschichte. Er hat nichtislamische Länder erobert, sich einverleibt und um ein Vielfaches länger besetzt, als daß er selbst von solchen Ländern besetzt worden war. Allein die Besetzung Spaniens währte 700 Jahre, bevor sich die Spanier in der Reconquista ihrer Besetzer entledigen konnten.

So war der Islam von Anfang an eine massive Bedrohung für Europa (und die Welt). Er hat sich über weite Strecken durch Krieg, Genozid, Sklaverei und Zwangsislamisierung verbreitet – von Spanien bis Indonesien, von Mali bis Usbekistan. Der neue Feldzug des Islam geht gegen Europa. Wir sind direkt betroffen.

Und um den häufigsten Einwand „guter Menschen“ gleich vorwegzunehmen: Die Kreuzzüge waren keine Eroberungsfeldzüge, sondern eine legitime Reaktion auf die

islamische Aggression gegen Europa. Der Grund dafür, warum uns Europäern diese Kriege dauernd um die Ohren geschlagen werden, liegt darin, daß uns Schuldgefühle eingeflößt werden sollen.

Wo der Islam Einzug hält, da erstirbt jede Vielfalt und Toleranz

Der Islam toleriert nur sich selbst – sowohl als Religion als auch als politisches System. Wer kein Moslem ist, wer sich zu einer anderen Religion als dem Islam bekennt, wird denunziert, verfolgt und notfalls getötet. Seit 1400 Jahren zerstören radikale Moslems die Kunstschatze und Gotteshäuser der eroberten Länder. Nichts soll nachfolgende Moslemgenerationen einmal mehr daran erinnern können, daß vor ihnen eine Hochzivilisation genau dort existierte, wo sie heute leben.

Der Islam sieht sich als die einzig wahre Religion, sieht seinen Gott Allah als den einzig existenten Gott an und verflucht jene, die sich zu anderen Göttern bekennen, als „Kuffar“ – auf Deutsch: als „Lebensunwürdige“. Das ist wahrer Rassismus!

Dies sah selbst Karl Marx so, als er sich mit dem Islam befaßte. Er stufte ihn als eine Pseudoreligion ein, die die Welt in eine „gläubige“ und eine „ungläubige“ trennt und einen ewigen, blutigen Krieg mit der zweiten führt: den Dschihad (auch „Jihad“).

Alles Täuschung, was uns Regierung und Staatsmedien zu Asylanten sagen

Es ist nahezu alles „erfunden“, was uns von Regierung- und Medien über die „Flüchtlinge“ – und den angeblichen Bedarf weiterer Millionen Immigranten erzählt wird. Deutschland ist bereits jetzt eines der dichtest besiedelten Länder der Welt. Eine noch dichtere Besiedlung schafft mehr Probleme, als sie löst. Doch das ist nur ein nebensächlicher Gesichtspunkt.

„*Wir schaffen das!*“ gilt auch für den medialen Maulkorb, sobald Publizisten ans Werk gehen (wollen), die auf die politische Korrektheit pfeifen. Sie werden sofort zurückgepfeifen – unter Androhung der Anwendung juristischer Folterwerkzeuge. Berichtet wird, was dem Mainstream paßt. Alles andere ist per se „rechtsradikal“ (oder so) – also verfolgungswürdig.

Die Flutung Deutschlands durch vor allem islamische Migranten importiert all deren ungelöste Probleme mit einem Schlag zu uns: Ehrenmorde, Zwangsheiraten, Juden- und Christenfeindlichkeit, religiöse Intoleranz, Haß auf „Ungläubige“, Haß zwischen Sunniten, Schiiten, Alewiten, Haß zwischen Türken und Kurden usw.

Asylanten und „Scheinasylanten“

Asylanten sind willkommen! (Das ist gerade für Christen ein besonderes Gebot.) Sie benötigen unseren Schutz. Scheinasylan-

ten, Wirtschaftsflüchtlinge, Sozialschmarotzer und vor allem: Einwanderer, die hier einen islamischen Gottesstaat aufbauen wollen, bedrohen Europa!

Ja, ich weiß, wer dies sagt, wird von den Linken unserer Heimat, die sich Gutmenschen nennen, reflexartig zum Nazi erklärt. Dies sollte jedoch den nicht kümmern, der sein Vaterland gegen immer zahlreicher einfallende Eindringlinge verteidigen will. Illegale Einwanderung ist eine Gefahr für Europa; denn sie bedroht Europas Kultur und Identität. Dagegen müssen wir uns wehren! Noch einmal – und wenn 's zum tausendstel Mal ist: Asylanspruch haben nur politisch Verfolgte! Die Millionen Menschen, die in ein „besseres Leben“ streben, um der Armut ihres Zuhauses zu entfliehen, haben keinen Anspruch auf Asyl. Wohl aber sind wir verpflichtet, ihnen nach Kräften – jedoch nicht über unsere Kräfte hinaus – in ihren Heimatländern zu helfen, dort, und nicht hier bei uns. Da können die Instrumente gewiß noch verbessert werden. Mit einer Aufenthaltsduldung hier in unserem Land lösen wir kein einziges Problem, verschärfen aber die Nöte in den fremden Ländern.

Wer aufgrund seiner Religion oder seiner politischen Ansichten verfolgt oder gejagt wird, hat allen Anspruch auf unseren Schutz hier bei uns. Das ist unsere selbstverständliche Pflicht. Wer aber (bildlich gesprochen) hierher kommt und bar je-

der Fremdsprachenkenntnis einen Zettel vorweist: „Bin arm, will etwas mehr von Eurem Wohlstand und bitte um Asyl“, ist kein Asylberechtigter, sondern ein gesetzloser Einwanderer. Wenn Mitleid heuchelnde Gutmenschen solche „Einwanderer“ an unsere Nabelschnur binden wollen, gefährden sie die Grundlagen unseres Gemeinwesens, das auf Solidarität aufgebaut ist. Deshalb sollten wir das Kind beim Namen nennen: Es ist ein „geistiger Amoklauf“ der europäischen Linken.

Und auch das muß gesagt werden: Die deutsche Bundesregierung und die Europäische Union versagen dabei, ihre Bürger vor den „Massen illegaler Einwanderer“ zu schützen. Damit fördern sie indirekt ein Wachsen des Terrorismus, die grassierende (vor allem Jugend-) Arbeitslosigkeit in Europa und die Kriminalität bei uns.

270 Millionen Ungläubige getötet

Eine fast unglaubliche Zahl: Rund 270 Millionen „Ungläubige“ starben während der letzten 1400 Jahre für den Ruhm des politischen Islam. Allein rund 60 Millionen Christen wurden während der Eroberungszüge durch den Jihad (auch Dschihad) vernichtet. Die Hälfte der glorreichen Hinduzivilisation wurde ausradiert; 80 Millionen Hindus wurden umgebracht. Der Jihad zerstörte den Buddhismus entlang der Seidenstraße; ca. 10 Millionen Buddhisten kamen um.

In der Zeit seiner Existenz hat der Islam mehr als 1 Million Europäer versklavt und verkauft. Islamische Sklavenhändler verkauften bis zu 12 Millionen Afrikaner gen Westen (Nord- und Südamerika) und weitere 18 Millionen verschleppten sie in die islamischen Kernlande.

Auf einen Sklaven kamen dabei im Durchschnitt 3 Verluste (Tote!) – was die Zahl afrikanischer Opfer des Islam auf bis zu 120 Millionen anschwellen läßt. In Afrika fielen demnach während der letzten 1400 Jahre über 120 Millionen Christen und Animisten dem Jihad zum Opfer.

(Quelle u.a.: <http://de.europenews.dk/-Die-Traenen-des-Dschihad-270-Millionen-Menschen-durch-Dschihad-getoetet-78523.html>)

Daß sich die beiden verheerendsten Völkermord-Ideologien der Weltgeschichte – Islam und Sozialismus – heute überall in der Welt zusammengetan haben, um die westliche Zivilisation (jeder auf seine Weise und in seiner ganz eigenen Begründung) zu zermürben, ist die wohl größte Gefahr, der sich die menschliche Zivilisation jemals ausgesetzt gesehen hat.

Und da überlappen sich der grausame Maoismus und der ebenso grausame Islam.

„Der Sozialismus ist die Primärinfektion der westlichen Welt. Der Islam ist lediglich die von der primären herbeigeholte Sekundärinfektion. Beide zusammen bilden die größte Bedrohung für Freiheit und Menschenrechte, die die Welt je erlebt hat. Beide zusammen haben über 270 Millionen Menschenleben auf dem Gewissen. Wer beides – Freiheit und Menschenrechte – retten will, muß zuerst den Sozialismus bekämpfen.“ (MM)

Der englische Historiker Edward Gibbon beschrieb Ende des 18. Jahrhunderts die Plünderung Roms folgendermaßen: *„Die Straßen waren übersät mit blutenden Körpern. Wann immer die Barbaren auf Widerstand trafen, massakrierten sie auch noch die Schwachen, Unschuldigen und Hilflosen.“* Beschreibt das nicht auch die Szenen, die wir im vorigen Jahr in Paris beobachten mußten?

Ende der Zivilisation?

Mein Kollege Bryan Ward-Perkins sieht den Untergang des Römischen Reichs als den Zerfall einer komplexen Zivilisation. Er spricht gar vom „Ende der Zivilisation“. Andere Historiker betonen die Rolle der Völkerwanderung und der organisierten Gewalt für den Untergang Roms.

Ähnliche Kräfte sind heute dabei, die Europäische Union zu zerstören. So, wie das Römische Reich im frühen fünften Jahrhundert nach Christi Geburt seinen äußeren Feinden

das Feld überließ, so läßt auch Europa heute seine Verteidigungsbereitschaft zerbröseln. Im gleichen Maße wie der Reichtum Europas gewachsen ist, hat seine militärische Leistungsfähigkeit nachgelassen und ist sein Selbstbewußtsein gesunken. Diese Dekadenz zeigt sich in den Shopping Malls und in den Sportstadien. Zur gleichen Zeit hat Europa seine Türen geöffnet für Außenseiter, die am Reichtum des Kontinents teilhaben wollen, ohne aber der Gewalt des Glaubens ihrer Vorfahren abzuschwören.

Der Bürgerkrieg in Syrien hat das wacklige europäische Haus ins Wanken gebracht. Er ist auch die Ursache für die große Völkerwanderung des Jahres 2015. Wie schon früher kommen Menschen aus vielen Himmelsrichtungen der Peripherie nach Europa. Sie kommen aus Nordafrika, aus dem Nahen und Mittleren Osten, aus Südasien. Aber diesmal kommen nicht Zehntausende, sondern es kommen Millionen. Die meisten kommen in der Hoffnung auf ein besseres Leben. Aber sie können auf ihrem Weg nach Norden die Mälaise in ihrer Heimat nicht hinter sich lassen. Wie Gibbon es bereits für das Römische Reich richtig beschrieben hat, stellt ein tiefreligiöser, monotheistischer Glaube eine enorme Gefahr für ein säkulares Reich dar.

Es ist zweifellos richtig, daß die überwältigende Mehrheit der Muslime in Europa Gewalt ablehnt. Es ist aber auch richtig, daß eine Mehrheit eine Weltanschauung vertritt,

die sich nicht so einfach mit den Prinzipien einer liberalen Demokratie vereinbaren läßt. Dazu gehören zum Beispiel die Gleichberechtigung von Mann und Frau und die Toleranz nicht nur gegenüber Andersgläubigen, sondern auch gegenüber fast allen sexuellen Neigungen.“ (...) „Die Römer kurz vor ihrem Untergang“, schreibt der Historiker Ward-Perkins, „waren ebenso wie wir heute sicher, daß sich ihre Welt nicht grundlegend verändern würde. Das war ein Irrtum. Wir sind gut beraten, diese Selbstgefälligkeit nicht zu wiederholen.“ „Das arme Paris. Es wurde umgebracht, weil wir zu selbstgefällig sind.“
(Zitat Niall Ferguson aus <http://www.theeuropean.de/niall-ferguson/10726-angriff-auf-unsere-zivilisation>)

Zusammengefaßt: *„Den Islam und den Sozialismus verbindet viel mehr, als beide Ideologien erahnen lassen: Während ersterer in Wahrheit eine politische Ideologie ist, die sich als Religion tarnt, ist es beim Sozialismus genau umgekehrt: Er ist eine Religion, die es verstand, sich als politische Ideologie zu tarnen.“* (MM)

Zerstörung der deutschen Kultur *)

Was uns nach der unvermeidbaren Zerstörung der deutschen Kultur dann noch bleibt, ist der banale Hinweis darauf, man habe doch Recht gehabt, und die linken Idioten hätten doch besser auf uns gehört.

Mancher Linke wird dies dann, aber wohl viele Jahre später, auch einsehen,

falls er das islamische Deutschland überlebt haben wird. Außer einem Seufzer über seine eigene Dummheit wird ihm jedoch nicht viel bleiben, und uns wird seine Einsicht nichts nützen.

Die sozialistische Indoktrination des modernen Schulsystems wird die von der Politik erwünschte kollektive Erkenntnisverzögerung erreicht haben. Die Erkenntnis über die eigene Dummheit soll eben zu spät erfolgen. Die wahren Einsichten der zukünftigen Altlinken sollen vor einem „fait accompli“ stehen, der irreversiblen Zerstörung der Kultur Deutschlands.

Gewiß, der politisch-mediale Komplex ist die Infrastruktur, auf der das üble islamische Gewächs wuchern kann, so wie einst die Nazis auf dem medialen Opportunismus gewuchert waren. Und so wie damals die Kritiker an der Nazi-Pest diffamiert wurden, so werden auch heute die Kritiker des neuen und auch alten islamischen Totalitarismus zu Aussätzigen gemacht, mit denen jeder Kontakt vermieden werden müsse.

Diese soziale Isolation hat die Funktion, die Wahrheit quasi unter Quarantäne zu stellen, damit nicht noch mehr Menschen von ihr infiziert würden. Die Wahrheit muß von der Lüge aktiv bekämpft werden, wenn die Lüge den Sieg erringen will.

Die Menschen werden gewiß aufwachen, nach und nach, aber es ist ein Wettrennen gegen die Zeit.

Den ideologischen Kampf mögen wir gewinnen; denn jeder Terroranschlag öffnet mehr Menschen die Augen, aber die fast explosionsartige Vermehrung der islamischen Population werden wir kaum aufhalten können, denn wir haben ihr mit unserer traurigen Kinderarmut nichts entgegenzusetzen.

Bald werden sie in der Mehrheit sein, und die Scharia in Deutschland mit rein demokratischen Mitteln über die demokratische Mehrheit umsetzen, ohne jede Gewalt. Und die strukturelle Gewalt des neuen islamischen Deutschland wird, rechtlich gesehen, völlig legitim sein, und der Verlust unserer Heimat ebenfalls.

*(Textteil von „saratoga777“ an den Autor, 13.10.2016)

Zerstörung der christlichen Religion ist Vorstufe zum Sieg des Islam

Wenn der Beschleunigungsfaktor der Islamisierung in Deutschland anhält, dauert es etwa vom Jahre 2018 bis zum Jahr 2040/2050, bis das Christentum bei uns geächtet sein und der Islam die Oberhand gewinnen wird.

Denn selbst bei bestem Willen wird es nicht gelingen, so viele Menschen aus einem fremden Kulturkreis erfolgreich zu integrieren. Das wird durch eine der bis-

her umfassendsten Befragungen der in Deutschland lebenden Türkeistämmigen über Integration und Religiosität, die das Exzellenzcluster – *(siehe Einschub nach diesem Absatz) – „Religion und Politik“ der Universität Münster im Juni 2016 vorgelegt hat, bestätigt. Islamisch-fundamentalistische Einstellungen sind unter Einwanderern aus der Türkei und ihren Nachkommen weit verbreitet. Der Aussage, „Muslime sollten die Rückkehr zu einer Gesellschaftsordnung wie zu Zeiten des Propheten Mohammed anstreben“, stimmen 32% der Befragten „stark“ oder „eher“ zu. Ein Drittel der Türkeistämmigen hegt demnach eine Sehnsucht nach einer archaisch islamisch geprägten Gesellschaft.

(Quelle: Detlef Pollack, Olaf Müller, Gergely Rosta, Anna Dieler: Integration und Religion aus der Sicht der Türkischstämmigen in Deutschland. <https://www.uni-muenster.de/Religion-und-Politik>.)

) **Einschub: Mit den Exzellenzclustern sollen an deutschen Universitätsstandorten international sichtbare und konkurrenzfähige Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen etabliert und dabei wissenschaftlich gebotene Vernetzung und Kooperation ermöglicht werden. Die Exzellenzcluster sollen wichtiger Bestandteil der strategischen und thematischen Planung einer Hochschule sein, ihr Profil deutlich schärfen und Prioritätensetzung verlangen. Sie sollen darüber hinaus für den wissenschaftlichen Nachwuchs exzellente Förder- und Karrierebedingungen schaffen. Zusammen mit den Graduiertenschulen und den Zukunftskonzepten zum projektbezogenen Ausbau der universitären Spitzenforschung tragen Exzellenzcluster dazu bei, den Wissenschafts-*

standort Deutschland nachhaltig zu stärken und seine internationale Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern.

Der Aussage „Die Befolgung der Gebote meiner Religion ist für mich wichtiger als die Gesetze des Staates, in dem ich lebe“, stimmen sogar 47% der Befragten zu.

Bei der Frage nach der kulturellen Anpassung an die deutsche Mehrheitsgesellschaft ergibt sich folgendes Bild: 72% der älteren Generation halten diese für notwendig, allerdings nur 52% der jüngeren. 86% der Mitglieder der zweiten und dritten Generation denken, man solle selbstbewußt zur eigenen Herkunft stehen, aber nur 67% der ersten.

Bei den Türkeistämmigen in Deutschland ist somit die Integration nur teilweise gelungen. Islamischer Fundamentalismus unter Muslimen ist in Westeuropa kein Randphänomen.

Zum „Sieg des Islam“ in Deutschland (und Europa) bedarf es, wie der Vergleich mit den Verhältnissen in der römischen Spätantike zeigt, keiner Mehrheit der muslimischen Bevölkerung in Deutschland. Es genügt die völlige Indifferenz des Bürgertums gegenüber dem Christentum und seiner Entfremdung von der christlichen Religion. Die christlichen Kulte werden zwar weiter gefeiert und äußerlich geachtet, aber sie fußen auf keinem

Glauben mehr. Die Niederlage beginnt, indem man dem zukünftigen Sieger zulächelt und ihm schmeichelt. Dies haben Politiker und Medien bereits vorweggenommen, indem sie völlig unkritisch den Islam, als selbstverständlich zu Deutschland gehörend, feiern („Der Islam gehört zu Deutschland“).

Das führt – wie die Silvesternächte 2015 und 2016 in Köln und anderen Städten gezeigt haben – dazu, daß wir nicht mehr willens und fähig sind, unser eigenes Land zu verteidigen. Versteckt unter der Maske der Religion, wird von Muslimen permanent, bewußt und gezielt unser Rechts- und Wertesystem attackiert. Es gibt nichts Besseres und Effektiveres, als das Wertesystem und die Traditionen des Gegners zu mißbrauchen, während zur selben Zeit die Werte dieses Systems nicht geteilt werden.

Der Islam wäre also etwa im Jahre 2040/50 stark genug, in Deutschland das zu tun, was er in den Ländern seiner bereits bestehenden Dominanz in oft sehr brutaler, sogar tödlicher Weise tut, nämlich die autochthone, nichtmuslimische, vorwiegend christliche Bevölkerung zu entrechten und zu verfolgen.

Wenn wir den Untergang unseres Deutschlands vermeiden wollen, müssen wir von den Immigranten, die mit einem Bleibe-

recht ausgestattet werden, verlangen, daß sie unsere Sitte annehmen. Ansonsten werden wir als untergegangene Kultur in die unerbittliche Geschichte eingehen.

Dieser Zusammenprall der Kulturen, dem uns die Politik gegen unseren Willen aussetzt, wird – wenn sich diese Politik nicht ändert – das Deutschland, wie wir es kennen und lieben, durch soziale, ethnische und religiöse Spannungen zerstören.

Literatur:

- [1] Menno Aden: Der Islam und die Zukunft Europas.
<http://www.dresaden.de> A.IV. Nicht juristische Veröffentlichungen, Vorträge.
- [2] Der Große Brockhaus. F. A. Brockhaus, 1933.
- [3] Gunnar Heinsohn: Der lange Weg des Sebastian Kurz. Der Standard, 11./12. Juni 2016, Seite 42.
- [4] Gunnar Heinsohn: Aufsätze.
<https://blog.malik-management.com/heinsohn-antworten>.
- [5] Michel Houellebecq: Unterwerfung. DUMONT Buchverlag, 2015.
- [6] Ruud Koopmans: Religious fundamentalism and out-group hostility among Muslims and Christians in Western Europe. Presentation at the 20th International Conference of Europeanists, Amsterdam, 2013. (Fundamentalismus und Fremdenfeindlichkeit. Muslime und Christen im europäischen Vergleich.)
<https://www.wzb.eu/de/pressemitteilung/islamischer-religioeser-fundamentalismus-ist-weit-verbreitet>.

- [8] Jean Raspail: Das Heerlager der Heiligen. Verlag Antaios, 2015; französisches Original aus 1973.
- [9] Thilo Sarrazin: Deutschland schafft sich ab. Deutsche Verlags – Anstalt, 2010.
- [10] Thilo Sarrazin: Wunschdenken. Deutsche Verlags – Anstalt, 2016.
- [11] Oswald Spengler: Der Untergang des Abendlandes. C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, 2 Bände, 1918/22.
- [12] Arnold J. Toynbee: Der Gang der Weltgeschichte. Aufstieg und Verfall der Kulturen. Europa Verlag, 1949.

Islam ist keine Religion im üblichen Sinne

In der Diskussion, ob der Islam in Deutschland als Religion anerkannt werden sollte, fällt immer wieder das Argument, was man Christen zugestehe, müsse auch für den Islam gelten, nämlich Glaubensfreiheit.

Dabei wird (gerne) übersehen, daß der Islam nicht nur eine religiöse Ideologie ist. Er umfaßt nämlich zugleich die politische Herrschaft – es gibt im Islam also keine Trennung zwischen Staat und „Religion“, während in den demokratischen Staaten eine Trennung von Kirche und Staat besteht. Der „politische Islam“ will in den Staaten regieren und neue „Gottesstaaten“ aufbauen – auch mit Hilfe von Terror (IS), Täuschung („Taqiyya“) und Indoktrinierung.

Schon der Name ist Programm: „Islam“ (arab.) übersetzt bedeutet „Unterwerfung“ aller unter den Koran. Diese Unterwerfung durchzieht Theorie und Praxis des Islam. Für Muslime sind Koran und Hadithe heilige Texte, die nicht verändert werden dürfen.

Die wichtigsten Punkte in Kürze:

1. Religionsfreiheit

Bei uns kann sich jede Religion entfalten, im Islam nicht, also steht Toleranz gegen absolute(!) Intoleranz (z. B. Sharia). Wer nicht Muslim ist, ist „ungläubig“ und muß bekämpft, ja auch getötet werden (an über 200 Stellen des Koran und weiteren 1.800 Stellen der Hadithe werden Muslime zu reuelosem Morden an „Ungläubigen“ aufgerufen). Und Allah belohnt sie dafür mit 72 Jungfrauen und einem Leben im Paradies.

2. Der Islam ist die weltliche und geistliche Hoheit eines islamischen Landes

Und wesentlicher: Viele bei uns, auch unter Politikern und Kirchen, verstehen den Selbstverständnis-Dissens nicht: Bei uns gibt es eine verfassungsmäßig strikte Trennung von Staat und Kirche. Im Islam ganz anders: Dort ist „die Kirche“ (Islam) der Staat, also Islam ist weltliche und geistliche Hoheit. Es gibt keine Trennung zwischen Kirche und Staat; der erste Ayatollah ist der Chef des Staates und der Regierung. Der Koran bestimmt das religiöse und weltliche Leben, während die

Bibel Muslimen als Privatsache gilt. Der Moslem darf dann keine von Menschen gemachten Gesetze befolgen, wenn sie dem Koran widersprechen. Schon von daher ist der Islam mit einer Demokratie nicht vereinbar, also auch nicht mit dem Grundgesetz.

3. Christliche Friedensreligion gegen Haß- und Kriegs-Ideologie des Islam

Das Christentum ist eine Friedensreligion (Jesus predigte Liebe und Frieden). Gott ist der Liebende und Verzeihende, auch seinen reumütigen Feinden gegenüber, auch gegenüber Nicht-Christen, Moslems oder Atheisten. Ganz anders im Islam: Allah liebt und duldet nur die Gläubigen. Er predigt aber Haß und Krieg gegen die Ungläubigen und auch gegen die an nichts Glaubenden. Er ist kein verzeihender, sondern ein Rache-„Gott“.

4. Der GOTT der Christen ist ein anderer als Allah

Allah ist nicht gleich GOTT – auch wenn tumbe Kirchenfürsten das nicht verstehen wollen und von den „drei monotheistischen Religionen“ sprechen, die alle drei den „gleichen Gott“ anbeteten. Ein großer Unterschied zum Christentum besteht jedoch in der Dreifaltigkeit, die der Islam strikt ablehnt. Der Gott des Neuen Testaments, der die Befreiung von den Sünden, Liebe, Vergebung sowie Achtung vor sich selbst und vor Mitmenschen lehrt, ist nicht

vergleichbar mit Allah, der Liebe nur für Moslems kennt und für Ungläubige die Todesstrafe.

5. Verbrechen im Namen des Christentums sind schwere Sünde; auf Verbrechen gegen den Islam steht die Todesstrafe

Die von Moslems immer wieder herangezogene Behauptung, auch im Namen des Christentums habe es viele Ungerechtigkeit, Verfolgung und Mord gegeben (z. B. bei den Kreuzzügen oder bei der Inquisition), ist zwar nicht falsch, „vergift“ aber einen wesentlichen Unterschied: Verbrechen im Namen des Christentums sind nicht durch das Neue Testament gedeckt und verstoßen gegen elementare christliche Glaubensgrundsätze. Wer dagegen verstößt, sündigt (schwer). Wer aber im Islam die Gebote Allahs befolgt („tötet die Ungläubigen“), wird großzügig belohnt. Wer sie nicht befolgt, dem droht der Tod.

6. Austritt

Der Islam ist keine „Kirche“ wie z. B. die katholische oder evangelische. Man kann aus diesen Kirchen durch eine einfache Erklärung, ohne „Genehmigung“ und **ohne Strafe** zu riskieren, austreten. Dies gibt es im Islam nicht. Zum einen hat er nicht die Strukturen unserer Kirchen (Moscheen sind zwar Gebets-, aber auch allgemeine Versammlungsorte der muslimischen Gemeinde). Der „Austritt“ ist zum anderen

„Verrat am Islam“, also verboten, worauf die Todesstrafe steht.

Der Eroberungsfeldzug des Islam

Gegen die Ausbreitung islamischer Herrschaftskultur in Europa!

Im Folgenden habe ich die wichtigsten Aussagen und Praktiken des Islam herausgestellt, so daß nach dieser Lektüre niemand mehr sagen kann, er hätte nichts gewußt:

Wenn wir den Islam in seiner orthodoxen Ursprungs- und Grundgestalt betrachten, dann stellen wir fest, daß es sich hierbei nicht um einen abstrakten, sozial indifferenten Gottesglauben mit einigen speziellen Ritualen und diversen Frömmigkeitsbezeugungen handelt, der keinerlei gesellschaftsprägende Auswirkungen aufweist, und dem man uneingeschränkt „Religionsfreiheit“ einräumen könnte.

Vielmehr verkörpert er eine zutiefst autoritäre Weltanschauung mit einem absoluten Geltungsanspruch und einem umfassenden repressiven Regelkanon, der eine vormoderne Herrschaftsordnung festlegt. Glaube an Allah („Religion“) und gesellschaftlicher Regulierungsanspruch („Politik“) bilden im objektiv vorliegenden islamischen Weltanschauungssystem

seit jeher eine untrennbare Einheit – auf Deutsch: Im Islam sind Glaube und Politik beide Seiten einer Medaille, also nicht zu trennen.

Die ausschlaggebende und nach wie vor aktuelle Ausgangslage des Kernislam, um den es geht, ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

- Er schließt eine Gleichberechtigung zwischen Muslimen und Nichtmuslimen grundsätzlich aus und legt stattdessen eine hierarchische Rangabstufung zwischen ihnen fest. „Ungläubige“ werden als „minderwertig“ und „unrein“ definiert und unter islamischen Vorherrschaftsverhältnissen dementsprechend behandelt.
- Er gewährt kein Recht auf die freie individuelle Wahl einer Weltanschauung sowie kein Recht auf freie (auch religionskritische) Meinungsäußerung.
- Er legt eine repressiv-patriarchalische Geschlechterbeziehung fest, in der Frauen systematisch entrechtet, unterdrückt und als moralisch defizitäre Wesen angesehen und behandelt werden.
- Er negiert nicht nur das Recht auf sanktionslosen Religionswechsel und Religionsaustritt (negative Religionsfreiheit), sondern bedroht Glaubensabtrünnige

mit dem Tod bzw. drakonischen Ersatzstrafen.

- Er schließt homosexuelle Orientierungen als „krankhaft“ und „gesetzwidrig“ aus und droht auch hier mit massiven Strafen.
- Als vormoderne patriarchalische Herrschaftsideologie verletzt der Islam das Recht auf freie Partnerwahl und befestigt normativ das archaische Konzept der „Ehre“ etc.

Damit erweist sich der orthodoxe „Mainstream-Islam“ als eine menschenrechtsfeindliche Weltanschauung und kann in dieser Form niemals Bestandteil einer aufgeklärten, säkular-demokratischen Verfassungs- und Gesellschaftsordnung sein. Deshalb ist es auch absolut unverantwortlich, den Islam in das ohnehin überholte deutsche Staatskirchenrecht hineinzuholen oder wie in Österreich dessen radikale Protagonisten staatlich anzuerkennen und als Körperschaft des öffentlichen Rechts zu fördern.

Kein „aufgeklärter“ Islam

Die komplexe Begegnung des Islam mit der westlichen Moderne hat eben nicht dazu geführt, daß sich ein „liberaler“ oder „aufgeklärter“ Islam durchgesetzt hätte. Tatsächlich ist das Gegenteil der Fall: Der konservative Scharia- und Macho-Islam hat sich operativ modernisiert und radika-

lisiert. Dieser Formwandel hin zum „Islamismus“ stellt aber nun im Gegensatz zu vielfach verbreiteten Irrlehren keinesfalls einen „Mißbrauch“ oder eine „Verfälschung“ des orthodoxen Islam dar, sondern erweist sich als eine höchst effektive Innovationsgestalt, die alle relevanten Inhalte und Herrschaftsansprüche des „ursprünglichen“ Islam konsequent aufgreift und in neuer Form tradiert. Das bedeutet zum Beispiel Propaganda der Muslimbruderschaft via Facebook; dschihadistische Ideologie und Bastelanleitungen für Märtyrer im Internet; Aufbau einer Atomindustrie im iranischen Gottesstaat; IS-Propaganda mit barbarischen Enthauptungsszenen als muslimischer Realhorrorfilm auf Smartphone; islamische Frauenfeindlichkeit in Bushido-Sprache (Pop-Islam) etc.

Mit einem Wort: Der Islam heute ist eine Reproduktion einer vormodernen religiösen Herrschaftsideologie mit modernen Mitteln. Was dabei herauskommt, ist klar zu erkennen: Ein neuartiger islamischer Totalitarismus, der sich von Marokko bis Indonesien und in den muslimischen Desintegrationszentren im Westen auf dem Vormarsch befindet.

Die vorherrschende Legende „Guter Islam, böser Islamismus“, welche die engen ideologischen Verbindungen und Anknüpfungsverhältnisse zwischen traditionellem Islam und modernem Islamismus aus-

blendet, hat sich demgegenüber als fataler Irrtum erweisen. Allein schon das flächen-deckende, sich über das gesamte islamische Herrschaftsterritorium erstreckende Ausmaß und die große Zahl „radikalislamischer“ Kräfte entlarven diese Legende als ein groteskes Lügengebilde.

Die Wahrheit um den Islam läßt sich inzwischen immer weniger verleugnen oder verschleiern, trotz der pro-islamischen Dauerpropaganda im In- und Ausland. Islamkritische Einsichten sind nicht mehr zu überhören; sie sind in den europäischen Bevölkerungen mittlerweile massenhaft verankert. ABER: Eben genau deshalb hat sich ein verzweigtes antiislamkritisches Diffamierungskartell herausgebildet, das eifrig darum bemüht ist, sämtliche Islamkritiker bzw. sämtliche Formen der Islamkritik als „rassistisch“, „fremdenfeindlich“ und „islamophob“ zu verleumden, zu diffamieren und mundtot zu machen. (Das Schicksal des profilierten Islamkritikers Michael Mannheimer ist ein besonderer Beweis für die Perfidie der Feinde der Islamkritiker.) Wer den grund- und menschenrechtswidrigen Charakter des Islam leugnet, öffnet der Islamisierung Deutschlands und Europas.

(Auszug aus dem „Wiener Appell“. Den Gesamttext des „Wiener Appells“ finden Sie hier: <https://michael-mannheimer.net/2016/09/02/wiener-appell-der-deutschen-frei-geister-gegen-islam-und-islamisierung-europas-wichtige-fakten-und-inhalte-zu-einem-archaisch-antizivilisatorischen-mordkult/#more-51858>)

Islam – Islamismus: Vorurteile über einen prinzipiell untrennbaren Begriff

Die Abgrenzung des Islamismus vom Islam ist ein Konstrukt, um den Islam vom Gewaltvorwurf zu entlasten.

Wer immer den nachfolgenden exzellenten Artikel über den Islam geschrieben hat (er erschien auf „PI-News“ ohne Autorennamen): Es handelt sich um einen Spitzenkenner des Islam in der Größenordnung eines Dr. Hans-Peter Raddatz, Helmut Zott oder M. Mannheimer etwa. Wie auch immer: Der Artikel ist zeitlos – und nicht nur lesenswert: **Er demaskiert den Islam in einer Weise, die unwiderlegbar ist.** Und er demaskiert darüber hinaus die seitens westlicher Islam-Apologeten betriebene schizophrene Teilung dieser verheerenden Ideologie in einen angeblich „friedlichen“ Islam gegen einen angeblich – von Millionen Moslems! – „mißverstandenen“ Islamismus.

Der angeblich friedliche Islam hat wesentlich mehr Menschenleben auf dem Gewissen als der Islamismus

Doch der wichtigste Einzelfakt ist: Auf das Konto des angeblich friedlichen Islam gehen weitaus mehr Menschenleben als auf das des bösen Islamismus. Diese Tatsache wird entweder nicht wahrgenommen, oder in pathologischer Weise ignoriert („kognitive Dissonanz“ nennt sich das). Und damit haben die islamophilen Westler ein

Problem, aus dem sie sich nicht herauswinden können. (MM)

Vorurteile und Klischees bestimmen die Debatten über den Islam und den Islamismus. Während der Islamismus abgelehnt wird, erfreut sich der Islam wachsender Begeisterung durch Politiker und Medien. Doch wo beginnt der Islamismus, und wo endet der Islam. Lassen sich die Begriffe überhaupt klar abgrenzen? Eine Differenzierung.

Definitionen zum so genannten Islamismus gibt es zuhauf (z.B. Wikipedia oder Bundeszentrale für politische Bildung). Islamischer Terrorismus wird zumeist dem so genannten Islamismus zugeschrieben. Im Gegensatz zum Islam wird der Islamismus im Westen fast durchweg abgelehnt, weil er mit Gewalt, insbesondere Terrorismus, assoziiert wird. Der Islamismus wird definiert als politische Bewegung, die den Islam für ihre Zwecke mißbraucht.

Was den Islam von anderen Religionen unterscheidet

Der Islam hingegen wird als Religion dargestellt, wobei der westliche Religionsbegriff willkürlich übertragen wird auf den Islam, ohne die elementaren Unterschiede des Islam im Vergleich zu anderen Religionen auch nur ansatzweise zu berücksichtigen. Diese sind der politische Herrschaftsanspruch, die hierzu gehörende Rechtspre-

chung, die in einzigartiger Weise Religion und Justiz verschmolzen hat, sowie das zentrale Vorbild für die islamische Gesellschaft in Form des Propheten Mohammed. Dieser war kein pazifistisch-religiöser Verkünder wie Jesus oder Buddha, sondern Regent eines Staates, der Angriffskriege führte, Karawanen ausrauben ließ, Sklaven hielt und als Richter fungierte.

Die Rolle des Propheten

Bereits bei der zentralen Bezugsperson im Islam, dem Propheten, wird deutlich, daß der Versuch Islam und Islamismus problematisch ist. Denn der Prophet befahl Attentate gegen Kritiker, kämpfte mit brutaler Gewalt gegen Juden, die sich nicht seinem islamischen Herrschaftssystem unterwerfen wollten und ließ die religiösen Andachtsstätten von Andersgläubigen sämtlich vernichten. Der Prophet gilt in der sunnitischen und schiitischen Welt des Islam als Vorbild, als Mensch, der absolut fehlerfrei und tadellos gelebt hat.

Islamisten können sich auf den Propheten berufen, weil dieser im Prinzip nicht anders gehandelt hat als die heutigen Islamisten.

Die Gleichsetzung von Gewalt in der islamischen Welt mit Islamismus unterschlägt zugleich die Opfer durch den Islam und die durch diesen inspirierten Alltagsnormen und Rechtsfolgen. Tatsächlich ist die

Anzahl der Gewaltopfer innerhalb der islamischen Gesellschaften durch islamisch inspirierte Gewalt weitaus höher als jene, die man üblicher Weise dem Islamismus zurechnet:

- Opfer des Islamismus sind weitaus weniger als die Opfer im islamischen Alltag.
- Opfer von Ehrenmorden, die eine bestrafende wie disziplinierende Funktion aufweisen, sind in der islamischen Welt weit verbreitet und alltäglich (die UNO schätzt die Opferzahl auf 5.000 jährlich plus erheblicher Dunkelziffer). Es sind Opfer des menschenrechtsfeindlichen islamischen Rechtswesens, der Scharia.
- Zwangsehen, abgeleitet und inspiriert durch den Koran.

Unterdrückung der Menschenrechte

Hinzu kommt die generelle Unterdrückung der Menschenrechte durch allerlei islamische Verhaltensnormen:

- Psychologisch angelegte Angsteinflößung (Abstrafung im Jenseits für angebliche Sünden).
- Anpassungsdruck durch die islamisch-sozialisierte Umgebung gemäß islamischer Sittlichkeitsvorgaben.
- Willkürliche, auf Abgrenzung zielende Vorschriften in Bezug auf Bekleidung, Ernährung, soziale Kontakte.
- Heiratsverbot von islamischen Frauen mit Ungläubigen, usw.

Die Abgrenzung des Islamismus vom Islam ist ein Konstrukt, um den Islam vom Gewaltvorwurf zu entlasten. Selbst der türkische Staatspräsident Erdogan sagt, daß es nur den einen Islam gibt: *„Es gibt keinen moderaten oder nicht-moderaten Islam. Islam ist Islam, und damit hat es sich.“*

Auch Henryk M. Broder schreibt in seinem Buch „Hurra, wir kapitulieren“, der Unterschied zwischen Islam und Islamismus sei so wie der zwischen Alkohol und Alkoholismus. Die vom Westen erfundene Differenzierung zwischen Islam und Islamismus ist politisch gewollt und Folge der hohen Abhängigkeit von Öl produzierenden Ländern und deren finanzieller Macht. Zugleich ist die Massenzuwanderung von Moslems politisch erwünscht, und die ist nur durchsetzbar, wenn der Islam von westlichen Bevölkerungen akzeptiert wird. Darum wird versucht, jene Elemente im Islam zu verharmlosen oder zu verbergen, die gemäß den westlichen Wertvorstellungen als inkompatibel gesehen werden.

Der Maßstab „Menschenrechte“ wird gemieden, um den Islam zu bewerten. Stattdessen reduziert man die negativen Aspekte (gemäß menschenrechtlicher Maßstäbe) auf den Terror des Islamismus. Diese Einteilung ist zwar politisch zweckdienlich, vom menschenrechtlichen Standpunkt aus gesehen, jedoch bedenklich.

Das islamische (Un-)Recht und der Leitgedanke des Djihad zur Durchsetzung des Islam mittels Gewalt und/oder (repressiver) Alltagsnormierung sind von Anfang an Bestandteil der islamischen Kultur. Von ihr leiten sich menschenrechtsfeindliche Strömungen innerhalb des Islam ab:

1. Radikale traditionalistische Bewegungen wie die Taliban und ihre Verbündeten in Pakistan sowie die wahhabitische Opposition in Saudi-Arabien.
2. Konservative Reformbewegungen, die entweder apolitisch ausgerichtet sind wie die indo-pakistanische Missionsbewegung Tablighī Jamā‘at oder Bündnisse mit konservativen politischen Kräften schließen wie die Nurcus in der Türkei.
3. Konservative Gelehrte in den staatlichen religiösen Lehranstalten, die, wenngleich sie in Fragen mit den Islamisten übereinstimmen, das politische Herrschaftssystem nicht infrage stellen.
4. Versuche, durch die Präsentation in entsprechender Terminologie sozialistische Politik als „linken“ Islam zu verkaufen.

Von der Entwicklung in der Türkei wird abhängen, ob dieser Liste in näherer Zukunft eine fünfte Rubrik hinzugefügt werden muß: ein politisch aktiver konservativer Islam, der sich in das parlamentarische System integriert.

All diese Strömungen erhalten Inspiration und Legitimation durch die Gesetze und religiösen Schriften des Islam. Man kann sie nicht trennen vom Islam als Religion, weil sie lediglich versuchen, die Inhalte der islamischen Lehre praktisch umzusetzen.

Als der saudische König vor noch nicht langer Zeit auf Staatsbesuch in Deutschland war, wurde er nicht mit Hinweisen zur mißlichen Lage der Menschenrechte in seinem Land belästigt. Ganz anders als z.B. chinesische Politiker können islamische Regenten sicher sein, daß sie nicht auf dieses Thema angesprochen werden – worin sich die äußerst positive Grundhaltung von Politikern und Medien gegenüber dem Islam zeigt.

Im Gegenteil: Die Akzeptanz islamischen Unrechts nimmt beständig zu und gilt gemäß der Norm der kulturellen Weltoffenheit und eines verbrämten „Antirassismus“ sogar als Beweis besonderer Progressivität. Folglich wollen immer mehr Menschen im Westen vor sich selbst und anderen derart positiv in Erscheinung treten und unterstützen selbst fundamentalistische Elemente des Islam wie die Geschlechterapartheid und die Polygamie.

Hierin zeigt sich bereits die nicht offen eingestandene Erkenntnis, daß der Islam im Westen durchaus als politisch-juristische Ideologie verstanden wird, der man sich

nun anpaßt, wo immer auch nur das Potential einer Konfrontation besteht.

Moslems – Islam – Islamismus

Westliche Islam-Lobbyisten versuchen beständig, den einzelnen Moslem als mit dem Islam identisch darzustellen, um Islamkritik und Solidarität mit Opfern islamischen Unrechts als „rassistisch“ darzustellen. Also personenbezogen und nicht sach- bzw. ideologiebezogen. Eine bewußte wie zweckmäßige Diffamierung mit dem Ziel, Personen, welche die Menschenrechte bewahren wollen, durch Einschüchterung mundtot zu machen.

Moslems darf man hingegen nicht mit dem Islam gleichsetzen, wie dies die Islamlobbyisten in unredlicher Weise beständig tun. Hier gilt es, was praktisch kaum geschieht, zu differenzieren. Moslems sind ebenso Opfer der islamischen Ideologie, die ihnen ihre elementarsten Rechte durch Indoktrination und Unrecht raubt, wie auch Täter, wenn sie die islamischen Normen und Gesetze umsetzen. Betrachtet man den in die islamische Sozialisation hineingeborenen Menschen, so muß man stets das Verhalten des Einzelnen betrachten und am menschenrechtlichen Maßstab bewerten.

Man muß also bei der Islamkritik differenzieren, ob sie sich aus humanitärem Anliegen gegen Träger der islamischen Ideologie

richtet, oder ob sie sich mit den Opfern dieser Ideologie solidarisiert. Beides hat seine Berechtigung. Keine Berechtigung hingegen hat eine pauschale Idealisierung des Islam aufgrund seiner ideologisch-politisch-juristischen Konzeption und die Kaschierung selbiger unter dem Vorwand, es ginge einem um das Ansehen und das Wohl des einzelnen Moslem.

Wem am Wohl des Menschen liegt, der kann nur dann noch ein Lobbyist des Islam sein, wenn ihm die vom Islam ausgehenden Menschenrechtsverletzungen egal sind bzw. ignoriert werden. (Quelle: <http://www.pi-news.net/2009/01/islam-islamismus/>)

(Ende der Einführung)

Die folgenden Kapitel sind nach Alphabet – und nicht nach thematischer Zugehörigkeit – geordnet:

Abnormitäten (islamische):

Sex mit Tieren, mit Toten, mit Jungfrauen...

Im Islam wurden Abnormitäten zum Gesetz erhoben

Wir haben schon Ungeheuerliches lesen müssen über den Islam. Unfaßbare 2.000 Befehle Allahs zur Tötung aller Nichtmuslime (in Koran und sunna): Es gibt keine einzige Religion, die auch nur Vergleichbares vorzuweisen hätte. Allein dieser Fakt müßte genügen, daß der Islam von demokratischen Regierungen verboten werden müßte – so wie der Nationalsozialismus zu Recht verboten wurde. Doch was jenseits dieses geschichtlich umfassendsten Mordauftrags an weiteren Ungeheuerlichkeiten lauert, müßte sämtliche Staatsanwälte auf den Plan rufen und jeden erstummen lassen, der noch einen Funken Anstand hat:

Sklaverei:

Für Muslime nicht nur erlaubt, sondern sogar im Koran von Allah als Belohnung vorgesehen, wenn „Ungläubige“ gefangen genommen oder ermordet wurden (dann verkaufte man deren Kinder und Frauen in die (Sex-)Sklaverei).

Sklaverei: von Mohammed höchstselbst praktiziert und damit sanktioniert als eine

nachahmenswert empfohlene Handlungsanweisung für alle Muslime, denen Mohammed als der beste aller Menschen gilt, und die ihn bis ins Detail nachzueifern versuchen.

Sex mit Klein- und Kleinstkindern (Pädophilie):

Eine ebenfalls auf Mohammed zurückgehende Praxis, die bis heute in islamischen Ländern eine gängige Praxis ist (Kinderehen mit Greisen) und wortreich und gelehrt von den Hütern des Islam: Imamen, Fatwa-Experten, Ayatollahs, muslimischen Islamwissenschaftlern gegen alle berechtigte Kritik verteidigt wird.

Sex mit Leichen (Nekrophilie): Auch hier führt der Islam die Liste der Abartigkeiten an. Auch hier geht diese Praxis auf den Propheten zurück, der mit einer Toten Geschlechtsverkehr hatte, „um ihr die Bürde des Grabes zu erleichtern“. Im Buch Al-Mutaki Al-Hindi, das auf der Hadith Sammlung von Jalal ul-Din Al-Suyuti beruht, steht:

„Es erzählte nach der Gewähr von Ibn Abbas, daß Mohammed ... mit der (toten) Frau im Grab schlief, um ihr die Bürde des Grabes zu erleichtern ...“

Ägypten, das Land, dessen islamische „Revolution“ („Arabischer Frühling“) von unseren Systemmedien so begrüßt wird,

brachte vor Monaten ein Gesetzespaket zur Abstimmung, in dem auch Sex mit einer Toten als Recht für jeden Muslim verankert wurde. (<http://english.alarabiya.net/articles/2012/04/25/210198.html>).

Innerhalb von sechs Stunden nach dem Tod einer Frau dürfen Männer mit ihr Geschlechtsverkehr haben, so das Gesetz. Selbstverständlich berichten unsere Systemmedien auch darüber kein Wort. Die mediale Desinformation der Gegenwart in Bezug auf den Islam ist perfekt: Es drängt sich bereits der Eindruck auf, daß sich unsere Medien in islamischer Hand befinden. (O-Ton Ulfkotte):

„Die strenggläubigen Muslime, stärkste Kraft im neuen ägyptischen Parlament, haben gerade ein Gesetz auf den Weg gebracht, wonach das Mindestalter für Zwangsverheiratungen von Mädchen jetzt auf 14 Jahre gesenkt wird. Noch schockierender finden sie (Anm.: Frauen) es, daß im gleichen Gesetzespaket das Recht der Männer auf Sex mit toten Frauen schriftlich verankert ist. Innerhalb von sechs Stunden nach dem Tod einer Frau dürfen Männer mit ihr Geschlechtsverkehr haben.

(<http://info.kopp-verlag.de/drucken.html;jsessionid%3D3409C003590DAB8541BD30C7A2E262CD?id=8684>)

Nun kommen wir zu einem weiteren Puzzleteil im Panoptikum islamischer Abnormalitäten:

Sex mit Tieren (Zoophilie):

Auch der Sex mit Tieren hat im Islam Tradition: Auch diese im Islam erlaubte Abart geht wieder auf Mohammed selbst zurück. Und auch dazu finden sich Quellen in den Hadithen:

„Ibn Sharib erzählt, Ib Abdul Talib habe gesagt: „Immer wenn seine Frauen sich in ihrer monatliche Reinigung (d.h. Menstruation) befanden, sah ich den Gesandten Allahs (sws) des öfteren in der Nähe seiner Kamelherde. Dort pflegte er liebevollen Umgang mit den weiblichen Tieren, wandte sich aber mitunter auch den Jungtieren beiderlei Geschlechts zu.“

(Sahih Al-Buchari Bd. 2, Nr. 357)

„Abu Halladj berichtete: Ich sah den Gesandten Allahs (sws) des öfteren nach Einbruch der Dunkelheit bei seiner Viehherde weilen. Dort stand er eines Tages mit hochgezogener Djelabba auf einer Fußbank hinter seiner Lieblings-Kamelstute mit den sechzehn Zitzen, und beiden lag ein beseligtes Lächeln auf dem Gesicht, so als hätten sie das Antlitz Allah Ta'alas erblickt.“

(Sahih Al-Buchari, Bd. 1, Nr. 213)

Der Islamkenner und ranghöchste iranische Ayatollah Ruhollah Khomeini widmete diesem Thema eine seiner Ansprachen. Bezugnehmend auf Hadith und die Praxis des Propheten ließ er die Gläubigen Irans folgendes wissen:

„Ein Mann kann Geschlechtsverkehr mit Tieren wie Schafen, Kühen, Kamelen haben. Jedoch sollte er das Tier töten, nachdem er seinen Orgasmus hatte. Er sollte nicht das Fleisch an die Leute in seinem eigenen Dorf verkaufen; jedoch das Fleisch ins nächste Dorf zu verkaufen, ist erlaubt.“

(Zitat aus Tahrirolvasyleh, von Ayatollah Ruhollah Khomeini; Band 4 Darol Elm, Ghom, Iran, 1990)

Ebenfalls in seinem Werk Tahrir Al-Wasilah schreibt Ayatholla Khomeini: Punkt 23:

„Ein Tier, mit dem man Geschlechtsverkehr hatte, sollte geschlachtet und verbrannt werden, wenn es von der Sorte ist, welche man für gewöhnlich ißt, so wie das Schaf, die Kuh oder das Kamel. Darüber hinaus muß jener, welcher Verkehr mit dem Tier hatte, den Wert des Tieres ersetzen, wenn er nicht selbst der Besitzer ist.

Wenn das Tier von der Sorte war, die man zum Transportieren von Lasten oder zum Reiten benutzt und deren Fleisch man nicht begehrt, so wie der Esel, das Maultier oder das Pferd, dann soll es von dem Ort, an dem mit ihm verkehrt wurde, in eine andere Region gebracht werden und dort verkauft werden. Den Erlös erhält jener, der mit dem Tier Geschlechtsverkehr hatte, oder er muß den Wert ersetzen, wenn er nicht der Besitzer war.“

(<http://www.maslul.de/aussagen/articles/khomeini.html#c2>)

„Der muslimische Mann muß ständig der Sexualität nachgeben. Er muß sich entleeren, heißt es, und wenn er keine Frau findet, dann eben ein Tier. Das hat sich im Volk durchgesetzt, das ist Konsens.“

(Dr. Necla Kelek, deutsch-türkische Wissenschaftlerin)

Auch in Europa häufen sich Fälle, in denen sich Muslime an Tieren wie Pferden oder Schafen vergreifen. Sexuell vergreifen.

Quellen: <http://europenews.dk/de/node/43474>; Sahih Al-Buchari, Bd. 2, Nr. 357; <http://www.break.com/usercontent/2010/2/23/the-taliban-love-their-donkeys-1755321>; <http://sc.tagesanzeiger.ch/dyn/digital/hintergrund/701388.html>; <http://www.bild.de/>

Der Mohammed-Biograph at-Tabari (838 bis 923) berichtet in seiner „Geschichte der Propheten, Könige und Kalifen“ über eine Empfehlung des Propheten: *„Heiratet eine Jungfrau! Denn sie ist gebärfähig, hat eine süße Zunge, Lippen. Ihre Unreife verhindert Untreue, und sie ist mit euch in allem einverstanden. Im sexuellen Leben hingebungsvoll, genügsam. Ihre sexuellen Organe unbenutzt, können sich eurem anpassen und mehr Lust bringen.“*

Der ägyptischstämmige Politikwissenschaftler und Buchautor Hamed Abdel-Samad („Mein Abschied vom Himmel“, „Der Untergang der islamischen Welt“) berichtet im Interview mit Bayern2 über die Auswirkungen der Sexualmoral im Islam:

„Ja, es gehört zu dieser Hierarchie, damit diese Hierarchie gestützt wird, daß solch eine unnatürliche, unmenschliche Moral über dem Ganzen herrscht. Das kennen wir von fast jeder Diktatur. Die Unterdrückung der Sexualität wird als ein Mittel zur Unterdrückung der Freiheit, der Selbstbestimmung der Menschen, benutzt. Dadurch, daß die Ehre der Frau, die Jungfräulichkeit, so hoch geschätzt wird, kommt es selten vor, daß Männer in Not, nenne ich das, sich Erleichterung durch junge Mädchen suchen, sondern durch Tiere oder durch junge Buben, weil die ja keine Jungfräulichkeit haben.“ (Quelle: MM)

Aleviten

siehe Seite 136

Almedia

„Die Ahmadiyya-Bewegung“ Seite 122

Christen, Christentum, Jesus und der Islam

Die Aussage des II. Vatikanischen Konzils (1962-1965), daß der Gott der Christenheit identisch mit Allah sei, ist sehr umstritten, weil in der Auswirkung für die

Zukunft der gesamten Christenheit so verheerend, daß man sie nur vergleichen kann mit der einschneidenden Wandlung des Christentums durch die Festsetzungen im Konzil von Nizäa vom Jahre 325 n. Chr..

Damals entstand unter Konstantin „ein förmliches Bündnis zwischen Kaiser und Kirche. Als Grundsatz wurde aufgestellt, daß die Kirche das Recht habe, vom Kaiser zu verlangen, daß er das Schwert ziehe, um Gehorsam dem gegenüber zu erzwingen, was die Kirche für Rechtgläubigkeit erklärte“. „Durch die Verbindung von Staat und Kirche hat sich das alt-römische Reich nicht zur Kirche, sondern die Kirche zum Römischen Reich bekehrt“.

„Die Zwei-Schwerter-Theorie der Bulle 'Unam sanctam' (Papst Bonifaz VIII., 1302) erklärte, daß ein 'Schwert' von der Kirche und das andere für die Kirche zu führen sei. Sie sagte auch, daß 'es für jedes menschliche Geschöpf zum Heil der Seele notwendig sei, sich dem römischen Papst zu unterwerfen'“. Schließlich lag alles „Leo X. (1513-1521) zu Füßen, er ließ sich als 'oberster aller Menschen' anreden und feiern“. „Die Inquisition war der Heilige Krieg des christlichen Rom, bei dem alles, was sich nicht dem christlichen Reich Gottes unterwarf, ausgerottet werden sollte“.

Man sieht durch diese einfache Aneinanderreihung von Zitaten aus dem Buche „Zeitbomben der Weltgeschichte“ von Marius Baar, daß sich nach der Verbindung des Christentums mit der weltlichen Macht ganz ähnliche Verhältnisse und Strukturen herausgebildet haben wie im Islam, bei dem die Verbindung von Religion und weltlicher Macht schon vom Ursprung her gegeben ist.

„Chrislam“

Die Kirche von heute hat sich mit dem Machtfaktor „Islam“ verbunden und wird sich radikal verändern. Zu Recht spricht Dr. Hans-Peter Raddatz von einem „Chrislam“, der durch das II. Vatikanische Konzil seit 1965 neu entstanden ist.

Was eine Annäherung an das Judentum bringen sollte, führte zu einer Verbindung und Verbrüderung mit denen, die eine Zerstörung Israels anstreben. Die Gleichsetzung des Christengottes mit Allah hat sogar Dogmencharakter erlangt, weil die Katholische Kirche gleichzeitig festlegte, daß ein Zurückgehen hinter die Aussagen des Konzils als Abfall von der Lehre der Kirche und von der Kirche selbst zu gelten habe.

Sie wird durch diesen fundamentalen Irrtum zum Steigbügelhalter für die Machterfaltung des Islam, und sie wird im Rahmen der Machtergreifung des Islam schließlich an dieser Verbindung selbst

und mit ihr das christliche Abendland zu Grunde gehen. Zweifellos steht auch dieses nicht nur am Scheideweg, sondern am Rande des Abgrundes.

Womit man es beim Islam zu tun hat, beschreibt Moussa Afschar mit folgenden Worten:

„Die wichtigste Besonderheit des Islam ist sein unersättlicher Machtanspruch. Der Islam will beherrschen. Der Idealzustand für den Islam ist die absolute Welt-herrschaft. Dies ist keine neue Ideologie, noch weniger ein Ziel der ‚islamischen Extremisten‘, sondern der Befehl Allahs: ‘Und bekämpfet sie, bis die Verführung aufgehört hat, und nur an Allah geglaubt wird’. Genauso deutlich ist Mohammed: ‘Mir wurde befohlen, die Menschen solange zu bekämpfen, bis sie bezeugen, daß es keinen Gott außer Allah gibt und Mohammed der Gesandte Allahs ist, sowie das Gebet verrichten und die Almosensteuer entrichten. Tun sie das, so wird ihr Blut nicht vergossen und ihr Besitz nicht geplündert, es sei denn sie vergehen sich gegen den Islam’. Islamische Heere ließen sich von Anfang an von dieser Anweisung Allahs und seines Gesandten Mohammed leiten. Nicht durch Überzeugungsarbeit, nicht durch das „Wort“, sondern mit dem Schwert haben sie die Lehre Allahs verbreitet“.

Vom „Cäsaropapismus“ zum „Chrislam“ von heute führte und führt also der

Weg der Kirche, und sie wird durch diese Verbindung scheitern und untergehen, oder höchstens in einer Form weiterexistieren, in der das wahre Christentum erstorben ist.

Religionsabfall

Wieder stehen heute beträchtliche Teile der Kirchen wie zur Hitlerzeit und wie zur DDR-Zeit auf der falschen Seite. Die grundlegende evangelische Bekenntnisschrift Confessio Augustana (Augsburgisches Bekenntnis von 1530) lehnt in Artikel eins den Islam als Irrlehre ab. Aber das ignoriert man als zeitbedingt auf das 16. Jahrhundert bezogen, sonst stünde ja das unbiblisch konstruierte Dogma von den abrahamitischen Religionen unter Ein-schluß des Islam zur Disposition, und da die Bibel entmythologisiert ist, fehlen die Kriterien zur Unterscheidung der Geister (1. Joh. 4,1).

Allah ist definitiv nicht identisch mit dem Vater Jesu Christi, auch wenn viele Bischöfe und Kirchenleitungen das behaupten. Aus der Sicht der Bibel ist Allah niemand anders als das Gegenteil GOTTES. Allah ist listig (Sure 3,54), leugnet die Kreuzigung Jesu (Sure 4,157), sowie Jesu Gottessohnschaft (Sure 72,3; siehe dazu 1. Joh. 2,22f). Mohammed ist ein falscher Prophet, Jesus und die Apostel warnten eindringlich vor solchen Leuten.

Im Islam ist Jesus einer unter den vielen Propheten wie Mohammed auch, welcher aber der letzte und größte aller Propheten ist. *„Wahrlich, das sind Ungläubige, welche sagen: ‚Gott ist Christus, der Sohn der Maria‘“* (5. Sure). Apodiktisch heißt es im Islam: **Allah hat keinen Sohn!** Die Christen aber, die das Gegenteil behaupten, sind gotteslästernde Frevler und Ungläubige:

„Allah, schlag sie tot, wie sind sie verstandeslos!“ (9. Sure), denn *„Wer irgend ein Geschöpf Allah zur Seite setzt, dem verzeiht Allah nicht“* (49. Sure), und Allah selbst verkündet: *„Wahrlich, für die Ungläubigen haben wir bereitet: Ketten, Halsschlingen und das Höllenfeuer“* (5. und 32. Sure).

Christen müssen das einsehen und anerkennen, daß sie irren, denn die Muslime wissen es durch Mohammed, Allahs größten Propheten: *„Diese eure Religion (der Islam) ist die einzige wahrhaftige“* (21. Sure), und *(Allah ist es,) „der seinen Gesandten mit der Leitung und mit der Religion der Wahrheit gesandt hat, damit er sie über jede andere Religion erhebe, obgleich die Götzendiener sich dem widersetzen“* (10. Sure).

Auch der Prophet selbst bezeugt dies in einem Hadith: *„Ich wurde angewiesen, die Menschen zu bekämpfen, bis sie bezeugen, daß es keinen Gott außer Allah gibt*

und Mohammed der Gesandte Allahs ist, bis sie das Gebet verrichten und die gesetzlichen Abgaben zahlen“, und in einem anderen Hadith verkündet er: „Alle Propheten vor mir wurden zu ihrem Volk geschickt, ich aber wurde für die gesamte Menschheit ausgesandt“.

Laut Koran kann auch jeder Moslem in die Hölle (Sure 19,70ff) kommen (ausgenommen sind Märtyrer und Kinder). Dieser Allah hat offensichtlich „viele Menschen für die Hölle erschaffen“ (Sure 7,179). Deshalb herrscht große Angst vor der Hölle unter Muslimen. Und deshalb sollten sie nicht von dem einzigen Heiland erfahren, der vor Hölle, Tod und Teufel rettet. Jesus sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ (Joh. 14,6). Dies zu erwähnen, ist wichtig angesichts der Tatsache, daß weltweit eine immer größer werdende Zahl von Muslimen, obwohl sie Gefahr laufen, umgebracht zu werden, Allah verläßt und zu Jesus Christus findet. Diese Menschen wollen mit der Religion, die so schreckliche Folgen zeitigt, nichts mehr zu tun haben.

(Quelle: pi-news)

Feiges Schweigen – Christliche Kirchen und der Islam

Papst Benedikts „Regensburger Rede“ und der kritische Dialog mit dem Islam

Papst Franziskus verblüffte (nicht zum ersten Mal) mit seiner (folgenden) Erklärung auf dem Flug von Rom nach Krakau am 27. Juli 2016 Freund und Feind der katholischen Kirche: *„Wenn ich von Krieg spreche, spreche ich ernsthaft von Krieg. Nicht von Religionskrieg. Nein. Es herrscht Krieg der Interessen, um Geld, um die Ressourcen der Natur, um Herrschaft über die Völker“*.

(vgl. Die Tagespost 30.07.2016)

Papst Franziskus hat wiederholt über Christenverfolgung, auch in islamischen Ländern, gesprochen, nicht aber von einem Religionskrieg. Das haben auch seine Vorgänger Johannes Paul II. und Benedikt XVI. nicht getan.

Blättern wir 11 Jahre zurück. Am 12. September 2006 hat Benedikt XVI. in seiner „Regensburger Rede“ die Aussage eines oströmischen Kaisers über Mohammed zitiert und damit einen Aufschrei in der islamischen Welt ausgelöst. In einigen Ländern kam es zu Protesten und gewalttätigen Ausschreitungen gegen Christen. Tatsächlich hatte der Papst in einem wissenschaftlichen Vortrag sein Lebensthema „Glaube und Vernunft“ (Fides et ratio) aufgegriffen.

Der Regensburger Bischof Dr. Rudolf Vorderholzer nahm in einem KNA-Interview dazu Stellung: „Benedikts große Einsicht besteht darin, daß Glaube und Vernunft

aufeinander angewiesen sind. Ich finde, sie wird von Jahr zu Jahr aktueller“.

(vgl. Konradsblatt 33-34.2006, S.4)

Papst Benedikt XVI. wurde bei seinem Zitat unterstellt, er habe das Thema „Islam und Gewalt“ ansprechen wollen. Dazu der Regensburger Bischof: Benedikt „hat es (Zitat) sich in keiner Weise zu eigen gemacht... wer sein Gesamtwerk kennt, weiß auch, daß Joseph Ratzinger mit Blick auf die geistige Identität Europas eine Gemeinsamkeit von Christen und Muslimen formulieren konnte, nämlich den Respekt vor dem Heiligen“.

In der Auseinandersetzung um die „Regensburger Rede“ meldeten sich 138 muslimische Gelehrte zu Wort. So führte die „Regensburger Rede“ zu einer neuen katholisch-islamischen Gesprächsinitiative. Die Schwierigkeiten dieses Dialogs sieht Voderholzer in der Frage „Nach repräsentativen Gesprächspartnern“, in der Einbeziehung der „geistlichen Autoritäten der Universitäten“ und im „innerislamischen Konflikt zwischen Sunniten und Schiiten“.

Für die Zukunft wünscht sich Voderholzer, „daß islamische Autoritäten sich noch deutlicher distanzieren und eine spirituelle Deutung der entsprechenden Koranverse als verbindlich vortragen, die häufig zur Legitimation terroristischer Gewalt benutzt werden. Für mich stellt sich die

Frage, wie sich der Koran selber versteht, woher er seine Autorität bezieht“.

Es gibt die Distanzierung von Moslemführern von Gewalt und auch Solidarität mit Christen. Deutlich wurde das nach der Ermordung des Priesters Jacques Hamel, als an den Gedenkgottesdiensten in Frankreich und Italien eine große Zahl von Moslems teilnahm.

Der Passauer Bischof Stefan Oster hat nach dem LKW-Attentat in Nizza alle friedliebenden Moslems aufgefordert, gegen die Gewalt im Namen Allahs aufzustehen:

„Wann endlich kommt der kollektive, der große gemeinsame Aufschrei aller friedliebenden und wirklich ihrem Gott ergebenen Muslime der Welt, daß sie ihren Glauben nicht länger im Namen von Terroristen mißbrauchen lassen wollen? Wann endlich tun sich die religiösen und politischen Führer der islamischen Welt zusammen, um der Welt zu erklären und zu demonstrieren, daß Islam und Terrorismus nicht zu vereinbaren sind?“

(PUR-Magazin, 8-9, 2016, S. 10)

Niemand kann einen Krieg der Religionen wollen. Für Europa und die Christen in moslemischen Ländern bleiben die Fragen: „Wie sich der Koran selbst versteht“ und „woher er seine Autorität bezieht“ von existentieller Bedeutung.

Das sind nicht nur Fragen für Religionswissenschaftler, sondern zentrale Fragen für die verantwortlichen Politiker. Wenn zum Beispiel in Deutschland der Islam für „fast jeden zweiten deutschstämmigen Türken wichtiger als die Gesetze“ ist, haben wir ein echtes Integrationsproblem, das man nicht mit flotten Sprüchen wie „Wir schaffen das“ lösen kann.

Tatsächlich sind wir konfrontiert mit dem Islam als einer geistlich-spirituellen Macht, für die es aber keine repräsentative Autorität gibt, die dafür sprechen kann. Wir stehen einem Islam gegenüber, der in einer kriegerischen Auseinandersetzung zwischen Sunniten und Schiiten steht. Wir sind mit einem Terrorismus konfrontiert, der sich mit dem Koran legitimiert.

Wir haben schließlich seit Jahren Millionen von Moslems in Westeuropa, die hier arbeiten und bleiben wollen, die ganz überwiegend friedlich sind, die aber nicht bereit sind, sich in die geltende Verfassungswirklichkeit zu integrieren. Ein laizistisches Weltverständnis kann offensichtlich solche Probleme nicht verstehen und deswegen auch nicht lösen.

(Quelle: Beitrag von Prof. Dr. Hubert Gindert im „Christlichen Forum“, Münster: <https://charismatismus.wordpress.com/?s=Papst+Benedikts+%E2%80%9ERegensburger+Rede+%E2%80%9C+und+der+kritische+Dialog+mit+dem+Islam>)

Das Kreuz zerstören

Den beschwichtigenden Worten des Papstes, daß Gewalt und Terror nichts mit dem Islam zu tun hätten, hat der IS in seinem Magazin DABIQ deutlich widersprochen.

„Das Gebot ist klar: die Ungläubigen töten, wie Allah gesagt hat“; das war die Antwort des Islamischen Staates (IS) auf Papst Franziskus in einer Ausgabe der IS-Zeitschrift „Dabiq“, mit dem Titel „Das Kreuz zerstören“. Darin erklärt der IS, den christlichen Westen zu hassen und beschuldigt den Papst, „die muslimische Nation befrieden zu wollen“.

Diese Ausgabe von Dabiq wurde veröffentlicht, nachdem Papst Franziskus auf seinem Rückflug von Polen erklärt hatte, es sei „nicht richtig, den Islam mit Gewalt gleichzusetzen. Das ist weder richtig noch wahr.“ Am gleichen Tag hatten Muslime die Kirchen Frankreichs und Italiens besucht, um den Mord an Pater Jacques Hamel, der von zwei Anhängern des IS begangen worden war, zu verurteilen.

„Das ist ein von Allah gerechtfertigter Krieg zwischen der muslimischen Nation und den Nationen der Ungläubigen“ steht in einem – mit „Durch das Schwert“ überschriebenen – Artikel über die islamistischen Angriffe in Frankreich, Belgien, den Vereinigten Staaten, Deutschland und gegen westliche Touristen in Bangladesch.

„Keine Religion des Friedens“

Die Islamisten bestehen in dieser Ausgabe der Dabiq darauf, den Papst sowie „viele Personen der Kreuzzugländer“ anzuklagen, „gegen die Realität anzukämpfen“ in ihren Bemühungen, den Islam als eine Religion des Friedens darstellen zu wollen.

„Tatsächlich ist der Dschihad – das Verbreiten des Gesetzes Allahs mit dem Schwert – eine Verpflichtung, die sich im Koran findet, dem Wort unseres Herrn“ heißt es im Text. **„Das Blut der Ungläubigen zu vergießen, ist eine Pflicht. Der Befehl ist klar. Tötet die Ungläubigen, wie Allah gesagt hat: ‚Also tötet die Polytheisten, wo immer ihr sie findet.‘“**

In diesem Sinn lehnen sie auch ab, daß der Papst die Taten des Islamischen Staates als „sinnlose Gewalt“ qualifiziert.

„Der Kern der Angelegenheit besteht darin, daß es tatsächlich ein Schema gibt für unseren Terrorismus, den Krieg, die Grausamkeit und Brutalität“, schreibt der IS und besteht darauf, daß sein Haß auf den Westen absolut und unerbittlich sei.

„Tatsache ist: auch wenn sie aufhören würden, uns zu bombardieren, einzusperren, uns zu foltern, zu verunglimpfen und gewaltsam unser Land an sich zu reißen, selbst dann würden wir sie weiter hassen, weil der hauptsächliche Grund für unseren

Haß ihnen gegenüber nicht verschwinden wird, bis sie sich dem Islam unterwerfen. Selbst wenn sie die Dschizya (die Ungläubigensteuer) bezahlen und gedemütigt unter der Herrschaft des Islam leben würden, auch dann würden wir sie weiterhin hassen“, erklärt der IS.

Zum Schluß warnt die Publikation, daß „die nach Blut dürstenden Ritter des Kalifats den Krieg weiterführen werden“, und droht: „Hegt keine Zweifel daran, daß dieser Krieg erst mit der schwarzen Flagge des Tauhid (des islamischen Monotheismus) enden wird, der Konstantinopel und Rom überschwemmen wird; das ist nicht schwer für Allah.“

(Quelle: CNA Deutsch, 4.8.16)

Kotau vor dem Islam in Deutschland

„Das Kreuz zerstören“, wie die IS-Zeitschrift Dabiq schreibt? Es scheint so, als ob die beiden „christlichen Kirchen“ bzw. deren Oberhirten das nicht schon selbst schaffen. Wieweit die beiden christlichen Kirchen sich dem Islam-Zeitgeist in Deutschland bereits untergeordnet haben, zeigt u. a. die folgende aktuelle Situation:

Bischofskreuz ab! Aus „Respekt“ vor dem Islam...

Unchristliche Unterwürfigkeit

Zu meiner Überraschung haben sehr viele Medien darüber berichtet (vielleicht, weil es um etwas politisch Korrektes geht?): Bi-

schof Bedford-Strom und Kardinal Marx legten während eines Besuches des islamischen Tempelbergs in Jerusalem aus „Respekt vor dem Islam“ ihre Halsketten mit dem christlichen Kreuz ab!

Was ist das doch für eine erbärmliche Unterwürfigkeit!

Kann man eindeutiger seine eigene Religion – und damit Milliarden Christen in aller Welt – verraten, wie diese beiden Bücklinge?

Im Gegenzug dürfen Moslems in Deutschland eine Moschee nach der anderen errichten, als Zeichen ihres „Respektes“ vor unserer Religion, versteht sich.

Und selbstverständlich verzichten muslimische Frauen bei öffentlichen Auftritten in Deutschland auch auf ihr Kopftuch als religiöses Symbol, als Zeichen ihres „Respektes“ vor unserer Religion, nicht wahr?

Wie schrieb der deutsche Bestsellerautor Henryk M. Broder doch in seinem Buch „Kritik der reinen Toleranz“ ganz treffend:

„Toleranz einer Religion gegenüber, die ihrerseits nichts, aber auch gar nichts von Toleranz hält, ist politischer Selbstmord auf Raten.“

Hinzufügen möchte ich hier noch das Zitat des großen deutschen Philosophen Emanuel Kant:

„Wer sich zum Wurm macht, soll nicht klagen wenn er getreten wird.“

Und es kommt noch schlimmer:

Unglaublich: Die Kirchen unterstützen offiziell den deutschen Islam!

Daß weite Teile des deutschen Klerus – evangelisch wie katholisch – längst den Eindruck vermitteln, sie könnten mit dem Wort Gottes nicht mehr viel anfangen, wurde hier schon oftmals beklagt.

Einer der „Höhepunkte“ des Verrats am Christentum war sicher der Auftritt des muslimischen „Oberhirten“ in Altdorf bei Nürnberg, Aiman Mazyek, der auf große negative und auch positive Resonanz gestoßen ist.

Der Kotau der christlichen Kirchenfürsten vor dem Zeitgeist

Wie gesagt, die beiden christlichen Bischöfe legten bei ihrem Besuch des Jerusalemer Tempelberges ihr Bischofskreuz ab – just an einem Ort, der voller Symbolik steckt, weshalb dieser Akt vermeintlicher political correctness ein Faustschlag in das Gesicht eines jeden Christen ist.

Tempelberg? Das ist nicht irgendein Berg, nicht irgendein Wandererziel! Tempelberg ist ein Heiligtum – und sollte es bleiben! Er ist „heiliger Boden“!

Auf der Reise nach Jerusalem zum Tempelberg sollten die deutschen Bischöfe

Kardinal Marx (kath.) und Heinrich Bedford-Strohm ihr Bischofskreuz abnehmen, um Moslems nicht zu verärgern. Sie folgten der „Bitte“ und taten es. Unglaublich!

Was ist das doch für eine ekelhafte Unterwürfigkeit, wenn aus „Respekt“ vor dem Islam diese obersten Kirchenfürsten das Symbol des Christentums schlechthin, das Kreuz, „demütig“ ablegen! Kann man eindeutiger seine eigene Religion – und damit Milliarden Christen in aller Welt – verraten als diese beiden Bücklinge?

Ein surreales Bild – leider real

Leider sind das nicht die einzigen Fehlritte frommer „Oberhirten“. Schlimm ist auch, daß sie unter dem Tarnmantel „christliche Nächstenliebe“ einhergehen, während die Moslems gar nicht daran denken, auf ihre Kleiderordnung zu verzichten.

So predigt denn fröhlich ein Moslem zum Reformationstag in einer evangelischen Kirche („Islam ist Frieden“), der evangelische Oberbischof amtiert in einem Moscheebau-Verein, der katholisch-deutsche Oberkardinal sendet Ramadan-Botschaften an die „verehrten muslimischen Geschwister“ aus – und alle haben sich lieb. Die fatale Konsequenz: Der muslimische Oberhirte hütet seine Herde und sorgt für sie; der christliche Oberhirte treibt seine Herde auseinander und verrät sie. Was

sehr eindringlich am folgenden Bericht aus „*evangelisch.de*“ darzustellen ist:

Seelsorger-Ausbildung von Muslimen durch christliche Kirchen finanziert

Die evangelische und die katholische Kirche in Frankfurt unterstützen sozialistisch- und politisch-korrekt die Seelsorge-Ausbildung von Muslimen. „*evangelisch.de*“ verkündet außerdem stolz, daß die Kirchen einen deutschen Islam stärken wollen.

Das muß man sich auf der Zunge zergehen lassen. Die Kirchen unterstützen eine als Religion daher kommende Ideologie, die die Gottessohnschaft von Jesus Christus und die Dreifaltigkeit Gottes ablehnt und die in nahezu allen zentralen Überzeugungen diametral zum christlichen Evangelium steht.

Die Kirchen bekennen sich hier offiziell dazu, den deutschen Islam stärken und damit die Islamisierung Deutschlands fördern zu wollen.

Die beiden Kirchen in Frankfurt unterstützen eine anti-christliche Religion, und „*evangelisch.de*“ feiert das als tolle Tat!

Da es für diese Aktion keine Kritik von Seiten der Kirchenführungen gab, muß man schlußfolgern, daß Jesus Christus von den

beiden Kirchen nicht mehr als Gottes Sohn, Heiland und Erlöser angesehen wird.

Die folgende rührselige, aber auch empörende Geschichte von evangelisch.de genügt voll und ganz sozialistisch-und politisch-korrekten Ansprüchen, ist aber in keiner Weise biblisch-korrekt!

(Mehr lesen bei: Muslimische Seelsorge gehört zu Deutschland: Der evangelische Krankenhausseelsorger und Pfarrer Winfried Hess. http://www.evangelisch.de/inhalte/139224/01-11-2016/christliche-und-muslimische-seelsorge-frankfurt-am-main-bildet-die-evangelische-kirche-mit-salam?kamp=b-001&kamp_r=startess und die muslimische Seelsorgerin Rabia Bechari von Salam e.V. im Markuskrankenhaus im Oktober 2016).

Ein Auszug:

„Die evangelische und die katholische Kirche in Frankfurt unterstützen die Seelsorge-Ausbildung von Muslimen. Denn die Kirchen wollen einen deutschen Islam stärken.

Muslimen in Deutschland brauchen eigene Krankenhausseelsorger. Warum, erklärt Rabia Bechari mit dieser Geschichte:

Die Mutter der Familie war schwer krank und lag im Sterben. Die Ärzte schlugen vor, sie ins Wachkoma zu versetzen. Die Tochter war verzweifelt und ratlos. Die Familie lebt eine konservativ muslimische Tradition. Was also sagt der Islam: Darf man einen Menschen ins Wachkoma versetzen? Die Tochter rief in Saudi-Arabien an, um sich dort die religiöse Rechtsauskunft eines Gelehrten einzuholen, eine Fatwa.

„In Saudi-Arabien lebt die Gesellschaft ganz anders als in Deutschland“, sagt Rabia Bechari, Vorsitzende des ehrenamtlich arbeitenden Salam e.V. für muslimische Seelsorge. Was dort für eine Gesellschaft in Ordnung sei, sei es in Deutschland möglicherweise nicht. Salam e.V. wolle die verschiedenen muslimischen Glaubensstraditionen mit der deutschen Gesellschaft verbinden, sagt Rabia Bechari. Deshalb bildet ihr Verein sowohl Menschen verschiedener muslimischer Prägungen als auch verschiedener Herkunft zu Seelsorgern aus...“

Damit sich Muslime dort orientieren, wo sie leben

„evangelischh.de“ weiter: „Muslime werden in Deutschland oft noch als Fremde wahrgenommen. Ob der Islam zu Deutschland gehört, wird stetig neu diskutiert und von bundespolitischer Spitze unterschiedlich beantwortet. Hatte Christian Wulff sich als Bundespräsident noch klar positioniert und gesagt, der Islam gehöre zu Deutschland, nahm sein Nachfolger Joachim Gauck diese Aussage wieder zurück. Was das für einen in Deutschland aufgewachsenen Muslim bedeutet, daß er gesagt bekommt, ein Teil seiner Identität gehöre nicht zu Deutschland, kann man sich nur vorstellen.

Für den hessischen Salam e.V., der aus der Hilfsorganisation Grüner Halbmond hervorgegangen ist, ist es wichtig, daß sich

die Muslime dort orientieren, wo sie leben und sich dort angenommen fühlen. Der muslimische Seelsorge-Verein steht nicht für große politische Gesten, sondern für kleine realistische Schritte. Er steht nicht für verordnete Integration, sondern für ein vorsichtiges aneinander Herantasten.

Der evangelische Pfarrer Winfried Hess hat schon in den 1990er Jahren gelernt, daß Menschen, ihrem Glauben und ihrer Herkunft entsprechend, seelische Begleitung in Notsituationen brauchen. Als Seelsorger arbeitete er damals in einem US-amerikanischen Krankenhaus. Er habe dort erlebt, wie selbstverständlich den Menschen in Krankenhäusern geistiger und emotionaler Beistand angeboten worden sei – weil die Betreiber der Krankenhäuser dies als ihre Aufgabe betrachtet hätten. Und zwar je nachdem, welche Religion oder Weltanschauung jemand hatte, sei versucht worden, den passenden Seelsorger zu finden.

In Deutschland hingegen sei die Einsicht, daß körperliche und seelische Genesung eng zusammenhängen, lange Zeit nicht als grundsätzliche Idee in Krankenhäusern verankert gewesen. In weiten Teilen ist das immer noch so – es geht eher um das Heilen der Krankheit, um den Körper“.

Fragen bleiben

Der Artikel auf „evangelisch.de“ ist so einseitig pro-muslimisch geschrieben, daß

einem beim Lesen das Kreuz vom Hals rutscht. (Die Bischöfe haben es ja schon freiwillig abgenommen.)

Da darf man doch mal fragen:

- * Warum schweigen zu dieser Art „Christenlehre“ die Bischöfe nahezu „feierlich“?
- * Entscheiden das die Bischöfe allein?
- * Wie halten sie's mit der Lehre von der Dreifaltigkeit Gottes?
- * Und warum bilden sie denn nicht gleich eine Einheitskirche mit angestellten Geistlichen aller Bekenntnisse?

Die Bedrohung von Christen macht selbst vor Flüchtlingsheimen in Deutschland nicht halt. Christliche Flüchtlinge werden von ihren islamischen „Kollegen“ bedroht, ausgegrenzt und schikaniert. Die Kirchen reagieren auf Beschwerden sehr verhalten. Ein Skandal!

(Unterkapitel zu Christen)

Kopten – christliche Minderheit in Ägypten

„Juden und Christen sind dem Schweißgestank von Kamelen und Dreckfressern gleichzusetzen und gehören zum Unreinsten der Welt ... Alle nichtmuslimischen Regierungen sind Schöpfungen Satans, die vernichtet werden müssen.“ (Ayatollah Khomeini)

IS-Terroristen: Auf zum VÖLKERMORD an Millionen ägyptischer Christen

In einer neuen Videobotschaft haben IS-Terroristen aus Saudi Arabien zum Massenmord an Christen in Ägypten aufgerufen. Die Mehrheit der über 10 Millionen Christen in Ägypten möchten den säkularen Staat beibehalten und unterstützen deshalb die Armee sowie den amtierenden Präsidenten Al-Sisi.

Während der Amtszeit des von den Muslimbrüdern unterstützte Mursi, der nach Massenprotesten der Bevölkerung inzwischen von der Armee abgesetzt wurde, nahmen die Übergriffe auf Minderheiten wie Christen stetig zu. Es verging nahezu kein Tag, an welchem nicht eine christliche Kirche niederbrannte – oder Christen auf offener Straße erschossen wurden. Mursi duldete dies nicht nur, sondern ermunterte die ägyptischen Moslems, aus ihrem Land ein Land ohne Nichtmoslems zu machen.

Weil Ägypten sich in den letzten Jahren vermehrt Rußland, Syrien und Iran angenähert hat, betrachten Saudi-Arabien und Katar – die größten Sponsoren der IS-Terrormiliz – ihren ehemaligen Verbündeten mittlerweile als Feind und drohten abermals mit Terror. Ägypten unterhält eine der stärksten Armeen im Nahen Osten und möchte mit Rußland, Syrien und Iran gemeinsam gegen den Terrorismus

vorgehen. Ähnlich wie in Syrien unter Präsident Assad sind auch Christen in Ägypten unter Präsident Al-Sisi geschützt und können ihren Glauben relativ frei ausleben.

Ägypten war das Land der christlichen Kopten, bevor der Islam auftauchte

Im Wortstamm der Bezeichnung für Ägypten findet sich der semantische Partikel „Gypt“, der etymologisch auf die Kopten zurückgeht. „Kopt“ und „Gypt“ sind etymologische Varianten derselben Bedeutung und beweisen, daß Ägypten seinen Namen von den Kopten hat.

In Ägypten lebten die koptischen Christen schon Jahrhunderte, bevor der Islam Staatsreligion wurde. Lange Zeit gab es – unterbrochen von immer wieder aufflammenden interreligiösen Feindseligkeiten – ein relativ friedliches Nebeneinander, bis sich die Situation durch die Gründung der Muslimbruderschaft 1928 durch den ägyptischen Fundamentalisten Hasan al-Banna in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts drastisch zu Ungunsten der Christen des Landes änderte.

Das Ziel der Muslimbruderschaft ist kein geringeres als eine islamische Weltrevolution mit dem Ausblick eines globalen islamischen Weltstaates. Alle islamistischen Terrororganisationen wie Hamas, Hisbollah, Al Kaida, Taliban oder die Kaukasus-

Islamisten berufen sich auf die Schriften der ägyptischen Muslimbrüder und insbesondere auf die des Gründers al-Banna.

Rein formell herrscht in Ägypten zwar Religionsfreiheit. Doch die Praxis sieht anders aus. So werden immer wieder ägyptische Christinnen von Muslimen entführt und nach ihrer Zwangsislamisierung mit einem ägyptischen Muslim zwangsverheiratet. Ein Zurück in die christliche Religion ist für diese Frauen so gut wie ausgeschlossen.

Und immer wieder werden christliche Kirchen von Muslimen angegriffen oder Häuser koptischer Christen zerstört. Im Februar 2007 nahm die Polizei im oberägyptischen Armant zwei koptisch-orthodoxe Familien fest, nachdem diese zur Polizeistation gekommen waren, um Brandanschläge auf ihre Häuser anzuzeigen.

„Die Kopten wurden von der Polizei gezwungen ein Protokoll zu unterzeichnen, wonach sie ihre Häuser selbst angezündet hätten, um die Tat Muslimen anzulasten und Polizeischutz einzufordern“, berichtet die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte IGMF.

Der aktuelle Massenmord an Christen im Nahen Osten basiert auf dem Geheimbeschluß der „Panislamischen Konferenz“ in Lahore (1980).

Im Jahr 1980 erließ die „Panislamische Konferenz“ in Lahore (Pakistan) einen Geheimbeschluss folgenden Inhalts:

„Das ganze Gebiet (Anm.: Naher Osten) ist bis zum Jahre 2000 völlig zu islamisieren, und zwar im Mittleren Osten dergestalt, daß alle Lebenden, die nicht Muslime sind – die Koptischen Christen in Ägypten, die Christen im Irak, Iran, in der Türkei, in Libanon, Syrien und insbesondere die Israelis völlig ausgelöscht werden müssen.“

Ein Beschluß mit weitreichenden Konsequenzen: So schwand die jüdische Bevölkerung in den arabischen Staaten in der Zeit von 1948-2001 um sage und schreibe 91 Prozent von ursprünglich 855.000 Bewohnern jüdischen Glaubens auf die Restsumme von ganzen 7.800. Eine ganz aktuelle Form des „ethnic cleansing“, die bislang von der westlichen Presse entweder nicht bemerkt oder totgeschwiegen wird.

Demokratie und Islam sind unvereinbar

Da für jeden gläubigen Moslem der Koran, die Sunna und die Sharia in Offenbarungen Allahs gründen, sind diese für ihn nicht nur absolut verpflichtend, sondern auch jedem anderen, von Menschen geschaffenen Gesetz übergeordnet. Da andererseits die Sharia und unser Grundgesetz nicht kompatibel sind, entstehen notgedrungen

unlösbare Glaubens- und Gewissenskonflikte, wenn ein Moslem gezwungen sein sollte, sich zwischen den Allah-Prinzipien seines Glaubens und denen unserer säkulareren Gesetze zu entscheiden.

Die Einbindung in die Welt des Unglaubens wird im Islam als Verrat an der Sache Allahs betrachtet. Grundsätzlich besteht für eine gläubige muslimische Minderheit die Verpflichtung, sich aus dem offenkundig unislamischen gesellschaftlichen Umfeld zurückzuziehen, um dem schlechten Einfluß der vermeintlich korrupten Gedanken und Zustände dieses politischen Systems zu entgehen.

Die geistige und soziale Isolierung schließt den Rückzug frommer Muslime in die reine Umgebung einer Moschee mit ein, wo alles geboten wird, was ihnen ein autonomes Dasein ohne Integration im Umfeld des Unglaubens ermöglicht.

„Integration“ bedeutet für fromme Muslime im Zustand der Minderheit und Schwäche keineswegs Einordnung, Auseinandersetzung und kulturelle Korrespondenz mit den Gegebenheiten des aufnehmenden Landes, sondern Absonderung.

Später erfolgt dann, nach quantitativem Erstarken durch wachsenden Zuzug und hoher Geburtenrate, die „hidjra“, der

Durchbruch zur islamischen Dominanz, und die vollständige Durchdringung aller Lebensbereiche nach altbewährtem Muster des „Medina-Modells“.

Ermöglicht wird dies alles auf ganz legalem Wege mit Hilfe der Demokratie selbst, die implizit die Gesetzlichkeit enthält, nach der man sie unter Ausnutzung des Rechtssystems und der demographischen Situation abschaffen kann.

Im Koran wird eindeutig zur religiös begründeten Ablehnung und Diskriminierung, ja sogar zum Töten von Menschen aufgefordert, deren „Schuld“ allein darin besteht, ein anderes Welt- oder Gottesbild zu haben. Das steht zweifellos im unüberbrückbaren Widerspruch zu unserem Grundgesetz, und es besteht auf Grund dieser Fakten gar kein Zweifel, daß weder die Scharia mit dem Grundgesetz, noch der Islam, der eine als Religion getarnte totalitäre Gesellschaftsordnung darstellt, mit der Demokratie vereinbar sind.

Allah ist nicht nur der Schöpfer aller Menschen, er hat sie auch wissen lassen, wie sie leben sollen. Diese Willensoffenbarung, wie sie unter anderem im Koran vorliegt, ist die Grundlage eines Regel- und Gesetzeswerkes, das allen Muslimen, nach deren Meinung sogar allen Menschen und für alle Zeiten, verbindlich vorschreibt, wie sie sich verhalten sollen.

So jedenfalls wird es dargestellt: **„Der Muslim ist in seinem gesamten Leben und Handeln dazu aufgerufen, sich an den Quran und die Sunna des Gesandten (saw) zu halten. Diese beiden Rechtsquellen des Islam haben oberste Priorität in den Handlungen und den Denkweisen der Muslime“.** (Muslim§Recht)

Diese Vorschriften und Verhaltensregeln haben sich bis ins 11. Jahrhundert hinein zu einem Verbund aus Religions-, Sozial-, Vertrags- und Staatsrecht verdichtet, den man Scharia nennt.

Zwischen diesem islamischen Recht, das sich als offenbartes Gesetz Allahs versteht, und dem deutschen Grundgesetz sowie den allgemeinen Menschenrechten, die beide säkulare Errungenschaften menschlichen Geistes darstellen, bestehen unüberbrückbare Gegensätze, da das islamische Rechtssystem unter anderem auf dem Grundsatz der Verschiedenheit von Mann und Frau und von Muslimen und Nicht-Muslimen basiert.

Der bekannte Altertumswissenschaftler Egon Flaig sagt dazu in einem Aufsatz kurz und bündig: **„Die Scharia beinhaltet die Dhimmitude. Egal wie abgemildert die Scharia hier und dort ist: sie ist auf radikalste Weise anti-demokratisch und anti-menschenrechtlich“.**

Der Islamwissenschaftler Dr. Hans-Peter Raddatz schreibt: „Da der Islam, abweichend von den anderen monotheistischen Religionen, Glaube und Politik nicht trennt, den Koran als Staatsverfassung fordert und mit der Scharia, seinem religiösen Recht, das gesamte Leben von Familie, Gesellschaft und Staat durchdringt, erzwingt er im sogenannten interkulturellen 'Dialog', in der Diskussion mit dem Nichtislam, eine ganz spezifische Sonderstellung.

Islam bedeutet ein umfassendes, politreligiöses Konzept, das den westlichen Staaten und ihren Institutionen umso strikter abverlangt, seine Interessen zu unterstützen, je größer die Gemeinschaft und ihr politisches Druckpotential ist.

Das bedeutet allerdings auch, daß diese Religion, weil sie ein primär politisches Gebilde ist, das Grundrecht der Religionsfreiheit politisch nutzt und in Konflikte mit den Grundrechten im Sinne des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaats gerät.

(Rechtsstaat und Scharia – Islamdialog zwischen Christenverfolgung und Moscheebau von Dr. Hans-Peter Raddatz)

Ein für das Problem aufschlußreiches und gewichtiges Wort hat auch der Moslem **Dr. Axel Ayyub Köhler** vom Zentralrat der Muslime in Deutschland zu sagen, der in seiner programmatisch zu nennenden Schrift *„Islam – Leitbilder der Wirt-*

schafts- und Gesellschaftsordnung“, die folgenden bemerkenswerten Sätze schreibt:

1. „Der Islam ist nicht nur ein Glaubensbekenntnis als Ergebnis einer intellektuellen Spekulation: Der Islam ist schließlich (in seiner sinngemäßen Übersetzung) die Unterwerfung des Menschen unter den Willen Allahs und das Gesetz Allahs....

Die Schari`a ist die ins Einzelne gehende Gesetzeslehre mit Vorschriften für das Verhalten in allen Dingen des Lebens. Rechtsquellen sind Koran und Sunna (sowie zusätzliche Quellen)...

Das islamische Recht – Schari`a – ist ein integraler Bestandteil des Islam und ein konstituierendes Element der Gemeinschaft der Muslime“ (S. 17 f).

2. „Es ist interessant, daß unter der Gruppe „Rechte Allahs“ (arab.: haqh allah) bzw. „Rechtsanspruch Allahs“ die Gesetze zu finden sind, die etwas mit dem „öffentlichen Interesse“ zu tun haben. Allah tritt hier als eine Macht auf, die den Willen und das Recht der Gemeinschaft vertritt. Überall dort, wo es sich um das Wohl und das Interesse der Gemeinschaft handelt, kann vom göttlichen Recht gesprochen werden“ (S. 19).

3. „Die wesentlichen Rechtsquellen sind der Koran und die authentische Überlie-

ferung dessen, was der Prophet Mohammed gesagt, getan und gebilligt hat. Aufgezeichnet liegt diese Tradition (genannt Sunna) in Form der sog. Hadith-Sammlungen vor.

Der Rechtscharakter der Sunna bzw. des Hadith wird mit dem Koran erklärt, wo es u.a. heißt: „Ihr Gläubigen! Gehorcht Allah und seinem Gesandten“ (Sure 8:20). Und: „Wenn einer dem Gesandten gehorcht, gehorcht er (damit) Allah“ (Sure 4:80).

Die Glaubensgrundsätze und das islamische Recht (Schari`a) zeigen den quasi-totalen Anspruch der Religion auf Mensch und Gesellschaft“ (S. 25).

4. „Eine Verfassung nach dem Prinzip der Gewaltenteilung mit der Institutionalisierung von Legislative, Exekutive und richterlicher Gewalt ist in der klassischen islamischen Staatstheorie nicht zu finden. Das ist aus islamischer Sicht insofern verständlich, als die Gesetze – nämlich die göttlichen Gesetze – als Schari`a schon vorhanden sind und sich eine im Sinne des Wortes gesetzgebende Macht nicht mehr zu konstituieren braucht. Nur Allah ist gesetzgebende Macht!

Das, was an ausführenden Bestimmungen, Anordnungen, Geboten u.ä. zu verfügen ist, ist im islamischen Sinne kein (Grund-)Gesetz. Eine verfassungsmäßig

verankerte Institution erübrigt sich daher. Vielmehr sind der Herrscher und seine Verwaltung dort gefordert, wo sie den Gesetzesrahmen nach islamischen Prinzipien durch Verfügung auszufüllen haben. Demnach vereint ein islamischer Herrscher stets alle Gewalten in einer Person – getreu dem Vorbild des Staatsgründers Mohammed“ (S. 28).

5. „Nach islamischer Staatstheorie ist die Welt geteilt in: „dar al-islam“ (das islamische Territorium / *Haus des Friedens*) und in das unbefriedete, dem Islam feindlich gesinnte Ausland, manchmal auch kurz als „Kriegsgebiet“ bezeichnete „dar al-harb“ (*Haus des Krieges*), in dem nicht entsprechend der islamischen Ordnung regiert wird und das Gesetz des Islam keine Gültigkeit besitzt Prinzipiell herrscht Kriegszustand, es sei denn, der „dar al-islam“ ist durch einen Vertrag oder ein Übereinkommen an den „dar al-harb“ gebunden“.

6. „Im Falle des Dschihad handelt es sich um das Bemühen um die Sache oder den Weg Allahs ... **Die Verteidigung des Islam und der Umma ist eine Seite des Dschihad** (defensiver Charakter), die andere Seite ist der Auftrag, dem Gesetz Allahs unter allen Völkern Geltung zu verschaffen (offensiver Charakter) ... Über den spirituellen bzw. ideellen Charakter des Dschihad hinaus ist der Dschihad das Mittel zur Verbreitung und Verteidigung

der islamischen Weltordnung und des islamischen Territoriums“.

Ein frommer Moslem müßte sich also weitestgehend von den Prinzipien seines Glaubens trennen, um sich verbindlich und rückhaltlos zu den Grundrechten in einem demokratischen Rechtsstaat oder zu der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ bekennen zu können.

Mohammed al-Fazazi, der Imam einer Moschee in Hamburg, hat denn auch viel Beifall von den Zuhörern, die „Allahu Akbar“ riefen, bei den folgenden Worten geerntet:

„Die Demokratie ist die Religion der Ungläubigen und wird der ganzen Welt aufgezungen. Das Volk wählt eine Partei von selbst ernannten Götzen. Wenn europäische Parlamente Feindseligkeiten gegen Muslime anzetteln, ist die Bevölkerung mitverantwortlich, denn sie beteiligt sich daran durch Wahlen, Steuern, Presse. Deshalb sind diese Ungläubigen Krieger. Und da sie Krieger sind, sind ihre Vermögen, ihre Ehe, ihre Seelen und alles, was sie besitzen, für die Muslime antastbar“.

Wenn also einst die Muslime raubend, vergewaltigend und Totschlag verkündend durch unsere Straßen ziehen, so ist das in deren Augen kein Unrecht, sondern ein Geschenk Allahs.

Lassen wir uns durch „taqiyya“ nicht täuschen, Ziel und Zweck aller Bemühungen und Maßnahmen der Muslime, ob mit Gewalt oder auf friedlichem Wege, ist und bleibt die Errichtung einer göttlich legitimierten Herrschaft, unter Annullierung der säkularen, der Scharia widersprechenden Gesetzgebung, und der abschließenden Unterordnung aller Ungläubigen unter das Gesetz des neu geprägten Staates.

Gleichzeitig frommer Moslem und wahrer Demokrat zu sein, ist nicht möglich. Islam und Demokratie schließen sich aus und sind grundsätzlich unvereinbar!

Die Wahrheit über den Islam, in dem der Absolutheitsanspruch einer gefährlichen Allmachtsideologie schon im Keime steckt, sollte erkannt und bekanntgemacht werden. Für Deutschland wird es höchste Zeit, aufzuwachen, bevor es nach dem Nationalsozialismus in die nächste Katastrophe schlittert.

Aber auch der Papst sollte aufwachen und hinhören, was beispielsweise der Dekan für Koran-Studien an der Islamischen Universität in Gaza, Dr. Subhi Al-Yaziji, im Interview, das am 25. Mai 2012 auf Al-Aqsa TV ausgestrahlt wurde, sagte:

„Die Eroberung von Andalusien (Spanien) ist ein alter Traum, etwas worauf alle Moslems voller Inbrunst hoffen und auch weiterhin in Zukunft hoffen werden. Unsere Hoffnungen

gehen viel weiter – wir wollen das Banner des Kalifats über dem Vatikan wehen lassen, denn das ist das ‚Rom‘ der Verheißung, von dem es in dem Hadith des Propheten Mohammed schon hieß: ‚Ihr werdet Konstantinopel erobern und danach Rom‘.

(Quelle: Helmut Zott)

DITIB siehe Seite 137

**Dschihadisten in bzw. aus Deutschland
BKA: Zahl der Dschihad-Auswanderer
deutlich höher**

Das BKA (Bundeskriminalamt) – immerhin eine Bundesbehörde – kommt in einem vertraulichen Papier zu ganz neuen, aufsehenerregenden Ergebnissen:

Die Zahl gewaltbereiter Islamisten sowie nach Syrien ausgereister Dschihadisten (Heilige Krieger) ist offenbar deutlich höher, als von Ministerien und Sicherheitsbehörden bislang eingeräumt.

Da darf man doch wohl fragen, warum der Bericht als „vertraulich“ eingestuft ist. Was soll diese Heimlichtuerei? Wann sagt uns die Regierung endlich die Wahrheit?

Wenn es um deutsche Rechtsradikale geht, sind die Behörden und die Politik nicht

so zimperlich. Dann wird schonungslos berichtet: Über Nazis allüberall, über die wahren und unwahren Greuel der Amis und Israelis im Kampf gegen den islamischen Terror, über NSU, über angebliche „Rechte“ und „Nazis“ in den Reihen der Pegida-Bewegungen usw.

Könnten die Politiker uns nicht sagen, worum es eigentlich geht? Es handelt sich hierbei doch wohl um ein leicht durchschaubares Ablenkungsmanöver. Wir sollen unseren Kopf mal wieder in Richtung rechts bewegen, damit die Islam-Terroristen unbehelligt an uns vorbeischlüpfen können.

Noch mehr gewaltbereite Dschihadisten

Gibt man z. B. den Begriff „gewaltbereite Islamisten in (Land/Region/Stadt)...“ in eine Suchmaschine ein, kommt man zu ganz anderen Ergebnissen: Nach den Terroranschlägen von Paris hatte z. B. NRW-Innenminister Ralf Jäger (SPD) die Zahl der gewaltbereiten Islamisten in Nordrhein-Westfalen auf etwa 500 beziffert. Im Juni war man noch von gut 300 ausgegangen. „Die Lage ist wirklich ernst“, sagte Jäger. Das „Grundrauschen“ in der salafistischen Szene habe nach den Anschlägen zugenommen. Es gebe aber keine Hinweise auf konkrete Anschlagpläne in NRW und auch keinen Grund, in Panik zu verfallen...

(<http://www.welt.de/regionales/nrw/article148932721/500-gewaltbereite-Islamisten-leben-in-NRW.html>)

Offensichtlich kämpfen statt der offiziell bekannten 450 Dschihadisten 1.800 radikale Muslime in Syrien und im Irak. Der Abteilungsleiter Internationaler Extremismus und Terrorismus des baden-württembergischen Verfassungsschutzes, Müller, bestätigte eine Hochrechnung, nach der statt der offiziell bekannten 450 Dschihadisten 1.800 radikale Muslime in Syrien und im Irak kämpfen. Müller verwies auf eine Untersuchung deutscher Sicherheitsbehörden zu Dschihadisten. Demnach verfügen 24% der bekannten Kriegersreisenden über eine abgeschlossene Berufsausbildung, 11% haben ein Studium an einer Fachhochschule oder Universität begonnen. 26% der Dschihadisten sind demnach Schüler.

Rund 60 Hamburger Dschihadisten sind in der Vergangenheit in Richtung Syrien oder Irak ausgereist, um etwa für den „Islamischen Staat“ zu kämpfen. Darunter waren zehn Frauen, die laut Geheimdiensten oft einer „romantischen Lebensvorstellung“ nachhängen und in der Regel einen IS-Kämpfer heiraten wollen...
<http://www.abendblatt.de/hamburg/article205556507/270-gewaltbereite-Islamisten-in-Hamburg.html>

Islamisten in Dschihadisten-Hochburg Hildesheim

Aktuell ist Hildesheim jedoch nicht mehr für seine lange, vor allem katholische Ge-

schichte – das Bistum Hildesheim wurde bereits im Jahre 815 gegründet – bekannt, sondern durch die Tatsache, daß diese niedersächsische Stadt (30 km südl. Hannover) zu einer neuen Hochburg der gewaltbereiten Islamisten geworden ist. In Hildesheim leben viele Migranten. Ein Großteil von ihnen gehört zu einem sunnitischen Zweig der sogenannten Mhalamiye-Kurden. Sunniten sind besonders anfällig für die IS-Propaganda.

(<http://votum1.de/detail.php?id=2532#comment>)

Mehr als 20 Dschihadisten sind nach Angaben der Sicherheitsbehörden aus Hildesheim in die Kampfgebiete der Terrormiliz Islamischer Staat (IS) gereist. **Die Schmiede der frischgebackenen Extremisten befindet sich in der Moschee des deutschsprachigen Islamkreises (DIK).** In der Moschee predigt der selbsternannte Scheich von Hildesheim, Abu Walaa. *„Der DIK in Hildesheim ist ein bundesweiter Hotspot der radikalen Salafistenszene, den die niedersächsischen Sicherheitsbehörden seit längerer Zeit beobachten“*, sagt der niedersächsische Innenminister Boris Pistorius (SPD). Gegen den Haßprediger Abu Walaa führt die Bundesanwaltschaft ein Ermittlungsverfahren. Er soll Kämpfer für den IS rekrutiert haben.

Gefährliche deutsche „Dschihad-Touristen“

Aus dem nun vorliegenden „vertraulichen Bericht des BKA“ geht eindeutig die Gefährlichkeit hervor, die gerade von jungen „Auswanderern“ aus Deutschland in dschihadistische Staaten ausgeht. (Das BKA berichtet aufgrund des Auftrags der 200. Innenministerkonferenz.)

„Analyse der Radikalisierungshintergründe und -verläufe der Personen, die aus islamistischer Motivation aus Deutschland in Richtung Syrien oder Irak ausgereist sind“

Folgende Fragen sollten geklärt werden:

- * Welche Personen sind bisher aus Deutschland in Richtung Syrien/Irak ausgereist?
- * Welche Faktoren hatten / haben Einfluß auf die Radikalisierung bis zur Ausreise und
- * Welche Motive lagen der Ausreise und ggf. der Rückreise zugrunde?
- * Wer hat in Syrien / Irak was gemacht?
- * Wo stehen die Rückkehrer?

Interessant sind die darin enthaltenen Daten und Statistiken.

Es ist die Rede von Salafisten (Anm. d. Verf: DITIB), die in Deutschland ihre extremistischen Ideologien verbreiten und für ihre Zwecke Anhänger rekrutieren.

Die Analyse beschäftigt sich lediglich mit 677 Personen aus bekanntgewordenen Fällen, die in einem Zeitraum von einem Jahr

(06/2014 bis 06/2015) ausgereist sind, bezieht sich also nicht auf alle infrage kommenden Kreise.

Ein Drittel dieses Klientels (die meisten sind 18-29 Jahre alt), welches wahrscheinlich in Terrorcamps ausgebildet und/oder an Terroreinsätzen beteiligt waren, sind mittlerweile nach Deutschland zurückgekehrt.

90% von Ihnen leben in Städten mit Moscheen.

Diese Personengruppe stellt die deutschen Sicherheitsbehörden vor ein großes Problem, weil die Vermutung nahe liegt, daß sie (Zitat) *„auch die Planung und Durchführung schwerer terroristischer Straftaten aus diesem Personenspektrum nicht ausschließen. Dies – so die begründete Mutmaßung – gilt insbesondere bei Personen mit Kampferfahrung oder einer Terrorausbildung.“*

Die wichtigsten Merkmale dieser Dschihadisten lassen sich folgendermaßen zusammenfassen bzw. zu 677 Personen konnten folgende Aussagen getroffen werden:

- 558 Personen besitzen einen Migrationshintergrund
- 535 sind männlich
- 413 wurden in Deutschland geboren
- 165 wurden im Ausland geboren, davon
- 41 Personen aus der Türkei

- 440 besitzen zusätzlich eine ausländische Staatsbürgerschaft
- 217 waren nach islamischem Recht verheiratet
- 244 besitzen nur die deutsche Staatsbürgerschaft
- 63 Personen waren bis zur Ausreise Schüler
- 14 besuchten ein Gymnasium
- 116 Personen sind Konvertiten
- 547 Personen sind Salafisten
- 217 sind aktiv in ihren Moscheen tätig
- 460 von ihnen besuchten Moscheen
- 466 sind überwiegend wegen Gewalt- und Eigentumsdelikten polizeilich mehrfach auffällig geworden**
- 359 Personen sind wegen gefährlicher Körperverletzung straffällig geworden**
- 209 Personen benötigten keine Radikalisierung durch entsprechende Verbände etc.
- 514 schlossen sich dem grausamen IS an**
- 74 arbeiteten bei der Junud al Sham
- 54 verrichteten ihr grausames Werk für die Jabhat al Nusra
- 35 schlossen sich anderen Terrorgruppen an**
- 203 Personen haben definitiv an Kampfhandlungen (und Vergewaltigungen? – Anmerkung des Verfassers) teilgenommen**
- 115 sind „verstorben“
- 237 sind wieder in Deutschland, wovon nur**

26 inhaftiert wurden, nur

19 Rückkehrer zogen sich aus der salafistischen Szene zurück

Insgesamt reduziert sich die Dauer der Radikalisierung im Schnitt von 27 Monaten auf 20 Monate und wird zu 55% über das Internet ausgeübt.

Der Anteil der ausgereisten Frauen nimmt durch Heirat und dem damit verbundenen Übertritt zum Islam ständig zu, ebenso die zu beobachtende Radikalisierung, welche ausdrücklich als Motiv im Bericht erwähnt wird. Aufgrund des Gehorsamsprinzips gegenüber dem Mann ist die Zahl der weiblichen Rückkehrer geringer.

Der Mord an ungefähr 3.000 Amerikanern am 11. September 2001 wurden von lediglich 19 Personen ausgeübt, 7 Islamisten reichten aus, um am 13. November 2015 in Paris ungefähr 130 Personen zu töten, 352 zu verletzen und davon 97 zu „Krüppeln“ zu machen. Am 22. März bedurfte es nur drei Islamisten, um 30 Unschuldige zu töten und 300 Personen z.T. schwer zu verletzen.

In dem oben aufgeführten Bericht handelt es sich lediglich um Personen, die offiziell zum Schlachten aus Deutschland in die Kriegsgebiete gezogen sind. Nicht darin enthalten ist die unbekannte Masse, die über das Ausland nach Syrien und in den Irak gelangte, und ebenfalls ist

die Anzahl der „Schläfer“ in Deutschland nicht absehbar.

Ob die Flüchtlingspolitik, die durch Merkel und ihr Kabinett gegen den Willen der deutschen Bevölkerung durchgesetzt wird, diese Situation verschärfen wird, ist anzunehmen.

Dschihad-Kampfstrategie des Islam

(siehe **Kapitel** „Geheimpapier – totalitäre Infiltrationspläne zur Eroberung Europas“ Seite 228)

Ehrenmorde

Ehrenmorde sind ur-islamisch: Verstümmelte, zu Tode gehackte, gesteinigte oder sonstwie brutal ermordete Frauen, die alle eines gemeinsam haben: Sie wurden von ihren Familien beschuldigt, die „Familien-ehre“ beschmutzt zu haben.

Diesem archaischen Ehrenkodex verdanken tausende Frauen jährlich ihren Tod. Selbst in Deutschland ist diese Unsitte bereits importiert worden. Zu verdanken haben wir dies unseren Politikern und Medien, die den Islam trotz seiner unleugbaren menschenrechtsverletzenden und anti-emanzipatorischen Praktika – die allesamt auf Textstellen des Koran und den

Hadithen beruhen – als eine Religion des Friedens beschönigen.

Der Islam kollidiert mit sämtlichen Aspekten der deutschen und europäischen Kultur und Sozialgeschichte. Er gebiert sozusagen ein organisiertes Vorgehen gegen die Menschlichkeit und gehört, wenn überhaupt, ausschließlich dorthin, wo er erfunden wurde: Nach Saudi-Arabien.

(siehe auch Kapitel „Frauen“)

Dennoch wird das von westlichen Intellektuellen immer wieder bestritten. Die größte Lüge bei den islamischen Ehrenmorden ist, diese hätten „nichts mit dem Islam zu tun.“ Kaum etwas ist islamischer als diese Unsitte, die so gut wie ausschließlich in den Ländern des Islam vorkommt.

Wer als Moslem oder als ein zwanghaft den Islam verteidigender Irrender darauf besteht, daß die Grausamkeit der Ehrenmorde nicht wegen, sondern trotz des Islam immer noch existiert, möge die folgende Frage beantworten: Wie soll es möglich sein, daß eine „Religion“ – die wie der Islam 1.400 Jahre lang ununterbrochen herrscht, den Gläubigen bis ins kleinste Detail vorschreibt, wie sie zu leben haben – nicht in der Lage sein soll, während dieser Zeit eine angeblich unislamische Sitte wie den Ehrenmord abgeschafft zu haben?

„Ehrenmorde haben mit dem Islam zu

tun. Ehrenmorde sind – neben Kopftuch, Schador, Burka und weiblicher Sexualverstümmelung – ein weltweites Phänomen des Geschlechterapartheid-Systems Islam. „Ehren“morde sind zutiefst mit dem Islam verbunden – auch wenn dessen Vertreter dies immer wieder leugnen. Wo der Islam herrscht – da gibt es die mit Abstand höchste Zahl solcher Morde im Namen eines Ehrbegriffs, der sich bei näherer Betrachtung als zutiefst patriarchalisch, vormodern und feige erweist.

Ehrenmorde sind die finale Bestrafung von Frauen, die gegen das bis ins kleinste Detail durchorganisierte Überwachungsreglement ihrer männerdominierten Welt verstoßen haben – ob bewusst oder unbewußt. Wie Zwangsverhüllung, Zwangsheiraten und die massenhaft durchgeführten weiblichen Genitalverstümmelungen dienen sie letztlich dem Ziel der totalen Kontrolle des Mannes über die Frau.“

(Quelle: Essay „Ehrenmorde und Islam“ aus dem Jahr 2000 von MM)

Doch wird die ursächlich islamische Verantwortung für den Ehrenmord immer noch geleugnet. Und den Leugnern wird immer noch beste Sendezeiten in den deutschen und übrigen westlichen Medien eingeräumt.

„Dabei kommen alle Untersuchungen, die sich ernsthaft und ohne ideologische Scheu-

klappen mit Ehrenmorden beschäftigen, zu folgendem Schluß: „Der Ehrenmord ist ein Phänomen, das sich im Wesentlichen auf traditionell islamische patriarchale Gesellschaftssysteme beschränkt.“

(Quelle: Der Ehrenmord. 2004, http://www.islaminstitut.de/uploads/media/Ehrenmorde_01.pdf)

Ethik, Menschenbild

Das Gottesbild bestimmt weitgehend das Bild des Menschen, das Menschenbild aber ist ausschlaggebend für seine Ethik. Allah und der Christengott sind nicht identisch. Daraus ergibt sich, daß auch das Menschenbild und die Moral im Islam und im Christentum verschieden und unvereinbar sind.

Die islamische Ethik ist aufgeteilt einerseits in eine, die für die Muslime untereinander Gültigkeit hat und bei der beispielsweise nach dem Koran (4; 93 nach Ludwig Ullmann) gilt, daß ein Moslem einen anderen Moslem nicht töten darf, und andererseits in eine Ethik, die gegenüber den Ungläubigen ihre Gültigkeit hat und bei der das Töten in gewissen Situationen und unter bestimmten Bedingungen zur religiösen Pflicht wird.

Diesem Wertedualismus steht andererseits ein Werterelativismus, der sich auf den Umgang mit den Ungläubigen bezieht,

gegenüber. Wenn es heute im Interesse der Sache Allahs geboten sein sollte, den Ungläubigen friedlich zu begegnen und sie freundlich zu behandeln, kann es aber morgen schon unter veränderten „medizinischen“ Bedingungen heilige Pflicht für jeden Gläubigen sein, den Ungläubigen die Köpfe abzuschlagen, ohne daß er dabei irgendeine persönliche Schuld auf sich laden oder Verantwortung für sein Tun übernehmen muß.

Nicht der absolute Wert des menschlichen Lebens, nicht der Mensch als einmalige Person und Ebenbild Gottes, das er nach islamischer Auffassung nicht ist, setzen den Maßstab. Es sind vielmehr Allahs Wille, wie er im Koran offenbart ist, und Allahs wandelbare Sache, wie sie aus der Geschichte jederzeit erwachsen kann, die bestimmen, ob das Töten der Ungläubigen geboten ist oder nicht, und ob es als gut oder böse zu gelten hat. Gut ist immer, was der Sache Allahs dient. Gut ist, was dem Islam nützt.

Der bekannte Moslemführer Nawab-Safavi klärt uns mit den folgenden Worten auf:

„Wir kennen keine absoluten Werte außer der totalen Unterwerfung unter den Willen des Allmächtigen (Allahs). Es heißt: ‚Du sollst nicht töten!‘ Aber der Allmächtige selbst lehrt uns das Töten ... Wir sagen, daß Töten einem Gebet an Bedeutung gleichkommt,

wenn es nötig ist, solche, die (dem Glauben) schaden, aus dem Weg zu räumen. Täuschung, Hinterlist, Verschwörung, Betrug, Stehlen und Töten sind nichts als Mittel“.

(Amir Taheri: „Morden für Allah“; S. 56).

Wie also soll man bei einer solchen moralischen Haltung Verlässlichkeit beim Umgang mit Muslimen erwarten können, wie kann man Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit auf muslimischer Seite, etwa beim Dialog, voraussetzen, wenn diese in der islamischen Ethik nicht stabil und verbindlich verankert sind? Wie sollte auch Vertrauen durch den Dialog entstehen, wenn das Handeln eines Moslems situationsbedingt offen ist und abhängig von dem Willen Allahs, und dieser Allah, der nach Angaben des Koran der beste Verschwörer und hinterlistigste Plänemacher ist, sogar zum Lügen und zur Tötung der Ungläubigen („*Tötet sie!*“) auffordert, und damit selbst die Qualitäten eines Betrügers und Verbrechers hat.

Ist es denn so verwunderlich, daß sich die Anbeter Allahs so äußern, wie es beispielsweise Mohammed al-Fazazi, der Imam einer Hamburger Moschee, gegenüber seinen Zuhörern getan hat:

„Du hast die Aufgabe, die Herrschaft der Ungläubigen zu beseitigen, ihre Kinder zu töten, ihre Frauen zu erbeuten und

ihre Häuser zu zerstören. Sei in dieser Welt ein Fremder. Sei kein Gefangener deines Geldes. Djihad ist die einzige Lösung, diese Welt zu verändern“.

(Quelle: Helmut Zott, <https://conservo.wordpress.com/2016/08/28/islam-und-ethik/>)

Finanz- bzw. Wirtschaftswelt und deren Islamisierung in Deutschland

Die Islamisierung der Wirtschaftswelt in Europa und besonders in Deutschland findet hinter verschlossenen Türen statt und zieht langfristig viel weitreichendere Konsequenzen für diejenigen mit sich, die von Konzernen und Banken abhängig sind, die arbeiten müssen, um sich und ihre Familien zu ernähren. Also für uns alle.

„Marionetten der globalen Konzerne“

Die Islamisierung unsere Wirtschafts- und Finanzwelt belegt aber auch, warum Politik und Medien – als Marionetten der globalen Konzerne – sich so vehement hinter diese Entwicklung stellen und dabei unsere Geschichte und unsere Kultur vernachlässigen.

Der Einfluß der islamischen Staaten wie Saudi-Arabien, Katar und den Emiraten in den deutschen und europäischen Konzernen wird immer größer und damit gefährlicher. Ob dahinter rein wirtschaftliche Interessen stehen, mag bezweifelt werden; denn ums liebe Geld wird es den reichen

Ländern der arabischen Halbinsel sicherlich nicht ausschließlich gehen.

In einer globalisierten Welt wissen die gierigen Strategen der Islamisierung über die folgenschwere Bedeutung ihrer Einflußnahme an den größten Firmen und Banken Deutschlands und Europas. Die folgenden Zahlen und Fakten werden diese dramatische Entwicklung, die unser Leben in Zukunft noch tiefgreifender verändern wird, belegen:

Kuwait, Emirate und Katar – die größten Investoren

Nach dem Bruch Saudi-Arabiens und anderer arabischer Staaten mit dem Golfnachbarn Katar gerät das Land auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten in den Blickpunkt. Denn Katar ist an einer Reihe von deutschen und europäischen Konzernen beteiligt. Der Vorwurf, der Golfstaat unterstütze den Terrorismus, könnte deshalb auch diesen Unternehmen vor die Füße fallen.

Beispiel: Bereits im Jahre 1974 hatte die Familie Quandt einen Anteil von 14 Prozent bei Daimler an Kuwait verkauft. Der Staat Katar sorgt auch heute noch als Investor mit einer Beteiligung an der Deutschen Bank immer wieder für Gesprächsstoff. Der katarische Scheich Hamad bin Dschassim bin Dschaber al-Thani ist mit zwei Milliarden Euro bei dem Geldhaus

2014 mittlerweile zum größten Anteilseigner geworden mit einem Aktienbesitz von rund sechs Prozent.

Staatsfonds aus der arabischen Welt zählen heute zu den wichtigsten internationalen Investoren. Der Fonds aus Abu Dhabi soll über ein Anlagevermögen von nahezu 800 Milliarden Dollar verfügen. Saudi-Arabien lässt Anlagen im Westen über geschätzt rund 740 Milliarden Dollar von seiner Notenbank, der Saudi Arabian Monetary Authority (Sama), verwalten. Katar besitzt in Deutschland z. B. 15,6 Prozent Anteile bei VW.

Daneben holte Eon 2008 beim milliarden-schweren Windenergie-Projekt „London Array“ den arabischen Investor Masdar aus dem Emirat Abu Dhabi an Bord. Der übernahm 20 Prozent an dem Großprojekt, und Eon gab dafür einen Teil seiner Projektanteile ab und hält noch 30 Prozent.

Ein weiteres Beispiel: Im Jahre 2011 erhöhte die Fluggesellschaft Etihad aus dem arabischen Emirat Abu Dhabi ihre Beteiligung an Air Berlin von rund drei auf 29,21 Prozent. Deutschlands zweitgrößter Fluglinie flossen dadurch gut 73 Millionen Euro frisches Eigenkapital zu.

Viele DAX-Unternehmen betroffen

Saudische Investoren – i. d. R. Prinzen des

saudischen Königshauses – halten engen Kontakt zu vielen DAX-Unternehmen. So traf sich bereits im Dezember 2015 der Chef der saudi-arabischen Investitionsbehörde, Abdullah Al Dabbagh, mit mehreren Vorstandssprechern von Dax-30-Unternehmen. Neben Daimler-Chef Dieter Zetsche führte Al Dabbagh auch Gespräche mit dem Chef der Deutschen Bahn. Bei den Gesprächen ging es auch um eine mögliche Beteiligung saudi-arabischer Investoren an mehreren deutschen Konzernen.

Und jetzt wissen wir auch, warum die Energiewende so hektisch vollzogen wurde: Besonders in Forschungsbereichen in denen die staatlichen Subventionen in Deutschland nicht langfristig garantiert sind, wie z.B. in der Solarenergie, spielen die langfristigen Investitionen aus Saudi-Arabien eine große Rolle.

Dies mag als kleiner Einblick in die Investitionstätigkeit islamischer Länder in Deutschland genügen. Sie zeigen aber, daß große deutsche Industriebereiche schon heute von Moslems abhängig sind.

Quellen:

<http://www.faz.net/aktuell/finanzen/aktien/boerse-in-saudi-arabien-oeffnet-sich-fuer-den-westen-13059188.html>

<http://www.handelsblatt.com/unternehmen/mittelstand/investieren-in-saudi-arabien-mittelstaendler-loten-ihre-chancen-aus-seite-2/2732686-2.html>

<http://www.abendblatt.de/wirtschaft/article2132813/>

Warum-Araber-deutsche-Firmen-richtig-moegen.html
<http://saudischekulturwoche.de/saudi-arabien-heute/deutsch-saudische-beziehungen/>
<http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=894936.html>
<http://www.handelsblatt.com/unternehmen/banken/beteiligung-scheich-aus-katar-beschraenkt-sich-bei-deutscher-bank/9999420.html>
http://www.focus.de/finanzen/news/unternehmen/geld-vom-golf-in-diesen-deutschen-konzernen-geben-scheichs-den-ton-an_id_3855716.html
<http://www.nzz.ch/wirtschaft/wirtschafts-und-finanzportal/das-herrscherhaus-in-katar-expandiert-1.18305773>
<http://www.wiwo.de/unternehmen/kapitalerhoehung-kuwait-beteiligt-sich-an-franzoesischem-atomkonzern-areva/5705248.html>
<http://www.daimler.com/com/0-5-7153-49-1740568-1-0-0-0-0-9293-0-0-0-0-0-0-0-0.html>
<http://www.wiwo.de/finanzen/boerse/ankuendigung-kuwait-will-mehr-in-deutschland-investieren/10723602.html>
<http://www.wiwo.de/unternehmen/kapitalerhoehung-kuwait-beteiligt-sich-an-franzoesischem-atomkonzern-areva/5705248.html>
<http://www.abendblatt.de/wirtschaft/article2132813/Warum-Araber-deutsche-Firmen-richtig-moegen.html>
<http://www.abendblatt.de/wirtschaft/article1063010/Scheichs-haben-deutsche-Firmen-im-Auge.html>
<http://de.wikipedia.org/wiki/Staatsfonds>
<http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2014/09/05/arabische-investoren-auf-shopping-tour-in-europa/>
http://de.wikipedia.org/wiki/London_Array

Frauen im Islam (Stellung) sind „nachgeordnet“:

„...Und schließlich weisen auch die Familie, die Gesellschaft und die nahöstlich-muslimische Kultur der Frau einen nachgeordneten Platz zu, wenn sie empfehlen oder sogar anordnen, daß eine Frau Sitte und Anstand zu wahren und sich bevorzugt

im Haus aufzuhalten habe, um nicht durch ihr Verlassen des Hauses und ihren Umgang mit nichtverwandten Männern Anlaß zu Unmoral zu geben. Auch hier ist es nicht so, daß die Scharia nun eindeutig anordnen würde, daß eine Frau das Haus gar nicht verlassen dürfte, denn die absolute Mehrzahl muslimischer Frauen tut dies und nicht wenige Frauen auch für eine Berufstätigkeit. Auf der anderen Seite enthält die Überlieferung zahlreiche Aussprüche der frühislamischen Autoritäten, die teilweise in recht abschätziger Weise formulieren, daß eine Gesellschaft moralisch gefährdet sei, wenn eine Frau das Haus verläßt und sie als die potenzielle Verführerin des Mannes lieber zu Hause bleiben möge. Auch diese alten Texte prägen das gesellschaftliche Denken, auch wenn die einzelnen Familien sehr unterschiedliche Schlüsse daraus ziehen.

Es ist die Frau, die sich zu verhüllen hat, sie ist für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Moral wie das Ansehen der eigenen Familie verantwortlich, und ihr Verhalten wird streng anhand dieser Normen kontrolliert. Zwar sehen Koran und Überlieferung in der Theorie für den Mann wie für die Frau dieselben Strafen für Unzucht bzw. Ehebruch vor. In der Praxis jedoch wird Männern vor und sogar in der Ehe weniger Mißtrauen und Kontrolle entgegengebracht – und damit ein weitaus größerer Bewegungsspielraum zugestanden – da die Frau allein als die Bewahrerin

der Familienehre gilt und ihr Verhalten die Familie entehrt, nicht das des Mannes“.

(Quelle: Die Scharia. Recht und Gesetz im Islam von Prof. Dr. Christine Schirrmacher, 2. Auflage 2009, leicht veränderte und ergänzte Nachauflage, Seite 47-48)

Frauenrechte im Islam

Frauen die in arabischen Staaten Opfer von Vergewaltigung werden, sollten sich genau überlegen, bei der lokalen Polizei eine Anzeige zu erstatten. In zwei Fällen – Dubai und Katar – landeten daraufhin die Frauen selbst im Gefängnis. Vorwurf: „Außerehelicher Sex“.

Entlarvt sich da ein falsches Selbstverständnis, daß die Frau immer selbst schuld ist, wenn ihr so etwas widerfährt? (Weitere Informationen zu Thema Frau und Islam finden Sie im Glossar.)

(<https://youtu.be/tuQLnwMEQQc?t=134>)

Freitagsgebet / Gebet (islamisches)

Eine Moschee, übersetzt: „Ort der Niederwerfung“, ist ein ritueller **Ort des islamischen Gebets** und darüber hinaus der politischen, rechtlichen und lebenspraktischen Wertevermittlung im Sinne des Islam sowie ein sozialer Treffpunkt.

Für Muslime hat das Gebet in einer Moschee einen Mehrwert gegenüber einem Gebet zu Hause von 25 Mal. Außerdem

wird damit die Zugehörigkeit gemäß Sure 3,110 Al Imran als beste Menschengattung zum Ausdruck gebracht.

Das Freitagsgebet muß in jedem Fall durchgeführt werden und mit einer dazu legitimierten Organisation in einer Freitagsmoschee erfolgen, andernfalls verliert es seine Gültigkeit.

Islam und Kommunismus

siehe Kapitel „Kommunismus und Islam“

Islam-Terror: siehe „Terror“

Kinderehe

In Berlin sind derzeit rund 100 sogenannte Kinderehen registriert, die Dunkelziffer dürfte wesentlich höher sein. Dabei ist in der Regel die weibliche Hälfte noch jünger als 14 Jahre alt. Das Problem hat mit dem Flüchtlingszustrom Deutschland und damit auch die Bundeshauptstadt erreicht. Schon in den Herkunftsländern werden zwölfjährige Mädchen mit älteren Männern verheiratet.

Im ZDF heute Journal machte sich Moderator Claus Kleber für die Kinderehe stark.

Im Interview mit einer Frau, die selbst von einer Kinderehe betroffen war, fragte er: „Was soll die Antwort des Rechtsstaats sein? Die Kinder der Ehe entreißen, ohne sich lange Fragen zu stellen?“ Nach Ansicht von Claus Kleber muß eine Kinderehe auch nicht immer von Nachteil sein, weil die Mädchen durch ihren Ehemann geschützt werden können.

Daß sich hinter diesem Thema das (auch islamische) Tabuthema Pädophilie versteckt, liegt auf der Hand.

Kommunismus und Islam: zwei Seiten derselben Medaille

Vorbemerkung zur Gegenüberstellung und zum Vergleich Islam einerseits, Sozialismus/Kommunismus andererseits:

Wenn zwei Dinge eine so große Ähnlichkeit in ihrer Phänomenologie aufweisen, dann lohnt sich allemal die Gegenüberstellung als Hilfsmittel. So wird es hoffentlich möglichst vielen klar, um was es sich handelt, mit dem wir es hier zu tun haben.

Zum Verständnis ist hilfreich, daß Islam und Kommunismus/Sozialismus die zwei Seiten ein- und derselben Medaille sind. Die beiden Seiten dieser Medaille sind jeweilige Erscheinungsbilder, die Prägung

sozusagen, der Code, der nach außen wirkt. Die Substanz dahinter:

1. Beide Ideologiegründer verhalten sich ANTI-Christlich.

– Mohammed wuchs in einem grundsätzlich christlich-jüdischen Glaubensmilieu auf ebenso wie Marx/Lenin. Sie setzten sich darüber hinweg und setzten sich selbst an die Stelle der vorhandenen göltigen Gottesvorstellungen.

2. Beide waren totalitär und offenbar geisteskrank.

3. Beide praktizierten aggressive Rituale gegen das Kreuz Christi.

4. Bis heute.

5. Beide leiden an Selbstvergottungswahn

6. Beide haben schnöde materialistische Machtmotivationen (Raubzüge zur Selbstbereicherung), die sie hinter ihrer Kampfparolen-Ideologie, ihrem Handbuch zur Unterjochung bzw. Beseitigung unterlegener oder friedfertigerer Völker/Menschen als „heilig“, als Zweck, der alle Mittel „heiligt“, verbergen. Ergo: Beides sind Raubritter/Räuberbandenhauptmänner.

7. Beide wollen verantwortungsbildende, biologisch determinierte Familienstruktu-

ren brechen, um sie ihren eigenen Gelüsten verfügbar zu machen

– Mohammed als sexbesessener Päderast
– Marx/Lenin als Ideologen, die alle Hindernisse aus dem Weg räumen wollten, die ihrem nach-unten-Nivellieren aller Menschen und damit derer Entmachtung Widerstand entgegenzusetzen könnten.

8. Beide wenden als Hauptdurchsetzungsmittel Gewalt an, um ihre Ziele durchzusetzen und schrecken auch vor Massentötung (siehe IS) nicht zurück.

9. Beide Ideologien (Sozialismus/Nationalsozialismus und Islam) sind hochgradig faschistisch und damit menschenverachtend und seelenlos.

10. Beide pervertieren in perfider Weise die Sehnsucht der Menschen nach materieller Gerechtigkeit und nach Verteilungsgerechtigkeit und verkaufen das dem einfachen Volk als einzig durch ihre Ideologie zu verwirklichendes Heilsversprechen.

11. Beide nutzen damit die Fehlentwicklungen des jeweils vorhanden gewesenen Kapitalismus/Lebenssystem-Feudalismus und die davon erzeugte Armut und Not als Motor zur Umsetzung ihrer Pläne.

12. Es gibt in der Wirkung nur wenig Unterschiede. Islam versucht durch das

Sklavereisystem seine inneren Struktur-
schwächen zu übertünchen und möglichst
gleichmäßig seine besonders emsigen An-
hänger gut bei Laune zu halten – vorher-
sehbar nach dem Muster des Gründers
einerseits (Sex, Faulheit, Dummheit, Dro-
gen), und parallel auf der anderen Seite
wird emsig daran gearbeitet, die jeweiligen
Strukturschwächen des Systems nach Mu-
ster des anderen Gründers (Besessenheit
von abstrakt-konstruierten antibiologi-
schen Leitideen, Menschenopfer am Indi-
viduellen selbst, wenige Erlesene leben in
Faulheit, Saus- und Braus, Willkür – alle
anderen werden entrechtet und enteignet,
und man reißt den Besitz des Adels, der
Kirchen und des Besitzbürgertums rabiat
an sich, also ebenfalls ungerechtfertigte
Bereicherung, ohne etwas produktiv dafür
zu tun – das Prinzip Sklavenfängen läßt
grüßen) schönzufärben, damit man eine
riesige Menschenmasse möglichst lange bei
der Stange halten kann.

13. Beides sind Massenideologien.

14. Beide hinterlassen nur verbrannte Erde.

15. Beide sind unproduktiv.

16. Beide sind unkreativ.

17. Beide betreiben einzig Dekonstruktivismus.

18. Beide können nicht ohne Gehirnwäsche, Massenmanipulation, Gewaltandrohung und- ausübung, Konditionierung von Babies UND AUSTRITTSVERBOT bei Todesstrafe (Mauertote, Apostasieverbot) existieren. Die glühenden „Anhänger“ müssen also zum Bleiben gezwungen werden, was ein Zeichen von Sklaverei ist.

19. Beide hassen und negieren den menschlichen Genius. Er ist ihnen unheimlich. Als Psychopathen ängstigt sie die Vorstellung, daß etwas von außen stärker sein könnte, als sie selbst in ihrer eigenen Wahrnehmung (typisches Zeichen für Stalinisten/größenwahnsinnige Selbstvergötterer) und daß dieses Etwas jedem anderen Menschen ohne Planwirtschaft oder Erlaß zugänglich ist.

20. Beides sind Todesideologien, Negierungsideologien, können ohne ein starkes Feindbild nicht aus sich selbst heraus existieren. Islam braucht die Kuffar, die Ungläubigen, Sozialismus braucht das böse Bürgertum bzw. den bösen Kapitalismus.

21. Beide sind antipodisch zum Menschlichkeitsprinzip und zu den natürlichen Bedürfnissen des Menschen als biologisches Wesen. Sie nutzen Armut (geistige sowie materielle) als Hebel.

22. Beide „Ideologie“-Konstrukte sind im Urgrund nichts als Halluzinationen von Besessenen.

(Quelle: MM / Kommentar von „eagle1“)

Koranverse zu Haß und Töten

siehe „Tötungs-Suren“

Medien (deutsche) und Islam

Die großen deutschen Medien sind inzwischen weltweit nicht nur für ihren Merkel völlig unkritisch begegnenden „Journalismus“, sondern auch für ihr Islam-Appaseement (Offenheit, Geneigtheit) bekannt. Dieses Anbieten an den real existierenden Islam geht aber dem Innenministerium offensichtlich noch nicht weit genug.

Nach Informationen von metropolico.org will das Ministerium von Thomas De Maizière (CDU) ab 2017 **Islam-Workshops für Chefredakteure** anbieten. Dort sollen die Journalisten dann für „Perspektiven und Werte von Muslimen“ weiter sensibilisiert werden.

Dieser „staatlich organisierte Nachhilfe-Religionsunterricht“ sei selbst für den eher linksgrün orientierten „Deutschen Journalisten-Verband (DJV) – Gewerkschaft der Journalisten e. V.“ eine Zumutung.

Dessen Bundesvorsitzender Frank Überall dazu: „Keine Berichterstattung ist so gut, daß sie nicht noch besser werden könnte. Aber staatlich organisierten Nachhilfeunterricht brauchen wir nicht.“

Der Verdacht des Verbandes, daß man über solche „Einnordungs-Seminare“ ganz gezielt die Berichterstattung über in Deutschland lebende Muslime beeinflussen will, ist dabei nicht von der Hand zu weisen:

„Es ist die Aufgabe von uns Journalisten, umfassend und vielseitig über muslimische Mitbürger und den Islam zu berichten, wenn es geboten ist. Die Richtschnur gibt aber der Pressekodex des Deutschen Presserates vor und nicht der Bundesinnenminister.“

Allerdings nimmt auch dieser Pressekodex eine unerträgliche Bevormundung der Leser vor. So werden den Lesern bzw. Zuschauern aufgrund des Pressekodex ganz gezielt bestimmte, die Täter schützende Informationen über die Täter bei Berichten über Straftaten vorenthalten, wenn sie nicht ins Konzept der „political correctness“ passen.

Bild-Chefin Tanit Koch kritisierte damals die Entscheidung des Presserats scharf:
„Geht es nach dem Presserat, dann sollen Redaktionen in Deutschland ihre

Leser letztlich bevormunden, indem sie ihnen relevante Informationen vorenthalten.“

Die Bild-Zeitung halte die ergangene Entscheidung für falsch, weil „die Menschen merken, wenn ihnen etwas verschwiegen wird, und sie dann mit Mißtrauen reagieren“.

Die vom Innenministerium vorgeschlagenen Islam-Appasement-Seminare dürften dieses Mißtrauen in Politiker und Medien weiter schüren.

Menschenbild des Islam: siehe „Ethik“

Menschenrechte im Islam

Keine intelligente Regierung sollte das Recht der freien Meinungsäußerung schwächen, um Leute zu beschwichtigen, die fälschlich behaupten, sie seien Opfer, wenn sie faktisch oft die Aggressoren sind.

Für die 57 Mitglieder der Organisation der Islamischen Kooperation (OIC) jedoch müssen alle Menschenrechte erst einmal im islamischen Religionsrecht gründen, der Scharia: **Was immer in der Scharia steht, ist ein Menschenrecht, was immer außerhalb der Scharia ist, ist kein Menschenrecht.**

Daher sind Sklaverei, Sex mit Kindern zu haben oder seine Frau zu schlagen sowie nicht von vier Zeugen bezeugte Vergewaltigungen Ehebruch zu nennen, was mit dem Tod bestraft wird oder daß eine Frau offiziell die Hälfte eines Mannes wert ist, allesamt „Menschenrechte“.

Zum weichen Jihad gehören das Umschreiben der Geschichte wie bei der UNESCO-Abstimmung, die behauptet, uralte biblische Monumente wie das Rahelgrab oder die Höhle der Patriarchen seien islamisch, obwohl der Islam historisch bis ins siebte Jahrhundert nicht einmal existierte; Migration zur Ausdehnung des Islam (hijrah), wie wir sie derzeit in Europa erleben und türkische Drohungen, Deutschland mit Migranten zu überfluten; kulturelles Eindringen wie die Werbung für den Islam in Schulbüchern oder das Maßschneiden von Lehrplänen, entsprechend „politischer Korrektheit“; politische und Bildungs-Infiltration sowie Einschüchterung (weicher Jihad mit direkt darunter liegender Drohung mit hartem Jihad).

Noch bedauerlicher ist, daß dies alles so oft, wie im Fall der UNESCO, mit Hilfe und Tatbeteiligung des Westens erfolgt.

Der harte wie der weiche Jihad sind die Art, wie der Islam historisch in der Lage war, Persien (heute Iran), die Türkei, Griechenland, Südspanien, Portugal, ganz Nordafrika und ganz Osteuropa zu überren-

nen. Es liegt an uns, uns dies nicht noch einmal antun zu lassen.

Mohammeds Methoden widersprechen den humanistischen Werten westlicher Zivilisation... (mehr bei: Janet Tavakoli, <https://de.gatestoneinstitute.org/9316/menschenrechte-islam>)

Milli Görüs siehe Seite 150

Moscheen und Islamvereine in Deutschland

Rund fünf Millionen Menschen bekennen sich in Deutschland zum Islam. Diese Zahl ist bekannt. Nicht bekannt ist hingegen, wie viele Moscheen es hierzulande überhaupt gibt. Und auch die Frage, wie sich Moscheegemeinden in Deutschland finanzieren, ist nicht einfach zu klären. Klar ist nur: Rund 90 Moscheen werden vom Verfassungsschutz beobachtet.

Wie viele der mittlerweile rund fünf Millionen Muslime in Deutschland regelmäßig die 2.600 Moscheen besuchen, ist unbekannt. Das liegt vor allem daran, daß sie baulich oft nicht als Moscheen wahrgenommen werden können. Oft sehen sie aus wie ein „normales“ Wohnhaus, also unauffällig. Das gilt für den weitaus größ-

ten Teil der Moscheen hierzulande. Man kann deshalb die Zahl der Moscheen und muslimischen Gebetshäuser nur schätzen. Eine „offizielle“ Statistik gibt es nicht, kann es auch nicht geben, weil es keinen „einheitlichen Islam“ im Sinne wie z. B. die katholische Kirche gibt.

Das gilt auch für „den Islam“, den es als einheitliche Ideologie nicht gibt. Sunniten, Schiiten, Wahabiten, Aleviten etc. sind sich häufig spinnefeind, so daß z. B. ein Sunnite einen Schiiten als „Ungläubigen“ bezeichnet, der dementsprechend getötet werden darf. Eine einheitliche „muslimische“ Meinung gibt es nicht.

Moslem ist, wer sich dazu bekennt. Ein solches Bekenntnis ist in Ländern wie dem Iran oder der Türkei in der Öffentlichkeit ein Muß. Von kleinen Minderheiten abgesehen, sind dort offiziell fast alle Einwohner Muslime.

Was in Moscheen grundsätzlich gepredigt wird

Beweisbar (und belegt) ist, daß u. a. menschenrechtswidrige Inhalte zumindest in einer Vielzahl gewisser Moscheen gepredigt werden, z. B.:

– Das Verbot jeglicher Integration von Moslems in die westliche und damit auch deutsche Gesellschaft.

– Allah fordert von seinen Anhängern, sich nicht mit Ungläubigen zu befreunden (Sure 5:51).

– Fatwas verbieten die gemeinsame Teilnahme von Moslems an christlichen Festen.

– Moslems, die einen „Ungläubigen“ töten, werden mit dem Einzug ins Paradies belohnt.

– Menschenrechte gelten im Islam nur für Moslems. „Ungläubige“ sind „Lebensunwerte“ (kuffars) und genießen kaum Rechte und keinen Schutz. Dies gilt ganz besonders gegenüber Christen.

– Frauen dürfen von ihren Männern geschlagen werden (Sure 4:34). Sie haben nicht dieselben Rechte wie der Mann.

– Teilnahme am Dschihad – dem bewaffneten Kampf gegen „Ungläubige“ – ist Pflicht eines jeden Moslems. Nur Kranke und Alte sind davon ausgenommen.

– Das Belügen von „Ungläubigen“ über die wahren Absichten des Islam (Taqiyya) ist heilige Pflicht für jeden Moslem. Allah rühmt sich, der „beste aller Listenschmiede“ zu sein: „Und sie schmiedeten Listen, und Allah schmiedete Listen; und Allah ist der beste Listenschmied.“ (Sure 3:54)

– **Moscheen sind die Zentren der Agitation gegen „Ungläubige“ und die Machtzentralen des Islam bei der Aufrechterhaltung seiner Herrschaft**

Moscheen waren schon immer – und sind es bis heute – die militärischen Zentralen bei der Eroberung nichtislamischer Gebiete. Sogenannte „Gebete“ waren nur ein kleiner Teil der Aktivitäten in einer Moschee. In Moscheen wurden die Beutegüter nach islamischen Raubzügen an die Moslems verteilt, und in Moscheen wurden die Frauen und Kinder der erschlagenen „Ungläubigen“ als Sklaven verkauft. Seit jeher horten Moslems Waffen und Kriegsgerät in den Moscheen – und bei Razzien in Hunderten europäischer Moscheen wurden gewaltige Mengen an eben solchen Waffen und terroristischem Propagandamaterial entdeckt.

– **Der Bau von Moscheen hat nichts mit dem Recht auf Religionsfreiheit zu tun.**

Moscheen sind nämlich keine Gotteshäuser im traditionellen Sinn, sondern Stätten der Intoleranz gegenüber Nichtmoslems und Teil des weltweiten Netzwerks des Islam. Die Beweise dazu sind überwältigend. **Moscheen sind die logistischen Zentralen des islamischen Angriffs auf die Ungläubigen.** Sie gehören nicht gebaut, sondern verboten und abgerissen.

– Es gibt erstaunlich viele Zuwanderer aus „islamischen“ Ländern, die sich keiner Religion zugehörig fühlen. Der Anteil dieser

„Agnostiker“ unterscheidet sich einschlägigen Studien zufolge je nach Herkunftsregion: Unter den Türken liegt er bei ca. 15%, unter Irakern bei ca. 17%, unter Nordafrikanern bei ca. 20% und sogar 22% unter den Syrern. Noch wesentlich höher ist er unter Migranten aus dem Iran – von ihnen fühlen sich fast 40% keiner Religion zugehörig. Und auch die „Muslime“ aus dem Iran sind ihrer Religion oft kaum verbunden, für drei Viertel der Iraner spielt Religion keine nennenswerte Rolle im Leben; sie sind damit noch säkularer eingestellt als die deutsche Bevölkerung insgesamt.

Für Muslime aus der Türkei, die das Gros der rund fünf Millionen Muslime in Deutschland bilden, hat Religion einen wesentlich höheren Stellenwert, der sich vor allem an den Festtagen zeigt. Noch lebensprägender ist die Religion für Muslime aus dem Nahen Osten und Nordafrika. Damit verbunden ist oft ein Frauen- und Familienbild, das westlichen Gleichheitsnormen widerspricht.

(Quelle: MM)

6% fundamentalistisch „in extremer Ausformung“ – das sind rund 300.000 Radikale!

Der Studie *„Muslimisches Leben in Deutschland“* zufolge – eine Studie des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge im Auftrag der „Islamkonferenz“ (Sonja Haug/Stephanie Müssig/Anja Sticks: *Muslimisches Leben in Deutsch-*

land, Nürnberg 2009) – sind 6% der Muslime „als fundamentalistisch im Sinne extremer Ausformungen“ einzustufen – wohlge-merkt: 6% von rund 5 Millionen Moslems in Deutschland; das sind 300.000 Muslime in unserem Land!!!

Die Autoren wollen diesen Anteil aber nicht mit dem von „Islamisten“ gleichsetzen, der sich durch den „Primat der Religion gegenüber der Demokratie sowie der Distanzierung von demokratischen Rechtsauffassungen“ (Ebd., S. 28-29) auszeichne. Die Einstellungen zu Rechtsstaat, Demokratie und Gewalt untersuchen sie aber in ihrer Studie nicht, während das Tragen von Kopftüchern breiten Raum einnimmt. Ausgerechnet die wichtigsten Fragen bleiben so gänzlich unbeantwortet (Quelle: Muslime in Deutschland: Daten, Fakten – und Tabus? – iDAF_Nachricht_Zitat 1/2015).

Zurück zum Thema muslimische Verbände in Deutschland:

Im Grunde, sagt z. B. die Göttinger Islamwissenschaftlerin Riem Spielhaus, verfüge man nur über einen Annäherungswert:

„Es gibt eine Schätzung, und zwar basiert die darauf, zusammenzurechnen, wie viele Ortsgemeinden die bestehenden großen islamischen Zusammenschlüsse und Dachverbände haben. So kommt man auf geschätzte 2.600 Moscheegemeinden in Deutschland. Es gibt an 150 gebaute, sozusagen repräsentative

Moscheen, die vielleicht dann auch mal eine Kuppel oder ein Minarett haben. Die meisten Moscheegemeinden sind Räumlichkeiten, die umfunktioniert wurden.“

Wie viele der mittlerweile rund fünf Millionen Muslime in Deutschland regelmäßig die 2.600 Moscheen besuchen, ist unbekannt. Eine ungefähre Angabe bekomme man jedoch, sagt Riem Spielhaus, wenn man sich die Mitgliederlisten der organisierten Moscheevereine anschaut. Denn die islamischen Verbände organisieren in der Regel das Gemeindeleben in den hiesigen Moscheen.

„Es gibt eine Befragung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge namens ‚Das muslimische Leben in Deutschland‘. In dieser Studie sind es um die 15 bis 20 Prozent der geschätzten Anzahl der Muslime in Deutschland, die sich einem Verband verbunden fühlen oder durch ihn vertreten fühlen.“

(Riem Spielberg)

Ob der angegebene Prozentsatz wirklich den Anteil derjenigen Muslime wiedergibt, die regelmäßig die Moscheen besuchen, ist jedoch umstritten. Anders nämlich als bei den christlichen Kirchen, könne von der Mitgliedschaft in einem islamischen Verband nicht unmittelbar auf den Moscheebesuch geschlossen werden, erklärt Hamideh Mohaghighi, islamische Theologin an der Universität Paderborn: *„Es gibt*

Mitglieder, es gibt aber auch viele Muslime, die nicht Mitglieder sind und trotzdem in diese Moscheen reingehen. Deswegen ist es dann wirklich schwierig, Zahlen zu zeigen.“

Repräsentanz der Muslime in Deutschland

Die Frage, wie viele Muslime wirklich regelmäßig in die deutschen Moscheen gehen, muß also offenbleiben. Und auch die Frage nach der Rolle der islamischen Verbände, die in der Regel das Gemeindeleben organisieren, ist nicht einfach zu beantworten. Zwar geben sie sich selbst immer wieder als die offiziellen Repräsentanten aller Muslime in Deutschland aus. Dieser Anspruch aber, sagt Susanne Schröter, die Direktorin des Frankfurter Forschungszentrums „Globaler Islam“, sei unangemessen:

„Die Verbände versuchen, einen glauben zu machen, daß sie diejenigen sind, die die Muslime in Deutschland repräsentieren. Versuchen, sich als Sprachrohr der Muslime der Politik auch anzubieten. Zum Teil mit gutem Erfolg, muß ich sagen. Aber, die Sache ist eben die, daß sie nur einen kleinen Teil aller in Deutschland lebenden Muslime tatsächlich vertreten können, weil die Mehrheit der Muslime gar nicht organisiert ist. Sie sind gar nicht Teil eines Verbandes oder auch nicht einer Moscheegemeinde.“

Diese Einschätzung teilt auch die islamische Theologin Hamideh Mohaghighi. Die Muslime in Deutschland würden durch

die islamischen Verbände nur bedingt repräsentiert: „Es ist einfach so, daß die Mehrheit der Muslime sich jetzt nicht vertreten fühlt. Weil sie auch nicht direkten Kontakt mit den Verbänden hat.“

Die muslimischen Dachverbände in Deutschland sind nach Einschätzung des Islamwissenschaftlers Abdel-Hakim Ourghi weit von einem aufgeklärten Islam entfernt. Nach seiner Auffassung befinde sich der Islam zur Zeit in einer Sinnkrise. Die Islamisten und der IS beteten in Moscheen, beriefen sich auf den Koran und den Propheten. „Sie legitimieren dadurch ihre Gewalt und betrachten sich als Muslime.“ Es sei nicht vertretbar, daß der Islam nichts mit dem Extremismus zu tun habe.

Auch in Deutschland müsse man sich fragen, welcher Islam sich hier etabliert habe. Die muslimischen Dachverbände seien meilenweit von einem aufgeklärten, humanistischen Islam entfernt. „Wir wissen, daß in den Gemeinden der Dachverbände, wie der DITIB, nämlich in Dinslaken und einigen Städten, in ihren Moscheen eine Radikalisierung stattfindet“, sagte Abdel-Hakim Ourghi im Deutschlandfunk.

Muslimische Dachverbände in Deutschland vertreten Interessen ihrer Herkunftsländer

Er rät davon ab, daß die Kirchen mit

solchen konservativen Dachverbänden zusammenarbeiteten. *„Deutsche Dachverbände, wie die DITIB und der Zentralrat der Muslime, vertreten die Interessen ihrer Herkunftsländer, und sie sind unserem Staat nicht loyal gegenüber“.*

In erster Linie gehe es ihnen um die Deutungshoheit des Islam und Lobby-Arbeit. In den Moscheen der Dachverbände werde durch die sogenannten **„Import-Imame“** ein sehr konservativer Islam gepredigt, so der Islamwissenschaftler, der an der PH in Freiburg lehrt. Das politische System in der Türkei habe einen großen Einfluß.

(Quelle: http://www.deutschlandfunk.de/muslimische-dachverbaende-in-deutschland-meilenweit-von.694.de.html?dram:article_id=361823)

Finanzierung der Moscheen

Gleichwohl spielen die Verbände eine Schlüsselrolle im deutschen Islam. Denn über sie läuft auch die Finanzierung der Moscheen. Wie diese konkret vonstattengeht, ist in der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt. Denn Fragen nach ihrem Vermögen und dessen Herkunft, weiß Susanne Schröter, sind unter führenden Muslimen hierzulande ein Tabu:

„Verbände und Moscheegemeinden, die tun natürlich einen Teufel, das offenzulegen. Sie können jetzt nicht in eine Moscheegemeinschaft gehen oder in einen Verband und sagen: ‚Jetzt erzählen Sie mir doch mal bitte, von

wem Ihre Finanzen kommen'. Die Antwort wird immer sein: ‚Spenden!‘ Spenden aus den Reihen der eigenen Mitglieder. Und das ist ein Feld, über das nicht gerne geredet wird.“

Die Ahmadiyya-Bewegung – Splittergruppe oder muslimische Elite? 500.000 Euro im Monat(!) für Kalifen in Deutschland (auch Almedia gen.)

Der Schatten-Prophet Mirza Ghulam Ahmad

Mirza Ghulam Ahmad, geboren 1835 in der damals zu Britisch-Indien gehörenden Region Punjab, erklärte sich zum ‚Mudschaddid‘ – zum religiösen Erneuerer. Viele Muslime glauben an das Kommen eines Mahdi, also eines Rechtsgeleiteten, der ein Nachkomme des Propheten Mohammed ist. Dieser Mahdi werde in der so genannten Endzeit auf der Erde erscheinen und das Unrecht besiegen. Mirza Ghulam Ahmad erklärte sich also zu einem Schatten-Propheten: Mohammed nachgeordnet und gekommen, um die Lehre des Korans wiederzubeleben.

1889 gründete er die Bewegung der Ahmadiyya, die sich als sunnitische Ausrichtung des Islam versteht – verbunden mit der hanafitischen, also einer der vier sunnitischen Rechtsschulen. Anfang des 20. Jahrhunderts spaltete sich die Gemeinschaft in zwei Gruppen, wobei heute fast alle der Ahmadiyya Muslim Jamaat angehören. Sie ist weltweit in rund 200 Ländern vertreten.



Der Gründer der Ahmadiyya-Gemeinde (Mitte, oben) und die Kalifen seither (Dirk Gebhardt)

Wie viele Mitglieder die Ahmadiyya genau hat, ist nicht bekannt – ihre Vertreter sprechen von einer zweistelligen Millionenzahl. An ihrer Spitze steht ein Kalif. Der in London lebende Mirza Masrur Ahmad ist der fünfte Nachfolger des Gründers. Abdullah Uwe Wagishauser:

„Der wird auf Lebenszeit gewählt in einer demokratischen Form. Und der eint dann die Gemeinde weltweit. Egal wo sie mit Gemeinden der Ahmadiyya Muslim Jamaat zu tun haben, sie haben überall das gleiche Religionsverständnis.“

Der katastrophale Zustand der Muslime heute

Die Ahmadiyya will den nach ihrer Ansicht eigentlichen Kern der islamischen Lehre freilegen, sagt Abdullah Wagishauser.

„Der Zustand der Muslime heutzutage ist schon katastrophal. Egal in welches Land man schaut, welches sich islamisch schimpft, stellt man fest, daß alles gelebt wird, nur nicht der Islam, den der Heilige Prophet Mohammed vorgelebt hat. Es gibt dort Unterdrückung, Ungerechtigkeiten. Der Geist des Islam, der ausdrücken soll, daß Liebe die Menschen zusammenbringt und Gerechtigkeit unter den Menschen herrschen soll, daß alle Menschen gleiche Rechte haben, der wird in den wenigsten islamischen Ländern gelebt.“

Worunter die Ahmadiyya selbst leidet: Viele Muslime erkennen sie nicht als islamische Glaubensgemeinschaft an, einige bezeichnen sie als Apostaten. In Pakistan, wo sie sich nach der Teilung Britisch-Indiens ansiedelten, werden Ahmadis deshalb seit den 1970er Jahren zum Teil massiv verfolgt, ebenso in Bangladesch und Indonesien. Etliche sind aus ihrer Heimat geflohen, sie haben sich etwa in England niedergelassen, auch in Deutschland. Die pakistanischen Blasphemie-Gesetze verbieten es ihnen, sich als Muslime zu bezeichnen. Im Jahr 2010 starben bei einem Anschlag pakistanischer Taliban auf zwei ihrer Moscheen in Lahore 86 Menschen. Abdullah Wagishauser:

„Ahmadis werden als die Superfeinde der radikalen orthodoxen Muslime aufgebaut, die halt den Propheten beleidigen. Da gibt es ja den Blasphemie-Paragrafen. Es gibt viele

Verfahren gegen Ahmadis, die teilweise zum Tode verurteilt worden sind. Die orthodoxen Mullahs sehen die Ahmadiyya als Gefahr für ihre eigenen Glaubensvorstellungen.“

Aus dem Mainstream-Islam ausgeschlossen

Warum aber grenzen sich viele Muslime so scharf von der Ahmadiyya ab? Der Hannoveraner Religionswissenschaftler Peter Antes beschäftigt sich mit islamischer Geschichte und religiösen Gemeinschaften in Europa. Er sieht den wesentlichen Unterschied zum Mainstream-Islam darin:

„Daß sie in ihrem Gründer Ghulam Ahmad nicht nur einen Repräsentanten der Religion oder einen Erneuerer, sondern auch als Propheten sehen. Während der Mainstream-Islam offiziell erklärt hat, daß mit dem Tode von Mohammed die Offenbarung praktisch abgeschlossen ist und keine weiteren Propheten mehr kommen können.“

Darüber hinaus, sagt Peter Antes, praktizieren die Ahmadis ihren Glauben ebenso wie andere Muslime auch: Sie haben ihre Moscheen, sie beten, sie fasten im Ramadan und betrachten den Koran als von Gott geoffenbartes Wort. Und die Rolle Mohammeds? Ihn sehen sie als ihren wichtigsten Propheten an. Ein einziges Wort trennt die Ahmadiyya von den Hauptrichtungen des Islam: In ihren Augen ist Mo-

ammed nicht der letzte Prophet, sondern der letzte „gesetzgebende“ Prophet.

„Sie verstehen die Erneuerungsrolle sehr viel konkreter und auch weiterführender als der Mainstream-Islam, der nur zuläßt, daß man ein paar interne Kleinigkeiten verändert, aber das Prophetische praktisch mit Mohammed als abgeschlossen ansieht.“

Insofern würden die meisten Muslime die Glaubensauslegung der Ahmadiyya grundsätzlich ablehnen, sagt der Religionswissenschaftler. Im Jahr 1974 schloß die Islamkonferenz in Mekka in einer Rechtsauskunft, genannt ‚fatwa‘, die Ahmadiyya aus der islamischen Gemeinschaft aus.

„Für mich als Religionswissenschaftler ist jeder ein Muslim, der behauptet, ein Muslim zu sein. Diese Debatte gibt es ja auch innerhalb des Mainstream-Islam, daß man immer wieder sagt: Das sind aber nicht die richtigen Muslime, die echten Muslime sind wir. Für uns als Religionswissenschaftler sind alle die Muslime, die das von sich sagen, also auch die Ahmadiyya.“

Statt Waffengewalt nur Wort und Feder

Manches aus der islamischen Überlieferung interpretiert die Ahmadiyya metaphorisch (bildlich, in bildlichem Sinne). Etwa den Begriff des Dschihad. Gründer Ghulam Ahmad erklärte den Dschihad mit Waffengewalt für beendet. Muslimen

sei es lediglich gestattet, sich zu verteidigen. Der wichtigste Dschihad sei ohnehin der gegen die eigenen Schwächen. Und um den Islam zu verbreiten, seien nur „Worte“ und „Feder“ erlaubt. Zwang in Religionsfragen lehne die Ahmadiyya ab. Peter Antes:

„Wesentlich in dieser ganzen Auseinandersetzung ist natürlich auch die Erfahrung der Ahmadis, daß sie sich in einer Minderheits-situation befinden und genau wissen, was Religionsfreiheit bedeutet und welchen Wert sie darstellt.“

Hierzulande ist die Religionsfreiheit ein in der Verfassung verankertes Grundrecht. Religiöse Gemeinschaften dürfen für ihre Glaubensinhalte werben, Gotteshäuser bauen und sich zum Gebet versammeln. Außerdem können sie an öffentlichen Schulen Religionsunterricht anbieten. Seit einigen Jahren gibt es in mehreren Bundesländern Islamunterricht. In Hessen wird dieser unter anderem von der Ahmadiyya verantwortet.

Ein großer Erfolg für die kleine Gemeinschaft. Ihre Mitglieder tun viel dafür, auf sich aufmerksam zu machen. Sie wollen ihren Glauben auch öffentlich vertreten – zeigen, daß sie Teil der Gesellschaft sind. Dazu betreibt die Ahmadiyya Muslim Jamaat geschickt Öffentlichkeitsarbeit. Ahmadis laden in ihre Moscheen ein, ver-

teilen Tragetaschen mit ihrem Logo und den Koran auf Deutsch.

Überhaupt die Sache mit der Sprache: Um ihre Theologie zu verbreiten, setzt die Ahmadiyya auf heimische Imame, die auf Deutsch predigen.

„Zum einen die klassische Arbeit in der Gemeinde: Das Gebet leiten, Vorlesungen halten über den Heiligen Koran. Dann sehr viel soziale Arbeit. Hochzeiten, Todesfälle – alles, was man aus der Arbeit von einem Pfarrer kennt, so ähnlich sieht das aus.“

Heimische Imame – ausgebildet in Deutschland

Sieben Jahre dauert das Studium am Institut für islamische Theologie und Sprachen in Riedstadt. Der Gründer der Ahmadiyya, Ghulam Ahmad, hat die meisten seiner Werke in Urdu verfaßt – der heutigen Amtssprache in Pakistan – einige Bücher auf Persisch und Arabisch. Deswegen lernen die Studenten zunächst diese drei Sprachen. Später stehen Koranexegese, Geschichte des Islam, Recht und Islamische Mystik auf dem Lehrplan, außerdem vergleichende Religionswissenschaft.

„Wenn wir diesen interreligiösen Dialog nicht haben, dann ist die Gefahr, daß man sich isoliert.“

Teil der deutschen Kultur?

Umer Maliks Eltern stammen aus Pakistan, wie viele Ahmadis. Indes sind einige schon in der dritten Generation in Deutschland; denn die Ahmadiyya gehört zu den ältesten muslimischen Gruppierungen hierzulande. Bereits in den 1920er Jahren errichteten sie eine Moschee in Berlin-Wilmersdorf. Bevor in den 60er Jahren die türkischen Einwanderer kamen, galten sie als wichtigste muslimische Gesprächspartner. Umso mehr sieht sich die Ahmadiyya-Gemeinde heute als Teil der deutschen Kultur.

„Der Islam gehört zu Deutschland. Ich finde, jede Religion gehört zu Deutschland, die dazu beiträgt, daß wir ein gesundes Miteinander haben.“

Allerdings: Wie andere muslimische Strömungen auch sehen sich die Ahmadiyya konfrontiert mit kritischen Anfragen. Mit der Frage, wie friedliebend sie wirklich sind. Worüber ihre Imame in den Moscheen predigen. Ob sie nicht doch die Vorherrschaft des Islam anstreben. Religionswissenschaftler Peter Antes sieht dafür keine Anhaltspunkte. Die Lehre der Ahmadiyya stehe nicht im Widerspruch zum Grundgesetz.

„Im Grunde genommen ist es ja so, daß bei uns die Vorstellung vorherrscht, Trennung zwischen Staat und Religion. Daß der Einfluß nicht zu stark werden soll. Und daß vor

allem Religionsfreiheit akzeptiert wird. Das sind alles Dinge, die Ahmadiyya-Leute auch vertreten.“

Streit entzündet sich immer wieder an der Frage, wie Muslime den Koran verstehen: Ob sie ihn eins zu eins als Gottes geoffenbartes Wort betrachten oder ihn in den geschichtlichen Zusammenhang einordnen. Zwar würden Ahmadis den Koran nicht historisch-kritisch lesen, sagt der Hannoveraner Religionswissenschaftler, aber:
„Es gibt schon Versuche, Elemente davon einzuführen. Nämlich daß man sagt, man muß innerhalb des Koran die Offenbarungsanlässe näher betrachten.“

Geschlechtertrennung in der Öffentlichkeit

Manche werfen der Ahmadiyya vor, Frauen seien nicht wirklich gleichberechtigt. Die Anhänger widersprechen dem: Beide Geschlechter seien prinzipiell gleichwertig. Allerdings habe der Mann in der Familie einen gewissen Vorrang.

„Das liegt an der Philosophie – die im Koran auch angelegt ist – der Geschlechtertrennung in der Öffentlichkeit.“

Die Autorin Khola Maryam Hübsch engagiert sich seit vielen Jahren in der Ahmadiyya-Gemeinschaft, unter anderem in deren bundesweiter Frauenorganisation. Sie hält regelmäßig Vorträge zum Verhältnis

der Geschlechter im Islam und trägt ein Kopftuch.

„In der Verwandtschaft ist es üblich, daß man sich auch locker begegnet. Aber außerhalb der Verwandtschaft gibt es eine gewisse Form der Distanz zwischen den Geschlechtern. Um die Partnerschaft in der Ehe zu schützen und da nicht allzu viel Spielraum zu lassen für so leichtfertige Beziehungen, die dann entstehen können.“

Mit dem Islam lasse sich ein Ehrenmord nicht rechtfertigen, sagt Khola Maryam Hübsch. Insgesamt bemühe sich die Ahmadiyya, Frauen zu stärken.

„Frauen sind nicht unbedingt limitiert auf eine bestimmte Rolle. Es gibt zwar schon diesen konservativen Wert in der Ahmadiyya Muslim Jamaat: Familie ist wichtig, Mutterschaft ist wichtig. Aber gleichzeitig werden Frauen bei der Jahresversammlung ausgezeichnet, die besten Absolventinnen. Die haben dann Medizin, Architektur, Psychologie, Germanistik studiert. Man fördert das schon, daß Frauen Bildung erlangen und einen wichtigen Teil zur Gesellschaft beitragen.“

Der Koran als Anleitung zur Bildung

Überhaupt hat Bildung bei der Ahmadiyya einen hohen Stellenwert. Nicht zufällig bekam die kleine Gemeinschaft vom hessischen Kultusministerium den Auftrag, an

Schulen Islamunterricht in deutscher Sprache zu organisieren – neben dem deutlich größeren türkischen Verband DITIB. Das Curriculum haben beide gemeinsam entwickelt. Ein Beispiel dafür, wie die Ahmadiyya es versteht, sich an die jeweilige Gesellschaft anzupassen, in der sie lebt. Das Gemeindeleben wird ausschließlich von den Mitgliedern finanziert, die aufgerufen sind, mindestens ein Sechzehntel ihres Einkommens zu spenden.

Attraktiv ist die Ahmadiyya auch für Menschen, die überlegen, zum Islam überzutreten und die eine muslimische Richtung suchen, die sich vom Mehrheits-Islam abhebt. Pro Jahr nehme die deutsche Ahmadiyya Muslim Jamaat rund 200 bis 300 Konvertiten auf, sagt deren Vorsitzender Abdullah Uwe Wagishauser, der in den 70er Jahren selbst konvertierte. Sind die Ahmadis also eine Art muslimische Bildungselite?

„Es ist eigentlich ganz selbstverständlich, daß ein Muslim nach Bildung strebt, weil der Prophet Mohammed immer wieder darauf hingewiesen hat. Also der Koran ist eine Anleitung zur Bildung.“

Für eine intellektuelle Auseinandersetzung

Wagishauser plädiert für eine intellektuelle Auseinandersetzung mit der Lehre des Islam und mit seinen Quellen.

„Der Koran fordert auch immer auf, nachzudenken, zu beobachten, zu forschen. Die Sprache des Koran ist sehr spirituell. Den Koran zu verstehen, ist nicht einfach.“

Wie viele kleine Religionsgemeinschaften hat die Ahmadiyya einen missionarischen Auftrag. Dabei sieht sie sich jedoch in einem doppelten Spannungsverhältnis, erklärt ihr Vorsitzender: Einerseits müsse sie mit dem verbreiteten Mißtrauen leben, das Muslimen in Deutschland entgegengebracht werde.

Die zweite Herausforderung komme aus dem Lager der gewalttätigen Extremisten, die ihre Terrorakte im Namen der Religion verüben.

„Diese Auseinandersetzung muß theologisch geführt werden, die muß in der Öffentlichkeit geführt werden, und die wird viel zu wenig geführt noch.“

Die WELT berichtete bereits 2011 relativ unvoreingenommen über die Ahmadiyya Bewegung, die zu den Gründern der größten Moscheen in Deutschland gehört:

Was steckt hinter der Ahmadiyya-Bewegung?

Man hat ihr mit Mord gedroht, sie mit einer Strafanzeige überzogen – und wegen ihrer Arbeit „zum interkulturellen Verstehen“ mit dem Elisabeth-Selbert-

Preis des Landes Hessen ausgezeichnet. Warum die Frankfurter Sozialwissenschaftlerin **Hiltrud Schröter** neben Ehre auch Haß auf sich zieht, hat einen einzigen Grund: Die 61jährige wagt es, sich auf der Grundlage ihrer wissenschaftlichen Forschungen kritisch mit der offenbar sehr finanzkräftigen und propagandastarken islamischen Ahmadiyya-Bewegung auseinanderzusetzen, ihrer Meinung nach eine Organisation, die die Umwandlung Deutschlands in einen Kalifatsstaat und die Errichtung einer islamischen Weltordnung mit Führerprinzip anstrebt. (Und in Deutschland als „gemeinnützig“ anerkannt ist!!!)

„Mein Kampf“ wärmstens empfohlen

Während in Ahmadi-Familien, so berichtet Frau Schröter aus ihrer Recherchearbeit, Hitlers „Mein Kampf“ als leenswertes Buch wärmstens empfohlen werde, stellt sich Ahmadiyya nach außen hin als im Islam religiös verfolgte Gemeinschaft mit pazifistischer Grundhaltung und großem sozialen Engagement dar. Zweifellos:

Ahmadiyya ist in Deutschland auf dem Vormarsch und hat es nach dem Eindruck der Wissenschaftlerin geschafft, viele Politiker, Medien- und Kirchenvertreter über ihre wahren Absichten zu täuschen.

Was die 1889 im indischen Punjab gegründete Ahmadiyya-Bewegung des Islam vor ein paar Jahren die Polizei rufen ließ, sind die von Frau Schröter publizierte Aussagen über die Ahmadiyya („Ahmadiyya-Bewegung des Islam“, Verlag Dr. Hänsel-Hohenhausen). **In ihrer Propaganda gebe sich die Bewegung harmlos und tolerant, „doch ihre Schriften sprechen eine andere Sprache“, schreibt sie. Diese ist nach Überzeugung der Wissenschaftlerin „antidemokratisch und antijüdisch“.**

In Wahrheit befinde sich die Ahmadiyya im Dschihad gegen den christlich geprägten Westen. Sie wolle das „Kreuz brechen und das Schwein niedermachen“, zitiert die Autorin den Gründer der Ahmadiyya. Ziel sei eine islamische Weltordnung und die Umwandlung Deutschlands in einen islamischen Staat. Ein Fall für den Verfassungsschutz, der sich bisher nicht sehr intensiv mit Ahmadiyya beschäftigt hat?

„Enorm viel Kapital!“

Der Ahmadiyya steht nach den Recherchen von Hiltrud Schröter enorm viel Kapital zur Verfügung. Diese außergewöhnliche Finanzkraft sei bei einem Verein, dessen Mitglieder überwiegend Asylanten seien, erklärungsbedürftig: „Woher haben Asylanten und Deutsche, die nicht erwerbstätig sind, soviel Geld, daß sie große Immobilien zum Beispiel in Hamburg-

Schnelsen und Frankfurt-Bonames sowie große Grundstücke kaufen können?“

Zumindest eine Antwort hat sich die Wissenschaftlerin schon selbst gegeben: Nach eigenen Angaben habe die Ahmadiyya allein 20.000 Asylbewerber aus dem früheren Jugoslawien in ihre Reihen gelockt, die zehn Prozent ihrer Sozialhilfe an die Sekte abtreten müssten – in der Hoffnung auf Hilfe beim Asylverfahren. „Das bringt dem Kalifen rund 500.000 Euro im Monat.“

(Quelle: Von Peter Scherer / <http://paxeuropa.de/> sowie <https://www.welt.de/print-welt/article420803/Mein-Kampf-empfohlen.html>)

(noch zu Kapitel Islamverbände)

Aleviten

Moslems sind prinzipiell nicht integrierbar in nichtislamische Gesellschaften. (Ausnahmen bestätigen auch hier wie immer die Regel.) Moslem ist nicht gleich Moslem. Es gibt unter diesen weniger bis nicht gläubige Individuen, und mit den in der Türkei verfolgten Aleviten hat es bei uns noch nie ein Problem gegeben. (Die Zahl der in Deutschland lebenden Aleviten wird auf etwa 500.000 geschätzt.) **Sie sind i. d. R. gut integriert (u. a. auch in der CDU).**

Aleviten sind Mitglieder einer vorwiegend in der Türkei beheimateten islamischen

Glaubensrichtung. **Die Mehrheit der für Sunniten und Schiiten geltenden Verbote und Gebote aus dem Koran werden von den Aleviten nicht befolgt.** Daher werden sie auch von den türkischen Sunniten in der Türkei verfolgt als „Ungläubige“ und erhielten Asyl in Deutschland, wo sie die absolute Mehrheit der erfolgreichen Türken stellen (oft Ärzte, Rechtsanwälte) und auch oft bestens integriert sind.

Wenn sunnitische Türken Deutschlands in Talkshows oder Interviews über erfolgreiche Integrationsbeispiele reden, verwiesen sie meist auf eben diese Aleviten – ohne dies jedoch explizit zu erwähnen. Sehr geschickt und hinterhältig zugleich: In ihrer Heimat werden sie verfolgt, und in Deutschland werden sie als erfolgreiche Integrationsbeispiele von eben jenen Verfolgern erneut mißbraucht. Keine mir bekannte Talkshow hat je auf diesen Zynismus hingewiesen

(Quelle: MM)

(noch zu Kapitel Islamverbände)

DITIB – der verlängerte Arm Erdogans

Da die meisten Muslime hierzulande eher als finanzschwach gelten, wird deshalb vermutet, daß ein Großteil des Geldes, mit dem die deutschen Moscheen unterhalten werden, aus dem Ausland kommt. Dies

trifft vor allem für den größten islamischen Dachverband in Deutschland zu, die DITIB. Sie ist der deutsche Arm des türkischen Religionsministeriums.

Die Imame ihrer knapp 1.000 Moscheen sind türkische Staatsbeamte, die von Ankara entsandt und bezahlt werden. Sie vertreten einen staatsoffiziellen türkischen Islam und kommen in der Regel für fünf Jahre nach Deutschland. Für Moscheen, die unter dem Dach der DITIB organisiert sind, ist der Entsendedienst des türkischen Religionsministeriums ein großer Vorteil. Denn ohne ihn, sagt Bekir Alboga, der Integrationsbeauftragte der DITIB, hätten sie erhebliche Finanzprobleme:

*„Die größte finanzielle Hilfe für uns ist natürlich, daß die Imame, die aus der Türkei hierher entsandt werden, uns nichts kosten. Das ist eine enorme Erleichterung. Stellen Sie sich mal vor, **Sie würden einen Imam so brutto mit 5.000, 6.000 monatlich honorieren.** 1.000 Imame, das ist eine enorme Summe, viele unserer Moscheegemeinden wären finanziell an ihren Grenzen.“*

DITIB-Imane sind türkische Staatsbeamte

Ob es außer der DITIB noch andere islamische Verbände und Moscheevereine gibt, die regelmäßig Geld aus dem Ausland bekommen, ist schwer zu sagen. Denn bislang gibt es hierüber nur wenige Informa-

tionen – zumal dieses Thema bislang in der deutschen Öffentlichkeit kaum diskutiert wurde. Folglich könne sie, sagt Hamideh Mohaghighi, nur ungefähre Angaben machen:

„Ditib-Imame kommen ja aus der Türkei, sie werden von dort bezahlt. Das ist einmal das. Dann gibt es einzelne Moscheen, die dann durchaus von Saudi-Arabien scheinbar finanziert werden. Weil, das sind ja kleine muslimische Gruppierungen, die dann auf einmal eine Moschee haben, wenn sie auch Anhänger dieser Ideologie sind. Daß sie dann durchaus finanziert werden. Einzelne iranische Moscheen, die hier sind, die bekommen natürlich auch ihre Gehälter, ihr Geld aus dem Iran.“

Auch wenn etliche Details der externen Finanzhilfen für deutsche Moscheen noch unbekannt sind – ein wichtiger Aspekt dieses Themas gibt bereits jetzt Anlaß zur Sorge: **Das Geld dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach Abhängigkeiten vom Ausland schaffen und damit eine gute Integration von Muslimen in Deutschland untergraben.** Denn zusammen mit den Spenden fließt auch eine bestimmte politische Ideologie in die hiesigen Moscheen. So ist bekannt, daß salafistische Gruppen oft aus Saudi-Arabien unterstützt werden. Das Königreich gilt auch als die geistige Heimat der Terrorgruppe Islamischer Staat. Entsprechend betont Riem Spielhaus:

„Wenn regelmäßig Geld fließt und die Moscheearbeit abhängig ist von diesem Geld aus dem Ausland, dann ist die Wahrscheinlichkeit höher, daß da auch Anforderungen mit verbunden werden.“

Daß diese Sorge nicht unbegründet ist, zeigt sich bei der DITIB: **Das türkische Religionsministerium als Geldgeber kann bis in die Personalstruktur hiesiger Moscheegemeinden hinein mitbestimmen und Vorgaben machen.** So ist es wiederholt geschehen, daß dort Türkei-kritische Personen ohne Angaben von Gründen von ihren Aufgaben entbunden wurden – insbesondere im Nachgang zum letzten Umsturzversuch gegen Erdogan.

Die DITIB und die 6.000 Spitzel für Erdogan

Die Zusammenarbeit mit der DITIB, so schädlich sie auch sein mag, ist offensichtlich nur der eine, sichtbare Teil dieser deutsch-türkischen „Freundschaft“. Hinzu kommt die (neue?) Erkenntnis über die Existenz von 6.000 „Informanten“ der Türkei in Deutschland.

Nach Recherchen der „Welt am Sonntag“ liegen der Bundesregierung schon seit Jahren Hinweise auf türkische „Hilfen“ für terroristische Gruppierungen vor. Indes – die Regierung schweigt. Das meldete am 21.08.16 die „Welt am Sonntag“:

„Der türkische Geheimdienst MIT soll in Deutschland ein Informanten-Netz mit Tausenden Mitarbeitern unterhalten. Deutsche Politiker sind alarmiert angesichts der zunehmend aggressiven Praktiken der Agenten.

Der MIT verfüge über rund 800 hauptamtliche Offiziere in Westeuropa, berichtete die „Welt am Sonntag“ (WamS). Das Blatt beruft sich auf einen „einflußreichen Sicherheitspolitiker“, der namentlich nicht genannt wird. Demnach befinden sich die meisten der Agenten in Deutschland. Dazu kämen noch 6000 weitere Spitzel des MIT...“

(Quelle: [http://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/id_78759440/tuerkei-hat-6000-spitzel-in-deutschland.html#xtor=EPR-5001-\[t-online-eilmeldungen-newsletter\]-20160821-\[T%C3%BCrkei-hat-6000-Spitzel-in-Deutschland\]-](http://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/id_78759440/tuerkei-hat-6000-spitzel-in-deutschland.html#xtor=EPR-5001-[t-online-eilmeldungen-newsletter]-20160821-[T%C3%BCrkei-hat-6000-Spitzel-in-Deutschland]-))

DITIB und Kultusminister in Hessen

Schwarz-Grün in Hessen hat bereits vor 2 Jahren einen „bekenntnisorientierten Islamunterricht“ an den Grundschulen in Hessen eingeführt. An diesem nehmen im Schuljahr 2015/16 bereits über 2.000 Schüler an 43 Grundschulen teil.

Im Unterschied zu den christlichen Kirchen gibt es bei den Muslimen in Deutschland keine Organisationen, in denen sich große Teile der Menschen mit islamischem Glauben zusammengeschlossen haben. Dies beruht sowohl auf ethnischen Differenzen der einzelnen Gruppen wie auf der Tatsache der vielen religiös unterschiedli-

chen Glaubensrichtungen innerhalb der Weltgemeinschaft der Muslime.

Nur 30.000 Mitglieder im „Zentralrat der Muslime“

So gehören etwa dem „Zentralrat der Muslime in Deutschland“ (ZMD), der medial als ein Sprachrohr aller Muslime in Deutschland auftritt und auch so behandelt wird, **nur etwa 30.000 Mitglieder der über 5 Millionen Muslime** an. (Da wedelt der Schwanz mit dem Hund.)

Dennoch pflegt das hessische Kultusministerium eine bevorzugte und enge Beziehung vorwiegend zur „Ahmadiyyah Muslim Jamaat“ und insbesondere zum „Hessischen Landesverband der DITIB e. V.“ „DITIB“ („Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion“), Teil der türkischen Staatsverwaltung, die dem Ministerpräsidenten organisatorisch direkt unterstellt ist, ist die Anstellungsbehörde für Imame, also der Prediger und religiösen Betreuer der Moscheegemeinden in Europa und insbesondere auch in Deutschland. In Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz sitzen deren Vertreter in Beiräten der Schulverwaltung, in welchen über die Unterrichtsinhalte des Islamunterrichtes und die Lehrer faktisch entschieden wird.

DITIB – „Macht über deutsche Klassenzimmer“

Auf Grund der fortschreitenden Islamisierung der Türkei und der jüngsten öffentlich gewordenen Rolle der Türkei als „Terrorplattform“, wie die Medien schreiben, muß auch dem letzten naiven Kultusminister klar werden, wem er die „Macht über die deutschen Klassenzimmer“ einräumt, wie eine große Wochenzeitung schreibt. Die DITIB in Hessen hat eigene Lehrpläne für die hessischen Schulen entwickelt, welche als Blaupausen im Unterricht eingesetzt werden.

Die rheinland-pfälzische Oppositionsführerin Klöckner (CDU) hat die Gefahr jetzt erkannt und will für ihr Land den Einfluß des türkischen und muslimischen Kultur-Imperialismus zurückdrängen. Sie wird damit zu spät kommen. Wer an verantwortlicher Stelle einer Völkerwanderung des Islam nach Deutschland Tür und Tor öffnet – Frau Klöckner ist Stellvertretende CDU-Vorsitzende –, ist zur Schadensbegrenzung der Folgen ungeeignet.

„Der Islam gehört nicht zu Deutschland“

Es wird im Schulunterricht die *Ungleichheit von Männern und Frauen* vermittelt, die *Legitimität der Vielehe*, die *Zulässigkeit der körperlichen Züchtigung der Frau*, die *Überlegenheit des Islam über alle Weltreligionen*, weshalb der Islam weltweit auch *keine Religionsfreiheit* und nicht einmal eine Religionstoleranz kennt.

Ein Sprecher des Hessischen Kultusministers versicherte, der hessische Religionsunterricht für Muslime solle jedoch dem „Islamverständnis der islamischen Religionsgemeinschaft entsprechen“.

„Dieses Verständnis des Islam in Europa“, so AfD-Glaser, *„ist unvereinbar mit den Menschenrechten und unserer demokratischen Verfassung. Wer einer solchen Entwicklung Vorschub leiste, darf in Deutschland nicht Minister sein...“*

(Quelle: Albrecht Glaser, Sprecher AfD Landesverband Hessen, 17.08.2016)

Deutsch als Pflichtsprache in den Moscheen?

Aus den Reihen der CSU kommt seit langem die Forderung, in deutschen Moscheen müsse auf Deutsch gepredigt werden. Denn dadurch könnten interne Entwicklungen besser kontrolliert und ein möglicher Extremismus unterbunden werden.

Prof. Dr. Riem Spielhaus, seit April 2016 Leiterin der Abteilung Schulbuch und Gesellschaft und Professorin für Islamwissenschaft mit dem Schwerpunkt Bildung und Wissenskulturen, weist jedoch darauf hin, daß eine Deutsch-Pflicht in islamischen Gotteshäusern keineswegs Schutz vor Extremismus bietet:

„Ich glaube nicht, daß das wirklich hilfreich ist. Im salafistischen Feld finde ich, daß die

problematischsten Predigten nicht unbedingt in arabischer Sprache, sondern gerade auch auf deutscher Sprache laufen. Wir haben da ja eine ganze Reihe von Konvertiten auch, die unterwegs sind und kein Blatt vor den Mund nehmen, auch wenn sie Deutsch sprechen. Also, deutsche Sprache hilft auch nicht unbedingt vor Extremismus.“

Laut Verfassungsschutz werden derzeit bundesweit 90 Moscheen als extremistisch eingestuft und observiert. Die meisten von ihnen sind nach Angaben von Verfassungsschutzpräsident Hans-Georg Maaßen arabisch-sprachige Moscheen. Die andauernde Beobachtung dessen, was in Moscheen vor sich geht, ist unverzichtbar, wie die folgende Meinung zeigt:

Nushin Atmaca, die Vorsitzende des Liberal-Islamischen Bundes:

„Neben der Frage der Finanzen ist die Frage dessen, was inhaltlich in Moscheen gepredigt und vermittelt wird, viel relevanter. Und es ist sehr viel wichtiger, darauf zu schauen, welches Gedankengut oder welche Spielarten des Islam dort vertreten werden. Ich denke, es ist wichtig, sich damit auseinanderzusetzen, weil es letztlich ja auch darum geht – auch für uns Muslime – wie sich unsere Religion weiterentwickelt und welche Strömungen, über Deutungshoheit verfügen.“

Noch immer liegt die Deutungshoheit des deutschen Islam in den Händen der

Verbände, die in der Regel ihre Imame aus dem Ausland holten.

Die Vertreter der islamischen Verbände allerdings beobachteten diese Entwicklung mit Argwohn, sagt Susanne Schröter. Und sie verweist auf den Fall des islamischen Theologieprofessors Mouhanadaus Khorchide aus Münster, der wegen seiner weltoffenen Haltung über lange Zeit von Vertretern der Verbände bekämpft wurde.

„Das ist nicht gewollt, daß jemand tatsächlich ihnen die Deutungshoheit über den Islam abspenstig macht. Daß hier andere Deutungen an den Universitäten entstehen, liberale Deutungen. Und solche liberalen Deutungen, die auch noch wissenschaftlich fundiert sind. Das ist ja eine Bedrohung. Wenn man vorher die einzigen Instanzen war, die den Islam interpretiert haben, dann ist das natürlich für solche Verbandsvertreter nicht gerade eine Freude“ (Schröter).

In Österreich wurde im letzten Jahr ein neues **„Islamgesetz“** verabschiedet. Es regelt zweierlei: Erstens müssen die Moscheevereine und islamischen Verbände das Geld für die religiöse Arbeit ausschließlich im Inland aufbringen. Zweitens dürfen seit Mitte dieses Jahres keine Imame mehr tätig sein, die aus dem Ausland kommen.

Reflexartig kam von Seiten der Verbände in Deutschland Kritik am österreichischen

Islamgesetz. Der „Dialogbeauftragte“ der DITIB z. B., Bekir Alboga, meinte typischerweise, daß eine ähnliche Regelung für Deutschland ungeeignet sei:

„Wenn Sie jetzt Imame, die ein gemäßigtes Wissen über den Islam verbreiten, nicht zulassen, daß sie in Deutschland arbeiten, dann entsteht ein großes Vakuum: Wer soll dieses Vakuum füllen? Dann ist sozusagen Tür und Tor geöffnet für radikale Prediger, und das muß man sich gut überlegen, ob man das machen möchte.“ So etwas nennt der Volksmund „Wölfe im Schafspelz“ oder schlicht „scheinheilig“.

Daß die Verbände lieber Vorbeter aus den Herkunftsländern der Muslime einstellen, hat für Hamideh Mohaghghi eindeutige Gründe: *„Es besteht noch die Angst davor, wenn man sich zu viel als Deutsche versteht, dann automatisch verliert man eigene Glaubensprinzipien. Dann assimiliert man sich in eine Form, die dann der Anlaß dafür ist, daß man nicht mehr den eigenen Glauben ernstnimmt.“*

Ängste scheint es allerdings nicht nur bei den Moscheevereinen und islamischen Verbänden zu geben, sondern auch in weiten Teilen der deutschen Politik. Anders könne sie es nämlich sich nicht erklären, sagt Susanne Schröter, warum so wenige Mandatsträger in Bund, Ländern und Gemeinden sich ernsthaft mit dem Islam in Deutschland beschäf-

tigten. Für eine gedeihliche Zukunft hiesiger Moscheen sei dies aber unverzichtbar.

„Ich glaube, vielen Politikern ist der Islam grundsätzlich etwas Fremdes und etwas so Fremdes, daß sie sich schon fast weigern, sich damit auseinanderzusetzen. Und glauben, wenn man da jetzt nicht drüber redet, dann wird das sich irgendwie so organisieren, wie sich auch das Christentum organisiert hat. Das heißt: Die Muslime werden irgendwie so was wie eine Kirche jetzt gründen, und da hat man dann Ansprechpersonen. Aber realisieren nicht, daß der Islam sehr heterogen ist und daß das alles auch etwas Politisches hat.“
(Quelle für dieses Kapitel: http://www.deutschlandfunk.de/moscheen-in-deutschland-fromm-unauffaellig-und-gefaehrlich.724.de.html?dram:article_id=361983)

Unionsfraktion verlangt von DITIB klare Distanzierung von Christen- und Judenhaß

Laut einem Medienbericht des Fernsehmagazins defacto (Hessischer Rundfunk) hetzen Gemeindemitglieder des türkischen Islamverbandes DITIB gegen Juden und Christen. Dazu erklärt die Integrationsbeauftragte der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, Cemile Giousouf, Antisemitismus sei unislamisch und richte sich gegen das Selbstverständnis deutscher Muslime; sie fährt fort:

„Türkische Imame säen Haß und gefährden unseren Zusammenhalt. Deutsche

Muslime verurteilen Antisemitismus und Christenfeindlichkeit auf das schärfste.

Es ist ein Hohn, daß Muslime für sich in Deutschland Minderheitenrechte einfordern und diese anderen nicht gewähren. Wer hier in Deutschland lebt, muß die Rechte von Andersgläubigen und Nichtgläubigen genauso respektieren, wie er dies für sich beansprucht.

Der Holocaust ist ein wichtiger Teil deutscher Geschichte. Das gilt auch für Menschen, die in dieses Land eingewandert sind. Sie haben genauso die Verantwortung, gegen Antisemitismus aufzustehen. Besonders die junge Generation muß vor Hetzer-Imamen geschützt werden.

Sollten sich die Recherchen des Hessischen Rundfunks erhärten, muß der größte Islamverband DITIB in Deutschland unmißverständlich klarstellen, welche Konsequenzen er zu ziehen gedenkt. Allein ein Verweis auf bedauerliche Einzelfälle reicht nicht. DITIB muß Hausverbote für Imame aussprechen und rechtliche Konsequenzen ziehen. Sonst kann DITIB nicht länger Dialog- und Kooperationspartner sein. Nach der Bespitzelungsaffäre und Fällen politischer Agitation im Sinne der türkischen Regierung bringen diese Entwicklungen das Faß zum Überlaufen.

DITIB wäre gut beraten, nicht lediglich abzuwiegeln, sondern präventiv gegen Antisemitismus und Christenfeindlichkeit vorzugehen. Dazu bedarf es allerdings einer weitaus größeren Sensibilität und Kritikfähigkeit als bislang. Auch müssen Programme und Aufklärungskampagnen in die Wege geleitet werden. Die jüngsten Entwicklungen zeigen erneut, daß der Emanzipationsprozeß von der türkischen Religionsbehörde Diyanet noch in den Kinderschuhen steckt.“

(noch zu Kapitel Islamverbände)

Milli Görüs

Milli Görüs (deutsch: „Nationale Sicht“) ist eine länderübergreifend aktive islamische Bewegung, deren wichtigste Organisationseinheit die türkische Partei Saadet Partisi und der **europäische Dachverband Islamische Gemeinschaft Milli Görüs (IGMG)** sind. Neben dem Schwerpunkt Europa ist Milli Görüs auch in Nordamerika, Australien und Zentralasien aktiv.

In vielen Staaten und Ländern ist Milli Görüs wegen islamistischer Tendenzen umstritten. Die Innenministerien von Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg sehen in der Bewegung antisemitische Charakterzüge und unter anderem auch damit eine deutliche **Gegnerschaft zur de-**

mokratischen Grundordnung. Prozesse, die Milli Görüs gegen diese Feststellungen geführt hat, wurden von ihren Anhängern verloren. Das Bundesamt für Verfassungsschutz kommt zu der Überzeugung, daß Milli Görüs ein **antidemokratisches Staatsverständnis** zeige sowie westliche Demokratien ablehne.

Milli Görüs – eine islamistisch geprägte Ideologie

Die Ideologie von Milli Görüs war von Anfang an vage, so daß der Bewegungsgründer Erbakan die zentrale Integrationsfigur war. Bis heute ist Milli Görüs ein Sammelbecken unterschiedlicher Personengruppen und Ideologien geblieben.

Die wichtigste ideologische Gemeinsamkeit ist der Bezug zum Islam. Dieser geht so weit, daß die Ideologie der Bewegung nach Ansicht von vielen Sozialwissenschaftlern islamistisch geprägt ist, obwohl sich die IGMG heute von früheren theokratischen Forderungen verabschiedet hat. Dieses Bild von Millî Görüs prägt auch die Rezeption in der europäischen Öffentlichkeit: Das niederländische Magazin Elsevier bezeichnet den Leiter der IGMG Deutschland als „sehr konservativ“ und „**militant**“.

Milli-Görüs-Antisemitismus

Eine weitere ideologische Klammer der Bewegung war traditionell Antisemitismus. Allerdings hat sich die Führung der IGMG

mittlerweile öffentlich von Antisemitismus distanziert und diesen verurteilt, wenngleich Teile der Bewegung immer noch ein antisemitisches und antifreimaurerisches Weltbild befördern.

Milli-Görüs-Moscheevereine

Bau und Betrieb von Moscheen ist das wichtigste Ziel der europäischen Diasporavereine. Einige Moscheevereine standen in den vergangenen Jahren im Zentrum der öffentlichen Debatte um Millî Görüs, wie beispielsweise 2004 die Kreuzberger Mevlana-Moschee.

Außerhalb der Türkei bilden zumeist in der IGMG organisierte Moscheevereine das wichtigste organisatorische Rückgrat der Milli Görüs. Die IGMG betreut nach eigenen Angaben europaweit 87.000 Mitglieder in 514 Moscheen und übt damit vor allem in Deutschland einen großen Einfluß auf die dort lebenden Muslime aus. Daneben gibt es eine Reihe gruppenspezifischer Organisationen, wie beispielsweise Frauen-, Studierende- und Jugendvereinigungen. Die Immobilien der IGMG werden durch die Europäische Moscheebau- und Unterstützungsorganisation (EMUG) verwaltet.

In Deutschland ist die IGMG mit Sitz in Kerpen die größte Organisation der Millî Görüs. Sie betreut 8% der deutschen Moscheen und ist damit neben der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion

der bedeutendste muslimische Verband in Deutschland. Die genaue Zahl ihrer Mitglieder ist nicht bekannt: Nach eigenen Angaben hat sie 57.000 Mitglieder; das deutsche Bundesamt für Verfassungsschutz vermutete dagegen lediglich 27.000 Mitglieder 2007 in Deutschland. Dagegen nimmt eine empirische Schätzung aus dem Jahr 2000 ca. 80.000 Mitglieder an. Die Zahl der Gemeindemitglieder wird in Deutschland 2005 auf insgesamt 230.000 geschätzt. In Berlin verfügt die IGMG über eine Reihe personell eng verbundener Organisationen, so zum Beispiel die Islamische Föderation Berlin.

Im Mai 2011 wurde Kemal Ergün zum Vorsitzenden gewählt. Kommissarischer Generalsekretär ist seit Ende Februar 2015 Bekir Altaş.

Die IGMG ist größtes Mitglied im Islamrat für die Bundesrepublik Deutschland, einem der muslimischen Dachverbände in Deutschland, und durch diesen mittelbar auch Mitglied im Koordinierungsrat der Muslime in Deutschland. Zu Milli Görüs und dem Islamrat gehören auch die Islamische Föderation Baden-Württemberg, die Islamische Föderation in Bayern, die Islamische Föderation Niedersachsen und das Moslemische Sozialwerk in Europa.

(Quelle: Wikipedia)

Religionsfreiheit gilt nicht für Abtrünnige im Islam

Im Sudan, Jemen und Iran sowie in vielen anderen Ländern kann die Abkehr vom Islam noch heute mit dem Tode bestraft werden. Besonders brutal agiert der sogenannte Islamische Staat. IS-Terroristen richten Menschen hin, weil sie anders glauben. Dabei berufen sie sich auf den Islam. Doch wie sieht es mit der Religionsfreiheit im Islam tatsächlich aus?

Abtrünnige werden im Islam als „Murted“ bezeichnet. Ismet Macit, Experte im islamischen Recht, erklärt, was dieser Begriff bedeutet: „Murted bedeutet im Wörterbuch zunächst einmal Umkehrer; und nach islamischem Recht bezeichnet dieser Begriff speziell diejenigen, die aus dem Islam austreten und einen anderen oder gar keinen Glauben annehmen.“

Die Terroristen des IS z. B. entscheiden, wer ein Muslim ist und wer nicht. Sie stellen Fangfragen, um Menschen zu überführen – oder sie zwingen sie, ihre Glaubensvorstellung zu übernehmen. In einem Video, das in den sozialen Netzen im Internet kursiert, ist ein bewaffneter IS-Terrorist zu sehen, der am Straßenrand einen syrischen Aleviten nach seinem Glauben fragt. Dann forderte er ihn auf, den sunnitischen Islam anzunehmen. Als er sich weigerte, wurde er hingerichtet. Der Tod von Abtrünnigen sei nach isla-

mischem Recht legitim und sogar erforderlich, so der IS.

Viele Muslime – und nicht nur der IS – berufen sich auch auf die Sunnah, also die Handlungen des Propheten Mohammed und dessen Aussagen („Hadithe“ genannt). Den Überlieferungen nach soll der Prophet Mohammed gesagt haben, daß „Abtrünnige geköpft werden müssen“. Diese Aussage wird von den Befürwortern der Todesstrafe besonders hervorgehoben.

Denn jene Verse, die in eine andere Richtung deuten, sind nicht zu übersehen. Sie deuten in eine Richtung, wie sie in den meisten islamischen Staaten praktiziert wird – nämlich die Richtung, daß es keine echte Glaubensfreiheit im Islam gibt. Tatsache – gerade zur Zeit – ist nun einmal, daß es nach wie vor Strömungen im Islam gibt, den Glauben gewaltbereit auszulegen. Und es gibt Staaten, die unter Berufung auf islamisches Recht Abtrünnige ermorden lassen.

Salafismus/Salafisten

Der Islamische Staat rückt nach Deutschland vor.

Mehr als 800 Einwohner Deutschlands – von denen 60% Inhaber deutscher Pässe sind – haben sich dem Islamischen Staat

in Syrien und dem Irak angeschlossen. Davon ist rund ein Drittel nach Deutschland zurückgekehrt.

(Quelle: Bundeskriminalamt)

Bis zu 5.000 europäische Jihadisten sind auf den Kontinent zurückgekehrt, nachdem sie auf den Schlachtfeldern des Nahen Ostens Kampferfahrung gesammelt haben. – Rob Wainwright, Direktor von Europol.

Jahrelang untätig geblieben

Jahrelang haben wir dem Treiben der Salafisten untätig zugesehen. So konnten sie große Teile unsere Gesellschaft unterwandern, Jugendliche radikalieren sowie unter dem Deckmantel der Religionsfreiheit sich in Deutschland ausbreiten und ihre Organisation vergrößern.

Kein Volk der Weltgeschichte hatte je zuvor in so kurzer Zeit so viele Immigranten aufgenommen wie die Deutschen. Selbst die klassischen Einwandererländer USA, Kanada und Australien ließen sich dazu hunderte Jahre Zeit, was hier in kaum fünf Jahrzehnten über die Bühne ging. Schuld für diese historisch nun einmalige innenpolitische Bedrohung tragen allein jene, die die Moslems zu Millionen heringebracht, den Islam als Religion des Friedens beschönigt, seine Kritiker kriminalisiert hatten und alle jene (die Mehrzahl der Deutschen also), die den Islam als eine

gefährliche Religion einstuften, als Nazis abstempelten.

Es wird höchste Zeit für ein allgemeines Betätigungsverbot der Salafisten.

Salafisten ohne deutsche Staatsbürgerschaft müssten sofort aus Deutschland ausgewiesen werden, um die Bevölkerung vor dieser Gefahr besser zu schützen.

Schon am 28. Oktober 2014 schrieb P. H. auf *conservo* anlässlich der Vorlage einer Petition gegen die Salafisten: *„Es ist ein Witz, daß es eine Petition geben muß, um die Regierungsverantwortlichen darauf hinzuweisen, was sie längst hätten tun müssen. Salafisten und sog. „Islamisten“ bilden die zahlenmäßig stärkste deutsch- und deutschlandfeindliche Gruppierung innerhalb des deutschen Staatsgebietes seit über 1000 Jahren. Das Besondere daran ist: Sie haben uns weder von außen angegriffen, noch sind sie durch dunkle Kanäle zu uns eingesickert. Sie wurden höchstpersönlich von den Verantwortlichen in Politik und Medien dazu eingeladen, zu uns zu kommen.“* Das ist der eigentliche Skandal, und darüber spricht kaum jemand.

Salafisten sind Söldner zur Errichtung eines islamischen Staates

„Eine gutmenschliche Multikulti-Romantik und eine geradezu kindische Vorstellung vom besseren Menschen, wenn dieser denn nur aus einer einfachen Kultur entstammt,

haben dazu geführt, daß sich die Zeichen bürgerkriegsartiger Zustände in Deutschland dramatisch verschärft haben. Denn die – ursprünglich als Gäste – eingeladenen Moslems haben sich als immer bedrohlicher werdende Krieger Allahs und Mohammeds entpuppt. Sie tun hier genau das, was Moslems seit 1400 Jahren tun: Sie arbeiten für einen islamischen Staat, in welchem nicht mehr menschengemachte Gesetze (wie unser GG) gelten, sondern allein das Gesetz Allahs: Die Scharia. Auf über 40.000 gewaltbereite Allah-Krieger wird deren Kontingent bereits geschätzt – eintausend Mal mehr (!) also als die gewaltbereiten RAF-Terroristen in den 70er Jahren.“ Dies schrieb der bekannte Islamkritiker Michael Mannheimer vor drei Jahren an den Autor.

Man kann es offenbar gar nicht oft genug sagen; es gibt immer noch Menschen, die das nicht glauben und auch die radikalen Moslems für friedliche Menschen halten. In aller Deutlichkeit:

Der Salafismus lehnt offen die freiheitlich-demokratische Grundordnung ab.

Er bekämpft die aufgeklärten und liberalen Werte der europäischen Gesellschaft und ist geprägt von Faschismus, Frauenfeindlichkeit, Schwulenhaß, Judenhaß und Intoleranz gegen alle Andersdenkenden.

Taqiyya – die islamische Meisterschaft im Täuschen seiner Feinde

„Du sollst kein falsches Zeugnis geben“, heißt es bei den Zehn Geboten der Christen. Buddhisten lehren in ihrem „Edlen Achtfachen Pfad“ die Praxis der „rechten Gesinnung, rechten Absicht, des rechten Denkens und rechten Entschlusses“ – womit gemeint ist, daß man nur mit Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit, sozialem Denken und Handeln ins Nirwana einziehen kann.

Demgegenüber steht die Taqiyya des Islam. Es darf gelogen werden, daß sich die Balken biegen. Al Ghazzali (1059 – 1111), einer der bedeutendsten Theologen des Islam, faßt das Gebot der Taqiyya folgendermaßen zusammen:

„Wisse, daß die Lüge in sich nicht falsch ist. Wenn eine Lüge der einzige Weg ist, ein gutes Ergebnis zu erzielen, ist sie erlaubt. Daher müssen wir lügen, wenn die Wahrheit zu einem unangenehmen Ergebnis führt.“

Noch deutlicher wird Ayatholla Chamenei (in einer Ansprache des Jahres 2004 an seine Glaubensbrüder):

„Wirf Deine Gebetsschnur fort und kaufe Dir ein Gewehr. Denn Gebetsschnüre halten Dich still, während Gewehre die Feinde des Islam verstummen lassen! Wir kennen keine absoluten Werte außer der

totalen Unterwerfung unter den Willen des allmächtigen Allahs. Die Christen und Juden sagen: Du sollst nicht töten! Wir aber sagen, daß das Töten einem Gebet an Bedeutung gleichkommt, wenn es nötig ist. Täuschung, Hinterlist, Verschwörung, Betrug, Stehlen und Töten sind nichts als Mittel für die Sache Allahs!“

Das gute Ergebnis ist die islamische Welt-herrschaft. Das unangenehme Ergebnis wäre, die Feinde des Islam darüber in Kenntnis zu setzen. Denn auf ihrem Weg zur Weltherrschaft ist Muslimen alles erlaubt, um ihre Gegner zu besiegen: sie dürfen täuschen, lügen, Scheinverträge eingehen, ihr Wort brechen – und ohne Reue auch töten, wenn nötig.

Ein wesentliches Mittel beim islamischen Dauer-Dschihad war schon immer, die Feinde des Islam (laut Koran und Mohammed Juden, Christen und sonstige „Ungläubige“) über die Absichten des Islam zu täuschen und sich nach außen als friedfertige und tolerante Religion zu präsentieren, die niemandem Schaden zufügen wolle.

In ihren Predigten unter ihresgleichen nehmen islamische Geistliche jedoch kein Blatt vor den Mund. So verkündete Ayatollah Chamenei in einer Ansprache des Jahres 2004 seinen Glaubensbrüdern:

„Täuschung, Hinterlist, Verschwörung,

Betrug, Stehlen und Töten sind nichts als Mittel für die Sache Allahs!“

Welch' krasser Gegensatz zu den ethischen Grundlagen der übrigen Weltreligionen! Doch die westlichen Verteidiger des Islam wollen das alles nicht wahrhaben und zeigen sich wie ihre muslimischen Schützlinge immun gegenüber Erkenntnissen neuer Art. Solcherlei Zitate werden gerne als „Einzelfälle“, noch lieber jedoch als „aus dem Zusammenhang gerissen“ abgetan. Von einer „Taqiyya-Taktik der Muslime“ wird (politisch korrekt) erst recht nicht gesprochen und schon gar nicht auf den koranischen Ursprung hingewiesen.

Der Verdacht, daß die Stellungnahmen von Muslimverbänden gegen den islamischen Terror z. B. eine Taqiyya-Maßnahme sein könnte, um uns „Ungläubige“ ruhigzustellen, solange man noch nicht genügend Macht hat, liegt auf der Hand. Für Allah darf man aber lügen (abgeleitet aus Sure 3,28 u. 16,106; siehe auch entsprechende Fatwas).

(Quelle für diesen Text: MM)

Tötungs-Suren / Haß-Suren

Koranverse, die Haß und Mord gegen „Ungläubige“ betreffen*

Eine der umfangreichsten Sammlungen

der Verse des Todes, des Hasses, der Verstümmelung und der Versklavung aus dem Koran (zusammengestellt von MM):

(Suren Nr.)

2:104 O ihr, die ihr glaubt, sagt nicht: »Achte auf uns« (raainaa), sondern sagt: »Schau auf uns« (unzurnaa). Und hört darauf. Und für die Ungläubigen ist eine schmerzhaft Pein bestimmt.

2:10 In ihren Herzen ist Krankheit, und Allah hat ihre Krankheit noch vermehrt. Und für sie ist eine schmerzhaft Pein bestimmt dafür, daß sie zu lügen pflegten.

2:121 Diejenigen, denen Wir das Buch zukommen ließen, und die es lesen, wie es richtig gelesen werden soll, glauben daran. Diejenigen, die nicht daran glauben, das sind die Verlierer.

2:14 Und wenn sie diejenigen, die glauben, treffen, sagen sie: »Wir glauben..« Und wenn sie mit ihren teuflischen Anführern allein sind, sagen sie: »Wir stehen auf eurer Seite; wir treiben ja nur Spott.«

2:15 Allah ist es, der ihrer spottet und sie im Übermaß ihres Frevels verharren läßt, so daß sie blind umherirren.

2:159 Diejenigen, die verschweigen, was Wir an deutlichen Zeichen und Rechtleitung hinabgesandt haben, nachdem Wir es den Menschen im Buch deutlich gemacht haben, diese wird Allah verfluchen, und verfluchen werden sie auch die Fluchenden,

2:16 Das sind die, die den Irrtum um die Rechtleitung erkaufte haben. Doch bringt ihr Handel keinen Gewinn, noch folgen sie der Rechtleitung.

2:161 Über diejenigen, die nicht glauben und als Ungläubige sterben, kommt der Fluch Allahs und der Engel und der Menschen allesamt.

2:162 Sie werden darin ewig weilen. Ihnen wird die Pein nicht erleichtert, und ihnen wird kein Aufschub gewährt.

2:171 Mit denen, die ungläubig sind, ist es, wie wenn einer etwas anspricht, was nur Rufen und Zurufen hört. Taub, stumm, blind sind sie, so haben sie keinen Verstand.

2:221 Und heiratet nicht polytheistische Frauen, bis sie gläubig geworden sind. Wahrlich, eine gläubige Sklavin ist besser als eine polytheistische Frau, auch wenn sie euch gefallen sollte. Und laßt die Polytheisten nicht zur Heirat zu, bis sie gläubig geworden sind. Wahrlich, ein gläubiger Sklave ist besser als ein Polytheist, auch wenn er euch gefallen sollte. Jene rufen zum Feuer. Allah aber ruft zum Paradies und zur Vergebung mit seiner Erlaubnis. Und Er macht den Menschen seine Zeichen deutlich, auf daß sie es bedenken.

2:264 O ihr, die ihr glaubt, vereitelt nicht eure Almosen, indem ihr auf euer Verdienst pocht und Ungemach zufügt, gleich dem, der sein Vermögen spendet, um von den Menschen gesehen zu werden, und nicht an Allah und den Jüngsten Tag glaubt.

Mit ihm ist es wie mit einem Felsen, der von Erdreich bedeckt ist. Es trifft ihn ein Platzregen und macht ihn zu einem kahlen Ding. Sie verfügen über nichts von dem, was sie erworben haben. Und Allah leitet die ungläubigen Leute nicht recht.

2:286 Allah fordert von niemandem mehr, als er vermag. Ihm gereicht zum Vorteil, was er erworben hat, und ihm gereicht zum Schaden, was er begangen hat. Unser Herr, belange uns nicht, wenn wir vergessen oder sündigen. Unser Herr, lege auf uns keine Last, wie Du sie auf die gelegt hast, die vor uns lebten. Unser Herr, lade uns nichts auf, wozu wir keine Kraft haben. Verzeihe uns, vergib uns und erbarme dich unser. Du bist unser Schutzherr, so unterstütze uns gegen die ungläubigen Leute.«

2:17 Mit ihnen ist es wie mit dem, der ein Feuer anzündete. Als es erleuchtete, was um ihn herum war, nahm Allah ihnen das Licht hinweg und ließ sie in Finsternissen zurück, so daß sie nicht sehen können.

2:18 Taub, stumm, blind sind sie: Sie werden nicht umkehren.

2:191 Und tötet sie, wo immer ihr sie trifft, und vertreibt sie, von wo sie euch vertrieben haben. Denn Verführen ist schlimmer als Töten. Kämpft nicht gegen sie bei der heiligen Moschee, bis sie dort gegen euch kämpfen. Wenn sie gegen euch kämpfen, dann tötet sie. So ist die Vergeltung für die Ungläubigen.

2:216 Vorgeschieden ist euch der Kampf, obwohl er euch zuwider ist. Aber vielleicht

ist euch etwas zuwider, während es gut für euch ist. Und vielleicht liebt ihr etwas, während es schlecht für euch ist. Und Allah weiß, ihr aber wißt nicht Bescheid.

2:217 Sie fragen dich nach dem heiligen Monat, nach dem Kampf in ihm. Sprich: Der Kampf in ihm ist schwerwiegend; aber (die Menschen) vom Wege Allahs abweisen, an Ihn nicht glauben, den Zugang zur heiligen Moschee verwehren und deren Anwohner daraus vertreiben, (all das) wiegt bei Allah schwerer. Verführen wiegt schwerer als Töten. Sie hören nicht auf, gegen euch zu kämpfen, bis sie euch von eurer Religion abbringen, wenn sie (es) können. Diejenigen von euch, die sich nun von ihrer Religion abwenden und als Ungläubige sterben, deren Werke sind im Diesseits und Jenseits wertlos. Das sind die Gefährten des Feuers; sie werden darin ewig weilen.

2:24 Wenn ihr es nicht tut - und ihr werdet es nie tun können -, dann hütet euch vor dem Feuer, dessen Brennstoff Menschen und Steine sind und das für die Ungläubigen bereitet ist.

2:39 Diejenigen aber, die nicht glauben und unsere Zeichen für Lüge erklären, das sind die Gefährten des Feuers; sie werden darin ewig weilen.«

2:6 Denen, die ungläubig sind, ist es gleich, ob du sie warnst, oder ob du sie nicht warnst; sie glauben nicht.

2:7 Versiegelt hat Allah ihre Herzen und ihr Gehör, und über ihrem Augenlicht liegt

eine Hülle. Und bestimmt ist für sie eine gewaltige Pein.

2:8 Unter den Menschen gibt es welche, die sagen: »Wir glauben an Allah und an den jüngsten Tag.« Doch sie sind keine Gläubigen.

2:88 Und sie sagen: »Unsere Herzen sind unbeschnitten.« Aber nein! Allah hat sie wegen ihres Unglaubens verflucht. Darum sind sie so wenig gläubig.

2:89 Und als ein Buch von Allah zu ihnen kam, das bestätigte, was bei ihnen war – zuvor pflegten sie um den Sieg über die zu bitten, die nicht glauben –, als nun zu ihnen kam, was sie kannten, da verleugneten sie es. So komme Allahs Fluch über die Ungläubigen!

2:90 Schlimm ist das, wofür sie ihre Seelen verkauft haben, daß sie verleugneten, was Allah herabgesandt hat, aus ungerechter Ablehnung, daß Allah etwas von seiner Huld herabsendet, auf wen von seinen Dienern Er will. So haben sie sich Zorn über Zorn zugezogen. Und die Ungläubigen erhalten eine schämliche Pein.

2:91 Sie versuchen, Allah und diejenigen, die glauben, zu betrügen. Sie betrügen aber (letztlich) nur sich selbst, und sie merken es nicht.

2:98 Wenn einer ein Feind ist Allah und seinen Engeln und seinen Gesandten, und Gabriel und Michael, dann ist Allah den Ungläubigen ein Feind.

2:99 Und Wir sandten zu dir gewiß deut-

liche Zeichen hinab. Nur die Frevler verleugnen sie.

3:10 Denen, die ungläubig sind, werden weder ihr Vermögen noch ihre Kinder vor Allah etwas nützen. Sie sind der Brennstoff des Feuers.

3:118 O ihr, die ihr glaubt, nehmt euch keine Vertrauten unter denen, die nicht zu euch gehören. Sie werden euch kein Unheil ersparen. Sie möchten gern, ihr würdet in Bedrängnis geraten. Der Haß hat sich aus ihrem Munde kundgetan, und das, was ihre Brust verbirgt, ist schlimmer. Wir haben euch die Zeichen deutlich gemacht, so ihr verständig seid.

3:131 Und hütet euch vor dem Feuer, das für die Ungläubigen bereitet ist.

3:178 Und diejenigen, die ungläubig sind, sollen nicht meinen, es sei besser für sie, daß Wir ihnen Aufschub gewähren. Wir gewähren ihnen ja Aufschub, damit sie noch mehr Schuld auf sich laden. Und bestimmt ist für sie eine schämliche Pein.

3:28 Die Gläubigen sollen sich nicht die Ungläubigen anstelle der Gläubigen zu Freunden nehmen. Wer das tut, hat keine Gemeinschaft mit Allah, es sei denn, ihr hütet euch wirklich vor ihnen. Allah warnt euch vor sich selbst. Und zu Allah führt der Lebensweg.

3:4 Zuvor als Rechtleitung für die Menschen, und Er hat die Unterscheidungsnorm herabgesandt. Diejenigen, die die Zeichen Allahs verleugnen, erhalten eine harte Pein. Und Allah ist mächtig und übt Rache.

3:56 Diejenigen, die ungläubig sind, werde Ich mit einer harten Pein peinigen im Diesseits und Jenseits, und sie werden keine Helfer haben.«

3:85 Wer eine andere Religion als den Islam sucht, von dem wird es nicht angenommen werden. Und im Jenseits gehört er zu den Verlierern.

3:86 Wie sollte Allah Leute rechtleiten, die ungläubig geworden sind, nachdem sie gläubig waren und bezeugt haben, daß der Gesandte wahrhaftig ist, und nachdem die deutlichen Zeichen zu ihnen gekommen sind? Allah leitet die ungerechten Leute nicht recht.

3:87 Die Vergeltung für sie ist, daß der Fluch Allahs und der Engel und der Menschen allesamt über sie kommt.

3:88 Sie werden darin ewig weilen. Ihnen wird die Pein nicht erleichtert, und ihnen wird kein Aufschub gewährt.

4:101 Und wenn ihr im Land umherwandert, ist es für euch kein Vergehen, das Gebet abzukürzen, falls ihr Angst habt, daß diejenigen, die ungläubig sind, euch der Anfechtung aussetzen. Die Ungläubigen sind euch ja ein offenkundiger Feind.

4:104 Und erlahmt nicht in der Verfolgung der Leute. Wenn ihr leidet, so leiden sie auch, wie ihr leidet; ihr aber erhofft von Allah, was sie nicht erhoffen. Allah weiß Bescheid und ist weise.

4:160 Und wegen der Ungerechtigkeit derer, die Juden sind, haben Wir ihnen köstliche Dinge verboten, die ihnen (sonst)

erlaubt waren, und weil sie viele vom Weg Allahs nachdrücklich abweisen;

4:56 Diejenigen, die unsere Zeichen verleugnen, werden Wir in einem Feuer brennen lassen. Sooft ihre Häute gar sind, tauschen Wir ihnen andere Häute (dagegen) ein, damit sie die Pein kosten. Allah ist mächtig und weise.

4:74 So sollen diejenigen, die das diesseitige Leben gegen das Jenseits verkaufen, auf dem Weg Allahs kämpfen. Und wer auf dem Weg Allahs kämpft und daraufhin getötet wird oder siegt, dem werden Wir einen großartigen Lohn zukommen lassen.

4:76 Diejenigen, die glauben, kämpfen auf dem Weg Allahs. Und diejenigen, die ungläubig sind, kämpfen auf dem Weg der Götzen. So kämpft gegen die Freunde des Satans. Die List des Satans ist schwach.

4:88 Wieso seid ihr im Hinblick auf die Heuchler zwei Gruppen, wo Allah sie (in den alten Zustand) zurückversetzt hat wegen dessen, was sie erworben haben? Wollt ihr denn rechtleiten, wen Allah irregeführt hat? Wen Allah irreführt, für den findest du keinen Weg.

4:89 Sie möchten gern, ihr würdet ungläubig, wie sie ungläubig sind, so daß ihr ihnen gleich würdet. So nehmt euch niemanden von ihnen zum Freund, bis sie auf dem Weg Allahs auswandern. Wenn sie sich abkehren, dann greift sie und tötet sie, wo immer ihr sie findet, und nehmt euch niemanden von ihnen zum Freund oder Helfer,

4:91 Ihr werdet andere finden, die vor euch Sicherheit und auch vor ihren (eigenen) Leuten Sicherheit haben wollen. Jedesmal, wenn sie der Verführung unterworfen werden, werden sie dadurch (in den alten Zustand) zurückversetzt. Wenn sie sich nicht von euch fernhalten und euch nicht den Frieden anbieten und ihre Hände nicht zurückhalten, dann greift sie und tötet sie, wo immer ihr sie trifft. Über solche Leute haben Wir euch eine offenkundige Gewalt verliehen.

5:10 Und diejenigen, die nicht glauben und unsere Zeichen für Lüge erklären, das sind die Gefährten der Hölle.

5:13 Weil sie aber ihre Verpflichtung brauchen, haben Wir sie verflucht und ihre Herzen verstockt gemacht. Sie entstellen den Sinn der Worte. Und sie vergaßen einen Teil von dem, womit sie ermahnt worden waren. Und du wirst immer wieder Verrat von ihrer Seite erfahren - bis auf wenige von ihnen. Aber verzeih ihnen, und laß es ihnen nach. Allah liebt die Rechtsschaffenen.

5:14 Und von denen, die sagen: »Wir sind Christen«, nahmen Wir ihre Verpflichtung entgegen. Sie vergaßen einen Teil von dem, womit sie ermahnt worden waren. So erregten Wir unter ihnen Feindschaft und Haß bis zum Tag der Auferstehung. Allah wird ihnen kundtun, was sie zu machen pflegten.

5:33 Die Vergeltung für die, die gegen Allah und seinen Gesandten Krieg führen und auf der Erde umherreisen, um Unheil

zu stiften, soll dies sein, daß sie getötet oder gekreuzigt werden, oder daß ihnen Hände und Füße wechselseitig abgehackt werden, oder daß sie aus dem Land verbannt werden. Das ist für sie eine Schande im Diesseits, und im Jenseits ist für sie eine gewaltige Pein bestimmt.

5:41 O Gesandter, laß dich nicht durch die betrüben, die im Unglauben miteinander wetteifern, aus den Reihen derer, die mit dem Mund sagen: »Wir glauben«, während ihre Herzen nicht glauben. Unter denen, die Juden sind, gibt es welche, die auf Lügen hören und auf andere Leute, die nicht zu dir gekommen sind, hören. Sie entstellen den Sinn der Worte und sagen: »Wenn euch dies gebracht wird, nehmt es an; wenn es euch aber nicht gebracht wird, dann seid auf der Hut.« Wen Allah der Versuchung preisgeben will, für den vermagst du gegen Allah überhaupt nichts auszurichten. Das sind die, deren Herzen Allah nicht rein machen will. Bestimmt ist für sie im Diesseits Schande und im Jenseits eine gewaltige Pein.

5:51 O ihr, die ihr glaubt, nehmt euch nicht die Juden und die Christen zu Freunden. Sie sind untereinander Freunde. Wer von euch sie zu Freunden nimmt, gehört zu ihnen. Allah leitet ungerechte Leute gewiß nicht recht.

5:59 Sprich: O ihr Leute des Buches, was anderes läßt euch uns grollen, als daß wir an Allah glauben und an das, was zu uns herabgesandt wurde, und das, was zuvor

herabgesandt wurde, und daß die meisten von euch Frevler sind?

5:67 O Gesandter, richte aus, was zu dir von deinem Herrn herabgesandt wurde. Wenn du es nicht tust, dann hast du deine Botschaft nicht ausgerichtet. Allah schützt dich vor den Menschen. Allah leitet gewiß die ungläubigen Leute nicht recht.

5:72 Ungläubig sind diejenigen, die sagen: »Allah ist Christus, der Sohn Marias«, wo doch Christus gesagt hat: »O ihr Kinder Israels, dienet Allah, meinem Herrn und eurem Herrn.« Wer Allah (andere) beigesellt, dem verwehrt Allah das Paradies. Seine Heimstätte ist das Feuer. Und die, die Unrecht tun, werden keine Helfer haben.

5:73 Ungläubig sind diejenigen, die sagen: »Allah ist der Dritte von dreien«, wo es doch keinen Allah gibt außer einem einzigen Allah. Wenn sie mit dem, was sie sagen, nicht aufhören, so wird diejenigen von ihnen, die ungläubig sind, eine schmerzhaft Pein treffen.

5:86 Diejenigen, die ungläubig sind und unsere Zeichen für Lüge erklären, das sind die Gefährten der Hölle.

6:49 Diejenigen aber, die unsere Zeichen für Lüge erklären, wird die Pein treffen dafür, daß sie immer wieder gefrevelt haben.

6:110 Und Wir kehren ihre Herzen und ihr Augenlicht um, ebenso wie sie das erste Mal nicht daran geglaubt haben. Und Wir lassen sie im Übermaß ihres Frevels blind umherirren.

6:111 Würden Wir auch zu ihnen die Engel hinabsenden, würden die Toten auch zu ihnen sprechen und Wir alle Dinge vor ihren Augen versammeln, sie würden unmöglich glauben, es sei denn, Allah will es. Aber die meisten von ihnen sind töricht.

6:125 Wen Allah rechtleiten will, dem weitet Er die Brust für den Islam. Und wen Er irreführen will, dem macht Er die Brust beklommen und bedrückt, so als ob er in den Himmel hochsteigen würde. Auf diese Weise legt Allah das Greuel auf diejenigen, die nicht glauben.

7:36 Und diejenigen, die unsere Zeichen für Lüge erklären und sich ihnen gegenüber hochmütig verhalten, das sind die Gefährten der Hölle; darin werden sie ewig weilen.

7:40 Denen, die unsere Zeichen für Lüge erklären und sich ihnen gegenüber hochmütig verhalten, werden die Tore des Himmels nicht geöffnet, und sie werden nicht ins Paradies eingehen, ehe denn ein Kamel durch ein Nadelöhr geht. So vergelten Wir denen, die Übeltäter sind.

7:41 Ihnen wird die Hölle zur Lagerstätte, und über ihnen sind Decken. So vergelten Wir denen, die Unrecht tun.

7:50 Die Gefährten des Feuers rufen den Gefährten des Paradieses zu: »Schüttet auf uns etwas Wasser aus oder etwas von dem, was Allah euch beschert hat.« Sie sagen: »Allah hat beides den Ungläubigen verwehrt,

8:12 Als dein Herr den Engeln eingab: »Ich bin mit euch. Festigt diejenigen, die

glauben. Ich werde den Herzen derer, die ungläubig sind, Schrecken einjagen. So schlägt auf die Nacken und schlägt auf jeden Finger von ihnen.«

8:13 Dies dafür, daß sie sich Allah und seinem Gesandten widersetzten. Und wenn jemand sich Allah und seinem Gesandten widersetzt, so verhängt Allah eine harte Strafe.

8:14 Das ist sie, so kostet sie. Und wißt: Bestimmt ist für die Ungläubigen die Pein des Feuers.

8:15 O ihr, die ihr glaubt, wenn ihr auf die, die ungläubig sind, trifft, während sie zur Schlacht anrücken, dann kehret ihnen nicht den Rücken.

8:16 Wer ihnen an jenem Tag den Rücken kehrt - es sei denn, er setzt sich ab zum Kampf, oder er stößt zu einer anderen Schar -, zieht sich den Zorn Allahs zu. Seine Heimstätte ist die Hölle - welch schlimmes Ende!

8:17 Nicht ihr habt sie getötet, sondern Allah hat sie getötet. Und nicht du hast geworfen, als du geworfen hast, sondern Allah hat geworfen. Und Er wollte die Gläubigen einer schönen Prüfung unterziehen. Allah hört und weiß alles.

8:39 Und kämpft gegen sie, bis es keine Verführung mehr gibt und bis die Religion gänzlich nur noch Allah gehört. Wenn sie aufhören, so sieht Allah wohl, was sie tun.

8:50 Und wenn du nur zuschauen könntest, wenn die Engel diejenigen abberufen, die ungläubig sind: Sie schlagen sie ins Ge-

sicht und auf das Hinterteil: »Kostet die Pein des Feuerbrandes.

8:55 Die schlimmsten Tiere bei Allah sind die, die ungläubig sind und weiterhin nicht glauben,

8:59 Und diejenigen, die ungläubig sind, sollen nicht meinen, sie seien (euch) voraus. Sie werden nichts vereiteln können.

8:60 Und rüstet gegen sie, was ihr an Kraft und an einsatzbereiten Pferden haben könnt, um damit den Feinden Allahs und euren Feinden Angst zu machen, sowie anderen außer ihnen, die ihr nicht kennt; Allah aber kennt sie. Und was ihr auch auf dem Weg Allahs spendet, wird euch voll zurückerstattet, und euch wird nicht Unrecht getan.

8:65 O Prophet, sporne die Gläubigen zum Kampf an. Wenn es unter euch auch nur zwanzig gibt, die standhaft sind, werden sie zweihundert besiegen. Und wenn es unter euch hundert gibt, werden sie tausend von denen, die ungläubig sind, besiegen. Dies dafür, daß sie Leute sind, die nicht begreifen.

8:67 Es steht einem Propheten nicht zu, Gefangene zu haben, bis er auf der Erde stark gewütet hat. Ihr wollt die Güter des Diesseits, und Allah will das Jenseits. Allah ist mächtig und weise.

8:35 Und ihr Gebet beim Haus ist nur Pfeifen und Klatschen. So kostet die Pein dafür, daß ihr ungläubig waret.

8:36 Diejenigen, die ungläubig sind, spenden ihr Vermögen, um vom Weg Allahs

abzuweisen. Sie werden es spenden, und dann wird es ein Bedauern für sie sein. Dann werden sie besiegt werden. Und diejenigen, die ungläubig sind, werden zur Hölle versammelt werden,

8:73 Und diejenigen, die ungläubig sind, sind untereinander Freunde. Wenn ihr es nicht tut, wird es im Land Verführung und großes Unheil geben.

9:111 Allah hat von den Gläubigen ihre eigene Person und ihr Vermögen dafür erkauft, daß ihnen das Paradies gehört, insofern sie auf dem Weg Allahs kämpfen und so töten oder getötet werden. Das ist ein Ihm obliegendes Versprechen in Wahrheit in der Tora und im Evangelium und im Koran. Und wer hält seine Abmachung treuer ein als Allah? So seid froh über das Kaufgeschäft, das ihr abgeschlossen habt. Und das ist der großartige Erfolg.

9:12 Wenn sie aber nach Vertragsabschluß ihre Eide brechen und eure Religion angreifen, dann kämpft gegen die Anführer des Unglaubens. Für sie gibt es ja keine Eide. Vielleicht werden sie aufhören.

9:123 O ihr, die ihr glaubt, kämpft gegen diejenigen von den Ungläubigen, die in eurer Nähe sind. Sie sollen von eurer Seite Härte spüren. Und wißt, daß Allah mit den Allahs-Fürchtigen ist.

9:125 Aber diejenigen, in deren Herzen Krankheit ist, macht sie zu einem noch größeren Greuel, als sie es schon sind. Und sie sterben als Ungläubige.

9:23 O ihr, die ihr glaubt, nehmt euch nicht eure Väter und eure Brüder zu Freun-

den, wenn sie den Unglauben dem Glauben vorziehen. Diejenigen von euch, die sie zu Freunden nehmen, das sind die, die Unrecht tun.

9:26 Dann sandte Allah seine ruhespendende Gegenwart auf seinen Gesandten und auf die Gläubigen herab. Und Er sandte Truppen, die ihr nicht sehen konntet, herab und peinigte diejenigen, die ungläubig waren. Das ist die Vergeltung für die Ungläubigen.

9:29 Kämpft gegen diejenigen, die nicht an Allah und nicht an den Jüngsten Tag glauben und nicht verbieten, was Allah und sein Gesandter verboten haben, und nicht der Religion der Wahrheit angehören – von denen, denen das Buch zugekommen ist, bis sie von dem, was ihre Hand besitzt, Tribut entrichten als Erniedrigte.

9:30 Die Juden sagen: »Uzayr ist Allahs Sohn.« Und die Christen sagen: »Christus ist Allahs Sohn«. Das ist ihre Rede aus ihrem eigenen Munde. Damit reden sie wie die, die vorher ungläubig waren. Allah bekämpfe sie! Wie leicht lassen sie sich doch abwenden!

9:34 O ihr, die ihr glaubt, viele von den Gelehrten und den Mönchen verzehren das Vermögen der Menschen durch Betrug und weisen (sie) vom Weg Allahs ab. Denjenigen, die Gold und Silber horten und es nicht auf dem Weg Allahs spenden, verkünde eine schmerzhaft Pein,

9:35 Am Tag, da im Feuer der Hölle darüber angeheizt wird und damit ihre Stirn,

ihre Seiten und ihr Rücken gebrandmarkt werden. Dies ist, was ihr für euch selbst gehortet habt. So kostet, was ihr immer wieder gehortet habt.

9:41 Rückt aus, ob leicht oder schwer, und setzt euch mit eurem Vermögen und mit eurer eigenen Person auf dem Weg Allahs ein. Das ist besser für euch, so ihr Bescheid wißt.

9:49 Unter ihnen gibt es welche, die sagen: »Befreie mich und führe mich nicht in Versuchung.« In Versuchung sind sie doch gefallen. Und die Hölle umfaßt die Ungläubigen.

9:5 Wenn die heiligen Monate abgelaufen sind, dann tötet die Polytheisten, wo immer ihr sie findet, greift sie, belagert sie und lauert ihnen auf jedem Weg auf. Wenn sie umkehren, das Gebet verrichten und die Abgabe entrichten, dann laßt sie ihres Weges ziehen: Allah ist voller Vergebung und Barmherzig.

9:63 Wissen sie denn nicht, daß für den, der sich Allah und seinem Gesandten widersetzt, das Feuer der Hölle bestimmt ist, in dem er ewig weilen wird? Das ist die gewaltige Schande.

9:68 Versprochen hat Allah den Heuchlern und den Heuchlerinnen und den Ungläubigen das Feuer der Hölle, darin werden sie ewig weilen. Es ist ihr Genüge. Und Allah hat sie verflucht, und bestimmt ist für sie eine beständige Pein.

9:73 O Prophet, setz dich gegen die Ungläubigen und die Heuchler ein, und fasse sie hart an. Ihre Heimstätte ist die Hölle –

welch schlimmes Ende!

9:74 Sie schwören bei Allah, sie hätten es nicht gesagt. Aber sie haben wohl das Wort des Unglaubens gesagt und sind, nachdem sie den Islam angenommen hatten, ungläubig geworden. Sie waren im Begriff, das auszuführen, was sie (doch) nicht erreicht haben. Und nichts ließ sie grollen, als daß Allah es war – und (auch) sein Gesandter –, der sie von seiner Huld reich gemacht hat. Wenn sie aber umkehren, ist es besser für sie. Und wenn sie sich abkehren, wird Allah sie mit einer schmerzhaften Pein peinigen im Diesseits und Jenseits. Und sie werden auf der Erde weder Freund noch Helfer haben.

9:80 Bitte um Vergebung für sie, oder bitte nicht um Vergebung für sie. Wenn du auch siebzimal um Vergebung für sie bittest, Allah wird ihnen niemals vergeben. Dies, weil sie Allah und seinen Gesandten verleugneten. Und Allah leitet die frevlerischen Leute nicht recht.

9:84 Und bete niemals über einen von ihnen, der gestorben ist, und stehe nicht bei seinem Grab. Sie haben Allah und seinen Gesandten verleugnet, und sie starben als Frevler.

9:90 Und diejenigen von den arabischen Beduinen, die sich entschuldigen wollen, kommen her, um Befreiung zu erbitten. Und daheim sitzen diejenigen, die Allah und seinen Gesandten belügen. Treffen wird diejenigen unter ihnen, die ungläubig sind, eine schmerzhafte Pein.

13:14 Ihm gebührt die wahre Anrufung. Diejenigen, die sie an seiner Stelle anrufen, erhören sie in keinem Anliegen. Es ist nur wie mit einem, der seine Hände nach Wasser ausstreckt, damit es seinen Mund erreicht, aber es erreicht ihn nicht. Und das Rufen der Ungläubigen geht gewiß in die Irre.

13:33 Ist denn der, der über jede Seele Macht ausübt, um ihr zu vergelten für das, was sie getan hat, (den Götzen gleich)? Sie stellen Allah Teilhaber (zur Seite). Sprich: Nennt sie. Oder wollt ihr Ihm etwas kundtun, das Er auf der Erde nicht wüßte, oder etwas, das eine offenkundige Rede ist? Nein, denen, die ungläubig sind, sind ihre Ränke verlockend gemacht worden, und sie sind vom Weg abgewiesen worden. Wen Allah irreführt, der hat niemanden, der ihn rechtleiten könnte.

13:34 Für sie ist bestimmt eine Pein im diesseitigen Leben. Die Pein des Jenseits ist jedoch härter. Und sie haben niemanden, der sie vor Allah schützen könnte.

13:35 Mit dem Paradies, das den Allah Fürchtenden versprochen ist, ist es wie folgt: Unter ihm fließen Bäche, und es hat ständigen Ernteertrag und Schatten. Das ist das, was im Jenseits für die Allah Fürchtenden folgt. Und was im Jenseits für die Ungläubigen folgt, ist das Feuer.

15:2 Vielleicht werden diejenigen, die ungläubig sind, wünschen, sie wären Muslime gewesen.

15:3 Laß sie nur essen und genießen und

sich durch die Hoffnung ablenken lassen. Sie werden es noch zu wissen bekommen.

15:4 Und Wir haben keine Stadt verderben lassen, ohne daß sie eine festgelegte Vorherbestimmung gehabt hätte.

15:5 Keine Gemeinschaft kann ihrer Frist vorausgehen, noch kann sie hinter ihr zurückbleiben.

15:6 Und sie sagen: »O du, auf den die Ermahnung herabgesandt worden sein soll, du bist ja besessen.

15:7 Würdest du uns doch die Engel bringen, so du zu denen gehörst, die die Wahrheit sagen!«

15:8 Wir senden die Engel nur mit der Wahrheit hinab. Dann wird ihnen kein Aufschub gewährt.

16:88 Diejenigen, die ungläubig sind und vom Weg Allahs abweisen, lassen Wir eine noch größere Pein über ihre Pein erleiden dafür, daß sie Unheil stifteten.

16:94 Und nehmt euch nicht eure Eide als Mittel des Betrugs untereinander, sonst könnte der eine Fuß, nachdem er fest gestanden hat, straucheln, und ihr würdet Böses erleiden dafür, daß ihr vom Weg Allahs abgewiesen habt. Bestimmt ist dann für euch eine gewaltige Pein.

16:104 Diejenigen, die nicht an die Zeichen Allahs glauben, leitet Allah nicht recht, und bestimmt ist für sie eine schmerzhaftige Pein.

16:105 Lügen erdichten nur diejenigen, die nicht an die Zeichen Allahs glauben. Das sind die (wahren) Lügner.

16:106 Wer Allah verleugnet, nachdem er gläubig war – außer dem, der gezwungen wird, während sein Herz im Glauben Ruhe gefunden hat –, nein, diejenigen, die ihre Brust dem Unglauben öffnen, über die kommt ein Zorn von Allah, und bestimmt ist für sie eine gewaltige Pein.

17:16 Und wenn Wir eine Stadt verderben wollen, befehlen Wir denen, die in ihr üppig leben, (zu freveln), und sie freveln in ihr. Somit wird der Spruch zu Recht gegen sie fällig, und Wir zerstören sie vollständig.

17:17 Und wie viele Generationen nach Noach haben Wir verderben lassen! Dein Herr kennt und sieht die Sünden seiner Diener zur Genüge.

17:18 Wer das schnell Eintreffende will, dem gewähren Wir darin schnell, was Wir wollen - dem, den Wir wollen. Dann bestimmen Wir für ihn die Hölle; darin wird er brennen, gescholten und verstoßen.

17:45 Und wenn du den Koran verlierst, stellen Wir zwischen dich und die, die an das Jenseits nicht glauben, einen unsichtbaren Vorhang.

17:46 Und Wir legen auf ihre Herzen Hüllen, so daß sie ihn nicht begreifen, und in ihre Ohren Schwerhörigkeit. Und wenn du im Koran allein deinen Herrn erwähnst, kehren sie aus Abneigung den Rücken.

17:8 Möge euer Herr sich euer erbarmen! Und wenn ihr (dazu) zurückkehrt, kehren Wir (auch) zurück. Und Wir haben die Hölle zum Gefängnis für die Ungläubigen gemacht.«

17:97 Wen Allah rechtleitet, der ist es, der der Rechtleitung folgt. Und für die, die Er irreführt, wirst du außer Ihm keine Freunde finden. Und Wir werden sie am Tag der Auferstehung versammeln, (sie wandeln) vor sich hin, blind, stumm, taub. Ihre Heimstätte ist die Hölle. Sooft sie schwächer wird, mehren Wir ihnen den Feuerbrand.

17:98 Das ist ihr Lohn dafür, daß sie unsere Zeichen verleugnet und gesagt haben: »Sollen wir, wenn wir (bereits) Knochen geworden und auseinandergefallen sind, wirklich wieder als neue Schöpfung auferweckt werden?«

18:100 Und Wir führen den Ungläubigen an jenem Tag die Hölle nachdrücklich vor,
18:102 Meinen denn diejenigen, die ungläubig sind, daß sie sich meine Diener an meiner Stelle zu Freunden nehmen können? Wir haben den Ungläubigen die Hölle als Herberge bereitet.

18:106 Das ist ihr Lohn, die Hölle, dafür, daß sie ungläubig waren und meine Zeichen und meine Gesandten zum Gegenstand des Spottes genommen haben.

19:69 Dann werden Wir aus jeder Partei die herausgreifen, die gegen den Erbarmer am heftigsten rebelliert haben.

19:70 Dann wissen gerade Wir am besten über die Bescheid, die es am ehesten verdienen, darin zu brennen.

19:77 Hast du den gesehen, der unsere Zeichen verleugnet und sagt: »Mir werden gewiß Vermögen und Kinder zuteil«?

19:78 Hat er denn Kenntnis vom Unsichtbaren erworben, oder hat er vom Erbarmer ein verbindliches Versprechen erhalten?

19:79 Nein, Wir werden aufschreiben, was er sagt, und ihm die Pein noch verlängern.

19:83 Hast du nicht gesehen, daß Wir die Satane gegen die Ungläubigen gesandt haben, damit sie sie heftig aufstacheln?

21:39 Wenn diejenigen, die ungläubig sind, es nur wüßten, wenn sie das Feuer weder von ihren Gesichtern noch von ihren Rücken abhalten können und auch keine Unterstützung erfahren!

21:40 Nein, es wird sie plötzlich überkommen und sie überraschen. Sie werden es nicht abwehren können, und es wird ihnen kein Aufschub gewährt.

21:6 Nie hat vor ihnen eine Stadt, die Wir verderben ließen, geglaubt. Werden gerade sie nun glauben?

21:97 Und die wahrhaftige Drohung naht heran. Dann werden die Blicke derer, die ungläubig sind, starr werden: »O wehe uns! Wir ließen es unbeachtet. Ja, wir haben Unrecht getan.«

21:98 »Ihr und das, was ihr anstelle Allahs verehrt, seid Brennstoff der Hölle. Ihr werdet dahin wie zur Tränke gehen.

21:99 Wären diese da Götter, wären sie nicht darin wie zur Tränke gegangen.« Und alle werden darin ewig weilen.

22:19 Das sind zwei Streitparteien, die miteinander über ihren Herrn streiten. Für diejenigen, die ungläubig sind, sind Gewänder aus Feuer zugeschnitten; über ihre

Köpfe wird heißes Wasser gegossen.

22:20 Dadurch wird zum Schmelzen gebracht, was sie in ihrem Bauch haben, und ebenso die Haut.

22:21 Und für sie sind Keulen aus Eisen bestimmt.

22:22 Sooft sie vor Kummer aus ihm herauskommen wollen, werden sie zu ihm zurückgebracht, und (es wird zu ihnen gesagt): »Kostet die Pein des Höllenbrandes.«

22:25 Diejenigen, die ungläubig sind und vom Wege Allahs abweisen und auch von der heiligen Moschee, die Wir für die Menschen bestimmt haben, gleich ob sie dort oder in der Wüste wohnen ... Wer sucht, darin etwas Krummes zu Unrecht zu verüben, den werden Wir eine schmerzhaftige Pein kosten lassen.

22:51 Und diejenigen, die eifrig gegen unsere Zeichen vorgehen und ihnen Machtlosigkeit nachweisen wollen, das sind die Gefährten der Hölle.

22:57 Diejenigen aber, die ungläubig sind und unsere Zeichen für Lüge erklären, erhalten eine schmäbliche Pein.

22:72 Und wenn ihnen unsere Zeichen als deutliche Beweise verlesen werden, dann erkennst du im Gesicht derer, die ungläubig sind, die Mißbilligung. Am liebsten würden sie über die herfallen, die ihnen unsere Zeichen verlesen. Sprich: Soll ich euch kundtun, was schlimmer ist als dies? Es ist das Feuer, das Allah denen angedroht hat, die ungläubig sind – welch schlimmes Ende!

23:117 Und wer neben Allah eine andere

Gottheit anruft, für die er keinen Beweis hat, der wird bei seinem Herrn Rechenschaft ablegen. Den Ungläubigen wird es nicht wohl ergehen.

24:55 Allah hat denen von euch, die glauben und die guten Werke tun, versprochen, daß Er sie zu Nachfolgern auf der Erde bestellen wird, wie Er diejenigen, die vor ihnen lebten, zu Nachfolgern bestellt hat; daß Er ihnen ihrer Religion, die Er mit Gefallen für sie festgelegt hat, zu einer angesehenen Stellung verhelfen wird; und daß Er ihnen, nachdem sie in Angst gelebt haben, statt dessen Sicherheit gewähren wird. Sie dienen Mir und gesellen Mir nichts bei. Diejenigen, die hernach ungläubig sind, das sind die (wahren) Frevler.

24:57 Und du sollst nicht meinen, daß diejenigen, die ungläubig sind, auf der Erde etwas vereiteln können. Ihre Heimstätte ist das Feuer – welch schlimmes Ende!

24:62 Die Gläubigen, das sind diejenigen, die an Allah und seinen Gesandten glauben und, wenn sie in einer gemeinsamen Angelegenheit bei ihm sind, nicht weggehen, ohne ihn um Erlaubnis zu bitten. Diejenigen, die dich um Erlaubnis bitten, das sind die, die an Allah und seinen Gesandten glauben. Wenn sie dich nun wegen eines ihrer Anliegen um Erlaubnis bitten, so gib, wem von ihnen du willst, Erlaubnis. Und bitte um Vergebung für sie. Allah ist voller Vergebung und barmherzig.

25:26 An dem Tag gehört die wahre Kö-

nigsherrschaft dem Erbarmer. Es ist für die Ungläubigen ein schwerer Tag.

25:36 Da sprachen Wir: »Geht zu den Leuten, die unsere Zeichen für Lüge erklärt haben.« Und Wir zerstörten sie völlig.
25:52 So gehorche nicht den Ungläubigen, und setze dich damit gegen sie ein mit großem Einsatz.

26:201 Sie glauben nicht daran, bis sie die schmerzhafteste Pein sehen,

26:213 So rufe neben Allah keine andere Gottheit an, sonst wirst du zu den Gepeinigten gehören.

26:224 Und den Dichtern folgen die Abgeirrten.

28:86 Und du hattest nicht erwartet, daß das Buch dir überbracht würde. Es ist nur aus Barmherzigkeit von deinem Herrn. So leiste den Ungläubigen keinen Beistand.

29:23 Und diejenigen, die die Zeichen Allahs und die Begegnung mit Ihm verleugnen, diese haben die Hoffnung auf meine Barmherzigkeit verloren, und für sie ist eine schmerzhafteste Pein bestimmt.

29:49 Nein, es enthält deutliche Zeichen in der Brust derer, denen das Wissen zugekommen ist. Und nur die, die Unrecht tun, verleugnen unsere Zeichen.

29:52 Sprich: Allah genügt als Zeuge zwischen mir und euch. Er weiß, was in den Himmeln und auf Erden ist. Und diejenigen, die an das Falsche glauben und Allah verleugnen, das sind die Verlierer.

29:53 Und sie wünschen von dir, die Pein zu beschleunigen. Gäbe es nicht eine fest-

gesetzte Frist, wäre die Pein zu ihnen gekommen. Wahrlich, sie wird plötzlich über sie kommen, ohne daß sie es merken.

29:54 Sie wünschen von dir, die Pein zu beschleunigen. Wahrlich, die Hölle umfaßt die Ungläubigen.

29:55 Am Tag, da die Pein sie überdeckt von oben und von unter ihren Füßen her, und Er spricht: »Kostet, was ihr zu tun pflegtet.«

29:68 Und wer ist ungerechter als der, der gegen Allah eine Lüge erdichtet oder die Wahrheit, als sie zu ihm kam, für Lüge erklärt? Ist nicht in der Hölle eine Bleibe für die Ungläubigen?

30:14 Am Tag, da die Stunde heraufkommt, an jenem Tag werden sie sich in Gruppen teilen.

30:15 Was nun diejenigen betrifft, die geglaubt und die guten Werke getan haben, so wird ihnen in einem Garten Freude bereitet.

30:16 Diejenigen aber, die ungläubig waren und unsere Zeichen und die Begegnung mit dem Jenseits für Lüge erklärt haben, sie werden zur Pein vorgeführt.

30:45 Daß Er denen, die glauben und die guten Werke tun, aus seiner Huld vergelte. Er liebt nicht die Ungläubigen.

31:6 Unter den Menschen gibt es manch einen, der ergötzende Unterhaltung einhandelt, um (die Menschen) vom Weg Allahs ohne (rechtes) Wissen abirren zu lassen und ihn zum Gegenstand des Spottes zu nehmen. Für solche ist eine schmä-

liche Pein bestimmt.

31:7 Und wenn ihm unsere Zeichen verlesen werden, kehrt er sich hochmütig ab, als hätte er sie nicht gehört, als wäre eine Schwerhörigkeit in seinen Ohren. So verkünde ihm eine schmerzhaft Pein.

31:23 Und wer ungläubig ist, dessen Unglaube soll dich nicht betrüben. Zu Uns wird ihre Rückkehr sein, da werden Wir ihnen kundtun, was sie taten. Allah weiß über das innere Geheimnis Bescheid.

31:24 Wir lassen sie ein wenig genießen, alsdann zwingen Wir sie in eine schwere Pein.

32:22 Und wer ist ungerechter als der, der mit den Zeichen seines Herrn ermahnt wird und sich dann von ihnen abwendet? Wir werden uns an den Übeltätern rächen.

33:26 Und Er ließ diejenigen von den Leuten des Buches, die ihnen Beistand geleistet hatten, aus ihren Burgen heruntersteigen. Und Er jagte ihren Herzen Schrecken ein, so daß ihr einen Teil (von ihnen) getötet und einen Teil gefangengenommen habt.

32:22 Und wer ist ungerechter als der, der mit den Zeichen seines Herrn ermahnt wird und sich dann von ihnen abwendet? Wir werden uns an den Übeltätern rächen.

33:1 O Prophet, fürchte Allah, und gehorche nicht den Ungläubigen und den Heuchlern. Allah weiß Bescheid und ist weise.

33:26 Und Er ließ diejenigen von den Leuten des Buches, die ihnen Beistand geleistet hatten, aus ihren Burgen heruntersteigen.

Und Er jagte ihren Herzen Schrecken ein, so daß ihr einen Teil (von ihnen) getötet und einen Teil gefangengenommen habt.

33:48 Und gehorche nicht den Ungläubigen und den Heuchlern. Kümmere dich nicht um das Leid, das sie dir zufügen, und vertrau auf Allah. Und Allah genügt als Sachwalter.

33:64 Allah hat die Ungläubigen verflucht, und Er hat für sie einen Feuerbrand bereitet;

33:65 Darin werden sie auf immer ewig weilen; und sie werden weder Freund noch Helfer finden.

33:66 Am Tag, da ihre Gesichter im Feuer gewendet werden, sagen sie: »O hätten wir doch Allah gehorcht und hätten wir doch dem Gesandten gehorcht!«

33:67 Und sie sagen: »Unser Herr, wir haben unseren Herrschern und den Großen unter uns gehorcht, da haben sie uns vom Weg abirren lassen.

33:68 Unser Herr, laß ihnen ein Doppelmaß an Pein zukommen, und verfluche sie mit einem großen Fluch.«

34:5 Für diejenigen, die eifrig gegen unsere Zeichen vorgehen und ihnen Machtlosigkeit nachweisen wollen, für die ist eine Pein durch ein schmerzhaftes Zorngericht bestimmt.

34:38 Diejenigen aber, die eifrig gegen unsere Zeichen vorgehen und ihnen Machtlosigkeit nachweisen wollen, werden zur Pein vorgeführt.

34:51 Könntest du nur sehen, wenn sie er-

schrecken! Da gibt es kein Entrinnen, und sie werden aus einem nahen Ort weggerafft.

34:52 Und sie sagen: »Wir glauben daran.« Aber wie sollte es ihnen gelingen, ihn aus einem fernen Ort zu erlangen,

35:26 Dann ergriff Ich die, die ungläubig waren. Und wie war meine Mißbilligung!

35:36 Für diejenigen, die ungläubig sind, ist das Feuer der Hölle bestimmt. Darin wird mit ihnen kein Ende gemacht, so daß sie sterben, und es wird ihnen auch seine Pein nicht erleichtert. So vergelten Wir jedem, der sehr ungläubig ist.

35:39 Er ist es, der euch zu aufeinanderfolgenden Generationen auf der Erde gemacht hat. Wer nun ungläubig ist, dessen Unglaube lastet auf ihm. Und den Ungläubigen bringt ihr Unglaube bei ihrem Herrn nur noch mehr Abscheu. Und den Ungläubigen bringt ihr Unglaube nur noch mehr Verlust.

35:7 Bestimmt ist für diejenigen, die ungläubig sind, eine harte Pein, und für diejenigen, die glauben und die guten Werke tun, Vergebung und ein großer Lohn.

36:8 Wir haben an ihren Hals Fesseln angebracht, die bis zum Kinn reichen, so daß sie den Kopf hochhalten müssen.

36:9 Und Wir haben vor ihnen eine Sperrmauer und hinter ihnen eine Sperrmauer gemacht und sie umhüllt, so daß sie nicht sehen können.

36:10 Und es ist ihnen gleich, ob du sie warnst, oder ob du sie nicht warnst; sie glauben nicht.

36:63 Das ist die Hölle, die euch immer wieder angedroht wurde.

36:64 Ihr sollt heute darin brennen dafür, daß ihr ungläubig waret.«

37:170 Und doch verleugnen sie Ihn. Aber sie werden es zu wissen bekommen.

37:171 Schon früher ist unser Spruch an unsere gesandten Diener ergangen:

37:172 Sie sind es, die Unterstützung erfahren werden.

37:173 Und unsere Heerscharen werden die Sieger sein.

37:174 So kehre dich für eine Weile von ihnen ab

37:175 Und schau auf sie. Auch sie werden es schauen.

37:176 Wünschen sie denn unsere Pein zu beschleunigen?

37:177 Wenn sie sich aber in ihrem Gebiet niederläßt, dann wird der Morgen der Gewarnten schlimm sein.

37:36 Und sagten: »Sollen wir denn unsere Götter verlassen wegen eines besessenen Dichters?«

37:37 Aber nein, er ist mit der Wahrheit gekommen und hat die Gesandten bestätigt.

37:38 Ihr werdet bestimmt die schmerzhafteste Pein kosten,

37:39 Und euch wird nur für das vergolten, was ihr zu tun pflegtet,

37:40 Ausgenommen den auserwählten Dienern Allahs.

37:41 Für diese ist ein festgelegter Unterhalt bestimmt:

37:42 Früchte, und sie werden ehrenvoll

behandelt

37:43 In den Gärten der Wonne

37:44 Auf Liegen, einander gegenüber.

37:45 Dabei wird ihnen ein Becher aus einem Quell herumgereicht,

37:46 Weiß, genußvoll für die, die (daraus) trinken.

37:47 Darin steckt keine heimtückische Beeinträchtigung, und dadurch werden sie nicht berauscht.

37:48 Und bei ihnen sind (Huri), die ihre Blicke zurückhalten und schöne, große Augen haben,

38:1 Saad. Beim Koran, der die Ermahnung enthält!

38:2 Nein, diejenigen, die ungläubig sind, zeigen Stolz und befinden sich im Widerstreit.

38:3 Wie manche Generation haben Wir vor ihnen verderben lassen. Sie riefen, da es doch keine Zeit mehr zum Entrinnen war.

38:8 Ist die Ermahnung wirklich gerade auf ihn aus unserer Mitte herabgesandt worden?« Nein, sie hegen über meine Ermahnung Zweifel. Nein, sie haben eben meine Pein noch nicht gekostet.

38:27 Und Wir haben den Himmel und die Erde und das, was dazwischen ist, nicht umsonst erschaffen. Das ist die Meinung derer, die ungläubig sind. Wehe aber denen, die ungläubig sind, vor dem Feuer!

39:22 Ist denn der, dem Allah die Brust für den Islam weitet, so daß er in einem Licht von seinem Herrn wandert, (einem Irrenden gleich) ? So wehe denen, deren Herzen gegen

die Ermahnung Allahs verhärtet sind! Sie befinden sich in einem offenkundigen Irrtum.

39:32 Wer ist denn ungerechter als der, der gegen Allah lügt und die Wahrheit, als sie zu ihm kam, für Lüge erklärt? Ist nicht in der Hölle eine Bleibe für die Ungläubigen?

39:71 Und diejenigen, die ungläubig waren, werden in Scharen zur Hölle getrieben. Und wenn sie dort ankommen, werden ihre Tore geöffnet. Und ihre Wärter sagen zu ihnen: »Sind nicht Gesandte aus eurer Mitte zu euch gekommen, um euch die Zeichen eures Herrn zu verlesen und euch die Begegnung mit diesem eurem Tag warnend zu verkünden?« Sie sagen: »Ja doch. Aber der Spruch der Pein ist gegen die Ungläubigen zu Recht fällig geworden.«

40:10 Denen, die ungläubig waren, wird zugerufen: »Der Abscheu Allahs ist gewiß größer als euer Abscheu vor euch selbst, da ihr zum Glauben aufgerufen worden, aber ungläubig geblieben seid.«

40:6 Und so wurde der Spruch deines Herrn gegen diejenigen, die ungläubig sind, zu Recht fällig, nämlich daß sie Gefährten des Feuers sind.

40:22 Dies, weil ihre Gesandten immer wieder mit den deutlichen Zeichen zu ihnen kamen, sie aber ungläubig blieben. So ergriff sie Allah. Er ist stark und verhängt eine harte Strafe.

40:49 Diejenigen, die sich im Feuer befinden, sagen zu den Wärtern der Hölle: »Ruft zu eurem Herrn, daß Er uns einen Tag der Erleichterung von der Pein gewähre. «

40:50 Sie sagen: »Sind nicht eure Gesandten immer wieder mit den deutlichen Zeichen zu euch gekommen?« Sie sagen: »Doch. «Sie sagen: »So ruft ihr selbst.« Aber das Rufen der Ungläubigen geht gewiß ins Leere.

40:70 Sie, die das Buch und das, womit Wir unsere Gesandten geschickt haben, für Lüge erklären. Sie werden es zu wissen bekommen,

40:71 Wenn die Fesseln und die Ketten an ihrem Hals angebracht werden und sie hineingezerrt werden

40:72 Ins heiße Wasser und dann ins Feuer als Brennstoff geworfen werden.

40:73 Dann wird zu ihnen gesagt: »Wo ist das, was ihr (Allah) beigesellt habt (und verehrt habt)

40:74 Anstelle Allahs?« Sie sagen: »Sie sind uns entschwunden. Nein, wir riefen früher nichts an.« So führt Allah die Ungläubigen in die Irre.

40:84 Als sie dann unsere Schlagkraft sahen, sagten sie: »Wir glauben an Allah allein und verleugnen das, was wir Ihm beigesellten.«

40:85 Aber ihr Glaube konnte ihnen nicht nützen, als sie unsere Schlagkraft sahen - so ist Allah mit seinen Dienern in der Vergangenheit verfahren. Den Verlust hatten da die Ungläubigen.

41:15 Was die Aad betrifft, so verhielten sie sich auf der Erde zu Unrecht hochmütig und sagten: »Wer hat eine stärkere Kraft als wir?« Haben sie denn nicht gesehen, daß Allah, der sie erschaffen hat, eine stärkere

Kraft hat als sie? Aber sie verleugneten dauernd unsere Zeichen.

41:16 Da sandten Wir gegen sie an unheilvollen Tagen einen eiskalten Wind, um sie die Pein der Schande im diesseitigen Leben kosten zu lassen. Aber die Pein des Jenseits ist noch schändlicher. Und sie werden keine Unterstützung erfahren.

41:27 Wir werden diejenigen, die ungläubig sind, bestimmt eine harte Pein kosten lassen, und Wir werden ihnen vergelten das Schlimmste von dem, was sie zu tun pflegten.

41:28 Das ist der Lohn der Feinde Allahs: das Feuer, in dem sie eine ewige Wohnstätte haben, als Vergeltung dafür, daß sie unsere Zeichen immer wieder verleugnet haben.

45:8 Der hört, wie ihm die Zeichen Allahs verlesen werden, und dann hochmütig (in seinem Unglauben) verharret, als hätte er sie nie gehört! Verkünde ihm eine schmerzhafteste Pein.

45:9 Und wenn er etwas von unseren Zeichen erfährt, nimmt er es zum Gegenstand des Spottes. Für solche Leute ist eine schämliche Pein bestimmt.

45:10 Hinterdrein steht für sie die Hölle bereit. Und es nützt ihnen nichts, was sie erworben und was sie sich anstelle Allahs zu Freunden genommen haben. Für sie ist eine gewaltige Pein bestimmt.

45:11 Dies ist die Rechtleitung. Für diejenigen aber, die die Zeichen ihres Herrn verleugnen, ist eine Pein durch ein

schmerzhaftes Zorngericht bestimmt.

47:12 Allah läßt diejenigen, die glauben und die guten Werke tun, in Gärten eingehen, unter denen Bäche fließen. Diejenigen aber, die ungläubig sind, genießen und essen, wie das Vieh frißt; das Feuer ist ihre Bleibe.

47:25 Denen, die den Rücken kehren, nachdem ihnen die Rechtleitung deutlich geworden ist, hat der Satan etwas eingeredet und Hoffnung auf Aufschub gemacht.

47:26 Dies, weil sie zu denen, die verabscheuen, was Allah herabgesandt hat, sagen: »Wir werden euch in einigen Angelegenheiten gehorchen.« Aber Allah weiß, was sie im geheimen reden.

47:27 Wie wird es wohl sein, wenn die Engel sie abberufen und sie dabei ins Gesicht und auf den Rücken schlagen?

47:32 Diejenigen, die ungläubig sind, vom Weg Allahs abweisen und sich dem Gesandten widersetzen, nachdem ihnen die Rechtleitung deutlich geworden ist, können Allah nichts schaden. Und Er wird ihre Werke wertlos machen.

47:34 Denen, die ungläubig sind und vom Weg Allahs abweisen und dann als Ungläubige sterben, wird Allah niemals vergeben.

47:4 Wenn ihr auf die, die ungläubig sind, trifft, dann schlagt (ihnen) auf die Nacken. Wenn ihr sie schließlich schwer niedergekämpft habt, dann schnürt (ihnen) die Fesseln fest. Danach gilt es, sie aus Gnade oder gegen Lösegeld zu entlassen. (Handelt so), bis der Krieg seine

Waffenlasten ablegt. So ist es. Und wenn Allah wollte, würde Er sie selbst strafen. Aber Er möchte die einen von euch durch die anderen prüfen. Denen, die auf dem Weg Allahs getötet werden, läßt Er ihre Werke niemals fehlgehen.

47:8 Was aber diejenigen betrifft, die ungläubig sind, so wehe ihnen! Und Er wird ihre Werke fehlgehen lassen.

47:9 Dies, weil sie verabscheuen, was Allah herabgesandt hat. So macht Er ihre Werke wertlos.

48:13 Und wenn einer an Allah und seinen Gesandten nicht glaubt, so haben Wir für die Ungläubigen einen Feuerbrand bereitet.

48:25 Sie sind es, die ungläubig sind und euch von der heiligen Moschee abgewiesen und verhindert haben, daß die Opfertiere ihren Schlachtort erreichen. Und hätte es nicht gläubige Männer und gläubige Frauen gegeben, die ihr nicht kanntet, derentwegen aber euch verwehrt wurde, sie niederzutreten und dadurch unwissentlich ihretwegen Schuld auf euch zu laden ... Dies, damit Allah in seine Barmherzigkeit eingehen läßt, wen Er will. Wenn diese sich abgesetzt hätten, hätten Wir diejenigen von ihnen, die ungläubig sind, mit einer schmerzhaften Pein gepeinigt.

48:29 Muhammad ist der Gesandte Allahs. Und diejenigen, die mit ihm sind, sind den Ungläubigen gegenüber heftig, gegeneinander aber barmherzig. Du siehst, wie sie

sich verneigen und niederwerfen im Streben nach Allahs Huld und Wohlgefallen. Ihr Merkmal steht auf ihrem Gesicht als Spur der Niederwerfung. Das ist ihre Beschreibung in der Tora. Beschrieben werden sie im Evangelium wie ein Saatfeld, das seine Triebe hervorbringt und stärker werden läßt, so daß sie verdicken und auf den Halmen stehen, zum Gefallen derer, die gesät haben. (Dies), damit Er die Ungläubigen durch sie in Wut versetze. Allah hat diejenigen von ihnen, die glauben und die guten Werke tun, Vergebung und großartigen Lohn versprochen.

57:15 Heute wird weder von euch noch von denen, die ungläubig sind, ein Lösegeld angenommen. Eure Heimstätte ist das Feuer. Es ist euer Schutzherr – welch schlimmes Ende!

57:19 Diejenigen, die an Allah und seine Gesandten glauben, das sind die Wahrhaftigen und die Zeugen vor ihrem Herrn. Sie erhalten ihren Lohn und ihr Licht. Und diejenigen, die ungläubig sind und unsere Zeichen für Lüge erklären, das sind die Gefährten der Hölle.

58:14 Hast du nicht auf jene geschaut, die sich Leute zu Freunden nehmen, auf die Allah zornig ist? Sie gehören nicht zu euch, und auch nicht zu ihnen. Und sie leisten wissentlich falsche Eide.

58:15 Allah hat für sie eine harte Pein bereitet. Schlimm ist das, was sie zu tun pflegen.

58:16 Sie haben sich ihre Eide zu einem

Schutzschild genommen und so (die Menschen) vom Weg Allahs abgewiesen. Bestimmt ist für sie eine schmäbliche Pein.

58:17 Ihr Vermögen und ihre Kinder werden ihnen vor Allah nichts nützen. Das sind die Gefährten des Feuers; darin werden sie ewig weilen.

58:22 Du wirst nicht feststellen, daß Leute, die an Allah und den Jüngsten Tag glauben, denen Liebe zeigen, die sich Allah und seinem Gesandten widersetzen, auch wenn sie ihre Väter wären oder ihre Söhne, ihre Brüder oder ihre Sippenmitglieder. In deren Herzen hat Er den Glauben geschrieben und sie mit einem Geist von sich gestärkt. Er wird sie in Gärten eingehen lassen, unter denen Bäche fließen; darin werden sie ewig weilen. Allah hat Wohlgefallen an ihnen, und sie haben Wohlgefallen an Ihm. Sie sind die Partei Allahs. Siehe, die Partei Allahs sind die, denen es wohl ergeht.

59:2 Er ist es, der diejenigen von den Leuten des Buches, die ungläubig sind, aus ihren Wohnstätten zur ersten Versammlung vertrieben hat. Ihr habt nicht geglaubt, daß sie fortziehen würden; auch sie meinten, ihre Festungen würden sie vor Allah schützen. Da kam Allah über sie, von wo sie nicht damit rechneten, und jagte ihren Herzen Schrecken ein, so daß sie ihre Häuser mit ihren eigenen Händen und durch die Hände der Gläubigen zerstörten. Zieht nun die Lehre daraus, ihr Einsichtigen.

59:3 Und hätte Allah ihnen nicht die Verbannung vorgeschrieben, Er hätte sie im Diesseits gepeinigt. Im Jenseits aber erhalten sie die Pein des Feuers.

58:4 Wer es nicht vermag, der hat zwei Monate hintereinander zu fasten, bevor sie beide einander berühren. Wer es nicht vermag, der hat sechzig Bedürftige zu beköstigen. Dies, damit ihr an Allah und seinen Gesandten glaubt. Das sind die Rechtsbestimmungen Allahs. Für die Ungläubigen ist eine schmerzhaft Pein bestimmt.

58:5 Diejenigen, die sich Allah und seinem Gesandten widersetzen, werden niedergeworfen, wie die niedergeworfen wurden, die vor ihnen lebten. Wir haben doch deutliche Zeichen hinabgesandt. Und für die Ungläubigen ist eine schmäbliche Pein bestimmt.

59:11 Hast du nicht auf jene geschaut, die Heuchler sind? Sie sagen zu ihren Brüdern von den Leuten des Buches, welche ungläubig sind: »Wenn ihr vertrieben werdet, werden wir mit euch fortziehen. Und wir werden niemals jemandem gegen euch gehorchen. Und wenn gegen euch gekämpft wird, dann werden wir euch bestimmt unterstützen.« Und Allah bezeugt, daß sie ja lügen.

60:1 O ihr, die ihr glaubt, nehmt euch nicht meine Feinde und eure Feinde zu Freunden, indem ihr ihnen Liebe entgegenbringt, wo sie doch das verleugnen, was von der Wahrheit zu euch gekommen ist, und den Gesandten und euch selbst ver-

treiben, weil ihr an Allah, euren Herrn, glaubt. (Haltet euch daran), wenn ihr wirklich ausgezogen seid zum Einsatz auf meinem Weg und im Streben nach meinem Wohlgefallen. Ihr zeigt ihnen heimlich Liebe, wo Ich doch besser weiß, was ihr verbergt und was ihr offenlegt. Und wer von euch das tut, der ist vom rechten Weg abgeirrt.

60:13 O ihr, die ihr glaubt, nehmt nicht Leute zu Freunden, auf die Allah zornig ist. Sie haben die Hoffnung auf das Jenseits aufgegeben, so wie die Ungläubigen die Hoffnung aufgegeben haben in bezug auf die (Toten) in den Gräbern.

61:7 Und wer ist ungerechter als der, der gegen Allah Lügen erdichtet, während er zur Allah-Ergebenheit aufgerufen wird? Und Allah leitet die ungerechten Leute nicht recht.

61:9 Er ist es, der seinen Gesandten mit der Rechtleitung und der Religion der Wahrheit gesandt hat, um ihr die Oberhand zu verleihen über alle Religion, auch wenn es den Polytheisten zuwider ist.

62:5 Es ist mit denen, denen die Tora auferlegt worden ist, die sie aber dann doch nicht getragen haben, wie mit einem Esel, der Bücher trägt. Schlimm ist es mit den Leuten, die die Zeichen Allahs für Lüge erklären. Und Allah leitet die ungerechten Leute nicht recht.

63:3 Dies, weil sie erst gläubig waren, dann aber ungläubig wurden. Da wurden ihre Herzen versiegelt, so daß sie nicht begreifen.

63:4 Und wenn du sie siehst, gefallen dir ihre Gestalten. Und wenn sie sprechen, hörst du ihren Worten zu. Sie sind wie angelehnte Bretter. Sie meinen, jeder Schrei sei gegen sie gerichtet. Sie sind die (wahren) Feinde. Nimm dich vor ihnen in acht. Allah bekämpfe sie! Wie leicht lassen sie sich doch abwenden!

64:10 Und diejenigen, die ungläubig sind und unsere Zeichen für Lüge erklären, das sind die Gefährten des Feuers; darin werden sie ewig weilen - welch schlimmes Ende!

66:9 O Prophet, setze dich gegen die Ungläubigen und die Heuchler ein, und fasse sie hart an. Ihre Heimstätte ist die Hölle - welch schlimmes Ende!

68:15 Wenn ihm unsere Zeichen verlesen werden, sagt er: »Die Fabeln der Früheren.«

68:16 Wir werden ihn auf der Nase mit einem Merkmal brandmarken.

69:30 – »Nehmt ihn und fesselt ihn.

69:31 Dann laßt ihn in der Hölle brennen.

69:32 Dann legt ihn in eine Kette, deren Länge siebenzig Ellen ist.

69:33 Er glaubte nämlich nicht an Allah, den Majestätischen,

70:1 Ein Fragesteller fragt nach einer Pein, die eintreffen wird

70:2 Für die Ungläubigen, die niemand abwehren kann,

70:36 Was ist mit denen, die ungläubig sind, daß sie den Hals nach dir recken

70:37 Von rechts und von links, in Gruppen aufgeteilt?

70:38 Erhofft (wirklich) jeder von ihnen, in einen Garten der Wonne eingehen zu können?

70:39 Aber nein, Wir haben sie doch aus dem erschaffen, was sie wissen.

72:15 Diejenigen aber, die dem Falschen zuneigen, werden Brennholz für die Hölle sein.

72:16 Und würden sie den rechten Weg einschlagen, würden Wir ihnen reichlich Wasser zu trinken geben,

72:17 Um sie dadurch der Versuchung auszusetzen. Und wer sich von der Ermahnung seines Herrn abwendet, den wird Er in eine überwältigende Pein eingehen lassen.

72:23 Ich habe nur etwas auszurichten von Allah und seinen Botschaften. Und für diejenigen, die gegen Allah und seinen Gesandten ungehorsam sind, ist das Feuer der Hölle bestimmt; darin werden sie auf immer ewig weilen.

74:9 Dann ist es an jenem Tag ein schwerer Tag,

74:10 Für die Ungläubigen nicht leicht.

74:16 Nein, er zeigte sich widerspenstig gegen meine Zeichen.

74:17 Ich werde Mühsal auf ihm schwer lasten lassen.

74:31 Als Wächter des Feuers haben Wir nur Engel eingesetzt. Und ihre Zahl haben Wir zu einer Versuchung gemacht für die, die ungläubig sind, damit diejenigen Gewißheit erlangen, denen das Buch zugekommen ist, und damit diejenigen, die

glauben, an Glauben zunehmen, und damit diejenigen, denen das Buch zugekommen ist, und auch die Gläubigen keinen Zweifel hegen, und damit diejenigen, in deren Herzen Krankheit ist, und (auch) die Ungläubigen sagen: »Was will denn Allah mit einem solchen Gleichnis?« Auf diese Weise führt Allah irre, wen Er will, und leitet recht, wen Er will. Und über die Heerscharen deines Herrn weiß nur Er Bescheid. Und es ist nur eine Ermahnung für die Menschen.

76:4 Wir halten für die Ungläubigen Ketten und Fesseln und einen Feuerbrand bereit.

80:40 Und es wird an jenem Tag Gesichter geben, auf denen Staub liegt,

80:41 Und die von Ruß bedeckt sind.

80:42 Das sind die, die ungläubig und voller Laster sind.

83:13 Wenn ihm unsere Zeichen verlesen werden, sagt er: »Die Fabeln der Früheren«.

83:14 Nein, aber das, was sie zu erwerben pflegten, hat sich (wie Rost) über ihre Herzen gelegt.

83:15 Nein, sie werden an jenem Tag nicht zu ihrem Herrn zugelassen.

83:16 Dann werden sie in der Hölle brennen.

83:34 Heute lachen die, die glauben, über die Ungläubigen,

83:35 Auf Liegen (gelehnt), und halten Ausschau.

84:22 Nein, diejenigen, die ungläubig sind, erklären (ihn) für Lüge.

84:23 Und Allah weiß besser, was sie (in ihrem. Herzen) bergen.

84:24 So verkünde ihnen eine schmerzhaft
Pein,

85:10 Für diejenigen, die die gläubigen
Männer und die gläubigen Frauen in Ver-
suchung bringen und danach nicht um-
kehren, ist die Pein der Hölle bestimmt,
ja, für sie ist die Pein des Feuerbrandes
bestimmt.

86:13 Er ist eine entscheidende Botschaft.

86:14 Er ist nicht ein Scherz.

86:15 Sie führen eine List aus,

86:16 Und Ich führe eine List aus.

86:17 So gewähre den Ungläubigen noch
eine Frist. Gewähre ihnen noch eine kurze
Frist.

88:23 Wer sich aber abkehrt und ungläu-
big bleibt,

88:24 Den peinigt Allah mit der größten
Pein.

98:6 Diejenigen von den Leuten des Bu-
ches und den Polytheisten, die nicht
glauben, werden im Feuer der Hölle sein;
darin werden sie ewig weilen. Sie sind die
schlimmsten unter den Geschöpfen.

(Quelle: <https://michael-mannheimer.net/2014/12/08/fuer-alle-zoegerlichen-wankelmuetigen-ahnungslosen-und-jene-die-immer-noch-meinen-der-islam-seine-eine-religion-des-friedens-koranverse-die-zu-hass-und-mord-gegen-unglaeubige-auffordern/#more-35510>)

Taqiyya siehe Seite 159 und Glossar

Terror im Islam – im Namen Allahs

2016 registrierten wir so viele Tote wie nie. Im Jahr 2016 wurden in 28 Ländern Selbstmordattentate begangen. Dabei wurden so viele Menschen wie noch nie in einem Jahr zuvor getötet. Das gab das israelische „Institut für Nationale Sicherheitsstudien“ (INSS) bekannt.

Und für das Jahr 2017 sieht es nach den ersten vier Monaten noch schlimmer aus: Terroranschläge mit islamischem Hintergrund 2017 (Stand 15. April 2017)

- **Januar 2017:** Anschlag in Istanbul/Türkei
- Ein Attentäter stürmt einen Nachtclub: 39 Tote, 40 Verletzte.
- **Februar 2017:** Macheten-Angriff in Paris/Frankreich
- Attentäter ermordet einen Soldaten am Louvre und wird selbst getötet.
- Februar 2017: Amokfahrt in Heidelberg/Deutschland
- In Heidelberg rast ein Mann mit einem Auto in eine Menschenmenge: 1 Toter.
- **März 2017:** Axt-Amok in Düsseldorf/Deutschland
- Ein Kosovare verletzt mehrere Menschen am Hauptbahnhof mit einer Axt, bevor er selbst auf der Flucht schwer verletzt wird.
- März 2017: Macheten-Angriff in Düsseldorf/Deutschland
- Ein „Unbekannter“ greift in Düsseldorf

- einen 80jährigen mit einer Machete an, verletzt ihn schwer.
- März 2017: Versuchter Anschlag in Essen/Deutschland
 - Das größte Einkaufszentrum Europas in Essen wird wegen eines bevorstehenden Terroranschlags geschlossen. Möglicherweise sollte das ganze Einkaufszentrum von Selbstmordattentätern in die Luft gejagt oder die Besucher von Terroristen erschossen werden.
 - März 2017: Versuchter Anschlag auf Flughafen Paris-Orly/Frankreich
 - Islamist verletzt einen Soldaten und wird selbst getötet.
 - März 2017: Messerattacke in New York/USA
 - März 2017: Anschlag in London/Großbritannien
 - Islamist fährt in eine Menschenmenge und tötet Unschuldige dann noch mit einem Messer, ehe er selbst getötet wird: 6 Tote, 41 Verletzte.
 - März 2017: Versuchter Anschlag in Antwerpen/Belgien
 - Islamist versucht mit dem PKW in Menschenmenge zu fahren, wird gestoppt und verhaftet.
 - **April 2017:** Terroranschlag in St. Petersburg/Rußland
 - Ein Sprengsatz explodiert in einer U-Bahnstation: 11 Tote und mindestens 45 Verletzte.
 - April 2017: Terroranschlag in Stockholm/Schweden

- Ein LKW rast auf einer Einkaufsstraße in eine Menschenmenge: 3 Tote und 8 Verletzte. Die Behörden gehen von einem „Terroranschlag“ aus.

(Quelle: <http://www.michaelgrandt.de/2017-der-terror-geht-weiter/>)

Bei Selbstmordattentaten sind im vergangenen Jahr weltweit so viele Menschen getötet worden wie noch nie zuvor. Rund 5.650 Menschen kamen ums Leben, wie das angesehene israelische „Institut für Nationale Sicherheitsstudien“ (INSS) am Freitag in Tel Aviv mitteilte. 800 Täter hätten 469 Bombenanschläge in 28 Ländern begangen.

Für rund 70 Prozent der Attacken war demnach die Terrorgruppe „Islamischer Staat“ (IS) direkt oder indirekt verantwortlich. Die meisten Angriffe fanden im Nahen Osten statt. Die mit Abstand meisten Anschläge gab es mit 146 im Irak. Diese Art der Attacken wird laut INSS seit Anfang der 80er Jahre von Terroristen eingesetzt.

„Angesichts der Gebietsverluste des Islamischen Staates (...) scheint es, daß der Selbstmordterrorismus ein Schlüsselwerkzeug des Islamischen Staates sein wird, um sein Image zu stärken, unbesiegbar zu sein“, schreibt das Institut in seiner Mitteilung. Darüber hinaus dienten die Anschläge als Abschreckung der Feinde und als Rache wegen der internatio-

nen Aktionen gegen das Terrornetzwerk. Das INSS geht davon aus, daß auch Partner des IS und andere Terrorgruppen sich darauf konzentrieren werden, große Anschläge mit vielen Toten zu verüben.

Die Zahl der Toten ist laut INSS allein schon im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. 2015 seien 4.330 Menschen bei 452 Anschlägen getötet worden. Dabei seien 8.800 Menschen verletzt worden. 2016 habe es 9.480 Verletzte gegeben.

(<http://www.journalistenwatch.com/2017/01/10/so-viele-tote-bei-selbstmordattentaten-wie-nie-zuvor/>)

Islamisten-Terror

Seit New York „9/11“ (Zerstörung des World Trade Centers) bis 06.01.2017 wurden durch IS-lamistenterror weltweit Menschen aller Rassen, Religionen, Atheisten bei

32.566 Attentaten insgesamt 207.586 Menschen auf das Grausamste ermordet.

„Last year (2015), there were at least 2,474 deadly Islamic terror attacks in 61 countries that claimed over 21,237 lives. All other world religions accounted for about four.

Oder:

Islamic Terrorists...

...killed twice as many people in one month (5000) in November, 2014) than

were killed in in 350 years of Inquisition (2000-3000)“

(Quelle: www.thereligionofpeace.com)

Terrorgruppen, islamistische (Auswahl)

Der Terror wütet weltweit, besonders der im Namen Allahs. Was als Terrorgruppe gilt, definiert jeder Staat und jede Organisation für sich. Die Europäische Union hat derzeit 25 Organisationen als terroristisch eingestuft, die USA 59.

(Siehe Tabelle weiter unten)

Zahlreiche Islamisten sehen sich in einem weltweiten „Heiligen Krieg“: Von Westafrika bis Südostasien kämpfen Terrorgruppen gegen „Ungläubige“ und gemäßigte Muslime. Immer häufiger tragen Islamisten den Terror auch nach Europa und Amerika. In den letzten beiden Jahren haben islamistische Attentate besonders Europa gegolten (siehe unten).

Sie finden hier Hinweise auf einige weitere islamische Terrorgruppen mit Kurz-Stichworten:

– Al-Kaida:

1988 gründeten Dschihadisten in Afghanistan das Terrornetzwerk Al-Kaida („Die Basis“). Später richteten sich dessen Angriffe gegen die USA und Westeuropa. Nach den Anschlägen vom 11. September 2001

war Al-Kaida-Chef Osama bin Laden bis zu seinem Tod der meistgesuchte Terrorist der Welt. 2011 tötete eine US-Spezialeinheit Bin Laden im pakistanischen Abbotabad. Seit 2001 setzt das Terrornetzwerk zunehmend auf Regionalisierung.

Al-Kaida-Ableger

* **Al-Qaida in the Arabian Peninsula/AQAP.** Zu den weitgehend unabhängig agierenden Al-Kaida-Ablegern zählt die 2008 aus der Vereinigung des jemenitischen mit dem saudi-arabischen Zweig entstandene Al-Kaida auf der Arabischen Halbinsel. Die Terrorgruppe verübt seit Jahren immer wieder Anschläge. Der im Januar 2015 ermordete Redaktionsleiter des Satiremagazins „**Charlie Hebdo**“, Stéphane Charbonnier, stand auf einer „Fahndungsliste“ des Dschihad-Magazins „Inspire“, das von AQAP veröffentlicht wird. Die USA greifen im Jemen regelmäßig Lager der Gruppe mit Drohnen an.

* **Al-Kaida im islamischen Maghreb (AQMI):** Die ursprünglich algerische Gruppe versucht, Tunesien, Marokko, Algerien, Mauretanien, Niger und Mali durch Anschläge und Entführungen zu destabilisieren. Sie hat auch Rückzugsgebiete in Libyen. Auch die aus Libyen stammende Organisation „**Ansar-Al-Sharia**“ („Unterstützer des islamischen Rechts“) verübt Anschläge in Tunesien.

– **Al-Schabab (Al-Shabab)**

Die Organisation, die auf Deutsch so viel wie „Die Jugend“ heißt, entstand 2006 im somalischen Mogadischu als Ableger der „Union der Islamischen Gerichtshöfe“ (UIC), die damals die Stadt beherrschte. Die UIC wurde von UN-unterstützten äthiopischen Truppen aus der Hauptstadt vertrieben. Anders als die Nachfolgeorganisation der UIC lehnte Al-Schabab einen Friedensvertrag mit der Übergangsregierung ab und propagierte den globalen Dschihad. Inzwischen hat sie die Kontrolle über Mogadischu verloren, ist aber immer noch mit Terror aktiv.

Die radikale Miliz verbreitet in Somalia Angst und Schrecken und verübt auch in Nachbarländern wie Kenia Anschläge. Zwar vertrieben Regierungstruppen und Soldaten der Afrikanischen Union die Extremisten 2011 aus der Hauptstadt Mogadischu, Al-Shabaab beherrscht aber noch weite Teile Mittel- und Südsomalias. Die Organisation hat Verbindungen zum Terrornetzwerk Al-Kaida und kooperiert mit den Extremisten von Boko Haram in Nigeria.

Boko Haram: Die islamistische Terrorgruppe führt in Nigeria einen blutigen Feldzug zur Errichtung eines sogenannten Gottesstaates. Boko Haram heißt so viel wie: „Westliche Bildung ist verboten“. Die sunnitischen Dschihadisten werden für viele Attentate und Angriffe verant-

wortlich gemacht. Schätzungen zufolge wurden seit 2009 mehr als 14 000 Menschen getötet. Die selbst ernannten „Allahkrieger“ kontrollieren Teile Nordostnigerias und versuchen auch, Gebiete in den Nachbarländern Kamerun und Niger zu erobern. Die Gruppe schwor der IS-Miliz Gefolgschaft.

- „ISIS“ – oder auch nur „IS“ – ist eine von vielen extrem aktiven Terrorgruppen weltweit

Die ISIS (*„Islamischer Staat im Irak und Syrien“*) ging aus dem Al-Qaida-Ableger Al-Qaida im Irak (AQI) hervor. Die ISIS fiel bereits im Jahr 2013 als eine der aktivsten Terrorgruppen weltweit auf. Die sunnitischen Extremisten kämpfen seit Jahren gegen die Schiiten im Irak und sind die stärksten Kämpfer im syrischen Bürgerkrieg. Ihr Ziel: Ein großer sunnitischer Staat, der sowohl den Irak, Syrien als auch weitere Regionen der Levante, also des östlichen Mittelmeers, umfaßt.

(Zur Levante im engeren Sinne zählen die Länder der östlichen Mittelmeerküste und ihr Hinterland, also die heutigen Staaten Syrien, Libanon, Israel, Jordanien sowie die palästinensischen Autonomiegebiete und die türkische Provinz Hatay.)

Der „Islamische Staat“ (IS) lieferte sich Machtkämpfe mit anderen Islamisten, darunter Al-Kaida. In eroberten Gebieten in Syrien und im Irak riefen die Dschihadisten – nun als Islamischer Staat (IS) – ein Kalifat aus, in dem sie brutal gegen

Gegner vorgehen. Dschihadisten in anderen Ländern schworen dem IS ihre Treue. Seit einiger Zeit verübt die Terrormiliz auch Anschläge außerhalb Syriens und des Irak.

Jemaah Islamiyah

Die Anfang der 1990er Jahre von Indonesiern in Malaysia gegründete Terrorgruppe war bisher in Indonesien, Malaysia und im Süden der Philippinen aktiv. Sie will ein Kalifat in Südostasien errichten und steht Al-Kaida nahe. 2002 ermordeten Jemaah-Islamiya-Terroristen bei Bombenanschlägen auf der indonesischen Ferieninsel Bali 202 Menschen, darunter mehr als 150 ausländische Touristen. Weitere Anschläge folgten.

- Taliban:

Die 2001 in Kabul gestürzten radikal-islamischen Taliban haben weiterhin in großen Teilen Afghanistans Einfluß. Seit dem Auslaufen des Nato-Kampfeinsatzes bemüht sich die afghanische Führung verstärkt um Friedensgespräche mit ihnen. Weiterhin verüben die Taliban aber verheerende Anschläge in allen Teilen des Landes und nehmen Gebiete ein. Pakistans Grenzgebiet zu Afghanistan ist ein Rückzugsgebiet für die Taliban und Al-Kaida.

Die größten Terrorgruppen im Vergleich 2011–2015

(Terrorakte nach Gruppierungen)

<u>Gruppierung</u>	<u>Region</u>	<u>Anschläge</u>	<u>Getötet</u>	<u>Verletzt</u>	<u>Geiseln</u>
Taliban	Afghanistan, Pakistan	3.434	13.159	13.912	2.184
Islamischer Staat	weltweit	2.874	15.552	18.279	8.477
Boko Haram	West-Afrika, Zentral-Afrika	1.675	15.263	6.752	2.378
Al-Shabaab	Ost-Afrika	1.224	2.963	3.368	1.685
Maoisten	Süd-Asien, Südost-Asien	856	448	443	809
Communist Party of India - Maoist	Indien	608	551	465	509
Tehrik-i-Taliban Pakistan (TTP)	Pakistan, Afghanistan	585	2.611	4.546	822
New People's Army	Philippinen	553	337	355	377
Al-Qaida	weltweit	948	3.007	5.590	285
Revolutionary Armed Forces of Colombia	Kolumbien	440	266	816	292
Kurdische Arbeiter Partei (PKK)	Vorder-Asien, West-Europa	425	298	641	352
Donetsk People's Republic	Ukraine	242	797	567	160

<u>Gruppierung</u>	<u>Region</u>	<u>Anschläge</u>	<u>Getötet</u>	<u>Verletzt</u>	<u>Geiseln</u>
Baloch Republican Army	Pakistan	215	100	386	19
Abu Sayyaf	Philippinen, Malaysia	178	94	326	137
Janjaweed	Sudan	162	234	193	121
Bangsamoro Islamic Freedom Movement (BIFM)	Philippinen	147	105	264	23
Al-Nusra Front	Vorder-Asien	163	1.880	1.893	677
National Liberation Army of Colombia	Kolumbien	114	72	122	72
Luhansk People's Republic	Ukraine	110	75	123	67
Allied Democratic Forces	Kongo (Dem. Rep.), Uganda	83	592	142	77
National Democratic Front of Bodoland	Indien, Bhutan	76	102	106	26
Lashkar-e-Islam	Pakistan, Indien	87	169	149	183
Lashkar-e-Jhangvi	Pakistan, Afghanistan	74	686	1.204	45
United Baloch Army	Pakistan	70	145	472	45
Baloch Liberation Front	Pakistan	68	94	68	113
Baloch Liberation Army	Pakistan	65	127	234	40

<u>Gruppierung</u>	<u>Region</u>	<u>Anschläge</u>	<u>Getötet</u>	<u>Verletzt</u>	<u>Geiseln</u>
Ansar al-Sharia	Libyen, Tunesien	60	118	199	6
Anti-Balaka Militia	Zentralafrika, Kamerun	52	430	159	49
Ansar Bayt al-Maqdis	Ägypten, Israel	51	94	395	20
Freie Syrische Armee	Vorder-Asien	44	191	250	80
Sudan People's Liberation Movement - North	Sudan	39	258	192	44
Lashkar-e-Taiba	Indien, Afghanistan	40	105	257	11
Haqqani Network	Afghanistan, Pakistan	39	236	428	14
Lord's Resistance Army	Zentral-Afrika, Nord-Afrika	55	54	14	329
Democratic Front for the Liberation of Rwanda	Kongo (Dem. Rep.), Ruanda	35	140	87	122
Seleka	Zentralafrika, Kamerun	30	343	70	141
Haftar Militia	Libyen	25	101	220	3
Sudan People's Liberation Movement in Opposition	Südsudan	25	505	429	84
Al-Naqshabandiya Army	Irak	24	125	116	0

<u>Gruppierung</u>	<u>Region</u>	<u>Anschläge</u>	<u>Getötet</u>	<u>Verletzt</u>	<u>Geiseln</u>
Islamic Front (Syria)	Syrien	24	128	111	6
Jaish-e-Islam	Pakistan	22	97	114	1
Popular Resistance Committees	Jemen, Israel	29	94	82	144
Caucasus Emirate	Russland	17	122	320	0
Jundallah	Pakistan	15	219	338	0
Abdullah Azzam Brigades	Vorder-Asien, Süd-Asien	18	50	292	0
Al-Mua'qi'oon Biddam Brigade	West-Afrika, Nord-Afrika	9	115	45	1.055
Mujahideen Ansar	Pakistan	7	84	201	0
Eastern Turkistan Islamic Movement (ETIM)	China	4	104	132	0
Ansar al-Din Front	Syrien	2	206	0	57
Islamic Unification Movement	Libanon	2	47	300	0

(Quelle: Alle Daten stammen vom "National Consortium for the Study of Terrorism and Responses to Terrorism" und deren Global Terrorism Database)

Toleranz und Islam

Was verstehen korantreue Muslime unter Toleranz? Nichts anderes als Eure Unterwerfung!

Deshalb! Laßt Euch nicht unterdrücken! Glaubt nicht, daß es hier um verletzte Gefühle geht.

Es geht um die knallharte Umsetzung der Islamisierung, des Dschihads, in Deutschland!

Christen, Juden und sonstige Ungläubige müssen sich ihnen unterwerfen!

Denn der echte Islam ist keine Privatsache, sondern ist immer politisch und immer auf Eroberung gepolt! Was heißt das konkret?

Ihr sollt keine Kreuze tragen! (Die Kirchenfürsten Bedford-Strohm und Marx haben sich dieser Forderung der Unterwerfung am Tempelberg bereits gebeugt.)

Ihr sollt kein Schweinefleisch essen. Eure Speisen sollen halal sein.

Ihr sollt keine christlichen Symbole in der Öffentlichkeit zur Schau stellen!

Ihr sollt keinen Alkohol trinken!

Ihr sollt Euch keusch kleiden und Kopftücher tragen!

Ihr sollt keine Aktbilder in Kunstaustellungen zeigen!

Ihr sollt keinen Muslim von seinem Glauben abbringen!

Ihr sollt keine verächtlichen Bemerkungen über Mohammed machen.

Ihr sollt den Islam nicht kritisieren!

Ihr sollt die Bibel nicht in der Öffentlichkeit lesen!

Ihr sollt keine Glocken läuten!

Ihr sollt die Kreuze in den Kirchen abhängen.

Ihr sollt die Scharia als euer Gesetz akzeptieren, dem ihr zu gehorchen habt.

Ihr sollt akzeptieren, daß ihr als Nichtmuslime ihnen in allen Bereichen Eures Lebens insbesondere in Moral und Ethik unterlegen seid.

Ihr sollt Euch über keinen Muslim erheben.

Kurzum: Wir sollen uns alles gefallen lassen, was korantreue Muslime uns, warum auch immer, auferlegen oder antun wollen und werden.

Fakt ist also: Muslime wollen von uns keine Toleranz für ihre Sitten, sondern sie wollen bedingungslose Unterwerfung! Das lehrt sie ihre Tradition und ihr Koran!

Deshalb ist jeder Verzicht auf das Zeigen von christlichen Symbolen und jedes islamisch-korrekte Entgegenkommen als Zeichen der Unterwerfung unter den Islam zu verstehen!

(Quelle: Michael Stein, Facebook, 12.11.2016)

„Ungläubige“ dürfen getötet werden

Aus Islam-theologischer Sicht darf jeder Moslem ein „reines Gewissen“ haben, wenn er einen Ungläubigen tötet. Er könne sich ausdrücklich auf Allah berufen! Der islamische Gott läßt nämlich Mohammed in seiner Offenbarung wissen, daß ER

selbst tötet und nicht die gläubigen Muslime! Man lese z.B. in Koran-Sure 8,17:

„Nicht ihr habt sie getötet, sondern Allah hat sie getötet. Und nicht du hast geworfen, als du geworfen hast, sondern Allah hat geworfen...“

Mit dieser Offenbarung Allahs können sich alle Muslime durch die Jahrhunderte bis zu den heutigen Kämpfern der Boko Haram sowie des Islamischen Staates u.s.w. rechtfertigen und sich auf den „Auftrag“ Allahs berufen.

Auch muslimische Flüchtlinge in Asylbewerberheimen können ein „reines Gewissen“ haben, wenn sie ihre christlichen Mitbewohner mobben, beschimpfen oder gegen sie gewalttätig werden. Es gibt viele gerne verschwiegene Beispiele dazu, aber darüber zu reden, ist politisch unkorrekt.

Auch der muslimische Mörder hatte wohl ein „reines Gewissen“, als er eine alte Dame in ihrem Haus in Bad Friedrichshall tötete. Laut den Vernehmungen durch die Staatsanwaltschaft „drang er aus religiösem Haß, gepaart mit Habgier“ in ihr Haus ein, „um einen aus seiner Sicht Ungläubigen zu töten“.

Ganz deutlich sei wieder und wieder gesagt, daß auch **Christen Ungläubige** sind, da sie ja nach der Auffassung des is-

lamischen Gottes an drei Götter glauben. Offensichtlich haben weder Allah noch Mohammed vom christlichen Glaubensgeheimnis der Dreifaltigkeit jemals gehört!

Besonderer Haß der Moslems schlägt auch den Juden entgegen. Dieser Haß der Muslime gegen Israel hat sogar mehr religiöse Motivation denn politische. Neben den Haßtiraden Allahs im Koran sei vor allem auf Artikel 7 der Charta der Hamas hingewiesen. Dort steht unter anderem: Der Prophet – Gott segne ihn und schenke ihm Heil – sprach: „Die Stunde wird kommen, da die Muslime gegen Juden solange kämpfen und töten, bis sich die Juden hinter Steinen und Bäumen verstecken. Doch die Bäume und Steine werden sprechen: *Oh Muslim, oh Diener Allahs, hier ist ein Jude, der sich hinter mir versteckt. Komm und töte ihn!*“

Wer sich auf Allahs und Mohammeds Aufrufe berufen kann, hat ein „reines Gewissen“. Egal ob im Schlepperboot, ob im Wohnheim, ob in Bad Friedrichshall, ob in der Hamas-Charta oder sonstwo.

Weltherrschaftsanspruch des Islam: Islamischer Angriff gegen Europa

Die derzeitigen Angriffe der Moslems gegen Europa haben nichts mit der Situation im Nahen Osten zu tun. Sie gehen grund-

sätzlich und unmittelbar zurück auf den nicht zu leugnenden Weltherrschaftsanspruch des Islam.

Überall auf der Welt kämpfen Moslems für den Weltherrschaftsanspruch des Islam. Nicht erst in der Gegenwart, sondern seit 1.400 Jahren. Dabei ist ihnen jeder Anlaß willkommen, dieses Ziel auch blutig zu verfolgen.

Seit 1.400 Jahren verbreitet der Islam Angst, Schrecken und Terror unter den Völkern dieser Welt

Nicht erst heute, sondern seit 1.400 Jahren verbreitet die politische Religion Islam Angst und Schrecken unter den Völkern. Der Islam belegt auf der Liste der schlimmsten Völkermörder der Menschheitsgeschichte Platz 1 mit unfasslichen 270.000.000 (270 Millionen) im Namen Allahs ermordeter Opfer: Fast immer Nicht-Moslems. Dieses Wüten geht direkt auf die 2.000 Befehle Allahs und Mohammeds zum Töten sog. Ungläubiger zurück.

Die Lüge von den islamischen „Verteidigungskriegen“:

Die Wahrheit ist: Der Islam mußte sich so gut wie nie verteidigen. Er war fast immer der Aggressor. Die Wahrheit ist ferner: Der Islam ist der wohl längstanhaltende Imperialismus der Weltgeschichte. Er hat nichtislamische Länder um ein Vielfaches länger besetzt, diese erobert, in sich einver-

leibt, als daß er selbst von solchen Ländern besetzt worden wäre. Allein die Besetzung Spaniens währte 700 Jahre, bevor sich die Spanier in der Reconquista ihrer Besitzer entledigen konnten.

Es gibt ja immer noch Westler (und Moslems), die behaupten, daß der Islam eine friedliche Religion sei. Und die bestreiten, daß Moslems Angriffskriege führen: Wenn diese einen Krieg führen, dann soll es sich, so deren Botschaft, ja stets nur um einen Verteidigungskrieg handeln.

Frage: Wie kommt der Islam dazu, in seiner angeblich friedlichen Geschichte außerhalb seines Ursprungsgebietes Saudi-Arabiens (etwa in Ägypten, in Spanien, im Balkan, in Indien, Persien oder Afghanistan) unentwegt „Verteidigungskriege“ zu führen?

Antwort: Richtig: Weil die Wahrheit, wie so oft, genau umgekehrt ist: Nicht Moslems wurden angegriffen, sondern Moslems griffen zahllose nichtislamische Länder an. Diese – und nicht die islamischen Heere – verteidigten sich gegen die islamische Expansion mit Waffen.

Das obige Zitat Mohammeds beweist, daß der Angriff des Islam gegen Europa nichts mit den Vorgängen im Nahen Osten und Afghanistan zu tun hat, wo westliche Militärs gegen islamische Terrororganisationen

– ob gerechtfertigt oder nicht – vorgegangen sind. Dies ist – wie stets in den zurückliegenden 1.400 Jahren der islamischen Expansion – lediglich ein willkommenes Argument für islamische Führer, ihren eigenen Angriff gegen nichtislamische Gebiete nach außen als „Verteidigungskrieg“ zu rechtfertigen.

Westliche (selbsternannte) Islamversther haben nichts an veritablen Fakten – dafür umso mehr an widerlegten Mythen und Falschinformationen, was den Islam anbetrifft

Was bei diesem Thema seitens halb- und viertelgebildeter westlicher Islamfreunde oft als „Gegenargument“ gebracht wird (es ist kein Argument, sondern die immer selbe Wiederholung von Falschinformationen), sind die Kreuzzüge der Christen gegen den Islam im Nahen Osten.

Ich will hier nicht wieder en Detail darauf eingehen: Um es kurz zu machen: Diese Kreuzzüge waren die Reaktion der Christen auf die 400jährige Besetzung urchristlicher Gebiete wie Jerusalem, Bethlehem und dem – vor dem Eindringen des Islam nahezu vollständig christlichen – Nahen Osten.

Diese Reaktion erfolgte, wie gesagt, erst 400 Jahre nach der islamischen Aggression außerhalb ihres religiösen Stammesgebietes Saudi-Arabien.

Was wollten Moslems dort?

Moslems waren auf dem Kriegs- und Eroberungszug gegen nichtislamische Gebiete, der bereits zu Mohammeds Lebzeiten begann und sich bis heute ohne nennenswerte Unterbrechungen fortsetzt. Es waren also Moslems, die in christliche Gebiete des Nahen Ostens eindringen. Und zwar als Aggressoren, Eroberer und Zerstörer. Und es waren Moslems, die damit ganz unmittelbar den Befehl Allahs und Mohammeds zur Islamisierung der gesamten Welt befolgten.

Mußten sich die Christen im Nahen Osten dies gefallen lassen?

Das mag jeder für sich selbst entscheiden. Doch jenen westlichen Islamverstehern sei gesagt: Hätten die Christen beispielsweise Mekka und Medina eingenommen, und hätte der Islam erst 400 Jahre später seine religiösen Stammgebiete wieder befreit, dann würden sie heute allergrößtes Verständnis für diesen Befreiungsschlag haben. Und insbesondere lobend darauf hinweisen, daß sich die Moslems ja 400 Jahre in Geduld übten, bevor sie zum Gegenangriff antraten. Das ist selektive Ethik in Reinform.

Fazit:

1. Die Schauplätze der islamischen Expansion ändern sich.
2. Die Argumentation blieb dieselbe.
3. Damals wie heute gibt es genug „nütz-

liche Idioten“ innerhalb der angegriffenen Länder, die die islamische Aggression „verstehen“ und rechtfertigen.

4. In ihrem Verständnis für den Islam und ihrer einseitigen Verurteilung nichtislamischer Gegenreaktionen (wie den oben erwähnten Kreuzzügen) offenbart sich der linke Werterelativismus, der nicht zuletzt auf das Postulat einer „selektiven Ethik“ der Frankfurter Schule zurückgeht: Verurteilt muß alles werden, was vom Westen kommt. Auch dann, wenn es eigentlich nicht zu verurteilen ist.

5. Der Islam kann nicht besänftigt oder gezähmt werden. Er kann nur bekämpft und geschlagen werden. Geschieht dies nicht, werden die heutigen Zivilisationen genauso untergehen wie Persien, Indien, Ägypten, Byzanz und all jene Hochkulturen, die dem Islam nicht genügend Widerstand entgegensetzen vermochten. (Quelle MM)

(Unterkapitel zu Weltherrschaftsanspruch des Islam:)

Geheimpapier zu den totalitären Infiltrationsplänen zur Eroberung Europas Die detaillierte Kampfstrategie des Islam für den Dschihad

Durch Zufall geriet ich an ein Dokument, das (leider) keine Fälschung ist (siehe Fußnote). Es enthält unglaublich

brisante Informationen und legt – offensichtlich schon vor Jahren – Strategie und Taktik von Islamisten offen, die „die Welt erobern“ wollen. Das Papier ist zwar umfangreich, aber sehr lesenswert; denn es läßt keine Frage offen, mit welcher Wucht und Gefühlskälte der Dschihad betrieben wird. Wer angesichts der Gefährlichkeit der Absichten noch immer glaubt (und verbreitet), der Islam sei „eine friedliche Religion“, leistet diesen „Kämpfern Allahs“ Vorschub. Ob dies den Gutgläubigen beider Kirchen ebenfalls bewußt ist?

In militärischer Strategie und Taktik geschulte Menschen dürften nach der Lektüre des „The Project“ keinen Zweifel daran haben, daß die weltweite Islamisierung einer detailgenauen Planung folgt. Schritt für Schritt wird dargelegt, was die „Kämpfer Allahs“ zu berücksichtigen, zu planen, zu besorgen haben. Ohne Zweifel, wenn diese Liste abgearbeitet ist, wird das Gesicht der Welt muslimisch sein.

Das im Folgenden vorgestellte Dokument der Moslem-Bruderschaft enthält eine detaillierte Strategie zur Unterwanderung der westlichen Gesellschaften und ihrer Institutionen. Die in medinensischer Zeit von Allah gebotene Ausbreitung des Islam wird heute mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln fortgeführt.

„The Project“ – Bei einer Razzia entdeckt und bei westl. Geheimdiensten verborgen

Tatsächlich wurde ein solches Dokument von den Schweizer Behörden im November 2001 während einer Razzia entdeckt, zwei Monate nach den Schrecken des 11. Septembers. Seither blieb die Information über das Dokument, in Terrorabwehrkreisen als „The Project“ bekannt, und die Diskussion über seinen Inhalt auf die abgeschirmte Welt westlicher Geheimdienste beschränkt. Es ist dem Einsatz eines unerschrockenen Schweizer Journalisten, Sylvain Besson von *Le Temps* und seinem Buch *„La conquête de l'Occident: Le projet secret des Islamistes“*, zu verdanken, daß Informationen betreffend „The Project“ endlich an die Öffentlichkeit gelangt sind. Ein westlicher Beamter, welcher von Besson zitiert wird, beschreibt „The Project“ als *„eine totalitäre Infiltrationsideologie, welche letztendlich die größte Gefahr für die europäische Gesellschaft bedeutet.“*

Wer dies liest, darf keinen Zweifel an der Zielsetzung des Dihad mehr haben. Und es wird deutlich, daß alle Staaten (der „Ungläubigen“) davon betroffen sind, auch Deutschland. „Wer dies versteht, kann nicht mehr von einem „friedlichen Islam“ faseln. Wer dennoch Tor und Tür für diese neue Ideologie öffnet, verrät unser Vaterland.“ (P. H.)

Hier das Dokument („Geheimpapier“) in deutscher Übersetzung:

„Im Namen des wohltätigen und barmherzigen Allah

Für eine weltweite Strategie in islamischer Politik

(Voraussetzungen, Bestandteile, Vorgehensweise und empfohlene Aktionen)

Dieser Bericht stellt eine globale Vision für eine weltweite Strategie islamischer Politik (oder des „politischen Islam“) vor. Lokale islamische Politik wird in verschiedenen Regionen in Übereinkunft mit diesen Richtlinien entworfen. Er definiert zu allererst die Voraussetzungen dieser Politik, weiter stellt er die Bestandteile und wichtigsten Vorgehensweisen zusammen, welche sich aus diesen Voraussetzungen ergeben; schließlich schlagen wir anhand von Beispielen verschiedene Aktionen vor, möge Allah uns beschützen.

Voraussetzungen der islamistischen Strategie

Im Folgenden werden die hauptsächlichsten Voraussetzungen dieser Politik aufgezeigt:

Voraussetzung Nr. 1: das Umfeld kennen und sich eine wissenschaftliche Methodik für die Planung und Ausführung zu eigen machen.

Voraussetzung Nr. 2: den Beweis der Ernsthaftigkeit dieser Arbeit erbringen.

Voraussetzung Nr. 3: Der internationale Einsatz muß mit den lokalen Gegebenheiten auf flexible Weise in Übereinkunft gebracht werden.

Voraussetzung Nr. 4: Bei unserem politischen Einsatz muß einerseits Isolation vermieden und andererseits fortwährende Ausbildung und Arbeit in Institutionen gewährleistet werden.

Voraussetzung Nr. 5: Sich der Gründung eines islamischen Staates widmen, parallel dazu sind Bemühungen stufenweise und zielgerichtet einzusetzen, um Kontrolle über die lokalen Machtzentren durch institutionalisiertes Vorgehen zu gewinnen.

Voraussetzung Nr. 6: In loyaler Art und Weise mit anderen islamischen Gruppen und Institutionen in verschiedenen Bereichen auf gemeinsamer Grundlage Seite an Seite arbeiten, um „in den Bereichen, wo man sich geeinigt hat, zusammenzuarbeiten und die Uneinigkeiten beiseitezulegen“.

Voraussetzung Nr. 7: Anwendung des Prinzips zeitlich begrenzter Zusammenarbeit zwischen islamischen und nationalistischen Bewegungen in allgemeinen Bereichen und auf gemeinsamer Basis wie zum Beispiel im Kampf gegen den Kolonialismus, die (christliche) Missionstätigkeit und den Jüdischen Staat, ohne jedoch Bündnisse eingehen zu müssen. (Diese Strategie) bedingt auch, daß von Fall zu Fall begrenzte Kontakte mit gewissen Machthabern hergestellt werden müssen,

solange diese Kontakte die shari'a Gesetzgebung nicht verletzen. Man darf ihnen jedoch nicht Loyalität entgegenbringen oder sie ins Vertrauen ziehen; man muß vor Augen halten, daß die Islamische Bewegung der Grund für diese Initiativen ist und daß die Orientierung daher stammt.

Voraussetzung Nr. 8: Die Kunst, mit begrenztem Zeiteinsatz das Bestmögliche zu erreichen, ohne die grundsätzlichen Prinzipien zu mißbrauchen, indem man sich stets daran erinnert, daß Allahs Lehre immer angewendet werden muß. Man muß das Passende anordnen und das Unpassende verbieten sowie stets eine dokumentierte Stellungnahme liefern. Wir sollten es jedoch nicht auf eine Konfrontation mit unseren Feinden ankommen lassen weder auf der lokalen noch auf der globalen Ebene; dies wäre unverhältnismäßig und würde zu Angriffen auf *dawa* oder seine Anhänger führen.

Voraussetzung Nr. 9: eine permanente Streitmacht für *dawa* einrichten und Bewegungen unterstützen, welche sich in den Gebieten des Islam für den Heiligen Krieg (*jihad*) engagieren, stufenweise und so weit wie möglich.

Voraussetzung Nr. 10: zahlreiche und verschiedenartige Überwachungssysteme an mehreren Standorten unterhalten, um einerseits Informationen zu sammeln und andererseits ein einzigartig effizientes Warnsystem einzurichten, welches der weltweiten islamischen Gemeinde dient. In Tat und Wahrheit ergänzen sich Überwachung, poli-

tische Entscheidungen und nutzbare Kommunikationssysteme.

Voraussetzung Nr. 11: mittels politischer Planung und jihad soll sich die palästinensische Sache als Teil des weltweiten islamischen Plans zu eigen gemacht werden – weil sie schließlich die Schlüsselposition der Renaissance der Arabischen Welt im heutigen Zeitalter darstellt.

Voraussetzung Nr. 12: verstehen, wie man Selbstkritik und fortwährende Auswertung der weltweiten islamischen Politik und ihren Zielen ausübt- sowohl betreffend ihres Inhaltes wie auch ihres Vorgehens – um sie zu verbessern. Dies ist eine Pflicht und eine Notwendigkeit aufgrund der Vorschriften der shari'a.

PUNKT 1: Kenne das Umfeld, und eigne dir eine wissenschaftliche Methodik für die Planung und Ausführung an
A. Bestandteile

Kenne weltweit die einflußreichen Vertreter, ob dies nun islamische, gegnerische oder neutrale Kräfte sind. Setze die nötigen wissenschaftlichen und technischen Mittel ein für Planung, Organisation, Ausführung und Nachkontrolle.

B. Vorgehensweise

Stelle Beobachtungszentren auf, um Informationen für sämtliche nützliche Zwecke zu sammeln und aufzubewahren; falls nötig, kannst du auch moderne technologische Methoden anwenden. Gründe Studien- und Forschungszentren, und

veranlasse Studien zum Thema der politischen Dimension der islamischen Bewegung.

C. Empfohlene Aktionen

Entwerfe eine Zusammenstellung betreffend religiöser und ideologischer Doktrin, um eine globale Übersicht der letzten 100 Jahre zu erhalten, und analysiere die gegenwärtige Situation im Lichte dieser Aufstellung, einschließlich der Änderungen, welche bereits passiert sind oder die vorausgesehen werden.

Entwerfe eine Aufstellung der weltweiten islamischen Doktrin.

Entwerfe eine Aufstellung der weltweiten islamischen Bewegungen.

Führe gestaffelte politische und wissenschaftliche Studien in verschiedenen islamischen Gebieten mit dem Schwerpunkt auf gegenwärtiges Geschehen durch.

Führe eine wissenschaftliche Studie zum Thema der Geschichte der zeitgenössischen islamischen Bewegungen durch, und setze sie ein.

PUNKT 2: Den Beweis der Ernsthaftigkeit dieser Arbeit erbringen

A. Bestandteile

Klarheit haben über die allgemein anerkannten Ziele von dawa – wie auch über die vorläufigen Ziele – was zu effizienter Ausnutzung, Kanalisierung und Zielgerichtetheit der eingesetzten Energien führt.

Widme genügend Aufwand im Dienste der Arbeiter (für Allah), und koordiniere

ihr Bemühen im Hinblick auf das einzige und selbe Ziel.

Erlaube genug Zeitaufwand.

Investiere finanziell in größtmöglichem Umfang.

B. Vorgehensweise

Nütze allen Energieaufwand der Arbeiter im Dienste von dawa, jeder soll auf seinem Niveau mitarbeiten (es wird angenommen, daß jeder sich der Aufgabe, welche ihm übertragen wurde, mit Hingabe widmet).

Mobilisiere die größtmögliche Zahl von Anhängern und Beamten.

Ziehe Geld auf effiziente Weise ein, kontrolliere die Ausgaben, und investiere in Bereiche von allgemeinem Interesse.

C. empfohlene Aktionen

Erstelle ein Gutachten betreffend der Arbeiter (Mitstreiter und Einsatzgebiet sind in Übereinkunft zu bringen).

Stelle einen Stundenplan für die Arbeiter und Spezialisten auf, benütze ihren Einsatz prompt und mit entsprechendem Urteilsvermögen (richtiger Aufwand zum richtigen Zeitpunkt).

Mach dir, soweit wie möglich, finanzielle Institutionen dienstbar, so daß du genügend finanzielle Unterstützung erhältst.

PUNKT 3: Der internationale Einsatz muß mit den lokalen Gegebenheiten auf flexible Weise in Übereinkunft gebracht werden

A. Bestandteile

Richtlinien definieren, welche weltweit be-

folgt werden müssen

Auf lokaler Ebene genügend Spielraum für Flexibilität bezüglich jener Themen erlauben, welche mit den allgemeinen Richtlinien der globalen islamischen Politik nicht in Konflikt geraten können.

B. Vorgehensweise

Die Bewegung wird auf globaler Ebene auf allgemeine Art und Weise definieren, was den islamischen (Herrschafts-) Bereich und seine Themen ausmacht. Dies wird den Einsatz von allen aufgrund von anfänglich festgelegten Prioritäten verlangen.

Die lokale Führerschaft wird aufgrund ihres Vorrechtes die örtlichen Themen bestimmen, in Übereinkunft mit dem Prinzip der Flexibilität und der anfänglich festgelegten Prioritäten.

C. empfohlene Aktionen

Der weltweite islamische Einsatz für die totale Befreiung von Palästina und die Gründung eines islamischen Staates ist derjenige Missionsauftrag, welcher der globalen Führung zufällt.

Auf lokaler Ebene einen Dialog mit denjenigen führen, welche für die Sache im Einsatz sind, dies in Übereinkunft mit den politischen Richtlinien der Bewegung. Die Form dieses Dialoges wird von der lokalen Führerschaft bestimmt.

PUNKT 4: Bei unserem politischen Einsatz Isolation vermeiden und fortwährende Ausbildung und Arbeit in Institutionen gewährleisten

A. Bestandteile

in jedem Land soll, entsprechend den örtlichen Gegebenheiten, politisch frei agiert werden, ohne jedoch in Entscheidungsprozesse verwickelt zu werden, welche dem Gebot der shari'a widersprechen.

Jedermann soll eingeladen werden, an Parlaments- und Stadtratssitzungen sowie an Zusammenkünften gewerkschaftlicher und weiterer Organisationen teilzunehmen, wenn dort im Interesse des Islam und der Muslime Einfluß genommen werden kann.

Einzelne Individuen und nachfolgende Generationen sind aufgrund eines vorgängig entworfenen Planes zu unterrichten und ein Spezialistentraining für verschiedene Aufgaben ist sicherzustellen.

Es sind Organisationen im sozialen, ökonomischen und wissenschaftlichen Bereich sowie im Gesundheitswesen einzurichten, und es muß in das Gebiet der sozialen Dienste eingedrungen werden, um den Menschen mittels islamischer Institutionen zu dienen.

B. Vorgehensweise

Die verschiedenen politischen Umfelder studieren, um die Erfolgswahrscheinlichkeit in jedem Land beurteilen zu können.

Spezialisierte Studiengruppen in nutzbringenden Bereichen wie Kommunikationssystemen, islamischem Geschichtsunterricht etc. einsetzen

Durchführbarkeitsstudien bezüglich verschiedener Institutionen erstellen und be-

zöglich individuell verschiedener Prioritäten – je nach Land – auflisten.

C. empfohlene Aktionen

Studien durchführen, welche sich auf die Erfahrungen des politischen Islam berufen und Lektionen davon ableiten.

Dringliche aktuelle Fragen sind aus der Perspektive islamischer Politik zu beurteilen, wichtige Fragen auf lokaler Ebene, z.B. betreffend Arbeiter, Gewerkschaften etc. in den islamischen Kontext stellen.

Eine Anzahl von Institutionen im ökonomischen und sozialen Bereich sowie im Gesundheits- und Bildungsbereich errichten, soweit die Mittel reichen, um den Menschen im islamischen Kontext zu dienen.

PUNKT 5: Sich der Gründung eines islamischen Staates widmen, parallel dazu Bemühungen stufenweise und zielgerichtet einsetzen, um Kontrolle über die lokalen Machtzentren durch institutionalisiertes Vorgehen zu gewinnen

A. Bestandteile

Gedankengut, Bildung und Handlung so in Bahnen lenken, daß eine islamische Regierung weltweit an die Macht kommen kann.

Lokale und globale Machtzentren dahingehend beeinflussen, daß sie dem Islam dienen.

B. Vorgehensweise

Eine wissenschaftliche Studie über die Möglichkeit erstellen, das Reich Allahs

weltweit aufgrund festgesetzter Prioritäten einzurichten.

Lokale und weltweite Machtzentren dahingehend untersuchen, ob sie (islamischem) Einfluß ausgesetzt werden können. Eine zeitgenössische Studie betreffend des Konzepts der Unterstützung für dawa durchführen, insbesondere im Hinblick auf einflußreiche Persönlichkeiten.

C. empfohlene Aktionen

Eine islamische Verfassung aufgrund der bisher geleisteten Bemühungen entwerfen. Islamische Gesetze, Zivilgesetzgebung etc. entwerfen.

Innerhalb verschiedener einflußreicher Institutionen arbeiten, und sie im Dienste des Islam gebrauchen.

Arbeitsmaterial von ökonomischen, sozialen und anderen spezialisierten islamischen Institutionen verwerten.

PUNKT 6: In loyaler Art und Weise mit anderen islamischen Gruppen und Institutionen in verschiedenen Bereichen auf gemeinsamer Grundlage Seite an Seite arbeiten, um „in den Bereichen, wo man sich geeinigt hat, zusammenzuarbeiten und die Uneinigkeiten beiseitezulegen“

A. Bestandteile

Das islamische Werk auf eine einzige Ausrichtung hin koordinieren, was erlaubt, die Grundlagen für das Wachstum der islamischen Gesellschaft und der Hingabe an die Macht Allahs auf der Erde festzulegen.

Jeder Mitstreiter soll sein Tätigkeitsgebiet

in Übereinstimmung mit seiner Leistungsfähigkeit aussuchen, in Loyalität und mit dem Willen zu koordiniertem Handeln.

B. Vorgehensweise

Die wahre Natur der islamischen Bewegungen analysieren, ihre Erfahrungen auswerten, und Pläne für die Zusammenarbeit zwischen ihnen entwickeln.

Vermeiden, neue islamische Bewegungen in einem Land zu errichten, in welchem schon eine tätig ist; es wird nur eine aufrichtige und vollkommene Bewegung geben.

C. empfohlene Aktionen

In jedem Land die Bemühungen aller, welche für den Islam arbeiten, koordinieren, und einen guten Kontakt zwischen ihnen herstellen, ob sie nun individuell oder in einer Gruppe arbeiten.

Die existierenden Meinungsverschiedenheiten unter den islamischen Mitstreitern reduzieren und ihre Konflikte im Rahmen der shari'a Gesetzgebung lösen.

PUNKT 7: Anwendung des Prinzips zeitlich begrenzter Zusammenarbeit zwischen islamischen und nationalistischen Bewegungen in allgemeinen Bereichen und auf gemeinsamer Basis wie zum Beispiel im Kampf gegen den Kolonialismus, die (christliche) Missionstätigkeit und den Jüdischen Staat, ohne jedoch Bündnisse eingehen zu müssen. Diese Strategie bedingt auch, daß von Fall zu Fall begrenzte Kontakte mit gewissen

Machtinhabern hergestellt werden müssen, solange diese Kontakte die shari'a Gesetzgebung nicht verletzen. Man darf ihnen jedoch nicht Loyalität entgegenbringen oder sie ins Vertrauen ziehen; man muß vor Augen halten, daß die Islamische Bewegung der Grund für diese Initiativen ist und daß die Orientierung daher stammt.

A. Bestandteile

Alle Bemühungen gegen die Mächte des Bösen zusammenführen in Übereinkunft mit dem Prinzip, daß man „das Böse mit dem weniger Bösen bekämpfen muß“.

Diese Zusammenarbeit muß auf die Führungerschaft oder eine eingegrenzte Anzahl von Individuen beschränkt werden, um die Vorteile vollumfänglich auszunutzen und die Nachteile zu verringern.

Aus der Perspektive der vorgängig definierten Ziele für *dawa* arbeiten.

B. Vorgehensweise

Eine Studie erstellen, um Bereiche gegenseitiger Unterstützung zwischen muslimischen und anderen Bewegungen zu evaluieren, und Schlüsse daraus ziehen.

Bereiche zu untersuchen, welche Zusammenarbeit erlauben, und die Grenzen abstecken.

Die Philosophie und strategische Pläne anderer Bewegungen untersuchen.

C. empfohlene Aktionen

Jedes Land soll in Zukunft die Möglichkeit für verstärkte inländische Zusammenarbeit untersuchen.

PUNKT 8: Die Kunst, mit begrenztem Zeiteinsatz das Bestmögliche zu erreichen, ohne die grundsätzlichen Prinzipien zu mißbrauchen, indem man sich stets daran erinnert, daß Allahs Lehre immer angewendet werden muß. Man muß das Passende anordnen und das Unpassende verbieten sowie stets eine dokumentierte Stellungnahme liefern. Wir sollten es jedoch nicht auf eine Konfrontation mit unseren Feinden ankommen lassen, weder auf der lokalen noch auf der globalen Ebene; dies wäre unverhältnismäßig und würde zu Angriffen auf dawa oder seine Anhänger führen.

A. Bestandteile

Erziehungssysteme untersuchen, und die typische moderne Erziehung nicht im Übermaß anwenden, da sie nicht mit der Wirklichkeit in Übereinstimmung ist, keine Flexibilität beinhaltet und schwerwiegende Konsequenzen haben könnte wie z.B. den Konflikt zwischen Individuen wegen einer simplen Bemerkung oder eines kleinen Mißerfolges.

In Form von Reden, Kommuniqués und Büchern eine dokumentierte und wissenschaftliche Sichtweise veröffentlichen, welche auf Ereignissen fußt, die wichtig für die ummah sind.

Verhindern, daß die Bewegung in größeren Auseinandersetzungen geschwächt wird; dies könnte die Gegner veranlassen, ihr einen verhängnisvollen Schlag zu erteilen.

B. Vorgehensweise

Eine Studie über die Erfahrungen islamistischer Bewegungen erstellen, um deren verhängnisvolle Fehler zu verhindern.

Erziehungsmethoden entwickeln, welche gemäß unseren Prinzipien gleichzeitig exemplarisch, realistisch und wahrheitsgetreu sind, und die gleichzeitig flexibel genug sind, um die Realität zu konfrontieren.

C. empfohlene Aktionen

Einführungsprogramme für die Gläubigen entwickeln, und diese auf Grund gemachter Erfahrungen weiterentwickeln.

Individuen gemäß moderner Erziehungsmethoden vorbereiten.

PUNKT 9: Eine permanente Streitmacht für dawa einrichten, und Bewegungen unterstützen, welche sich in den Gebieten des Islam für den Heiligen Krieg (jihad) engagieren, stufenweise und soweit wie möglich

A. Bestandteile

Dawa mit der nötigen Streitmacht schützen und die Sicherheit auf lokaler und internationaler Ebene garantieren.

Mit allen neuen Bewegungen, welche sich für jihad einsetzen, weltweit Kontakt aufnehmen sowie auch mit muslimischen Minderheiten, und sie, wo nötig, vereinen und die Zusammenarbeit unterstützen.

Jihad aufrechterhalten und in der ganzen ummah anfachen.

B. Vorgehensweise

Eine autonome Sicherheitsstreitkraft eta-

blieren, um dawa und die Gläubigen lokal und weltweit zu schützen.

Bewegungen untersuchen, welche sich sowohl in der muslimischen Welt als auch zwischen den muslimischen Minoritäten für jihad einsetzen, um sie besser verstehen zu können

C. empfohlene Aktionen

Brücken schlagen zwischen Bewegungen, welche sich für jihad in der muslimischen Welt einsetzen und zwischen muslimischen Minoritäten, und sie soweit wie möglich unterstützen innerhalb eines gesetzten Bezugsrahmens für Zusammenarbeit.

PUNKT 10: Zahlreiche und verschiedenartige Überwachungssysteme an mehreren Standorten unterhalten, um einerseits Informationen zu sammeln und andererseits ein einzigartig effizientes Warnsystem einzurichten, welches der weltweiten islamischen Gemeinde dient. In Tat und Wahrheit ergänzen sich Überwachung, politische Entscheidungen und nutzbare Kommunikationssysteme.

A. Bestandteile

Politisch wirksame Entscheidungen fällen, um wichtige und präzise Informationen zu sammeln.

Islampolitisches Gedankengut so verbreiten, daß von den Medien breit gefächert und effizient darüber berichtet wird.

B. Vorgehensweise

Ein modernes Überwachungssystem mittels fortgeschrittener Technologie (welche,

wenn möglich, an den oben erwähnten Forschungszentren hergestellt wird) erschaffen.

Ein wirkungsvolles und seriöses Medienzentrum einrichten.

C. empfohlene Aktionen

Die Muslime, betreffend der Gefahren, welche sie bedrohen, und der internationalen Verschwörungen, welche gegen sie gerichtet sind, warnen.

Unsere Anschauung betreffend gegenwärtiger Ereignisse und zukünftiger Problemstellungen bekanntmachen.

PUNKT 11: Mittels politischer Planung und Jihad soll sich die palästinensische Sache als Teil des weltweiten islamischen Plans zu eigen gemacht werden – weil sie schließlich die Schlüsselposition der Renaissance der arabischen Welt im heutigen Zeitalter darstellt.

A. Bestandteile

Islamische Anschauungen über alle Bereiche, Probleme und Lösungsansätze der palästinensischen Sache liefern, dies basierend auf den Vorschriften des Islam.

Die Gemeinde der Gläubigen für den Jihad in Bezug auf die Befreiung Palästinas vorbereiten [man kann der Ummah die Pläne der islamischen Bewegung verständlich machen, vor allem wenn uns der Sieg gewiß ist], falls Allah es so will.

Eine bescheidene Kerngruppe für den Jihad in Palästina gründen und sie nähren, damit die Flamme, welche die Straße zur Befreiung

von Palästina erhellt, erhalten bleibt und demzufolge die palästinensische Sache bis zum Moment der Befreiung andauern kann.

B. Vorgehensweise

Genügend Kapital für die Verewigung des Jihad auftreiben.

Eine Studie über die Situation der Muslime und des Feindes im besetzten Palästina erstellen.

C. empfohlene Aktionen

Studien erstellen über die Juden, die Feinde der Muslime und die Unterdrückung, welche diese unseren Brüdern im besetzten Palästina auferlegen, sowie predigen und publizieren.

Gegen ein Gefühl von Niederlage innerhalb der ummah ankämpfen, defätistische Lösungen zurückweisen sowie aufzeigen, daß eine Versöhnung mit den Juden unsere Bewegung und ihre Geschichte unterwandert. Vergleichende Studien zu den Kreuzzügen und Israel herstellen, und (zeigen, daß der Sieg dem Islam gehören wird).

Zellen für den Jihad in Palästina errichten und fördern, damit sie das ganze Gebiet des besetzten Palästina bedienen können.

Eine Verbindung zwischen den Kämpfern für den jihad in Palästina und denjenigen der übrigen islamischen Welt herstellen.

Ein Haßgefühl gegenüber den Juden nähren und jegliche Koexistenz verweigern.

PUNKT 12: Verstehen, wie man Selbstkritik und fortwährende Auswertung der weltweiten islamischen Politik und ihren Zielen ausübt – sowohl betreffend

ihres Inhaltes wie auch ihres Vorgehens – um sie zu verbessern. Dies ist eine Pflicht und eine Notwendigkeit aufgrund der Vorschriften der shari'a.

A. Bestandteile

Konstruktive Selbstkritik üben, um Fallen zu vermeiden.

Mit fortwährender Auswertung auf wissenschaftlicher Basis vorgehen, um den Aufbau der geeigneten Politik voranzutreiben.

Es muß eine klare und wichtige Zielsetzung sein, islamische Politik zu verbessern und von vergangenen Erfahrungen zu lernen.

B. Vorgehensweise

Gegenwärtige Praktiken evaluieren und von vergangenen Erfahrungen profitieren.

Die Machtinhaber verschiedener Länder um ihre Ansicht anfragen, betreffend Richtung, Methoden und Resultate.

C. empfohlene Aktionen

Ein offizielles Dokument über weltweite islamische Politik erstellen.

Die Länder, Machtinhaber und die Bevölkerung darauf aufmerksam machen.

Damit beginnen, diese Politik anzuwenden, sie jährlich auszuwerten und, wenn nötig, zu verbessern.

(Dieser Text basiert auf der englischen Übersetzung („The Project“) von Scott Burgess, die ihrerseits auf der französischen Version von Sylvain Besson fußt, welche im Buch mit dem Titel „La conquête de l'Occident: Le projet secret des Islamistes“ (Paris: Le Seul, 2005, Seiten 193-205) erschienen ist. Quelle für den ganzen Bericht: Patrick Poole: frontpagemag.com/Articles/ReadArticle.asp?ID=22415)

Schlußkapitel: Kampf gegen den Islam – Werden Sie aktiv!

10 Tips, was SIE PERSÖNLICH tun können, um den Islam in Deutschland und Europa aufzuhalten

Wenn jeder – auch und gerade SIE! – etwas zur Rettung unserer Werte und deutschen Kultur tut, ist Deutschland noch nicht an den Islam und an die Linken verloren.

Nicolai Sennels ist einer der bekanntesten dänischen Islamkritiker. Als Psychologe, der mit zahlreichen Moslems zu tun hat, kennt er den Islam aus unmittelbarer Erfahrung. Neben der islamischen Theorie, in der er sattelfest ist, kommt er nahezu täglich mit dem Denken von Moslems in Berührung und stellt fest, daß auch in den Köpfen der Moslems der Islam mit all seinen menschenrechtsverletzenden, frauenverachtenden und auch auf absolute Weltherrschaft zielenden Botschaften fest verankert ist.

Diese Kenntnis hat ihn zu einem der führenden Islamkenner und -kritiker seines Landes werden lassen. Unnötig zu sagen, daß die dänischen Medien, sofern diese sich in linker Hand befinden, auch Sennels zu einem „Rassisten“ und „Islamhasser“ stilisieren.

Sennels brachte als Ergebnis seiner intimen Kenntnisse zum Islam und seiner Liebe zu

Europa und den europäischen Freiheitswerten 10 Tips heraus, wie jedermann – auch und gerade **Sie** – an der Rettung der freiheitlichen Werte Europas arbeiten kann.

Niemand führt den Kampf gegen die Islamisierung stellvertretend für Sie. Sie müssen selbst kämpfen.

Wenn Sie glauben sollten, diesen Kampf wird schon irgendjemand für Sie führen, dann liegen Sie falsch. Niemand kämpft für uns. Europa ist verlassen von seinen sog. Eliten. Selbst die Kirchen – deren Gläubige in den islamischen Ländern zu Hunderttausenden geschlachtet werden, weil sie einen anderen Glauben haben als den Islam – stehen nicht etwa auf der Seite ihrer christlichen Schwestern und Brüder, sondern auf der Seite des Islam.

Aber die europäischen Völker sind in ihrer überwiegenden Mehrheit gegen den Islam, gegen ihre Islamisierung – und gegen ihre Vermischung mit afrikanischen und arabischen Völkern, wie sie derzeit aktuell geschieht.

Die Befreiung Europas muß und wird aus der Mitte der europäischen Völker erfolgen. Werden auch Sie ein Teil dieses Freiheitskampfes!

Sie müssen nicht alle der 10 Tips von Senkel befolgen. Aber mindestens ein Tip wird darunter sein, der auch zu Ihnen paßt. Ma-

chen Sie nicht den Fehler, diesen zu übergehen. Implementieren Sie diesen in ihr alltägliches Leben ein. Werden Sie aktiv! Werden Sie ein Freiheitskämpfer, der einmal von seinen Kindern und Kindeskindern dafür bewundert werden wird, weil er dazu beigetragen hat, unser großartiges europäisches Erbe gegen den schlimmsten Angriff in der gesamten europäischen Geschichte verteidigt zu haben.

10 Tips, wie man den Islam in Deutschland und Europa aufhalten kann!

Der dänische Psychologe Nicolai Sennels hat 10 Ratschläge zusammengestellt, um zu zeigen, was man als Einzelner gegen die Ausbreitung des politischen Islam tun kann. Sein Motto lautet, sich nicht frustriert zurückziehen, sondern für sich etwas tun, je nach den eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten.

Sie finden diese 10 Tips hier: <https://conservo.wordpress.com/2016/08/28/kampf-gegen-den-islam-werden-sie-aktiv/>

Darunter gibt es einen sehr wichtigen Punkt: Er heißt „Mut zum Reden“. „Das einzige, was der Islam so sehr fürchtet wie eine verantwortungsbewusste, gewissenhafte und (zahlenmäßig) ausreichende Polizei (die schon bald durch das Militär unterstützt werden wird), ist die Wahrheit. Deshalb sind Muslime so sehr gegen die Redefreiheit: Sie erlaubt uns, die kriminellen Absichten des Islam aufzuzeigen und muslimische Forderungen nach einer

Sonderbehandlung als kulturellen Imperialismus zurückzuweisen.“

Deshalb müssen wir zur Redefreiheit stehen! Es gibt keinen anderen Weg, dies zu tun, als aktiv den Islam zu kritisieren. Wenn möglich, öffentlich und ohne Gesicht und Namen zu verstecken.

Die Mehrheit der Menschen im Westen ist besorgt wegen des Islam und der muslimischen Einwanderung. Aber aus Angst sprechen die meisten Menschen nicht darüber. Es ist wichtig, ihnen diese Furcht zu nehmen und den Menschen bewußtzumachen, daß viele andere ihre Meinung teilen.

Schreiben sie Leserbriefe – und bleiben Sie dran!

Würden die Medien nicht so widerwillig über die wahre Natur des Islam und die Konsequenzen der muslimischen Einwanderung berichten, dann wäre die gegenwärtige Bedrohung unserer Freiheiten und Sicherheit heute nicht auf dem jetzigen Stand. Je früher wir unsere Mitwähler davon überzeugen, daß wir unsere Parlamente mit mutigen Frauen und Männern füllen müssen, die den Willen haben, den Einfluß des Islam, der UN-Konventionen über Einwanderung und der EU-Gesetze über offene Grenzen zurückzudrängen, desto größer ist die Chance auf einen erfolgreichen Ausgang für jeden.

Wir können dabei helfen, Informationslücken zu schließen oder „politisch korrekte“, also meinungsmanipulierende Beiträge zu kritisieren, indem wir Leserbriefe schreiben. Die Kommentarspalten sind die Seiten, die am meisten gelesen werden, und auch wenn der Brief nicht gedruckt wird, ist er dennoch ein Signal an den Herausgeber, daß die Leser an diesem besonderen Thema Interesse haben (und wenn sie ihre Zeitung verkaufen wollen, sollten sie besser über die Dinge berichten, die ihre Leser interessieren).

Es gibt keinen anderen Weg, unsere innere kulturelle Übertragung zu schützen, als sie zu kultivieren, sie zu leben und anderen durch dieses Beispiel zu zeigen, daß es wirklich möglich ist, so zu bleiben, auch in schlechten Zeiten.

Also, werden Sie Ihrer Verantwortung und der Ihrer Generation gerecht, und nehmen Sie sie an! (MM)

+++++

Glossar

– wie in der Mythologie des Koran bewußt die Wiederholung einsetzend –

(Zusammenstellung: Prof. A. B.)

Vorbemerkung: Den Islam wie eine Religion i. S. des Christentums betrachten zu wollen, ist eine total irreführende Hypothese – der Islam ist eine konsistente Machtstrategie i. S. einer ur-narzißtoiden Ideologie; Churchill verglich den Koran mit Hitlers „Mein Kampf“.

Abrogation Wie kein anderes Heiliges Buch unter den Weltreligionen enthält der Koran eine Fülle widersprüchlicher Aussagen. Was an der einen Stelle verboten ist, wird an anderer Stelle ausdrücklich eingefordert – und umgekehrt. Doch die Widersprüchlichkeit des Koran ist nur eine scheinbare. Sie löst sich schlagartig auf, wenn man das sorgsam gehütete Geheimnis erkannt hat, das sich hinter der Architektur des Koran verbirgt. Denn die koranischen Suren sind nämlich nicht chronologisch, sondern ihrer Länge nach sortiert – und die jüngeren Suren (der gewalttätigen medinensischen Spätphase Mohammeds) abrogieren^{*)} die älteren der noch vergleichsweise friedlicheren Ära in Mekka. Doch wird dieses Geheimnis von islamischen Gelehrten wie ein Gral gehütet – und nur zu besonderen Anlässen gelüftet.

*) Von Lateinisch: abrogare = tilgen, beseitigen, abschaffen

Al-Anfal „Die Beute“ (Achte Sure, offenbart in Medina), Franchise-System und Akzelerations-Prinzip des Islam: der *Moslem* (früher auch: „*Mohammedaner*“) ist verpflichtet zu *Hidschra* und *Dschihad*, damit alles 'Unterwerfung' (d. h. *Islam*) wird, und er ist „auf diesem Weg Allahs“ berechtigt, Beute zu machen (dazu gehören Mann, Frau, Kinder und deren Besitz); 80% ihm und 20% Allah und seinem Gesandten, bzw. dessen Nachfolgern. – Jeder „Ungläubige“, der ausgeplündert, beraubt, erobert wird, dabei aber überlebt und dann zum Islam konvertiert, erhält zwar nicht das ihm Abgenommene zurück, ist aber ab sofort seinerseits berechtigt, per Plünderungen, Morden, Rauben, Überfallen, Eroberungen oder *Dhimmi*-Ausbeutung *Al-Anfal*-Beute zu machen! Beutegier und Paradieswollüste waren von Beginn an die koranischen Lockvögel für den Imperativ des Wachstums ins Hegemoniale und Imperiale. – *Islam* ist „gnadenlose Gnadenlehre“, Logik des Schreckens und des Zwangs. Der „*transzendente Absender aus dem Jenseits* und die *privilegierte Funktion seines Vermittlers im Diesseits*“ befanden sich von Beginn an „*im starken Verbund*“ mit uneingeschränkter weltlicher Macht, Gewalt, Despotie und Willkür. – Rousseau hat an Mohammeds Vermächtnis die enge ideologische Komplizenschaft von *Islam* und Staat gelobt und sie für sei-

ne eigenen Entwürfe zur Französischen Revolution nachgebildet.¹⁾

Abbasiden Turkstämmige Eroberer; sie vernichteten das syroaramäisch-ost-

1) Der *Koran* überträgt in den sog. *Medina-Suren* das militante Eifern des Propheten „*normativ auf die Lebensweise seiner Anhänger – kehrbildlich auch auf die Schicksale der Ungläubigen(!). Die konstitutive Rolle des kämpferischen Faktors wird durch die Tatsache bekräftigt, daß in den kanonischen Schriften über den Propheten eine eigene Gruppe, die sogenannte ‚maghazi‘-Literatur, von nichts anderem als den Feldzügen Mohammeds handelt. In ihnen wird ein sakraler Militantismus normativ überhöht. Ihren sinnfälligsten Ausdruck findet die finale Zuspitzung in dem fünfmal am Tag zu verrichtenden ‚salat‘ mit jeweils siebzehn Verbeugungen und zwei Niederwerfungen – weshalb jeder praktizierende Muslim es täglich auf fünfundachtzig Verbeugungen vor Allah und zehn Niederwerfungen bringt, pro Mondjahr also 29.090 Verbeugungen, 3.540 Niederwerfungen mitsamt entsprechenden Rezitationen (von Appellen und Be- wie Einschwürungen zum Dschihad – d. V). ... Es wäre leichtfertig, die formierende Wirkung von frequenten Ritualhandlungen zu unterschätzen. Der Prophet sagte es selbst: Ad-dinu mu’amala, Religion ist Verhalten. Darum haben jene Islamgelehrte recht, die soweit gehen, zu behaupten, das ‚salat‘ sei eine Form des Dschihad. Wenn das auch schwärmerisch klingt, beschreibt es eine psychosemantisch evidente Realität.*“ Was an den Garnisons- und Einschwürungs-Stätten der Moscheen wie ihren Kadettenanstalten der Koranschulen geschieht, dient kaum der Manifestation eines humanitären Glaubens: „*Die physisch und psychisch alltäglich zelebrierte Beziehung zur Transzendenz wird ebenso sehr als Sich-in-Form-Halten für Projekte heiliger Streitbarkeit wirksam. Aus ethischer und pragmatischer Sicht ist dem Islam mit der für alle Muslime geltenden Pflicht zu „salat“ die vollkommene Einbindung des Eiferertums in die Alltäglichkeit geglückt. Die Pflicht der Pflichten heißt memoaktive Fitness: Sie kommt dem Geist des Gesetzes selber gleich.*“ Vgl. u. Zit. Sloterdijk, Peter: *Gottes Eifer – Vom Kampf der drei Monotheismen*, (Verlag der Weltreligionen im Insel Verlag) Frankfurt a. M. und Leipzig, 2007, S. 104 f. – Hervorh. d. V.

christliche Damaszenerreich der *Ummayyaden*, verlegten die Reichshauptstadt von Damaskus nach Bagdad, gründeten das *Kalifat* Bagdad und ließen das ostchristliche Protestmanifest des Klosters Chorasán ab Ende des 8. Jh. zu einem Hegemonieinstrument umschreiben, das im Laufe des 10. Jh.s in seiner Endfassung vorlag und *Koran* (*Quran*) genannt wurde; Der *Koran* muß als Kriegserklärung des Islam (auf Deutsch: 'Unterwerfung') gegen alle „Ungläubigen“ verstanden werden, und es begann damit der Eroberungsfeldzug gegen den Rest der Menschheit.

Allaha Jesu' Wort für „Gott“ in seiner aramäischen Sprache wie auch seines „liebenden Gottes“ des Neuen Testaments.

Allah Wort im Koran für den, außer dem es keinen gibt, nämlich der unbegreiflichen Übergröße, vor der ein Moslem total verunsichert kauert und sich niederwirft, von ständiger Angst gepeinigt, daß ihn die ewig drohende Rache des zürnenden „Allerbarmers“ trifft; Allah ist ein unerreichbar fernes und unverstehbares Wesen despotischer Willkür und unberechenbarer Herrschsucht, das total bedingungs- und skrupellose 'Unterwerfung' fordert; Sure 19, Vers 94: „*Keiner in den Himmeln und auf der Erden darf sich dem Allbarmherzigen anders nahen, als nur, um sein Diener sein zu wollen.*“

Bo'oz Weibliches Geschlecht – Über das einer *Muslima* kann mit sog. „Ehe“-Kauf-Kontrakt Verfügungsrecht erworben werden, bis zu vier so erworbene Frauen können sein, auch Stunden-,Ehen' sind *Scharia*-legal käuflich zu erwerben; darüber hinaus kann ein Moslem beliebig viele Gespielinnen/Mätressen und Sklavinnen haben, die nicht *haram*, also „Ungläubige“ sind. Sie alle unterstehen dem *Dschihad*-über-den-Bauch-Prinzip. So auch die über 300 „Chibok-Mädchen“-Christen Nigerias, von denen die Boko Haram „Allah-Aktivisten“ drei Jahren nach Entführung und Menschenraub gegen Lösegeld und Freigabe von Boko Haram-„Sympathisanten“ Anfang Mai 2017 82 „entließen“: Von einem Moslem geschwängert, bringen sie gemäß *Scharia* Muslime zur Welt. Und wehe der Christin, die es wagt, ihr Kind christlich erziehen zu wollen: Sie wird mit *Fatwa* samt Steinigung zum Tode verfolgt. Denn das Kind gehört dem islamischen Erzeuger und untersteht der „Blutpumpen“-*Din*-Pflicht für *Allahs* Welteroberungsdiktat!

Chutba Sog. „Freitagspredigt“, die große Einschwörung am „Tag der Versammlung zum Appell“ auf die Fahnen des Propheten für *Allahs* Welt-*Dschihad*.

Dain *Allahs* Bilanz am „Tag der Abrechnung“ zum Ende aller Zeiten über die Erfüllung der allumfassenden *Din*-

Schuldpflichtigkeit eines jeden Moslem; die meisten werden in die Hölle kommen.

Dar al-Abd „Haus des faktischen Vertrages“, wo die Islam-*Dschihadis* ungehindert einströmen können.

Dar al-Islam „Haus der 'Unterwerfung', wo die *Islam-Knute* der *Scharia* herrscht.

Dar al-Harb „Haus des Krieges“, wo der Islam noch nicht allbestimmend ist.

Dar al-Kufr „Haus der Ungläubigen“.

Dhimmi „Schutzbefohlene“ – vorbehalten für die als „Schriftverfälscher“ stigmatisierten Juden und Christen als Ausbeutungs-Opfer für die *Umma* der Moslems; jene Juden und Christen, die sich der *Dhimmitude-Knechtschaftsknute* nicht beugen, gehören wie alle „Ungläubige“ unter *Allahs* Schwert; es sei denn, sie konvertieren noch rasch zum Islam, um sich vor diesem Schicksal zu retten. – Sure 9, Vers 29: *Bekämpft diejenigen der Schriftbesitzer, welche nicht an Allah und den jüngsten Tag glauben und das nicht verbieten, was Allah und sein Gesandter verboten haben, und sich nicht zur wahren Religion bekennen, so lange, bis sie ihren Tribut und Demut entrichten und sich unterwerfen.* – *Dhimmi* werden brutal mit *Jizya* / *Dschizya* / *Giza* besteuert. Sie dürfen kei-

ne Waffen führen und nur auf einem Esel reiten, haben sich ständig devot zu verhalten, zuerst zu grüßen und einem Moslem Platz zu machen, ggfs. in den Straßen-
graben auszuweichen. Die Methoden der *Dhimmi*-Einschüchterung sind vielfältig, höchst perfide und grausam. – Ihr Gewaltpotential zählt zur männlichen Identität der Moslems. Generell wird sexuelle Gewalt gegen Christen und Juden wie gegen alle Nicht-Moslems, Konvertiten und Homosexuelle in allen islamischen Ländern als Waffe eingesetzt, um diese zu erniedrigen. Vergewaltigungen von Christinnen wie Christen und Jüdinnen wie Juden werden nicht geahndet. Da werden sowohl erwachsene Frauen als auch minderjährige Mädchen und Knaben durch aufgehetzte Moslems vergewaltigt, mißbraucht und erschlagen. Nach islamischer Überzeugung gehört eine Vergewaltigung der „Ungläubigen“ (*Kuffar*) ins Spektrum allahischer *Din*-Schuldspflichtigkeit und gilt nicht als Verstoß gegen die *Scharia*, sondern als lobenswerte Tat. Infolge dauerhafter Knechtung entwickelt sich das *Dhimmi*-Syndrom der in *Dhimmitude* zum Untermenschendasein Gezwungenen.

Din Wird irreführend auch als „Religion“ übersetzt; dabei bedeutet *Din* in Wirklichkeit die uneingeschränkte Verpflichtung eines jeden *Moslem*, mit allen Mitteln zu *Allahs* Endsieg beizutragen;

das ist so komplex, alles Intime, Private, Staatliche wie Militärische und Kultische durchdringend, daß ein Moslem gar nicht frei von Verfehlungen sein kann und ihm im *Dain* am „Tag der Abrechnung“ immer die Höllenfahrt droht. – Die *Din*-Leistungserbringungen der *fünf Säulen*²⁾, um sich einen Platz im Paradies „durch Leistung“ zu sichern, ist charakteristisch für die 'Unterwerfung'; da kommen freilich die *Hidschra* und der *Dschihad* als des „Pudels Kern“ hinzu; sie sind die eigentlichen *Din*-Essenzialia, sprich: die „Stoßrichtung“ der 'Unterwerfung'. Zum rein Formalistischen der *fünf Säulen* tritt somit als faktische Hauptsäule der 'Unterwerfung' eine sechste, nämlich oberste *Din*-Schuldspflichtigkeit eines jeden *Moslem* zur *Hidschra* auf Allahs Kriegspfad ins *Dar al-Kufr*, *Dar al-Harb*, *Dar al-Ahd*,

2) ***Shabada***, Anrufung: Allah ist der Mächtigste und Mohammed ist sein Prophet! 2. ***Salat***, islamisches „Gebet“ (d. i. Niederwerfung, Ein- und Beschwörung, Verfluchung, Verwünschung und Verdammung; fünfmal täglich mit 35 Einzelteilen, wörtlich, gestisch und körperlich absolut fixierter formeller Ritus der Unterwerfung, um die Gunst Allahs zu erwerben). 3. ***Zakat*** (täuscherisch „Almosen“ genannt; er ist keine freiwillige Spende, sondern eine Zwangsabgabe, eine Steuer i. H. v. 2,5% auf die gesamten Einkünfte; er wird verwendet für Ausgaben des muslimischen Militärs, für muslimische Bauvorhaben und auch die muslimische Armen). 4. ***Saum / Ramadan*** (täuscherisch „Fasten“ / „Fastenmonat“ genannt; vor Sonnenaufgang und nach Sonnenuntergang finden jedoch Essenaufnahmen statt, abendlich nicht selten in üppigen Gelagen; lediglich vom ersten bis vierten Salat, also tagsüber wird nicht gegessen und nichts getrunken). 5. ***Hadsch*** (Pilgerfahrt nach Mekka; mindestens einmal im Leben).

damit sie dort per *Dschihad* alles mit allen möglichen weichen, listigen bis harten und martialischen wie militärischen Mitteln penetrieren und das „Haus der 'Unterwerfung'“ (*Dar al-Islam*) erzwingen. Sie sind die edlen *Hasim*, die *Ghazi* (Krieger und Helden) und *Shahid* (Märtyrer), denen das „Paradies“ gebührt. Sie locken **1.** auf Erden die Reichtümer aus *Al-Anfal*, der Beute der von ihnen Bezwungenen, ggfs. Umgebrachten bzw. durch Schutzgelderpressung und auf andere Weise in *Dhimmitude*-Knechtschaft Gehaltenen sowie **2.** im Jenseits die ewigen Wonnen aller fleischlichen Gelüste an der *Huri* (Jungfrauen) Brüste in Allahs Paradies. – Das enttarnt sich selbst freilich rasch als schmeichelndes Werben des Bösen, als verführerisch glänzendes teuflisches Blendwerk, als „pompa diaboli“ wie Martin Luther sagte. – Und wer es darin nicht perfekt schafft, dem steht für alle Fälle noch der Bluttausch des *Gaseln*s als letzte Notpforte eines garantierten Paradieszugangs zu Verfügung.

Dschihad Ständiger Kampf eines jeden Moslem nach innen wie nach außen zur Erfüllung seiner allumfassenden *Din*-Schuldspflichtigkeit, damit alles Allahs wird; und zwar samt jeder *Taqiyya*-List bis hin zum martialischen Kampf als Partisan, Terrorist oder Selbstmordattentäter und überhaupt mit Feuer und Schwert: „Ihr sollt die Sieger sein“. Als Bürgermeister von Istanbul hat Recep Tayyip Erdogan,

der spätere Staatspräsident der Türkei, 1997 die islamische Eroberungs- und Machtdurchsetzungsstrategie für Europa prägnant in wenige Worte gefaßt: „**Die Moscheen sind unsere Kasernen, die Minarette unsere Bajonette, die Kuppeln unsere Helme und die Gläubigen unsere Soldaten.**“ Die von der staatlichen Islambehörde der Türkei abhängige *Ditib* finanziert heute die Moschee-Bauten in Deutschland und schickt ihre ständig wechselnden lupenreinen Imame samt Geheimdienstagenten daher. Per **Dschihad über den Bauch** werden sie bald die demokratisch bestimmende Bevölkerungsmehrheit im *Dar al-Abd* auf deutschem Boden stellen. Dabei kommt es auf die „kräftigen Lenden“ der Mohammedaner an, denn was sie zeugen, ist automatisch Allahs und des Propheten, egal ob es aus gläubigem oder ungläubigem Bauch dann auf die Welt kommt (s. *Kopftuch*). Und wie es weitergeht, hat Erdogan ihnen gleich mit auf den Weg gegeben: „**Die Demokratie ist für uns auf dem Weg Allahs wie eine Straßenbahn: Wenn wir am Ziel sind, steigen wir aus!**“

Dschizya
Jizya.

Dhimmi-Kopfsteuer, s.

Ehrenmorde Jährlich werden bereits Tausende islamische Ehrenmorde in westlichen Gesellschaften gezählt.

Ein weiterer unterschlagener Todeszoll der

islamischen Invasion in den Westen sind die unfassbaren jährlichen 5.000 Ehrenmorde (gilt für das Jahr 2000). Das frauenverachtende Weltbild des Islam geht wie alles in dieser Politreligion direkt auf Mohammed zurück. Seine (von Moslemfunktionären meist zurückgehaltenen) Äußerungen gegenüber Frauen prägen das Frauenbild des Islam bis heute. So wird Mohammed im Hadith u.a. mit folgenden Worten zitiert:

„Ich habe keine Unbill schädlicher für die Menschheit gefunden als Frauen.“

„Ein schlechtes Omen befindet sich in einer Frau, in einem Haus und in einem Pferd.“ (In: Hans-Peter Raddatz: „Der Islam, die Frau und der Teufel“, www.moschee-schluetchtern.de/texte/raddatz/frauen.htm)

Fatwa Vogelfreierklärung mittels Todesdrohung durch das „Rechtsgutachten“ eines Imam gegen Frevler, Abtrünnige, Häretiker bzw. aufgrund von Blasphemie.

Fitna Anzeige/Denunziation eines der Blasphemie oder als Frevler, Abtrünniger, Häretiker Verdächtigen.

Freitags-Appell Freitägliches Antreten in Allahs „Garnisonsstätte des Kampfes, Gefechts und Krieges“, der *Moschee*, zur *Chutba*, d. h. zum Appell auf Allahs Weltkriegserklärung gegen alle Nichtmuslime, Frevler, Abtrünnige, Apostaten – von uns

irreführender Weise mit Freitags-„Predigt“ übersetzt. Aus der Freitags-*Chutba* strömen sie oft in heller Erregung und hoher Aggressivität heraus (man vergleiche das mit den, friedlich gestimmt, einen Gottesdienst Verlassenden).

Gasel „Reinwaschen“ (s. *Keks*): Mit dem Blut eines von einem getöteten Ungläubigen, Frevlers oder Abtrünnigen vor Allah treten; es ist die einzige Möglichkeit eines Moslem, nicht bis zum „Tag der Abrechnung“ und *Dain*-Aburteilung verunsichert im Grab harren zu müssen, sondern garantiert und sofort ins Islam-Paradies aller weltlicher Wonnen zu kommen samt täglich frischer Jungfrauen (je nach Sure sind es 16 bis 72); **das Niedermachen der Feinde Allahs ist des Moslem höchster Allah-Dienst** (das ist etwas radikal Entgegengesetztes zum christlichen Gottesdienst). Nur wer die ‚*Keks*‘- und ‚*Gasel*‘-Hysterie mitmacht und sich mit dem Blut der „Abtrünnigen“ reinwäscht, kann sich davor retten: Das ist des Moslems „Erlösung“! – Geschieht das in der Gruppendynamik der Meute, ist *Allahs* Lohn allen.

Hadithen Mythologische Überlieferungen aus dem Leben wie dem Sagen und Handeln Mohammeds.

Halal Dem Islam Entsprechendes (geboten).

Haram Dem Islam Widersprechendes (verboten).

Hasim Edler *Ghazi* (Krieger/Held) und *Shahid* (Märtyrer), dem das „Paradies“ gebührt.

Hidschra Auswanderungs-Gebot an jeden Moslem, damit alles Allahs wird.

Hodscha s. *Imam*.

Imam Auch *Hodscha* – Imame sind *Mohammeds* Heerführer im permanenten *Dschihad*. Groß ist die Haram/Halal-Verunsicherung der „Gläubigen“, insbesondere der *Muslima*. Daher floriert das *Taqiyya*-listige Geschäft der *Imame* und *Hodschas*, den armen, unsicher gehaltenen „Gläubigen“ gegen bare Münzen teuren „Rat“ zu gewähren. Nach des türkischen Autors Metin Gür Feststellung waren in Deutschland bereits zu Ende des 20. Jh. über 2.500 *Imame/Hodschas* als „Berater“ tätig – auch als Zauberer und Magier gegen Dämonen, Verwünschungen u. dgl. Abertausende Muslime werden so materiell und geistig hemmungslos ‘unterworfen’ gehalten.³⁾ Während der Recherchen zu seinem Buch „Türkisch-islamische Vereinigungen in der Bundesrepublik Deutsch-

3) Zum folgenden vgl. u. Zit. Mertensacker, Adelgunde: Moscheen in Deutschland – Stützpunkte islamischer Eroberung, (Verlag Christliche Mitte) Lippstadt 2001, S. 211-212.

land“ wandte sich der Autor Metin Gür an den Duisburger *Hodscha* und Magier Ibrahim Cetin, damit ihm dieser Heilung von Krankheit bringe. Des Hodschas Diagnose lautete: *„Die ruchlosen Wesen, die man Teufel nennt, flüstern dir ein: ‚Tu dieses, tu jenes!‘ Sie dringen unterhalb des linken Armes in den Körper ein bis in die Adern. Durch die kommen sie bis zum Herzen und setzen sich da fest, und von da lenken sie dich: ‚Geh hierhin, geh dahin!‘ ... So Allah will, werde ich folgendes tun: Ich werde diese ehrlosen Teufel aus Deinen Adern holen und statt ihrer den islamischen Glauben einpflanzen. ... Und so wirst Du von Deinem großen Leiden befreit sein. ... Meine Krankenbehandlung dauert immer 21 Tage. Ich bekomme dafür 2.000 DM.“* – Wunderbar, perfekt: Eine absolut dem Korandiktat folgende Indoktrination gegen jedwede Integration, und das auch noch gegen unversteuerte 2.000 DM! – Der *Hodscha* Ömer aus Duisburg-Laar behandelte eine am Gehirntumor Erkrankte. Dem Ehemann hatte er im Krankenhaus eingeredet: *„Ich mache sie innerhalb von zwei Wochen gesund. Mit Allahs Hilfe wird eure Kranke gerettet werden.“* Er nahm 500 DM bar, *„füllte eine Schale mit Wasser, weihte sie mit Zaubersprüchen und verordnete der Kranken, täglich abends einen Schluck von dem Wasser zu trinken. ... Eine Woche nach Beginn der ‚Behandlung‘ starb die Kranke.“*

Die Ängste vor Fehlern – auch unbewußten – bei der unübersehbar allumfassenden

Din-Schuldspflichtigkeit Allah gegenüber sowie die Ängste vor Zauberei, Flüchen, Verwünschungen und dem bösen Blick sind ungeheuer groß:

„Wenn einer immer den Überblick behalten will, was er isst und trinkt, dann darf er nicht von jedem x-beliebigen zu essen und zu trinken annehmen. Denn Wasser oder Essen, das jemand besprochen oder angehaucht hat, kann dazu führen, daß man was im Unterbewußtsein macht, wovon man gar nichts weiß.“ ... „Der Anteil der Mädchen an denen, die an Magie glauben bzw. Angst davor haben, ist höher als der der Jungen. Grundlage dafür sind die seelischen Nöte, mit denen die Mutter durch ihr ständiges Eingesperrtsein in der Wohnung zu kämpfen hat. Die Töchter teilen die Nöte ihrer Mütter und haben das bessere Einfühlungsvermögen für ihre Lage. ... Und so suchen sie die Ursache für ihre Zwangslage und die Lösung der Probleme in selbsteingebildeten übernatürlichen (Dämonen/Dschinnen- – d. V.) Wesen, bei Hodschas, in der Magie, bei bösen Geistern und beim Teufel. Und die Töchter leben mit in dieser Welt, in der ihre Mütter leben.“

Folglich sind die Muslima besonders anfänglich und manipulierbar und in ihren Ängsten leicht unter *Kopftuch* zu zwingen. – Das *Kopftuch* ist ja nicht nur hochgehaltenes Fanal reaktionär-fundamentalistischer Muslime gegen Emanzipation, Frauen-Menschenrechte und Integration in die

Zivilisiertheit des Westens, es dient ihnen insbesondere auch der konsequenten Fernhaltung und Ausgrenzung ihrer Mädchen und Frauen von und aus der westlichen Gesellschaft und all den Männern, die nicht zu Allahs *Umma* gehören!

Durchgängig im Islam geht es um zugeschanzte Autorität und Macht ‚per ordre de Allah‘ und um die statische Festschreibung in diesem Totalitarismus, der den moslemischen Männern gravierende Vorteile sichert. – Überall im von *Koran* und *Hadithen* bestimmten ‚Mohammedanismus‘ stoßen wir auf dieses radikale Ausgrenzen kulturevolutionären Potenzials und das erschreckende Lahmlegen von Humanvermögen, so auch hier. Die undurchdringlich verzwickten Regeln in *Koran* und *Hadithen* schaffen das Umfeld für allerlei Antizivilisatorisches wie auch für die Pfründe und den Einfluß derjenigen, die in Nachfolge des Sendboten Allahs heute unterwegs sind.⁴⁾

Sie bringen auch das mentale, soziale wie wirtschaftliche Eingezwängtsein der Migrationsmuslime hervor, unter dem diese hier zu leben haben und ständig mehr unter die Knute von *Imamen* wie *Hodschas* geraten. Die verlangen von ihnen in Verun-

4) Zum folgenden vgl. u. Zit. Mertensacker, Adelgunde: Moscheen in Deutschland – Stützpunkte islamischer Eroberung, (Verlag Christliche Mitte) Lippstadt 2001, S. 211-212.

sicherung und Angst gehaltenen „Gläubigen“ je „Sitzung“ auf jeden Fall zwischen 150 und 250 Euro. Das bringt leicht zusätzliche Monatseinkommen von 5.000 bis 10.000 Euro. Selbstverständlich unversteuert, denn die Tätigkeit ist „streng geheim“. Manch einer sei von einem *Hodscha* verzaubert worden, und der neue *Hodscha* habe dann dagegen seinen Zauberspruch „für Bares verkauft“.

So läßt sich die dunkle Geschäftemacherei der *Imame* und *Hodschas* gut hochschaukeln. Über das „*halal*“-Unwesen der Geschäftemacherei im Dunstkreis der Moscheen/*Mihrabs* (den ‚*Garnisonsstätten des Kampfes, des Gefechtes und Krieges*‘ für die ‘Unterwerfung’) mit Waren und Diensten, die „rein“ von Kontakt sind mit dem „Unreinen“ und den „Ungläubigen“. Auch da wird die Angst geschürt, die Angst, man könne mit dem „Unreinen“ verseucht werden: Und mit dem „*halal*“-Versprechen der Geschäftspartner unter dem Vertrauensraum der Moschee läßt sich trefflich vielfältig gewinnträchtiges Gewerbe betreiben. Die Palette reicht vom Food-Bereich mit schweinefleisch-freien Fleischprodukten aus von muslimischer Fachhand *Scharia*-konform geschächteten Tieren bis hin zum Nonfood-Bereich der *Halal*-Finanzmarkt-Angebote wie der *Scharia*-konformen Hotels etc.

Die weltweit wachsende *Halal*-Industrie einer *Scharia*-konformen Gegenökono-

mie führt mittlerweile ihre eigene ‚Halal World Expo‘ durch. – Apartheid auf islamisch: *Halal* ist nur, wenn kein „Unreiner“ damit in Verbindung kommt. *Halal* sind als *Scharia*-gemäßer Part eines ‚ökonomischen *Dschihad*‘ einzuordnen u. a. auch die kriminellen Machenschaften aus Piraterie-, Menschenraub, Lösegeld-erpressung, Schlepperbanden-Unwesen, Menschengenutzung, Rauschgift-Abhängigkeit und anderen raubökonomischen Formen: Wenn es „Ungläubige“ trifft! Denn es dient der Kapitalexpansion in den Händen muslimischer Herrschaftsstrukturen.

Resümee: Muslime sollen für die ‚Unterwerfung‘ mit möglichst weitgehender Verunsicherung, Verängstigung und Einschüchterung in untertänigster Abhängigkeit gehalten und aufs engste festgezurrt werden auf *Koran*, *Hadithe*, *Sunna/Schia*, Schriftgelehrtentum und *Scharia*.

Abweichende werden als Gefahr für den Bestand dieses Islam begriffen und somit schnell des *Takfir* bezichtigt, sprich: des Aufstands gegen den strengen Dienst für Allah, mit seinen fünfmal täglichen Anhimmlungs- und Unterwerfungs- wie unendlich vielem weiteren *Din*-Schuld-pflichtzwang. Daher befahl Mohammed laut Al-Buharyy: „Wer seine Religion än-

dert, den sollt ihr töten.“⁵⁾ Willkür-Justiz und Terrorunwesen sind Tür und Tor geöffnet.⁶⁾

5) Vgl. u. Zit. Mertensacker, Adelgunde: Moscheen in Deutschland – Stützpunkte islamischer Eroberung, (Verlag Christliche Mitte) Lippstadt 2001, S. 10-14. Getötet gehört somit auch, wer den fünfmal am Tag zu verrichtenden ‚salat‘ mit jeweils siebzehn Verbeugungen und zwei Niederwerfungen nicht oder nur unzureichend erfüllt – weshalb jeder praktizierende Muslim es täglich auf fünfundachtzig Verbeugungen vor Allah und zehn Niederwerfungen bringt, pro Mondjahr also 29090 Verbeugungen, 3540 Niederwerfungen mitsamt entsprechenden Rezitationen!

6) Die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM), Frankfurt am Main, veröffentlichte zum Weltfrauentag am 5. März 2015 unter dem Titel >>Systematische Entrechtung von Frauen nicht nur im „IS“, sondern auch in anderen „Islamischen“ Republiken und Monarchien<< auf der Homepage (www.menschenrechte.de) das „IS“-Dokument und die vollständige Übersetzung dazu mit der folgenden Kommentierung: *Der Islamische Staat (IS) hat in einer „amtlichen“ Erklärung den gesetzlichen Rahmen für die Versklavung von Frauen und Mädchen erlassen. Mit Berufung auf Koran und Scharia erläutert das „Amt für Forschungen und Fatwas des Islamischen Staats“ darin die Vorschriften des islamischen Rechtssystems zur „Nutzung“ von Sklavinnen. Der „Islamische Staat“ hat nach Angaben der IGFM Tausende Frauen und junge Mädchen, zum Teil ab sechs Jahren, als Sklavinnen an ihre Anhänger verteilt oder verkauft. Der IS rechtfertigt diese Verbrechen damit, daß das islamische Recht es erlaube, „Ungläubige“ zu versklaven und sexuell zu „nutzen“. Die Opfer sind nach Informationen der IGFM vor allem Jesidinnen, aber auch christliche und selbst schiitische Frauen und Mädchen. Schiiten sind aus der Sicht des sunnitischen IS „Ketzer“ oder vom Islam „Abgefallene“ und gelten in der Konsequenz als völlig rechtlos. ... Der schiitische Iran gehört daher zu den erbittertsten Gegnern des IS. Die Regierung in Teheran unterstützt die schiitische Regierung des irakischen Reststaates und ebenso die schiitische Hisbollah („Partei Allahs“) und andere schiitische Milizen in großem Umfang – sogar durch die Entsendung iranischer*

Soldaten und Revolutionswächter. Sie alle kämpfen auf der Seite der irakischen Regierung in Bagdad. Die Feindschaft des Iran beruhe aber auf der anti-schiitischen Haltung des IS, erläutert die IGFM. „Die Regierung in Teheran und die von ihr unterstützten Milizen berufen sich aber dennoch auf die gleichen Grundlagen der Scharia. Sie sind ebenso fundamentalistisch und menschenrechtsfeindlich wie der IS. Die Unterschiede zwischen dem IS und der Islamischen Republik Iran sind graduell – nicht mehr“, erläutert IGFM-Vorstandssprecher. ...

Auch „Partner“ des Westens, wie Saudi-Arabien, Pakistan und ähnliche Staaten würden niemals die Rechte von Frauen achten, solange es nicht tiefgreifende Veränderungen in diesen Ländern gebe. „Reformen“ an einzelnen Gesetzen seien reine Augenwischerei, unterstreicht die IGFM. Die Diskriminierung von Frauen und Minderheiten sei nicht einfach ein bedauerliches Relikt, das quasi „aus Versehen“ bis heute überdauert habe, sondern ein fester Bestandteil des klassischen islamischen Rechts. Menschenrechtsverletzungen würden solange anhalten, wie sich islamisch geprägte Staaten auf das Schariarecht als allahisches Recht berufen.

„Die Entwicklung geht aber zurzeit nicht in Richtung Menschenrechte. Die Scharia ist weltweit auf dem Vormarsch und in sehr vielen Staaten fest verankert. Mit ihr geht die systematische Benachteiligung von Frauen einher. Geblieben sind Lippenbekenntnisse und Feigenblatt-Projekte: „Der Westen hat aufgegeben – Gleichberechtigung unter islamischem Recht ausgeschlossen.“ Die IGFM beklagt neben der Gewöhnung einen „weichgespülten Blick“ auf das islamische Recht. Ein viel größeres Problem als „islamische Strafen“ wie Auspeitschungen und Amputationen sei das islamische Familien- und Prozeßrecht. Beide schließen eine Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie von Muslimen und Nichtmuslimen kategorisch aus. Die Zeugenaussagen von Frauen oder Nichtmuslimen haben nach der Scharia nur den halben Wert der Aussagen von muslimischen Männern – wenn sie überhaupt zugelassen sind. Männer hingegen haben ein „Recht“ auf sexuellen Gehorsam, ein Züchtigungs-„Recht“ und können ihre Frauen ohne Unterhalt verstoßen, während sich Frauen nur extrem schwer scheidenlassen können. „Dieses haarsträubende Unrecht ist in den ‚Islamischen‘ Republiken, Emiraten und Königreichen kein Ausrutscher. Es sind grundsätzliche Fehler im Betriebssystem“, stellte IGFM-Vorstandssprecher Lessenthin fest.

Das Erlangen des vom „Allerhöchsten“ abgeleiteten Einflusses und Machtpotenzials, welche die überaus einträglichen Pfründe für sprudelnde *Imam-* bzw. *Hodscha-*Einkünfte wie „*halal*“-Gewinnmacherei erschließen lassen, sind der Motor, der diesen Subpressions-Mechanismus „aus sich heraus“ am Laufen hält. Muslime sind im Grund genommen in ständiger Verunsicherung und Einschüchterung verängstigt gehaltene Menschen, freilich mit einem dagegen aufbegehrenden, überaus ausgeprägt narzißtoidem persönlichen wie gruppenmäßigen *Siyyadat-*Stolz, der ein definitives Beharrungs- und Vorherrschaftsstreben im Gefolge hat: Hohe Erregungspotenziale sind Kennzeichen, heftige Affektentladungen treten immer wieder hervor.

Islam Das arabische Wort *Islam* bedeutet auf Deutsch: bedingungslose, allumfassende *Din-*schuldpflichtige 'Unterwerfung' unter Allah wie seines Gesandten, Weltkriegserklärung gegen alle Nichtmuslime, Frevler, Abtrünnige, Apostaten. Jede Kritik am und jedes Abweichen vom Islam ist Blasphemie und mit Tötung zu ahnden, ebenso wie die Verweigerung des Angebots zur Konversion zum Islam, was als Blasphemie und üble Beleidigung gilt, ein jeder Austritt aus dem Islam sowieso, auch die Konversion zu den *anderen* „*abrahamitischen Buchreligionen*“ des Juden- oder Christentums. Ein von einem Moslem gezeugtes Kind ist automatisch

ein „Mohammedaner“, gleichviel wie gewaltsam es auch geschehen sein mag, und ob mit einer Kontrakt-Frau oder anderen Muslima oder einer „Ungläubigen“ bzw. Sklavin gezeugt.

Das ist eine Machtstrategie im *Taqiyya*-Tarngewand, es sei Religion; ist es aber nicht, schon gar nicht eine „Religion des Friedens“. Die 'Unterwerfung' überrollt auf „Allahs Weg der Wahrheit“ mit des Beutegreifers „Feuereifer“, des „Heiligem *Dschihad*“, vornehmlich dort, wo es was zu holen gibt, also zunächst vorrangig die in der Spätantike hochentwickelten christlichen Kulturen der Levante wie Nordafrikas und dann Kleinasiens. Sie erobert, erbeutet, raubt aus und hinterläßt die *Scharia*-erstarrte, verbrannte Erde der *Islam*-Wüsten mit weltweit niedrigstem Pro-Kopf-Sozialprodukt, es sei denn, sie sitzen auf Erdölfeldern, deren Exploration, Öl-Förderung und -Raffinerie und Dollar-Segen bringende Verwertung freilich durch noch nicht islamischer Raubbrennerei 'unterworfenen' *Kuffar*-Kulturen geschehen.

Islamisten Terroristen auf Allahs „Weg der Wahrheit“ – „Wetterleuchten“ des heraufziehenden *Islam* samt *Scharia*-Würgegriff.

Istischbadis „Die Sich-selbst-zum-Märtyrer-Machenden“, hoch gelobte Preisung für Selbstmordattentäter, die mit dem

Blut der von ihnen in den Tod gerissenen Ungläubigen, Frevler, Abtrünnigen und Apostaten „an ihren Händen“ sofort ins Islamparadies samt der täglich frischen Jungfrauen kommen.

Jizya Auch *Dschizya* – Von *Dhimmi* zu erbringende Kopfsteuer zur Finanzierung der *Umma*. Sie wird gnadenlos eingetrieben mit Prügeln, Quälen, Foltern. Wer die *Dhimmi*-Steuer nicht aufbringen kann, wird zur Mahnung der anderen *Dhimmi* grausam bestraft, etwa mit Versklavung von Frau und Kindern oder Trennung von seiner gesamten Familie, Verstümmelung und Verjagung, sein Immobilienbesitz fällt an die Moschee.

Kalifat „Korano-Kratie“, weltliche Herrschaft im religio-ideologischen *Taqiyya*-Tarngewand der ‚Unterwerfung‘.

Keks Rituelles Akt, ähnlich den rituellen Waschungen vor dem *Salat* bzw. dem Moschee-Besuch: Seine Hände waschen mit dem Blut eines von einem getöteten Ungläubigen, Frevlers oder Abtrünnigen als allerhöchstes *Din*-Pflicht-Erfüllungszeugnis eines Moslem (s. *Gasel*).

Kopftuch Der syrischstämmige Professor Dr. Bassam Tibi spricht von „Kopftuch-Uniform“. Sie ist *Taqiyya*-Monstranz zum Vortäuschen eines „friedlichen Islam“: Hinter jeder steht doch

mindestens einer mit dem Dolch im Gewande! Die harmlos tuenden Kopftuch-Trägerinnen sind realiter dreierlei: **1.** Zeichen islamischer *Siyyadat*-Borniertheit, **2.** Belegung des öffentlichen Raums für die islamischen Prärogative und **3.** Vorhut des Islam-*Dschihad* in Deutsch- und Abendland. Ihre Partisanen und andere „Schläfer“ sind eingeschleust, überall in ihren „Parallelgesellschaften“, und warten nur darauf, daß der „Islam-Chip“ in ihren Köpfen scharf gestellt wird. Zana Ramadani: „Das Kopftuch steht für Geschlechterapartheid. Wo immer der politische Islam Einzug hält, hält die Verhüllung der Frauen Einzug. Das Kopftuch diente ursprünglich dazu, ehrbare Frauen von Sklavinnen unterscheiden zu können, die man benutzen durfte. Benutzen, ja, so heißt das. Auf diesem Gedanken basiert das Kopftuch, und es gilt immer noch: Man unterscheidet damit sittliche von unsittlichen Frauen. Deshalb gelten westliche Frauen als Schlampen, die man anfassen darf.“ *Dschalabija, Hidjab, Niqab, Djelaba, Schador* und *Burka* kommt dieselbe „Funktion“ zu, alle anderen Frauen stehen zur beliebigen „Benutzung“ zur *Umma*-Vermehrung zur Verfügung (s. *Dschihad* ... über den Bauch).

Koran *Quran*, „Heilige Schrift“ des Islam, zusammengestellt im 10. Jh. – gilt als Allahs originales Wort in Allahs ureigener Sprache, dem reinen Arabisch: Es

gibt kein Wissen außer dem Koran. Kritik und nicht wortgetreue Auslegung sind Blasphemie. Seine *Suren* wurden in den 20er Jahren des 20. Jh.s an der al-Azhar Islam-„Universität“ in Kairo geordnet von der längsten bis zur kürzesten, so daß nun die syroaramäisch-ostchristlich inspirierten sog. *Mekka-Suren* und die den Islam konstituierenden, machtstrategisch-martialischen sog. *Medina-Suren* durcheinander purzeln.

Kuffar Plural des arabisch-islamischen Rechtsbegriffs *Kāfir* zur Bezeichnung der „Ungläubigen“, sprich: der Nicht-Muslime. Sie sind zu meidende „Unreine“, die „niedrigsten Tiere“, am schlimmsten die *Dhimmi*, Juden wie Christen, jene verachtenswerten, schändlichen „Schriftverfälscher“ von Allahs ureigenem Wort in Thora und Bibel, denn Allahs originales und ewig unveränderliches Wort steht im *Koran*.

Machmed Auch *Ahmed*, „Der Erwählte“ – Prädikat für Jesus in der syroaramäischen Sprache des arianischen Ostchristentums im Damaszener-Reich der *Ummayaden*.

Minbar „Gebets“-Nische an der gen Mekka gerichtete Beschwörungswand, der *Qibla*, Orte des Aufrufs zum Kampf.

Mohammed „Siegel der Propheten“, Verkünder „Allahs originalen und ewig

gültigen Wortes im immer schon bei Allah
gewesenen reinen Arabisch“.

Mohammeds Triumphausruf auf dem
Berg Arafat in 632 n. Chr. laut islamischer
Historiographie: *„Ich bin durch Allah her-
abgekommen mit dem Schwert in meiner
Hand, und mein Reichtum wird vom Schat-
ten meines Schwertes kommen. Und wer mir
widerspricht, der wird gedemütigt und ver-
folgt werden.“* – Allah dräut, rächt, knech-
tet, läßt rauben, ausbeuten, vergewaltigen
und töten. – Man vergleiche das mit Chri-
sti Bergpredigt.

**Ayatollah Khomeinis martialische An-
feuerungs-Chutba zur Geburt Moham-
meds** samt Definition des Allah-Hauses
der *Mihrab* (persisch für Moschee) als Stätte
ständiger Kriegstreiberei: *„Der Koran sagt:
Tötet! Sperrt ein! Die Mihrab ist ein Ort des
Kampfes und Krieges. Aus der Mihrab her-
aus sollten Kriege begonnen werden, wie alle
Kriege des Islam aus den Mihrabs heraus be-
gannen. Der Prophet hatte ein Schwert, um
Menschen zu töten. Unsere Imame waren
Militärs. Sie alle waren Krieger. Sie führ-
ten das Schwert. Sie töteten Menschen. Wir
brauchen einen Kalifen, der Hände abhackt,
Kehlen durchschneidet, Menschen steinigt.
Genau wie der Gesandte Allahs Hände abzu-
hacken, Kehlen durchzuschneiden und Men-
schen zu steinigen pflegte. Genau wie er die
Juden der Bani Qurayza massakrierte, weil
sie ein Haufen Unzufriedener waren. Wenn*

der Prophet befahl, ein Haus niederzubrennen oder einen Stamm auszurotten, war das Gerechtheit.“ – Welch ein krasser Unterschied zur Friedensbotschaft an die Welt in den Feiern des „Heiligabend“ zu Jesu Geburt und zur Bedeutung des christlichen Gottes-Hauses der Kirche als Stätte des „Heiligen Geistes“ sowie des Friedens!

Moschee Im Iran *Mihrab* genannt – „Stätte des Gefechtes, Kampfes und Krieges“ für Allah und seinen Propheten, sprich: für die Weltherrschaft der 'Unterwerfung' durch den Islam; dazu oft pomphaft in überwältigender Darstellung und betörender Ausschmückung. Luther sprach von solchem als „pompa diaboli“. Im *Dar al-Ahd*, *Dar al-Harb*, *Dar al-Kufr* sind die *Moscheen* die „Forts“ des Islam auf seinem Vormarsch; und überhaupt sind sie die Stätten, „wo man sich zu bedingungslosem Gehorsam niederwirft“: Orte der Indoktrination, des mentalen Drills und der Bespitzelung, damit alles 'Unterwerfung' im Sinne der Machtstrategie *Islam* wird und bleibt.

Moslem Einer, der allumfassend *Din*-schuldpflichtig ist, mit allen Mitteln wie *Hidschra*, *Taqiyya*, *Dschihad*, *Takfir*, *Fitna*, *Fatwa*, *Gasel* sowie Waffengewalt, Plünderungen, Menschenraub, Lösegelderpressung, Kampf dem „ungläubigen“ *Kuffar* samt *Dimmi*-Ausbeutung und *Muslima*-Unterwerfung zwecks *Umma*-

Vermehrung alles zu unternehmen, damit alles Allahs wird; wenn er darin versagt, droht ihm die Hölle; Allahs „Siegern“ ist das *Islam*-Paradies aller weltlicher Wonnen mit täglich frischen Jungfrauen, der schillernde „Fata Morgana“-Lohn in der großen *Scharia*-erstarrten, darbenden Wüstenei. –

Der Moslem, auch *Mohammedaner* genannt, ist „Soldat Allahs“, der sich des obersten Heerführers *Allah* Willen, Befehl und Willkür bedingungs- und skrupellos unterwirft; die ‚*Moschee*‘ ist der Ort seiner Nieder-/Unterwerfung unter dieses allerobersten Heerführers Willen und Befehl, sie ist Versammlungsstätte der *Umma* und des Appells zu den Fahnen des *Dschihad* wie zum allumfassenden mentalen Drill für Allahs „Heiligen Krieg“; die „Gebetsnische“ des Unterwerfungsritus in der ‚*Mihrab*‘, die ‚*Minbar*‘ an der gen Mekka gerichtete Beschwörungswand ‚*Qibla*‘, sind Orte der *Einschwörung und des Aufrufs zum Heiligen Kampf*, speziell in der sogenannten „Freitagspredigt“, der ‚*Chutba*‘.

Der Mosleme *Salat*, ihre Nieder- und Unterwerfungsriten (von uns fälschlicherweise mit „Beten“ gleichgesetzt) beinhalten (neben der devoten äußeren wie inneren Niederwerfung unter diese ‚übermächtig erdrückende Größe despotischer Willkür‘) in Wirklichkeit Gelöbnisausrufungen, Beschwörungen, Verwünschungen, Verfluchungen und Racheschwüre, so wie

sie auch in den *Medina*-Suren ständig drohend ausgestoßen werden. Im Arabischen ist das Verb für Beten und Beschwören ohnehin dasselbe wie für Verfluchen und Verwünschen, lediglich die Präpositionen sind verschieden. Und der Friedensgruß „*As sal'amu alaikum*“ ist fast identisch mit dem Todesfluch „*As sa'amu allaikum*“. Das Schreckliche und das Dräuende, das Unklare und Verunsichernde, das Holistische und Appellative klingt in dieser Sprache überall mit.

Mufti *Fatwas* erlassender „Schriftgelehrter“ (s. *Ulema*).

Muezzin Fünfmal täglich ertönt des Muezzin *Einberufungsbefehl* zum „heiligen“ *Kampf mit allen Mitteln*, damit alle Welt Allahs wird. Beginnend vor Sonnenaufgang, dann im Vormittag, mittags, am Nachmittag und zum Sonnenuntergang tönen von den *Minaretten* islamische Prärogative und Eroberungsanmaßung in geballter holistischer Phonetik über Moslems wie Nicht-Muslime und belegen ganze Stadtgebiete mit ihrer Schallteppich-Dominanz. Der Muezzin-Schrei, der *Adan*, ist *Siyadat*-Überlegenheits- und Machtanspruch in einem: „Wo dieses Bekenntnis öffentlich proklamiert wird, da herrscht nach islamischer Lehre der Islam“ – und sei es auch als Minderheit über eine Mehrheit der „Ungläubigen“.

Der *Adan* (türkisch: *Azan* oder *Ezan*) muß auf Arabisch erfolgen. Er lautet wie eine militärische Eidesformel samt permanentem General-Mobilmachungs-Appell für Allahs Sieg.⁷⁾ Die *Moslems/Mohammedaner* müssen ihre eigene Unterwürfigkeit gegenüber der 'Unterwerfung' wie deren Total-Totalitarismus samt ihrer Angstgefangenschaft darin ausblenden dadurch, daß sie affektgeladen fanatisch ihre tagtäglichen Gelöbnisse im *Salat* und den *Muezzin*-Appellen zum „Heiligen Krieg“ für die 'Unterwerfung' ständig vehementer in die Realität umsetzen mit der ihnen eingepflichten *Siyadat*-Überlegenheitsborniertheit samt dem daraus wie aus der eigenen Verunsicherungspermanenz resultierenden Gereiztheitspotential. Das ist

7) Fünffmal täglich ergeht diese *Siyadat*-Indoktrination mit folgenden Bestandteilen: 4 x **Alahu akbar** [Allah ist der größte – der Siegerruf der Muslime]; 2 x **Ashadu alla ilaha illa-llah** [Ich bezeuge, daß es keinen Gott gibt außer Allah – Intoleranzaufruf der Muslime]; 2 x **Ashadu anna Muhammada-r-rasullu-llah** [ich bezeuge, daß Mohammed der Gesandte Allahs ist – er und wir, seine Nachfolger, die Imame(!), sind eure Heerführer(!)]; 2 x **Hayy 'ala-s-Salah** [kommt her zur totalen Unterwerfung – zum Eid auf die *Dschihad*-Fahnen des Propheten]; 2 x **Hayy 'ala-l-falah** [kommt her zum Sieg]; 2 x **Allahu akbar** [Allah ist der größte – Wiederholung des Siegerrufs der Muslime]; 1 x **La ilaha illa-llah** [Es gibt keinen Gott außer Allah – abschließende Wiederholung des Intoleranz-Aufrufs der Muslime]. – 6 x erschallt der Siegerruf, daß Allah der größte, der Sieger sei; 3 x, daß es keinen gibt außer *Ihm*; 2 x, daß Mohammed Allahs Gesandter ist und die Imame die *Hidschra/Dschihad/Scharia*-Heerführer auf Erden; 2 x die Aufforderung zur Niederwerfung und zum Fahneneid; 2 x der Appell, herbeizukommen zum Sieg.

ihre verzweifelte Flucht nach vorne vor all den Drohungen in *Koran/Hadithen/Scharia* zur Erfüllung ihrer allumfassenden *Din*-Schuldspflichtigkeit gegenüber Allah und seinem Welteroberungskrieg.

Oder ist es vielmehr ihre unersättliche, niederträchtig-niedriginstinktive Gier nach Beutemachen, Frauen, Märtyrer-Ruhm und allen fleischlichen Gelüsten im Paradies „an der Seite Allahs“? Oder ist es ein Amalgam aus beidem? Sitzt ihnen zusätzlich die blanke *Koran/Hadithen/Scharia*-Tyrannis im Nacken? Jagt sie die pure Angst vor dem Tag der *Dain*-Abrechnung vor sich her? Wollen sie aus ihrem erbärmlichen *Din*-Dasein, völlig eingeschüchtert von der unbegreifbaren Über-Größe und All-Macht des ständig Rache schwörenden „Allerbarmers“, sich unbedingt retten zur Fata Morgana verführerisch schillernder Paradies-Gaukelei, etwa durch „Reinwaschen“ per *Gasel*? Was treibt sie zu ihrem Rabatz-, Randale-, Razzia- und Terror-Radikalismus samt den berserkerhaften Gewaltausbrüchen gegen „Bio“-Deutsche und „Bio“-Europäer?

Muhammadun „Der zu Preisende“ – Prädikat für Jesus in der syro-aramäischen Sprache des arianischen Ostchristentums im Damaszener-Reich der *Ummayaden*; daraus wurde unter den *Abbasiden* der *Mohammed* des Islam.

Muslima Sie ist *haram*, jedoch dem Moslem bedingungslos unterworfen, der über sie durch „Ehe“-Kontrakt das Recht auf Verfügbarkeit über ihre *bo'oz* erworben hat. Eine über ein Jahrtausend betriebene Indoktrination aus der Quelle von Koran und Hadithen liegt dem zugrunde.⁸⁾ Das Kopftuch- und Verhüllungsdictat folgt der Vorstellung von *Fitna*, was gleichzeitig Schönheit wie Unordnung und Unruhe bedeutet. Der Mann und seine 'Unterwerfungs'-Riten werden durch die bloße Berührung einer Frau beschmutzt. Vor seinem *Salat*-, Gebet' muß er sich reinigen von ihr (wie möglichem anderen Schmutz).

Die Frau gilt als „*personifizierter böser Zauber und Inkarnation des Teufels*“ Im Islami-schen geläufige Spruch-, Weisheit' lautet: „*Die Frau ist Blöße, und wenn sie ausgeht, reckt der Teufel den Kopf nach ihr*“; und: „*Eine Unzüchtige ist, die selbst heiratet.*“ Selbstbestimmte Heirat aus Liebe ist pervers und verteufelt! Eine Frau ist *sufaha* (schwach im Geiste – Sure 4, Vers 5); Frauen sind unrein und gefährlich: „*Oh Weibervolk, ihr solltet Gutes tun und um großzügige Vergebung bitten, denn ich sah viele von euch unter den Bewohnern der Hölle.*“

8) Zum folgenden vgl. u. Zit. Gopal, Jaya: Gabriels Einflüsterungen – Eine historisch-kritische Bestandaufnahme des Islam, Hrsg. u. Übers. Hoevens, Fritz Erik (Ahriman Verlag) Freiburg 2008, S. 243-257.

Deshalb haben sie auch nur das halbwertige Zeugen- und Erbrecht. Die Blutrache ist in dieser Reihenfolge aufgeführt: *Ihr Gläubigen! Bei Totschlag ist euch Wiedervergeltung vorgeschrieben: ein Freier für einen Freien, ein Sklave für einen Sklaven, ein weibliches Wesen für ein weibliches Wesen* (2/178). Für eine getötete Muslima ist auch das Sühnegeld halb so hoch, wie für einen Moslem. Das Richteramt wie eine *Mufti-, Ulema-, Imam- oder Hodscha-*Funktionen udgl. sind Frauen generell verwehrt. Allah hat ausschließlich Männer als seine Sendboten erkoren: *Und Wir haben vor dir nur Männer (als unsere Gesandten) auftreten lassen, denen Wir (Offenbarungen) eingaben* (16/43). –

Eine Frau kann nicht ihr eigener Vormund (*Wali*) sein und etwa einen Heiratsvertrag eingehen; wohl kann ihr *Sohn* wie jeder andere *Mann* ihrer Familie diese Funktionen übernehmen! Die Verweigerung durch die per Ehekontrakt ihres Vormunds verkaufte Braut ist ‚de iure‘ möglich, bedeutet faktisch aber ihre soziale Ächtung als Unzüchtige und vom Teufel Besessene. – Die Frau hat als Handelsware zu dienen, so ähnlich wie Sklaven und Vieh. Das wirkt Nomaden- und Beduinen-Denken aus dem Erleben mit Herden und auf den Viehmärkten, wo man ‚kauft‘, worüber man dann verfügen kann.

Der sog. ‚Ehe‘-Vertrag bedeutet ja schlichtweg die vertragliche Veräußerung der Se-

xualität der ‚Ehe‘-Frauen gegen ein sog. ‚Braut‘/Kontrakt-Geld an ihren ‚Ehe‘/Kontrakt-Mann mit uneingeschränkter Besitzübertragung auf diesen. Insgesamt vier Kontrakt-Frauen können es sein. Im Arabischen heißt es *Udschur* (Lohn/Entgelt) für Verfügungsrecht über *Bo’oz* (weibliches Geschlecht). Der Text des Kontrakts lautet: „*Soundso, die Tochter von Soundso, wird dir als Gegenleistung für den Betrag von soundsoviel zur Vertragsfrau gegeben; nimmst du dies an?*“ Manchmal werden auch mehrere auf einmal Kontrakt-Gegenstand. – Mit unserem Verständnis von Ehe hat das herzlich wenig zu tun.

Er kann in jeder Hinsicht über seine Frauen verfügen. Seine Ehre ist verletzt, wenn er das nicht durchsetzt; und er hat für ihr Nichtbefolgen gerade zu stehen, ggfs. in Form der *Keks’*- und *‚Gasel‘*-Lynch-Rache für Islambeleidigung! Sie haben daher ihrem Mann unbedingt jederzeit zu Diensten und zu Willen zu sein, auch seinem schlagenden und vergewaltigenden Willen.

„*Eine Muslima hat ihrem Mann jederzeit zu Diensten zu sein, und sei es auf dem Rücken eines Kamels*“ ist ein geläufiger Spruch. „*Ihrem Mann jederzeit unbedingten Gehorsam zu erweisen, ihn mit weiblichen Reizen zu erfreuen und sexuell zu befriedigen (und gleichzeitig extrem keusch und züchtig tun und verhüllt und niedergeschlagenen Auges zu sein – d. V.) – das sind die Pflichten der*

moslemischen ‚Ehe-Frau(en) und die Eintrittskarte ins Paradies.‘ –

Auch hier dieses perfide ‚Inzwanggenommensein‘, das ins Schizo-Paranoide treibt, und zwar nicht nur für sie, sondern fast noch drakonischer auch für ihn (was ihn in westlichen Gesellschaften rasch zum „Loser“ und Gewalttäter werden läßt)! – Die dem ‚Sendboten Allahs‘ zugeschriebenen Überlieferungen in den Hadithen schenken da ‚ganz klaren Wein‘ ein:

Hätte ich je irgendjemandem zu befehlen, sich vor einem anderen niederzuwerfen, dann würde ich der Frau befehlen, sich vor ihrem Ehemann niederzuwerfen. Und würde dieser ihr befehlen, von dem gelben Berg zu dem schwarzen Berg zu gehen und von dem schwarzen Berg zu dem weißen Berg, so wäre es ihre Pflicht, das auszuführen (MM 2/34w). Und: Wenn ein Mann seine Frau ruft, um sein Begehren zu befriedigen, soll sie zu ihm kommen, auch wenn sie gerade am Herd beschäftigt ist (MM 2/61). Und: Eine Frau, deren Mann mit ihr zufrieden war, wird nach ihrem Tod ins Paradies gelangen (MM 2/60).

Daran hat sich bis heute nichts geändert. Ayatollah Abasqoly Akhtari ist der Verfasser eines aktuellen Sittenkodex: Danach ist die Leidenschaft dem Moslem vorbehalten. Es ist auch sein gutes Recht, diese mit beliebig viel anderen Frauen auszuleben.

Seine „Frauen haben nichts weiter zu tun, als sich dem Ehemann bedingungslos hinzugeben und all seinen Befehlen zu gehorchen.“ ... „Niemals darf sie unachtsam sein, was seine Wünsche angeht, da sie sonst ihre Macht über ihn verliert.“ ... „Wenn der Mann geht, soll die Frau züchtige Kleidung anlegen und sich vor den Augen Fremder bedecken.“ „... ein schiitischer Imam verordnete es als ‚die beste Kur‘ des Mannes, eine schöne (sprich: frisch-junge – d. V.) Ehefrau im Bett zu haben.“

Allah hat den Moslem über seine Frauen gesetzt. Er hatte nicht im Sinn gehabt, sie gleichermaßen mit Stärke, Intelligenz und sozialer Stellung auszustatten. Sie sind Bestandteil *Seiner* durch die Moslem-Männer sicherzustellenden allumfassenden *Din*-Schuldpflicht-Erfüllungsansprüche zur Vermehrung der *Umma*, damit überall ‚Unterwerfung‘ wird und bleibt. Dabei geht es zielgerichtet um das essentiell wichtige ‚männliche Waffenarsenal‘ für die ‚Unterwerfung‘: die Männer stehen über den Frauen, die Brüder schurigeln und töten ihre Schwestern, der ‚Ehe‘-Mann beherrscht seine durch Geldhergabe erworbenen Frauen. Da muß der Moslem generell züchtigen, denn ‚ihre‘ Verfehlungen sind rasch sein Versagen und dafür hat er einzustehen, ggfs. mit ‚*Gasel*‘- und ‚*Keks*‘-Ermordung (wir sprechen von „Ehrenmord“ – wie zynisch!).

Da fand im November 2014 in Offenbach/M. auch die 22jährige Pädagogikstudentin Tuğçe Albayrak, schnell ihren Tod, weil sie einen Moslem-Rowdy zu rechtwies: Die Frau hat ganz einfach nicht über dem Mann zu stehen; das ist Islambeleidigung! – So befinden sich Moslems und Muslima unentwegt in einem ganz schrecklichen Zwangsmahlwerk, aus dem nur *er* einen Notausgang bzw. Fluchtweg finden kann: durch „Ehrenmord“ an den frevlerischen Frauen in Familienhaft bzw. durch 3maliges Erklären: „Ich verstoße dich“ des ‚Ehe‘-Mannes gegenüber seinen unbotmäßigen ‚Ehe‘-Frauen, und zwar, um *seine* Schande noch rechtzeitig abzuwenden, flugs bevor ihr Frevel ruchbar wird, den er ja zu verantworten hätte!

Nach den Hadithen liegt das Unglück in drei Dingen: Pferd, Haus und Frau, und Frauen stören des Mannes ‚Gebet‘ (d. h. seine Anflehungen, Beschwörungen, Verwünschungen, Verfluchungen und *Allah*-Gelöbnisse): *Drei Dinge können das Gebet unterbrechen (und damit ungültig machen – d. V.), wenn sie an dem Gläubigen vorbeigehen – ein Esel, eine Frau, ein Hund.* Frauen sind also nicht nur Gegenstand von Handelskontrakten, deren *Bo’oz* für *Udschur*-Entgelt erworben wird, sondern dem Nützlichkeitszweck der Tiere recht nahe und haben neben dem Haushälterin-Dasein vorrangig die Nützlichkeitsfunktion als Sexualobjekte und als Gebärerinnen, speziell per *Allah*-

Krieger-Mehrung, auxiliär für die *Umma*-Ausdehnung, damit alles Allahs wird!

Beim ‚Gebet‘ (sprich: beim Appell und Fahneneid für die ‚Unterwerfung‘) in den Moscheen (sprich: den Garnisonsstätten des Kampfes, Gefechts und Krieges der ‚Unterwerfung‘) haben die Frauen ohnehin nichts zu suchen. – Die *Din*-Schuld-pflichterfüllung in Allahs ‚Unterwerfung‘ ist Sache der Männer, und ihre Frauen haben ihnen dabei untertänigst zu dienen. Der Ehemann ist deshalb polygam; seine Frauen haben ihm monogam zu sein. Unter dieser Männer-Despotenherrlichkeit „*musste die weibliche Sexualität an sich als aggressiv, als etwas Feindliches empfunden werden, als potenzieller Störfaktor, den es unter Kontrolle zu halten galt.*“

Denn als geistig benachteiligte und sündhafte Wesen lauern sie permanent und locken die sexuelle Belästigung durch Männer als „*selbstverschuldetes Schicksal*“; was vollständige Unterjochung rechtfertigt, sozusagen als „Schutzbefohlene“ minderwertigen Quasi-*Dhimmi*-Daseins: Versteckt unter Kopftuch, Hidschab, Tschador, Niqab oder Burka; belegt mit drakonischster Bestrafung für ‚Unbotmäßigkeit‘ gegenüber männlicher Tyrannis, mit Tötung auf ‚bezeugten‘ Ehebruch, mit Ge- und Verboten wie Einschränkungen für jedes Aufbegehren; isoliert und eingesperrt; entzogen einem menschenwürdigen Leben

und eigenständigem Glücksstreben.⁹⁾ Steht doch der Mann über der Frau, weil Allah das so sagt, weil Allah ihm einen Bart gab, was er ihr vorenthielt, und weil der Mann das Kontrakt-Geld zahlt.

Der ‚Ehe‘-Kontrakt ist zudem höchst einseitig. Es ist nicht wie bei einem normalen Geschäft: Geld gegen Ware. Die Frau ist praktisch ein Ding, das zudem jederzeit durch ‚Verstoßung‘ wieder an ihre Eltern zurückgegeben werden kann: Eine Schande für ihre Eltern! Sie ist dann zeitlebens eine Unperson, die überhaupt nicht mehr nach eigenem Ermessen und Wollen leben darf und sich der Vormundschaft und den Befehlen des Vaters, der Brüder, ihrer eigenen Söhne oder sonstiger männlicher Sippenmitglieder beugen muß.

Verstoßene Frauen, für die nicht bald per *Bo'oz-für-Udschur*-Kontrakt ein Ersatz-‚Ehe‘-Mann gefunden werden kann, sind als ‚eigentlich nicht existent‘ eingestuft. Dasselbe gilt für die jungen Mädchen vor Ehe und Mutterschaft. Aber ‚unter Vertrag‘ geht es ihnen eher noch schlechter. Sie werden nicht selten drangsaliert und geschlagen – gibt es doch optional mehrere in jedem noch so kleinen Harem. Und Anlaß zu Zänkereien findet *er* immer, und wenn

9) Vgl. u. Zit. Gopal, Jaya: Gabriels Einflüsterungen – Eine historisch-kritische Bestandaufnahme des Islam, Hrsg. u. Übers. Hoevens, Fritz Erik (Ahriman Verlag) Freiburg 2008, S. 257.

er nicht schlägt, gilt: „Ein Mann, der sich weigert, zu handeln, wie es der Männlichkeits-Brauch verlangt, verliert für alle Zeit sein Gesicht.“ Er hat seine Ehre verloren, gerät gar in den *Takfir*-Verdacht der Apostasie und zum Objekt für die ‚*Gasel*‘- und ‚*Keks*‘-Erlösung eines anderen paradies-süchtigen Moslem.

Sich selbst zur Wehr zu setzen, bekommt *ihr* aber ganz schlecht: *Der Frau, die von ihrem Mann grundlos die Scheidung verlangt, ist es verwehrt, die Düfte des Paradieses zu riechen*, lautet ein *Hadith*. Welchen Grund soll sie denn vorbringen, wo *er* sie doch laut Koran schlagen soll, wenn *er* das Gefühl hat, daß *er* das sollte? Und wenn *sie* in ihrer Verzweiflung die Scheidung dennoch begehrt, dann verliert *sie* nicht nur jeden Anspruch auf das Kontrakt-Geld, sondern muß *ihm* auch noch eine Entschädigung in einer Höhe anbieten, die *ihn* dazu bewegen mag, *sie* loszulassen.

Er wird diesen Loskaufpreis durch seine Schikanierungen schon in die Höhe zu treiben wissen. Das ist die ehekontraktliche Variante von Lösegelderpressung. *Er* hat generell ein hohes Interesse, *sie* loszukujo-nieren, denn sonst müßte *er* sie verstoßen, was zudem mit einem Regulierungswust für *sein* (ausschließlich ihm zustehendes) Rücknahme-Willkürrecht versehen ist, und *er* hätte dann ja möglicherweise kein Rückforderungsrecht auf die ‚Braut‘-/Kontrakt-

Udschur. – Alles unter allerhöchster Weihe *Allahs*, des Erhabenen und Allerbarmers!

Auch bei den Strafen geht es höchst frauenfeindlich zu. Zunächst, nämlich für freiwilligen Geschlechtsverkehr zwischen Nichtverheirateten, herrscht Gleichbehandlung: *Wenn Mann und Frau Unzucht betreiben, dann jedem von ihnen einhundert Peitschenhiebe (24/2)*. Aber bei Ehebruch sieht das für Frauen schon ganz anders aus: *Wenn euerer Frauen sich durch Unzucht vergehen und vier Zeugen aus euerer Mitte bezeugen dies, dann kerkert sie in euerem Haus ein, bis der Tod sie befreit oder Allah ihnen sonst einen Versöhnungsweg weist* – etwa den der Steinigung, so ein Hadith.

Wenn sie schwanger ist, erfolgt die Tötung durch Steinigung erst nach Geburt des Kindes. Sind beide verheiratet, so wird der Mann, auf einem öffentlichen Platz stehend, gesteinigt, die Frau wird dort bis zur Taille in einem Erdloch eingegraben und solange gesteinigt, bis der Tod ihr Leiden beendet. Ist der Ehebrecher unverheiratet, dann kommt er mit hundert Peitschenhieben davon, ein Sklave gar nur mit fünfzig. Man fragt sich, wieso ein Moslem überhaupt die ‚Ehe‘ brechen kann, hat er i. d. R. doch selbst genug Frauen und Sklavinnen und kann sich doch völlig frei bei den verheirateten wie unverheirateten „Ungläubigen“ bedienen, selbstverständlich auch gewaltsam!

In manchen islamischen Ländern – etwa im Iran, in Saudi-Arabien, Somalia und im Sudan – werden die unmenschlichen Urteile abstoßender Barbarei und Brutalität des Auspeitschens und der Steinigung bis heute öffentlich ausgeführt, nicht selten vor wütender Raserei der kultisch aufgetanzten und verblendeten Menge. Dabei hat die Steinigung in klar geregelter Reihenfolge vonstatten zu gehen:¹⁰⁾ Die ersten Steine haben die ‚Zeugen‘ zu werfen (wer weiß, welcher Rochus oder Geldzwang sie zur ihrer Zeugenaussage leitete?), danach ist der Kadi an der Reihe, dann die Zuschauer; das geht solange, bis das unselige Opfer zu Tode kommt.

Jaya Gopal schreibt: *„Die obsessive Beschäftigung mit der weiblichen Sexualität ist heute genauso stark spürbar wie damals; der schiitische Ayatollah Morteza Mottahari beschwört die Gefahren der Verlockungen, die dem Moslem durch die bloße Anwesenheit einer Frau drohen, sogar dann, wenn sie ‚züchtig‘ gekleidet sei. ... ‚Frauen sind ... von Natur aus aufreizend und darauf aus, den Geschlechtstrieb des Mannes anzufachen. ... Hier erhalten wir einen kleinen Einblick, welcher Geist dem Druck auf die Frauen, sich zu verschleiern, ursprünglich zugrunde liegt.‘ Dem moslemischen Mann wird von klein auf, kaum daß*

10) Vgl. u. Zit. Gopal, Jaya: Gabriels Einflüsterungen – Eine historisch-kritische Bestandaufnahme des Islam, Hrsg. u. Übers. Hoevens, Fritz Erik (Ahriman Verlag) Freiburg 2008, S. 271-279.

er die Dinge nur ein wenig versteht, durch seine Erziehung das Gefühl vermittelt, seinen Schwestern und dem weiblichen Geschlecht im allgemeinen überlegen zu sein mit Ausnahme seiner Mutter, der einzigen Frau, die man ihn zu respektieren und zu lieben lehrt: „Von dem kleinen Knaben wird nichts verlangt, aber man bringt ihm sehr schnell (ihn paschamäßig verkorksend – d. V.) die Rechte und Pflichten des Mannes bei, wobei betont wird, der Islam habe ihm die (Autoritäts-(!) – d. V.) Pflichten deswegen verantwortlich übertragen, weil er allen Frauen überlegen sei. ... Ein Knabe mag die Frauen seiner Familie respektieren, aber er wird jede Frau, die nicht zum Kreis der Familie zählt, verachten, es sei denn, sie käme als künftige Braut in Betracht. ... Als Mann kann er nur andere Männer und ältere Mütter achten; während seiner gesamten Kindheit hat man ihn gelehrt, daß Frauen ausschließlich zum Vergnügen der Männer da seien.“

So wird auch der Kaufkontraktvollzug in Harem-gemäßer ‚Lust-zur-Schaustellung‘ der in Imaginationen anregender Verschleierung dargebotenen Frau vollzogen, freilich durch einen *Imam* bzw. *Hodscha* gegen Geld kultisch rituell verbrämt (wir sprechen da höchst einfältig von Hochzeitsfeier und schieben es gleich wieder in unsere Denkschublade von Ehe).

Dies alles wie das damit in Verbindung stehende Verhüllungsdictat fügt enorme seelische Schäden zu: im Selbstverständnis

der Frauen als inferiore *dhimm*ähnliche Wesen; und auch im Verhältnis zwischen ihnen und ihrem ‚Ehe‘-Manntyrann.

Das Zwanghafte und die Besessenheit in den Geschlechterrollen mit der einseitigen Vorrechtsausstattung für den Moslem hat dazu geführt, „daß zwischen Ehegatten derart ausgeprägte Unterschiede bestehen, so daß die Fähigkeit der Partner, sich gegenseitig (zu einer Anthropossymbiose – d. V.) zu ergänzen, in der moslemischen Familie auf ein Minimum reduziert ist, was wiederum die Entstehung eines egalitären Verhältnisses zwischen Ehemann und Ehefrau(en) verhindert hat. Darüber hinaus haben die strengen Einschränkungen, die die Familie auferlegt, bewirkt, daß die Partner voneinander nur sehr wenig erwarten, und dies hat in der Tat die geringschätzigere Einstellung des Mannes hinsichtlich der Fähigkeiten der Frauen verstärkt.“¹¹⁾

11) Vgl. u. Zit. Gopal, Jaya: Gabriels Einflüsterungen – Eine historisch-kritische Bestandaufnahme des Islam, Hrsg. u. Übers. Hoevens, Fritz Erik (Ahriman Verlag) Freiburg 2008, S. 257. Die Frau erlebt den Geschlechtsakt meist passiv als etwas Mechanisches, zumal wenn sie beschnitten ist. In Keuschheit und strikter Enthaltbarkeit erzogen, soll sie von einer ‚heiligen Jungfrau‘, die nichts über Geschlechtsverkehr wissen und hören will, plötzlich auf Befehl zur verführerischen Frau und hingebungsvollen Mutter werden. Aber Tausende von ihnen ‚erledigen‘ es, wie Kochen und Wäschewaschen und sind erleichtert, wenn sie es hinter sich gebracht haben. Sie sehnen sich nach Zärtlichkeit und suchen nicht selten lesbische Beziehungen. Die Frauenzirkel wie auch die Harems sind/waren voll davon. Und die Männer fühlen sich ebenfalls untereinander wohler, suchen nicht selten (und deshalb so hoch bestraft) bei Schwulen die Zärtlichkeit, die sie mit

Und selbstverständlich gilt entsprechendes mit gleicher Konsequenz und ohne jedes Pardon gegen alle „ungläubigen“ Frauen: Denn „*ihr sollt oben sein, ihr sollt siegen*“ steht für die ‘Unterwerfer’ im „Heiligen Koran“!

Salat Niederwerfungs-Gelöbnisse: „Ich gehöre Dir, ich diene Dir“; Be-, Ein-, Verschwörung für Allah und auf dessen Propheten sowie Verwünschungen, Verfluchungen und Verdammungen der Feinde Allahs, also aller Nichtmuslime, Frevler, Abtrünnigen, Apostaten und Häretiker – von uns irreführender Weise mit „Gebet“ übersetzt.

Säulen des Islam

1. *Shahada*, die beschwörenden *Anrufungen* Allahs und seines Propheten wie auch von den Minaretten (ich bezeuge, daß es keine Gottheit außer Allah gibt und daß Mohammed der Gesandte Allahs ist. – Allah ist der größte!),

2. *Salat*, die fünf *Niederwerfungen* täglich (fälschlich übersetzt mit „Gebete“, denn der *Salat* ist der täglich fünfmalige formelle Akt, jeweils bestehend aus einer rituellen Abfolge von Prostrationen, bei

Frauen nicht erfahren. Potentaten leisteten sich Lustknaben, und das Veredelungsgeschäft der Kastration florierte: Ein Lustknabe brachte den dreifachen Preis eines Sklaven. Im Islam leben Männer und Frauen vor und nach der Hochzeit in mental völlig verschiedenen Welten, emotional in gegenseitiger Verständnislosigkeit.

denen die präzise Ausführung der Körperbewegungen und die exakte Wiederholung immer derselben Worte höchste Priorität haben)¹²⁾,

3. Zakat, die sog. *Almosenzwangssteuer* für das Militär wie für die Bauten der 'Unterwerfung' sowie für arme Moslems,

4. Saum, das sog. „Fasten“ im *Ramadan* mit Mahlzeiten vor Sonnenaufgang und – stets besonders üppig – nach Sonnenuntergang (nach islamischer Mythologie war es der 27. *Ramadan*, die „Nacht der Macht“ (!), als der Koran „herabkam“).

5. Hadsch (*Hajj*), die (Pilgerfahrt) zur Kaaba in Mekka (sie findet jährlich während

12) Die fünf täglichen Pflichtunterwerfungen haben nach exakt bestimmten Handlungen mit exakt festgelegten Worten zu erfolgen, zu exakt festgesetzten Zeiten (Sure 4/104), jedesmal in allen Details absolut fehlerfrei abgespult. Ein einziges unterlassenes Wort, eine einzige falsche Handlung im Ritualablauf, zwingen zur gesamten Wiederholung! Unzählige Male mahnt der Koran: ‚Verrichtet die Niederwerfung.‘ Sie ist auf den sieben knöchigen Körperteilen zu vollziehen: Stirn, Hände, Knieen und Füßen. So soll sich der ‚Gläubige‘ 35mal täglich Richtung des schwarzen Steines im Ur-Heiligtum der Kaaba vor Allah zur Erde niederwerfen und zur Aufrechterhaltung seiner Indoktrination die vorgeschriebene Beschwörungsformel sprechen: *„Preis sei dir Allah, und Lob sei dir! ... Es gibt keinen Gott außer dir. Lob sei Allah, dem Herrn der Welten, dem Erbarmer, dem Barmherzigen, der Gewalt besitzt über den Tag des Gerichtes! Dir dienen wir, und dich bitten wir um Hilfe.“* So wiederholen sie ständig ihre Selbstverpflichtung zum uneingeschränkten *Dschihad* gegen den Unglauben und beschwören dazu Allahs Unterstützung: Ein tagtäglich 35mal, also jährlich 12.775mal, wiederholtes, aus Milliarden Mohammedanerkehlen ertönend, frenetisches Gelöbnis zum „Heiligen Krieg“ – das hämmert sich ein; es ist Indoktrination, Gehirnwäsche und härtester Drill in einem!

des zwölften Mondmonats *Dhu'l al Hijja* statt und erreicht mit den Massenschäch- tungen im Opferfest *'Id al Adha* ihren Höhepunkt – die „kleine Wallfahrt“ kann jederzeit während des Jahres verrichtet werden). Auch hier springt das Formalistische ins Auge. „Die ... zu verrichtenden Rituale beinhalten: **Tawaf**, das Umschreiten der *Ka'ba*; **Sa'i**, den siebenmaligen Lauf zwischen den beiden Hügeln *Safa* und *Marwa*; ... das ‚**Verweilen**‘ in der Ebene am Berg *Arafat*, einige Kilometer außerhalb von *Mekka*; der ‚**Ansturm**‘ durch die enge Tal- schlucht von *Muzdalifa*; die ‚**Steinigung**‘ der drei Pfeiler, die den *Satan* darstellen; das **Schlachten** eines (als Zeichen der Selbstopfe- rung mit dem Namen des Opfernden versehen – d. V.) Opfertiers in *Mina*.“

Die **fünf Säulen** des Islam (*Shahada* / Ap- pellation; *Salat* / Prostration; *Zakat* / „Al- mosen“; *Saum* / „Fasten“; *Hadsch* / Mek- kafahrt) sind faktisch auf eine **sechste Säule** ausgerichtet, nämlich die wichtigste: **Allah liebt diejenigen, die, von affektgeladenem Furor erfüllt, in Überfällen, Schlach- ten und Migrationswellen hart für *Ihn* kämpfen: per „*Hidschra*“ und im „*heili- gen Dschihad*“ zur Verbreitung des Islam mit aller List, Macht und Gewalt!** Und für diese sechste Säule enthält der „codex cora- nicus“ wegen ihrer **essentiellen Bedeutung für die ‘Unterwerfung’** einen ganz exquisi- ten Anreiz: „*Nachdem Mohammed begonnen hatte, von Medina militärische Expeditionen*

auszusenden, empfing er Offenbarungen über einen besonderen Weg, wie Muslime sich die Vergebung Allahs verdienen konnten – indem sie für die Sache des Islam auswanderten, kämpften und starben (s. u. a. **Sure 61**, Vers 10-12). ... Muslime legen dies so aus, daß ein Mensch, der im Dschihad stirbt, direkt ins Paradies kommt und nicht im Grab auf den Tag des Gerichts warten muß.“

Scharia Islamische Gesetzgebung: alle private, staatliche, militärische repressiv reglementierende „Koranokratie“.

Sira Mohammed-Legende (erfreut sich bei den Kindern in islamischen Ländern einer ähnlichen Beliebtheit wie Grimms Märchen in Deutschland).

Siyadat Überlegenheits-Attitüde der „besten Menschen, die Allah je geschaffen hat“: „Ihr bestimmt, was richtig ist und falsch; ihr sollt herrschen“. Zu dieser Prärogative- und Präponderanz-Anmaßung gehört auch das islamische Präexistenz-Dogma: Alle Welt war immer schon bei Allah, und alle Menschen waren in ihrer Präexistenz Muslime, Nicht-Muslime sind also Apostaten, und sie und ihre Besitz gehören daher der Umma zur beliebigen Verfügung (s. *Al-Anfall*/Die Beute) und Ausbeutung (s. *Dhimmi*). **Die islamische Siyadat-Hybris samt der Takfir-, Fitna-, Fatwa-, Gassel-, Keks-Würgegriff-Knute bilden zudem das mächtige Sperrklinken-System** in-

nerislamischer Repression, das ein für alle Mal verhindert, daß der Islam zu westlicher *Freiheit & Kooperation* deformieren oder auch nur zu seinen Choras-an-christlichen Urwurzeln zurückfinden könnte.

Sunna Sammlung der sunnitischen *Hadithe*.

Suren Verse des Koran; es gibt die ostchristlich inspirierten sog. *Mekka-Suren*, sowie die machtstrategisch-martialischen sog. *Medina-Suren*, die den Islam konstituieren.

Takfir Bspitzelung/Verdächtigung frevelnder Muslime; Mohammedaner befinden sich ausweglos in einem *Takfir*-, *Finta*-, *Fatwa*-, *Gasel*-, *Keks*-Würgegriff.

Taqiyya Listigkeit/Verschlagenheit, zu der jeder Moslem zwecks Täuschung von Nichtmuslimen zur Durchsetzung des hegemonialen *Islam-Imperialismus* angehalten ist.

Ulema (auch *Mufti*) „Schriftgelehrter“, Gutachter und *Scharia*-Richter, der eine *Fatwa* erlassen kann.

Umma Die *Siyadat*-Überlegenheitshybris-, *Taqiyya*-Listigkeits- und *Dhimmi*-Ausbeutungs-, „Ungläubigen“-Schlächter- und „Gläubigen“-Akzelerati-

ons-Gemeinschaft der „besten Menschen, die Allah je geschaffen hat“.

Ummayaden Dynastie des araboethnischen ostchristlichen Reiches von Damaskus, die aus der syroaramäischen Sprache und arabischen Stammesidiomen das sog. „reine Arabisch“ als einheitliche Verwaltungssprache für ihr Riesenreich schuf. Aus dieser Zeit stammen die arianisch-ostchristlichen Gotteshäuser der Johannesbasilika in Damaskus, des Felsendoms in Jerusalem und der Vielsäulenkathedrale von Cordoba, sie wurden später unter den *Abbasiden* „islamisiert“. –

Denn die *Ummayaden* wurden ab Mitte des 8. Jh.s von den turkstämmigen *Abbasiden* unterworfen, die dann das *Kalifat* von Bagdad gründeten sowie das *Chorasan*-Protestmanifest der Ostchristen zum Koran (*Quran*) umschreiben ließen und sich so ihr Herrschaftsinstrument des Islam, sprich der 'Unterwerfung', schufen. Der Koran war im 10. Jh. kompiliert, und es dauerte jedoch bis ins 12. Jh., bis der Islam die christlich-spätantike Kultur endgültig ausgelöscht hatte. Es waren der große **ibn Sina** (gen. **Avicenna**) (980-1037) aus Buchara sowie der berühmte **ibn Ruschd** (gen. **Averroes**) (1126-1198) im andalusischen Cordoba, die als Letzte noch ein vorsichtig reformatorisches Aufbegehren mit Rückbesinnung zu den judo-christlichen wie antiken Quellen zeigten. Alle Aufklä-

rungs- und Reformationsversuche wurden seit dem Auftreten des **al-Ghazali** (1058–1111), dem „*Erzfeind des freien Gedankens*“, ihrem definitiven Ende zugetrieben.

Da hatte sich das durchgesetzt, was wir noch heute wahrnehmen als *Islam* (sprich: 'Unterwerfung') in Form der Knute korano-ideokratischer Totalitar-, Hegemonial- und Imperialismus-Vorstellungen. An über zweihundert Stellen fordert der Koran auf zu Gewalt und Tötung, nicht nur gegen „Ungläubige“, sondern auch gegen die in den eigenen Reihen, die Frevler und Abtrünnigen, die sich nicht in allem und jederzeit sklavisch bedingungslos 'unterwerfen'. Der Islam ist, wie der Kölner Richter im Sauerlandprozeß meinte, fürwahr „eine Geißel der Menschheit“, er heißt 'Unterwerfung' und ist Medina-Islam: „die Legitimierung des Tötens zu Ehren Allahs und eines gewalttätigen Mohammed.“

Das vertrackt *Taqiyya*-listige und die Realität Verdrängende tritt alltäglich auf, etwa im ständig wiederholten Mantra „Islamismus hat mit dem Islam nichts zu tun, Islam ist Frieden“, oder bei dem mit dem Friedenspreis des deutschen Buchhandels 2015 ausgezeichneten Moslem und „Islam-Soft“-Apologeten Navid Kermani, der 2013 in der Laudatio für seine Lehrerin Professor Dr. Angelika Neuwirth zu deren „poli-

tical correctness“-politisch motivierter Auftragsforschung „Corpus Coranicum“ die bemerkenswerten *Siyadat*-triefenden Worte fand, „*daß bereits der Koran selbst, das Gründungsdokument des Islam, ein europäischer Text ist – und umgekehrt Europa schon seiner Entstehung nach auch zum Islam gehört. Den Sprengstoff dieser Forschung wird kein Sicherheitsorgan entschärfen können. Er wird unsere geistige Landschaft grundlegend und sehr anhaltend erschüttern.*“¹³⁾

– Kermani kann das wohl kaum als Aufforderung zur Rückbesinnung des Islam auf seine christlichen Wurzeln gemeint haben.

Statt eines Schlußwortes: Ex-Moslem Imad Karim als Zeitzeuge

Er ist TV-Journalist und arbeitet seit vielen Jahren in Deutschland – eine beeindruckende Persönlichkeit. Ihm verdanke ich einige klare Worte über die verheerenden Folgen einer islamischen Politik und Lebensart.

Imad Karim wurde am 7. Juni 1958 in Beirut geboren und ist Deutsch-Libanese. Er arbeitet als Regisseur, Drehbuchautor und Fernsehjournalist. Seit Ende 1977 lebt er in Südwestdeutschland.

13) Kovacs, Adorjan: Der schöne Taumel vor dem Fall, (Gerhard Hess Verlag) Bad Schussenried 2017, S. 82-83

Karim ist ein aufrichtiger Bewunderer Deutschlands, das er bislang als ein geradezu ideales Land in punkto Freiheit, Selbstentfaltung und Menschlichkeit empfand. Er beschreibt sich selbst als „Ex-Moslem und verrückt nach Deutschland und nach der Freiheit“. Doch Karim sieht „sein“ Deutschland heute in existentieller Gefahr:

Als er nach Jahren wieder einmal Berlin-Neukölln besuchte, traute er seinen Augen nicht:

„Vor Jahren besuchte ich Neukölln und erkannte den Stadtteil nicht mehr. Ich dachte, ich befinde mich in Kabul. Die arabischen linken Freunde von damals sind heute alte, bärtige Männer.

Sie haben noch einmal geheiratet, nach dem sie sich von ihren deutschen Frauen zuvor scheiden ließen. Ihre neuen Frauen sind junge Araberinnen, Cousinen von ihnen, die sie hierher holten.

Alle sind fromme und gläubige Moslems geworden, die felsenfest überzeugt sind, Deutschland wird in naher Zukunft islamisch, und die Christen oder Juden, die nicht zum Islam konvertiert werden wollen, müssten dann Kopfsteuer (Jizia) zahlen und sich damit abfinden, Menschen zweiter Klasse zu sein.

Meine „Freunde“ von damals sagten mir auf meine Frage hin, „ja, wir müssen Hindus,

Buddhisten und sonstige Götzenanbeter töten. Bitte verstehe uns nicht falsch, wir haben nichts gegen diese Menschen, aber wir müssen Allahs Befehl folgen.“ Da wußte ich, ich bin im Begriff, mein Deutschland zu verlieren.

Vom Stammtisch ausgeschlossen, weil er sich für Deutschland einsetzt

Der sympathische Weltbürger, Intellektuelle, Autor und Filmemacher Imad Karim kennt den Islam besser als die meisten von uns Islamkritikern, mich eingeschlossen. Er kann aus dem Koran surenweise auf Arabisch zitieren – und hat die tödliche Gefahr des Islam bereits in seiner Jugend im Libanon erkannt.

Mit anderen Islamkritikern wie Samad und Pirinçci bildet er die intellektuelle Vorhut ehemaliger Moslems und unterstützt ideell den deutschen Widerstand. Das hat ihm, der mit allen gut auskam, neue Feinde beschert. Karim sagte mir in einem Gespräch, daß uralte Stammtischfreunde – alles Linke – ihm kürzlich die Freundschaft wegen seines Eintretens für Deutschland aufgekündigt hatten. Er sei nicht länger am Stammtisch erwünscht, den er 28 Jahre lang regelmäßig und mit Freude aufsuchte. Das ist das Deutschland, das sich Merkel und Konsorten wünschen.“

Imad Karim: „Armes Deutschland, ein großartiges, einst aufgeklärtes Land, wird von seinen Kindern, die sich für GÖTTER halten, totgelogen und der Barbarei des religiösen Fanatismus des Mittelalters geopfert.“

„Logistisches Rückgrat der Islamisierung“

Klar, Imad hat sich damit außerhalb der politisch korrekten Klasse gestellt. Dieser wiederum wirft er Blindheit vor, weil sie nicht sehe, wie unser Land, wie Europa, vom Islam erobert wird. Davon betroffen sind – seit dem Ausstieg Englands – vor allem die Benelux-Staaten, Frankreich und Deutschland, wobei diese beiden Länder tatsächlich als logistisches Rückgrat der Islamisierung durch Multikultisierung dienen. Mit verheerenden Folgen.

Jährlich verlassen seit Schröder/Fischer ca. 30.000 gut ausgebildete deutsche Fachkräfte das Land, denen der Druck zu lästig wird. Von 2004 bis 2016 ist das eine bedeutende Menge. Stattdessen kommen Massen von Analphabeten.

„Flüchtlinge, die lernen wollen, nicht die Mehrheit“

„Es gibt großartige Menschen unter den Flüchtlingen, die neugierig sind, die etwas lernen wollen. Aber das ist nicht die Mehrheit“, so die ernüchternde Ansage Karims. „Egal, wie Sie das nun formulieren und hindrehen: Es ist nicht die Mehrheit.“

Es sei wichtig, daß ehemalige oder auch gemäßigte Moslems klare Stellung gegen die Radikalen beziehen. Das Schlimme ist, daß die Radikalen ihre menschenverachtenden Aussagen unter dem Deckmantel

der Religionsfreiheit hier ungestraft tätigen können, während Deutsche, die sich gegen die Islamisierung stellen, mit Strafverfolgung zu rechnen haben.

„Wir verarschen die deutschen Idioten!“

Nochmals Karim: „Ich weiß, was Eure „FLÜCHTLINGE“ von Deutschland halten. Sie lachen Deutschland aus. Diese „Flüchtlinge“, wenn ich mit ihnen arabisch rede, halten die Deutschen für IDIOTEN. Und wenn ich sie frage, warum sie die Deutschen für IDIOTEN halten, dann antworten sie mir auf Arabisch بل ك ال رطخ يف هتلى اع كرتي دحاو ال و عطق ال مهيلع كحضن نحن نكلو برهيو تو م لا يلاتل ابو مهمل اع يف م هنا . انوقدصي م هو مهلغتسن نحنو عقاولاب لاصتال اودقف فوسو ناملا حبصن تاونس ةعضب دعبو اواءش حيحصلنا نيدلا وه ام مهمل عنو مهيرن اوبا وا

Also übersetzt hört sich ihre Antwort so an:

„Weder Hund, Katze oder Mensch läßt seine Familie allein, wenn sie in Gefahr ist. Wir VERARSCHEN die deutschen IDIOTEN, und sie glauben uns. Allein die Tatsache, daß sie uns glauben, zeigt, wie eingebildet sie sind, und wie sehr sie abgehoben haben. Aber das ist gut so, denn in paar Jahren bekommen wir die Einbürgerung. Dann werden wir ihnen zeigen und sie dazu erziehen, die wahre Religion anzunehmen – ob sie wollen oder nicht.

WÜRDEN EURE FLÜCHTLINGE
DAS LAND; DAS SIE AUFNAHM,
RESPEKTIEREN UND SCHÜTZEN,
WÜRDEN SIE SICH IN IHREM LAND
NICHT GEGENSEITIG UMBRIN-
GEN UND DAS SEIT 1400 JAHREN.
EURE (HEILIGEN) FLÜCHTLINGE
WÜRDEN ZUMINDEST DIE WAF-
FE NEHMEN UND IHR LAND VER-
TEIDIGEN, IN DEM SIE GEBOREN
SIND!

Aber daran denkt kein an political correct-
ness erkrankter Kollege von Ihnen!
(Karim-Zitate v. MM)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Aufbau dieser Publikation	3
Stichwortverzeichnis	314
Einführung	5
Islam – keine Religion im üblichen Sinne	22
Eroberungsfeldzug des Islam	26
Islam – Islamismus, untrennbare Begriffe	31
(ab hier alphabetische Zuordnung der folgenden Stichwörter)	
Abnormitäten (islamische)	40
Aleviten	136
Almedia/Ahmadiyya	122
Christen, Christentum, Jesus und Islam	46
Unterkapitel: Die Kopten	67
Demokratie und Islam	71
DITIB	137
Dschihad-Kampfstrategie	228
Ehrenmorde	89
Ethik, Menschenbild	92
Finanz- und Wirtschaftswelt und deren Islamisierung in Deutschland	95

Frauen im Islam	99
Freitagsgebet	101
Kinderehe	102
Kommunismus und Islam: zwei Seiten derselben Medaille	103
Koranverse (siehe Tötungssuren)	161
Medien (deutsche) und Islam	108
Menschenbild des Islam (Ethik)	92
Menschenrechte im Islam	110
Milli Görüs	150
Moscheen, Islamvereine und -verbände	112
Religionsfreiheit	154
Salafismus/Salafisten	155
Taqiyya (siehe Glossar)	159/254
Tötungssuren/Haßsuren/Koranverse gegen „Ungläubige“ usw. (komplette Aufstellung der Suren, die zum Töten auffordern)	161
Terror im Namen Allahs (z.B. Terroranschläge der letzten Jahre [tabellarisch], Selbstmordanschläge)	207
Terrorgruppen (Auswahl)	211
Toleranz und Islam	220

Weltherrschaftsanspruch des Islam	223
(inkl. Geheimpapier zu den islamischen Infiltrationsplänen zur Eroberung Europas)	228
Schlußkapitel:	
Kampf gegen den Islam (Werden Sie aktiv!)	249
GLOSSAR (alphabetisch)	254
Zeitzeuge Ex-Moslem Imad Karim	305
Der Autor	319

Stichwortverzeichnis

(Weitere wichtige Stichworte sind im Glossar besprochen.)

	Seite
A	
Abnormitäten, islamische (siehe auch „Sex“)	40
Ahmadiyya/Almedia	122 ff
Aleviten	136
Al Kaida (Al Qaida)	216 ff
Allah	6, 24, 49 ff, 57, 73, 92
Almedia (s. Ahmadiyya)	122 ff
Al Shabab	213
Antisemitismus (siehe auch „Judenhaß“)	151
Apostasie (Abfall vom Koran, „Religionsabfall“)	154
Asyl, Asylanten	9, 11
Austritt (aus Islam)	25
Ayatollah Khomeini	44, 67
B	
Bedford-Strohm, Bischof	62
Boko Haram	213
C	
Chrislam	48
Christen, Christentum	6, 9, 17, 24, 46 ff, 92
Christenverfolgung	53, 67, 148
D	
Dabiq	57

Demokratie (im Islam)	71, 73
DITIB	81, 85, 137 ff
Dschihad (Jihad)	8, 11, 36, 58, 78, 81 82, 86, 228 ff

E

Ehe (im Islam)	292
Ehrenmorde	9, 89, 91
Eroberung (durch Islam; siehe auch Weltherrschaftsanspruch)	26
Ethik und Menschenbild	92 ff

F

Finanz- u. Wirtschaftswelt (im Islam)	95 ff
Finanzierung d. Moscheen	121 ff
Flüchtlingsheime	67
Frauen (Rolle der Frau i. Islam)	9, 99, 285 ff
Freitagsgebet	121

G

Gindert, Prof. Dr. Hubert	56
Gleichberechtigung: siehe „Frauen“	
Glossar (alphabetisch)	254 ff

H

Hadith(e)	6, 23, 77
Hamed Abdel-Samad	45
Heiratsverbot (m. Ungläub.)	34
Hess, Winfried, Pfarrer	66

I

IGMG (s. Milli-Görüs)	150 ff
-----------------------	--------

Imad, Karim	205
Integration	76, 72
Islam, Islamischer Staat,	
IS, ISIS, Islamismus	5 ff, 12 ff, 27, 28, 30 ff, 38, 48, 58, 61, 70, 81. 215 ff
Islam-Opfer	6
Islam-Vereine (s. „Moscheen“)	112 ff

J

Jemaah islamiyah	215
Jesus	50, 63
Juden, Judentum, Judenhaß	33, 148

K

Kampf gegen den Islam	249
Karim Imad (s. Imad)	205
Kelek Necla	45
Kinderehe	102
Kommunismus	103
Kopten	67
Koran	5, 6, 23, 52, 73, 75, 76
Kreuz	57, 59, 61
Kreuzzüge	7

M

Machtanspruch (des Islam, siehe auch „Weltherrschaftsanspruch“)	48, 49, 228 ff
Mannheimer, Michael	3, 31
Maoismus	12
Marx, Karl	8
Marx, Rainer Kardinal	62
Medien und Islam	108
Menschenbild (siehe „Ethik“ S. 92)	
Menschenrechte	34, 35, 37, 110

Milli Görüs	150 ff
Mohammed	49, 51, 52, 77
Moslems (s. Muslime)	
Muslime	8, 18, 23, 35, 38, 52, 64, 65, 74, 79
Muslimbruderschaft	29

N

Nazi(s)	10, 16
Necla Kelek	45
Nekrophilie	41

O

Oster, Bischof Stefan	55
-----------------------	----

P

Pädophilie	41
Papst Benedikt	53, 54
Papst Franziskus	53, 57
Polygamie	37
Propheten	33

R

Raddatz, Dr., Hans-Peter	48, 75
„Religionsabfall“ (Apostasie)	154
Religionsfreiheit	154

S

Salafisten	84, 155 ff
Scharia/Sharia	17, 71, 74 ff
Schiiten	9
Schlußwort (Imad Karim)	305 ff
Sex mit: Jungfrauen, Kleinkindern, Tieren, Toten	40-42

Sklaverei	40
Sozialismus	13, 15
Spielhaus, Prof. Dr. Riem	144
Sunna	76, 77
Sunniten	9
Suren	23, 161

T

Taliban	215
Taqiyya	2, 80, 159 ff, 302
Toleranz	8, 220 ff
„Tötungs-Suren“ (komplett)	161

V

Verfassungsschutz	145
Voderholzer, Bischof	53, 54
Völkermord	12

W

Weltherrschaft	
(-sanspruch des Islam)	49, 223 ff, 228 ff
Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung (Islam)	75 ff

Z

Zentralrat der Muslime	142
Zoophilie	43
Zott, Helmut	3
Zwangsheirat:	9



Der Autor

Der Volkswirt und Philosoph Peter Helmes (Peter.Helmes@t-online.de), ehemaliger Bundesgeschäftsführer der Jungen Union, Hauptgeschäftsführer der CDU/CSU-Mittelstandsvereinigung und Mitglied im Wahlkampfstab von Franz-Josef Strauß, war Mitbegründer der Deutschen Konservativen und arbeitet seit 1996 als freiberuflicher Publizist. Er ist u. a. Träger des „Pour le Mérite Européen“ für seine Verdienste um ein Europa der Vaterländer und der „Lobkowicz-Medaille“ für die Förderung des Mittelstandes.

Helmes lehrte von 1991-2011 als freiberuflicher Dozent in den Bereichen Lobbying sowie Medien am Institut für Verbands- und Genossenschafts-Management der Universität Freiburg (CH) und ist Autor von mehr als dreißig Büchern und Ta-

schenbüchern (meist bei den Deutschen Konservativen erschienen) sowie Chefkorrespondent des Deutschland-Magazins. Im Mittelpunkt seiner publizistischen Arbeit stehen der Kampf gegen den Zeitgeist, die Grünen, die „Sozialdemokratisierung“ der Politik und die DGB-Gewerkschaften.

Peter Helmes erreichen Sie postalisch über:

Die Deutschen Konservativen
Beethovenstraße 60
22083 Hamburg
oder direkt per e-mail:
Peter.Helmes@t-online.de
facebook: Peter Helmes